

Wiener Stadt-Bibliothek.

57201 F

457291
Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

1. August 1947



Blatt 847

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien

im August 1947.

Im August 1947 sind nachstehende Abgaben fällig:

Bis zum 10. August: Getränkesteuer für Juli.

Vergnügungssteuer für die zweite Hälfte Juli.

Bis zum 14. August: Anzeigenabgabe für Juli.

Am 15. August:

Lohnsummensteuer für Juli.

Grundsteuer, Fanalräumungs- und Hauskehricht-Abfuhrgebühr bei einer Jahresvorschreibung an Grundsteuer über S 40.-: für das Vierteljahr Juli - September; bei einer Jahresvorschreibung an Grundsteuer von S 20.- bis S 40.-: für das Halbjahr Juni bis Dezember; bei einer Jahresvorschreibung an Grundsteuer bis S 20.-: für das Jahr 1947.

Bis zum 25. August: Vergnügungssteuer für die erste Hälfte August.

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 4, 5, 8, 12, 17, 18, 19 und 21, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe Montag, den 4. August, in den bekannten Ausgabestellen statt.

30/3

Wien, den 1. VIII. 47

LEBENSMITTELAUFRUFE

für die Woche

vom... 4. VIII. bis 10. VIII. 47

WIEN

Waren	Menge/Anzahl	Normalkartenempfänger						Zusatzkartenempfänger							
		Mutter		K.		Jgd.		E		A		S	A	B	M
		0-3	3-6	6-12	12-18	18-69	über 69	Schwerarb.	Arbeiter	Angestellte	alt Militär				
		Wage/Anzahl	Wage/Anzahl	Wage/Anzahl	Wage/Anzahl	Wage/Anzahl	Wage/Anzahl	Wage/Anzahl	Wage/Anzahl	Wage/Anzahl	Wage/Anzahl	Wage/Anzahl	Wage/Anzahl	Wage/Anzahl	Wage/Anzahl
21	Brot	3kg	10 1/lt	50 W/lt	50 W/lt	50 W/lt	50 W/lt	50 W/lt	50 W/lt	50 W/lt	140	25	35	25	
	- "-	"		30 2/lt	50 2/lt	100 2/lt	100 2/lt	100 2/lt	100 2/lt						
	- "-	"			35 3/lt	35 3/lt	35 3/lt	35 3/lt	35 3/lt						
	- "- Kleinabschnitte	"	20 4St	20 4St	35 7St	70 14St	70 14St	70 14St	70 14St						
21	Weißes Kochmehl	"	30 2/lt	30 3/lt	30 4/lt	45 4/lt	45 4/lt	45 4/lt	45 4/lt						
	a Frischfleisch	"		15 17	15 17	15 17	15 17	15 17	15 17	10	30				
	- "-	"		5 W7	5 W7	5 W7	5 W7	5 W7	5 W7						
1	a Kunstspeisefett	"		5 26	13 26	10 26	10 26	10 26	10 26	20	27	8	27	5	27
	- "-	"		3 W8	3 W8	3 W8	3 W8	3 W8	3 W8						
3	a Butter	"	10 26												
20	Hülsenfrüchte	"		10 W9	10 W9	10 W9	10 W9	10 W9	10 W9	30	29	20	29		13 29
7	Obstmus	"		16 34	16 34										
20	Weizengrieß	"	13 33	21 33											
20	Haferflocken	"			25 33					47	28	17	28	20	28 50 28
9	Speisetopfen	"			13 44										
17	b Nestle	"	36 34												
	c Essig	lt	1/4 25	1/4 25	1/4 25	1/4 25	1/4 25	1/4 25	1/4 25						
	d Zucker	3kg	X	X	X	X	X	X	X						
	Frühstücksfleisch	"								15	26	25	26	15	26
	Fleischkonserven. inländ.	"													13 26
	Schmalz	"										9	30		20 30
2	c Eier	St.													2 24
10	Räucherkäse	3kg													20 25
18	Frischmilch täglich	lt	3/4	1/2											1/2
18	Magermilch täglich	"			1/4										
16	e Erdäpfel ERDÄPFELKARTE	3kg	70 30/lt	140 30/lt	140 30/lt	140 30/lt	140 30/lt	140 30/lt	140 30/lt	70	31	70	31		
	f Tageskaloriendurchschnitt		1072	1335	1555	1548	1548	1548	1548	2804	2197	1757	2508		

- a) Die Abschnitte 17 und 26 mit Aufdruck „SV“ sind ungültig.
- b) Für zwei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise.
- c) Nach Maßgabe der Anlieferung.
- d) In der Vorwoche für drei Wochen aufgerufen.
- e) Nach Maßgabe der Anlieferung; mit der Ausgabe auf die Aufrufe der laufenden Periode wurde bereits begonnen.
- f) Kalorienberechnung bezieht sich auf den Durchschnitt der dritten Woche.

Jugendliche und Verbraucher über 69 Jahre erhalten nach Maßgabe der Anlieferung 1/8 lt Magermilch.

Anmeldung zum 10. Turnus der Schwedischen Ausspeisung
=====

Ab 18. August werden die Bezirke 4, 5, 8, 12, 21 und 22 wieder in die Schwedische Kinderausspeisung einbezogen. Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder, die zwischen dem 1.1.1942 und dem 1.10.1944 geboren sind, sowie die zwischen dem 15.9.1941 und 31.12.1941 geborenen Kinder, die laut Schulbestätigung nicht die Schule besuchen.

Anmeldung am Mittwoch, den 6. August für A - K, Donnerstag, den 7. August für L - R und Freitag, den 8. August für S - Z von 9 - 13 und 15 - 18 Uhr bei folgenden Stellen: Wien 4., Starhembergasse 10, Wien 5., Rechte Wienzeile 106, Wien 8., Josefstädter Straße 95, Wien 12., Haebergasse 1, Wien 21., Floridsdorfer Markt 5 und Wien 22., Erzherzog Karl-Straße 65.

Meldezettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte der laufenden Periode sind zur Anmeldung mitzubringen.

Zur Essig-Ausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Den Kleinhändlern wird freigestellt, bei Ausgabe von Essig an die Verbraucher den aufgerufenen Abschnitt zu entwerfen oder abzutrennen.

Freigabe der Fischmarinaden
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die in dieser Woche auf die Zusatzkarten aufgerufenen Fischmarinaden werden nur mehr morgen Samstag bis 12 Uhr mittag auf Karten abgegeben. Die verbleibenden Restmengen sind mit Rücksicht auf die warme Jahreszeit frei zu verkaufen.

Sitzung des Gemeinderates
=====

Der Wiener Gemeinderat trat heute um 17 Uhr unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr.h.c. Körner zu einer Sitzung zusammen, um vor allem die Teuerungszulagen an die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt Wien und der Städtischen Unternehmungen zu beschließen, die in den Vereinbarungen der Wirtschaftskörperschaften zur Stabilisierung der Preise und Löhne vorgesehen sind, aber auch die Erhöhung der Tarife der Städtischen Unternehmungen vorzunehmen, die in diesem Preis- und Lohnübereinkommen gleichfalls vorgesehen ist.

Im Einlauf befand sich ein Antrag der Gemeinderäte Steinhardt und Genossen (KP) betreffend die Erhöhung der Erhaltungsbeiträge in der offenen Fürsorge, der der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen wurde.

Auf der Tagesordnung der Sitzung stand außerdem eine Reihe von Geschäftsstücken, die ohne Wortmeldung zum Beschluß erhoben wurden. Unter diesen befinden sich folgende Beschlüsse:

Die Verlängerung der Frist für die Einbringung von Ansuchen auf die Gewährung der Bürgschaft der Stadt Wien für Sparkassendarlehen zur Wiederherstellung kriegsbeschädigter Wohngebäude; die Erhöhung des Besuchsgeldes in den Städtischen Kindergärten und Horten auf 1.50 S pro Kind und Woche und die Erhöhung des Teilnehmerbeitrages für die Ausspeisung in den Kindergärten und Horten auf 2.-S wöchentlich.

Weitere Beschlüsse des Gemeinderates betreffen die Eröffnung eines Sachkredites von 640.000 Schilling für den Umbau der 16 KV-Drehstromschaltanlage im Kraftwerk Simmering zur Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit, eines weiteren Sachkredites von 3,100.000 Schilling für den Ausbau des Umspannwerkes Nord der Wiener Elektrizitätswerke und die Beteiligung der Gemeinde Wien an der neugegründeten Neufelder Kohlenbergbau-Gesellschaft m.b.H., die zur Ausbeutung des Kohlenvorkommens im Freischurfgebiete der Wiener Elektrizitätswerke in Neufeld an der Leitha und Pötsching und Leben gerufen wurde.

Für Mehrkosten der Kriegsschädenbehebung an Straßenbahngleisen wurde ein Nachtrags- und Zuschußkredit von 160.000 Schilling und für Bauvorhaben und Inventaranschaffungen der Städtischen Bestattungsunternehmung Nachtrags- und Zuschußkredite von 550.000 Schilling bewilligt.

Der zweite periodische Bericht über genehmigte Überschreitungen, die für das Jahr 1945 694.434 Schilling, für das Jahr 1946 3.4 Millionen Schilling und für das Jahr 1947 bereits 9.2 Millionen Schilling betragen, wurde zur Kenntnis genommen. Die übrigen ohne Debatte gefaßten Beschlüsse des Gemeinderates betreffen die Kosten der Flüchtlingsfürsorge, die Beseitigung der Löschwasserteiche und des Splitterschutzgrabens auf dem Meiselmarkt, Verwaltungskostenbeiträge der Fortbildungsschulen, einen Vertrag mit der Wienerberger Ziegelfabrik und Baugesellschaft über die Abklärung von Schutt und Müll und einige andere.

Über Antrag des Berichterstatters Vbgm. Speiser (SPÖ) beschloß der Gemeinderat sodann, daß Mitglieder des Stadtsenates, die von der Stadt als ihre Vertreter in Körperschaften, Gesellschaften, Anstalten usw. entsendet oder als solche von den Körperschaften gewählt sind, Bezüge, die ihnen in dieser Eigenschaft unter welchem Titel immer aus der Kasse der betreffenden Körperschaft zukommen, an die Stadt Wien abzuführen oder ihre unmittelbare Abfuhr zu veranlassen haben. Diese Regelung entspricht dem bis 1938 in Geltung gestandenen Zustand und entspricht auch der Auffassung, daß die Vertretung der Interessen der Stadt Wien in Körperschaften, an welchen sie finanziell beteiligt ist, mit der Funktion in der Verwaltung der Stadt Wien in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Hierauf referierte Vbgm. Speiser als städtischer Personalreferent über die Neufestsetzung der Teuerungszuschläge für die städtischen Bediensteten und Pensionisten. Er verwies einleitend auf die bereits getroffenen Maßnahmen auf diesem Gebiete, die wegen ihrer Dringlichkeit auf Grund des § 93 der Stadtverfassung vom Bürgermeister angeordnet worden sind und dem Gemeinderat gleichfalls heute zur Beschlußfassung unterbreitet wurden und berichtete über die weiteren Teuerungszuschläge für diese Gruppe.

Auf Grund des Ergebnisses der Verhandlungen der Preis- und Lohnkommission der drei Kammern und des Gewerkschaftsbundes über die Lohn- und Preisfestsetzung ab 1. August 1947 ist der Österreichische Gewerkschaftsbund (Gewerkschaft der Gemeindeangestellten) an die Stadt Wien um Bewilligung einer entsprechenden Lohnerhöhung herangetreten. Die Verhandlungen über die Erhöhung der Teuerungszuschläge haben zu einem Ergebnis geführt, das dem für die Bundesangestellten geltenden gleich ist. Die Erhöhung soll ab 1. August 1947 wirksam werden.

Die Regelung sieht im einzelnen folgendes vor: Der Teuerungszuschlag für vollbeschäftigte aktive Bedienstete soll, wenn der Monatslohn 820 S nicht übersteigt, nunmehr auf 140 S erhöht werden. Dadurch sollen die unteren und mittleren Kategorien jene Lohnerhöhungen aufholen, um die sie gegenüber anderen Berufsgruppen zurückgeblieben waren. Alle Bediensteten sollen auf ihre so erhöhten Bezüge einen weiteren Teuerungszuschlag von 36 % erhalten.

Der Teuerungszuschlag der Pensionsparteien wurde einheitlich mit 60 S festgesetzt. Hierzu kommt ein weiterer Teuerungszuschlag von 36 %.

Die vollen Teuerungszuschläge sollen wie bisher nur die vollbeschäftigten Bediensteten erhalten; die nicht Vollbeschäftigten sollen verhältnismäßig den ihrem Beschäftigungsmaß entsprechenden Teilbetrag erhalten. Die wiederverwendeten Ruhestandsbeamten sollen wie bisher den Teuerungszuschlag für aktive Bedienstete erhalten.

Pensionsbeiträge sind von den Teuerungszuschlägen nicht zu entrichten. Der Berechnung des Todesfallsbeitrages nach aktiven Bediensteten und Ruhegenußempfängern soll gleichfalls der erhöhte Teuerungszuschlag zugrundegelegt werden.

Empfängern von außerordentlichen Zuwendungen (sogenannten Gnadengaben) erhalten gleichfalls einen Teuerungszuschlag von 36 %. Das gleiche gilt für die im Lehr- oder Ausbildungsverhältnis stehenden Personen.

Die jährlichen Kosten der Erhöhung der Teuerungszuschläge betragen rund 108.5 Millionen Schilling für den Magistrat und rund 71.2 Millionen Schilling für die Städtischen Unternehmungen. Für das laufende Jahr entstehen somit insgesamt Mehrkosten von rund 45 Millionen Schilling für den Magistrat und rund 29.7 Millionen für die Städtischen Unternehmungen. Der Finanzminister hat erklärt, der Stadt Wien die Kosten für die Hoheitsverwaltung zu ersetzen. Die Abgabenteilung, die die Gemeinde dazu berechtigen würde, in dieser Sache selbständig vorzugehen, ist bekanntlich noch nicht erfolgt. Hinsichtlich der Unternehmungen sollen die Kosten der Erhöhung samt den anderen aus der Preis- und Lohnerhöhung entstehenden Kosten durch eine Erhöhung der Tarife gedeckt werden.

GR. Dr. Altmann (KPÖ) schilderte die Situation der städtischen Bediensteten, die ähnlich ist der der gesamten Arbeiter- und Angestelltenschaft. Alle sind in den Bezügen hinter den jetzigen Lebenshaltungskosten weit zurückgeblieben. Die Lasten des Krieges sind nicht in sozialer Weise verteilt worden, sondern müssen von den Kleinen getragen werden. Gewisse Schichten haben daher von den Folgen des Krieges noch nichts zu verspüren bekommen. Dass die Situation unerträglich geworden ist, beweist der Antrag von Vizebürgermeister Speiser auf Auszahlung der ersten Teuerungszulage. Aber auch diese Teuerungszulage entspricht nicht im mindesten der Steigerung der Lebenshaltungskosten, die bisher erfolgt ist. Das Realeinkommen der öffentlichen Angestellten ist wesentlich gesunken, viel tiefer als nach der Befreiung der Stadt und noch tiefer als vor dem Kriege. Mit 1. August soll eine zweite Teuerungszulage erfolgen, die aber ebenfalls nicht genügt, um auch nur annähernd das Realeinkommen zu erhalten, das vor dem ersten August gegeben war. In den letzten zwei Tagen wurde von Preiserhöhungen gesprochen, die für einige Zeit einigermassen fixe Verhältnisse schaffen sollen. Es handelt sich um Erhöhungen von mindestens 50% bis mehr als 200%, und das alles bei Waren, die zum dringenden Bedarf zählen. Die Erhöhung von 36% wird damit überall weit überholt. Die Vorteile, die die öffentlichen Angestellten gegenüber den anderen geniessen, werden verschwindend klein vor der Sorge um die Lebenserhaltung in den nächsten Wochen.

GR. Dr. Altmann stellt den Antrag, statt einer 36%igen Gehaltserhöhung eine 60%ige durchzuführen, auch auf die Gefahr eines etwaigen Defizites. Dieser Versuch, das Realeinkommen einer so grossen Gruppe, wie es die städtischen Beamten sind, den augenblicklichen Verhältnissen annähernd anzupassen, wäre das damit verbundene Risiko wert. (Beifall bei den Parteigenossen.)

Als nächster Redner ergriff GR. Freytag (ÖVP) das Wort. Er betonte, dass die Nachkriegsverhältnisse es mit sich gebracht hätten, dass auch das Lohn- und Preisgefüge in Unordnung geraten ist. Deshalb haben sich alle drei Parteien darüber beraten und eine Lösung gefunden. Dass die Währungsfrage als solche nicht zu lösen ist, resultiert daraus, dass wir darüber noch immer nicht frei bestimmen können.

Bei den vorgesehenen Gehaltserhöhungen der Gemeindeangestellten ergibt sich die grosse Schwierigkeit, dass der weitgezogene Personenkreis auch grosse Unkosten verursacht. Erfreulich ist aber, dass diesmal die Pensionisten besser abschneiden als sonst.

Die Vorlage ist das Ergebnis von langwierigen Verhandlungen. Dass die Lösung nicht zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist, ist klar. Es ist aber zu hoffen, dass zur gegebenen Zeit auch hier gewisse Mängel beseitigt werden.

Zu den Ausführungen des GR. Altmann bemerkte der Redner, dass es sich hier um die übliche Lizitationspolitik der KPÖ handle, die zu glauben scheine, dass der österreichische Arbeiter und Angestellte so ungeschult ist, um darauf hineinzufallen. (Beifall bei den Parteigenossen.)

Für die SPÖ sprach zu der Vorlage GR. Wallner. Er betonte gleichfalls, dass seine Fraktion die Lösung der Frage der Preise und Löhne keineswegs als ideal bezeichnen wolle. Aber in dieser Zeit ist keine ideale Lösung möglich. Die Voraussetzung für eine Erhöhung der Bezüge ist immer die vorhandene Bedeckung. Ich würde nicht zögern, führte der Redner aus, eine 200%ige Erhöhung vorzuschlagen, wenn dafür eine Bedeckung gegeben wäre. (Zwischenrufe: Sehr richtig!) Aber ich bin überzeugt, dass der nächste Redner der KPÖ, wenn es um die neuen Tarife der Städtischen Unternehmungen gehen wird, gegen deren Erhöhung stimmen wird. Es ist wohl für jeden klar: wenn die Gemeinde etwas auszahlen soll, muss dafür auch das Geld vorhanden sein. Wir können die städtischen Angestellten nicht zu einem Objekt des Dorotheums machen, um das lizitiert wird. (Beifall bei der SPÖ und ÖVP.)

Es ist immerhin beachtlich, daß eine Preiserhöhung zugleich mit der Lohnerhöhung durchgesetzt werden konnte und dass nicht die Löhne wie bisher den Preiserhöhungen nachhinken. Es kann sein, daß vielleicht mit diesen 36 % das Auslangen nicht gefunden werden kann. Es wird hier viel von der Disziplin der Unternehmer abhängen, daß die Preise nicht ins Uferlose wachsen, und die Wirtschaft unseres Landes jene Atompause erhält, die sie benötigt. (Beifall)

Vizebürgermeister Speiser (SPÖ) betonte in seinem Schlußwort, daß ^{die} Lohnerhöhungen wohl nicht den Bedürfnissen der städtischen Arbeiter und Angestellten entsprechen, daß aber bei der heutigen wirtschaftlichen Lage Österreichs nicht mehr gegeben werden kann. Österreich muß leider die Kosten eines Krieges mitbezahlen, den wir gar nicht begonnen haben. Ferner wissen wir, daß es uns zwei Jahre nach Kriegsende/^{noch}immer nicht möglich ist, unsere wirtschaftlichen Dinge nach unseren eigenen Bedürfnissen in voller Freiheit zu regeln. (Rufe: Sehr richtig. Allgemeiner Beifall.)

Die Lage aber, die jetzt auf dem Preis- und Lohnmarkt entstanden ist, wäre unhaltbar. Die Gefahr der Inflation stand unmittelbar bevor. Wir können aber annehmen, daß die Vorkehrungen, die die Wirtschaftskammern und die Gewerkschaften durch diese Vorlagen getroffen haben, diese inflationistische Bewegung wenigstens bei einem gewissen Punkte aufhalten werden.

Es besteht nun freilich kein Grund zum Jubel. Wenn wir die Preiserhöhungen lesen, die auf allen Gebieten die natürliche Folge der Lohn- und Gehaltserhöhungen sind, so läuft uns allen, welcher Partei wir immer angehören, ein Schauer über den Rücken. Aber wir können das nun einmal nicht ändern. Wir können die durch Krieg, durch Entgüterung unserer Wirtschaft und durch zweijährige Besetzung und wirtschaftliche Unfreiheit entstandenen Wirtschaftsschäden derzeit nicht dauernd heilen.

Es ist sicher, daß wir noch vor weiteren Auseinandersetzungen stehen. Wie schon GR. Dr. Altmann hervorhob, ist es noch nicht gelungen, die Vermögenssteuer und Vermögensabgabe einzuführen, die den Wünsche breiter Schichten der arbeitenden Menschen entsprechen würde.

Aber es ist im Zuge der Vereinbarungen, die jetzt getroffen wurden, darüber gesprochen worden, in kürzester Frist über alle Finanzfragen und insbesondere über die Art der Lösung der Währungsreform, soweit sie in einem besetzten Land überhaupt möglich ist, Verhandlungen zu führen. Die Sozialistische Partei wird in allen diesen Fragen der Regelung der Vermögenssteuer, der Währungsreform und bei Finanzauseinandersetzungen ihren Mann stellen. (Beifall bei den Parteigenossen.)

Der Berichterstatter zeigte dann an Hand eines Beispiels auf, wie sich die Lohnerhöhung bei einem kleinsten Anfänger im Gemeindedienst, ob Mann oder Frau, auswirken wird. Zu dem im Schema begründeten Gehalt von monatlich S 172 kommt eine Teuerungszulage von S 140 das sind zusammen S 312. Hiezu kommt der 36%ige Aufschlag, das sind S 122, ferner für Gattin und ein Kind je S 40 im Monat, sodass somit der kleinste Anfänger bei der Gemeinde Wien, wenn er verheiratet ist und nur ein Kind hat, nach dieser Vorlage einen Bezug von monatlich S 504.- haben wird.

Es würde gewiss auch uns lieber sein, eine Gehaltserhöhung um 60% zu bewilligen. Die Gemeinde muss aber daran denken, dass sie neben der guten Haltung und Bezahlung ihrer Angestellten auch noch andere wichtige Aufgaben zu erfüllen hat. Sie hat, z.B. an die Fürsorgeerrentner dieser Stadt zu denken. Über diesen Punkt haben die Kommunisten heute einen Antrag eingebracht, er ist aber schon überholt, weil der Gegenstand schon im Ausschuss behandelt wurde. Die Gemeinde muss ferner Kindergärten und Planschbecken instandhalten und neu schaffen und für die Erhaltung der Strassen, Friedhöfe und Märkte sorgen.

Würde die Gemeinde die von GR. Altmann geforderten 60% ausbezahlen, käme sie wahrscheinlich in die Lage, da der Bund derzeit die Finanzen Österreichs in der Hand hat und die Abgabenteilung erst ab 1. Jänner 1948 erfolgt, diese 60%ige Erhöhung aus eigenen Mitteln zu tragen. Der Bund würde es in diesem Falle als selbstverständlich betrachten, nichts zuzuschüssen. Noch eines ist zu bedenken, wenn wir unseren Angestellten der Hoheitsverwaltung aus eigenen Mitteln die 60% bezahlen würden, würden nicht auch die Angestellten der städtischen Betriebe dasselbe verlangen? Die Gemeinde müsste also, um das Defizit wettzumachen, die Tarife noch mehr erhöhen.

Diese sind uns Volksvertretern aber schon jetzt hoch genug, wir können uns nicht entschließen, sie noch mehr zu erhöhen. Der Antrag des GR. Dr. Altmann ist daher nicht richtig. Es scheint mir, daß dieser den arbeitenden Menschen, zu denen auch die städtischen Angestellten gehören, doch ein etwas zu primitives Denken zumutet. (Rufe: Sehr richtig. Beifall bei den Parteigenossen.)

Die im Antrag des Berichterstatters vorgesehenen Teuerungszulagen wurden angenommen, der Antrag des GR. Dr. Altmann abgelehnt.

Der Gemeinderat ging sodann in die Beratung der Tarifänderungen bei den Gaswerken, Elektrizitätswerken und Verkehrsbetrieben ein, über die der Amtsführende Stadtrat Dr. Exel (ÖVP) unter einem berichtete. Er verwies auf die Notwendigkeit, die Aufwands- und Ertragsseite der drei großen städtischen Unternehmungen mit den in der Zwischenzeit in Erscheinung getretenen Lohn- und Materialpreiserhöhungen in Einklang zu bringen. Dies sei nur ein Ausschnitt aus einer gewaltigen großräumigen Planung auf dem Gebiete der Preise und Löhne. Es bestehe die Notwendigkeit, diese drei großen Unternehmungen der Gemeinde Wien in diese Planung einzufügen.

Der Berichterstatter hebt die großen Mehrausgaben der Gaswerke für den Personalaufwand, für die Erdgaspreise, für Kohle und die übrigen von den Gaswerken benötigten Rohstoffe hervor und an Beispielen zeigt er, wie sich die neuen Tarife auswirken werden. Bei einem Haushalt mit einem zehnflamigen Gasmesser beträgt z.B. der Aufwand gegenüber, bisher 6.80 S, nunmehr 11.40 S monatlich. Im Gewerbe bei einem 30flamigen Gasmesser statt 12.30 S jetzt 20.40 S. Demgegenüber zeigen die Löhne der Arbeiter und Angestellten beispielsweise im fünfzehnten Dienstjahr bei den Gaswerken folgende Erhöhung: beim Hilfsarbeiter von 399.24 S auf 566.32, beim angelernten Arbeiter von 406 S auf 579 S und beim Angestellten von 532 S auf 749 S.

Bei den Elektrizitätswerken ergeben sich gleichfalls Erhöhungen. Ein Haushalt mit 2 Wohnräumen, der z.B. bisher mit 5 Kilowattstunden das Auslangen fand, bezahlt statt monatlich bisher 3.10 S nun 5.40 S.

Bei einem Verbrauch von 36 Kilowattstunden ergibt sich eine Erhöhung von 6,20 S auf 10,98 S. Bei einem Verbrauch von 36 Kilowattstunden in einer grossen Wohnung tritt eine Erhöhung von 10,20 S auf 17,98 S ein; im Gewerbe bei einem mittleren Gewerbetreibenden und einem Verbrauch von 300 Kilowattstunden im Monat von 77 S auf 123 S, bei 1000 Kilowattstunden von 252 S auf 403 S. Ein Hilfsarbeiter der E-Werke im 15. Dienstjahr hatte bisher 393 S, jetzt bekommt er 560 S, beim Facharbeiter ist eine Steigerung von 451 S auf 639 S, beim Vorarbeiter von 471 S auf 666 S, beim Beamten von 532 S auf 749 S zu verzeichnen.

Bei den Verkehrsbetrieben, die ungefähr 15.000 Bedienstete beschäftigen, steigt der Personalaufwand von 95 Millionen auf nahezu 150 Millionen Schilling. Dazu kommt noch eine Steigerung des Kraftstromes und der Materialpreise. Auf der Einnahmenseite wurden gegenüber 135 Millionen nunmehr 220 Millionen eingesetzt, wobei eine Jahresfrequenz von 513 Millionen Fahrgästen zugrundegelegt wurde. Hier hat ein Hilfsarbeiter im 15. Dienstjahr eine Gehaltssteigerung von 397 S auf 564 S, ein Facharbeiter von 460 S auf 648 S und ein mittlerer Beamter von 532 S auf 749 S zu verzeichnen.

Der Berichterstatter stellt zusätzlich den Antrag, die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe zu ermächtigen, Vereinen, Korporationen und öffentlichen Dienststellen, die wiederholt Sonder-Autobusfahrten beanspruchen, einen Nachlass vom tarifmässigen vollen Preis bis zu 25% zu gewähren. Der Tarif dafür wäre in manchen Fällen verhältnismässig hoch, weshalb diese Ermächtigung notwendig sei. Zum Schlusse hebt der Referent hervor, dass der Preis für den Übergangsfahrschein mit der Berechtigung zum Umsteigen von der Strassenbahn auf die Obuslinie nach Salmansdorf von 6 S auf 5 S herabgesetzt wurde.

GR. Dr. Soswinski (KPÖ) wies darauf hin, dass von den verschiedenen Kammern vor wenigen Tagen eine Vereinbarung getroffen wurde, nach der Preiserhöhungen bis zum Ausmass von 50% über den Preisen von 1937 genehmigt werden sollten. Die vorliegenden Tarife umfassen aber Erhöhungen von 57 bis 80%, beim Bund sogar von 50 bis 200%. Es ist daher nur selbstverständlich,

dass auch die Preise in der übrigen Wirtschaft überall höher sein werden, als es der Vereinbarung entspricht. Die Kommunistische Partei hat schon anlässlich der letzten Tariferhöhungen erklärt, dass sie ihre Zustimmung dazu zum letzten Mal gegeben hat. Es wurde damals darauf hingewiesen, dass Tariferhöhungen keine Lösung der jetzigen Wirtschaftslage bringen können. Die Kommunistische Partei lehnt es ab, die Kosten einer verfehlten Wirtschaftspolitik zu tragen. Auch im Rahmen der Gemeinde Wien hat man bisher keine neuen Wege beschritten. Schon früher wurde von den Kommunisten vorgeschlagen, dass Leute, die während des Krieges zu Werten gekommen sind, zusätzlich besteuert werden sollen. Innerhalb der gesetzlichen Möglichkeiten wurde aber nicht alles versucht, um die Besitzenden zu besteuern.

Es ist ein untragbares Verhältnis, wenn die Löhne um 40% und die Brotpreise gegenüber der Zeit vor 1938 um 90% erhöht werden. Eine Zwischenlösung für alle diese Fragen ist unmöglich, weil sie ausschliesslich auf den Schultern der breiten Masse abgetragen werden müsste. Man kann sich nicht einfach mit der Erklärung zufrieden geben, dass die Gemeinde Wien für die verfehlte Wirtschaftspolitik des Bundes nicht verantwortlich gemacht werden kann, wenn die Vertreter einer hier anwesenden Partei im Parlament die Mehrheit besitzen.

GR. Dr. Soswinski beschäftigte sich sodann im einzelnen mit einigen Posten der neuen Tarife und erklärte, dass die Kommunistische Fraktion nicht für die Tariferhöhungen stimmen werde. (Zwischenruf Stadtrat Flödl: "Das haben wir ohnedies gewusst!")

GR. Dipl.Kfm. Nathschläger (ÖVP) führte unter anderem aus: Es ist eine der wichtigsten Aufgaben des Gemeinderates, dafür zu sorgen, dass Ordnung im Haushalt der Gemeinde und damit auch der Städtischen Unternehmungen herrscht. Der Mehraufwand bei den Städtischen Unternehmungen soll durch Tariferhöhungen eingebracht werden. Wir kennen die Not der Arbeiter und Angestellten und es war daher erforderlich, diese brennenden Probleme einer Lösung zuzuführen. Einer der wichtigsten Punkte ist, dass das Prinzip der Kostendeckung auf beiden Seiten durchgesetzt worden ist und man kann feststellen, dass die Regelung von Lohn und Preis ohne Zuhilfenahme der Notenpresse durchgeführt worden ist. (Lebhafter Beifall bei den Parteigenossen.)

Die Gefahr einer Inflation ist allerdings noch nicht gebannt. Zu der Regelung von Lohn und Preis muß auch die der Währung treten, und es wird sehr wahrscheinlich auch diese begonnen und so wollen wir hoffen, in einem möglichst günstigen Sinn gelöst werden können.

Eines ist allerdings zu betonen: Es muß unseren Bemühungen die Unterstützung aller Alliierten zu teil werden und uns möglichst bald die völlige Freiheit über unser Land, unsere Produktionsgüter und Rohstoffe gewährt werden (Lobhafter Beifall). Es könnte in Österreich sehr viel anders ausschauen, wenn wir das Gefühl hätten, nicht nur ein befreiter, sondern ein freier Staat zu sein.

Die Stabilisierung von Löhnen und Preisen setzt aber auch ein Vertrauen zu unserer Regierung voraus. Wer gegen dieses Vertrauen verstößt, arbeitet bewußt gegen die Interessen der gesamten österreichischen Bevölkerung. (Starker Beifall). Es ist heute von GR. Dr. Soswinski betont worden, daß es nicht wieder so werden darf wie einmal, daß man keine Kritik üben kann. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß eine Kritik, die nur negativ ist, von den anständigen Bevölkerungskreisen abgelehnt werden muß. (Lobhafter Beifall). Wir glauben auch feststellen zu müssen, daß egoistische Tendenzen jetzt zurückgestellt werden sollen. In der heutigen Zeit müssen von allen Seiten Opfer getragen werden. Das getroffene Abkommen kann nur dann Erfolg haben, wenn es von allen Seiten loyal eingehalten wird. Wir fordern daher schärfsten Eingreifen bei jedem Durchlöcherungsversuch dieses Abkommens. Wir sind dafür, daß die Preise schärfstens überwacht werden und mit drakonischen Maßnahmen durchgegriffen wird, denn wir sind für die Schaffung gesunder Verhältnisse, die allen Arbeitenden in diesem Land das Leben wieder lebenswert machen.

Es ist heute bereits gesagt worden, daß dieses Abkommen keine ideale Lösung darstellt. Das ist zugegeben, aber wir wollen hoffen, daß doch das richtige gefunden wurde. Es ist trotz allen Schwierigkeiten ein Beitrag auf dem Weg nach Vorne und wir stimmen dem Vorlagen auch angesichts aller Opfer die von uns verlangt werden zu, weil sie den Wiederaufbau unserer Wirtschaft und damit unseres Landes ermöglichen. (Lobhafter Beifall).

GR. Dr. Robatschek (ÖVP) verwies darauf, dass die geplanten Tariferhöhungen unvermeidlich waren. Die nach dem Prinzip der Selbstkostendeckung arbeitenden öffentlichen Unternehmungen mussten ihre Tarife erhöhen, um nicht Defizite einreissen zu lassen, die nicht tragbar wären.

Bei den Verkehrsbetrieben bedingt die Erhöhung der Löhne und Gehälter einen Personalaufwand von S 149.82 Millionen gegenüber 93.5 Millionen Schilling.

Die Erhaltung der Fahrbetriebsmittel durch fremde Firmen erfuhr eine Erhöhung um 200% und ist somit von 0.75 auf 2.24 Millionen Schilling angestiegen. Hierzu bemerkte der Redner, dass die Hauptwerkstätte der Städtischen Strassenbahnen mit rund 1300 Bediensteten einen grossen Aufwand an fixen Kosten aufzuweisen hat, wodurch der einzelne Wagenkilometer wesentlich verteuert wird. Bei den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen ist dieser Aufwand gerechtfertigt, da die Privatindustrie infolge der schwierigen Lage nicht imstande wäre, den an sie herantretenden Aufträgen seitens der Wiener Verkehrsbetriebe gerecht zu werden. Es wäre begrüssenswert, wenn diese fixen Kosten stark abgebaut werden könnten, was aber erst dann möglich sein wird, wenn die Privatwirtschaft prosperiert. Hoffentlich werden die gegenwärtigen Bemühungen einer allgemeinen Preis- und Lohngestaltung gerade hierin einen erfolgversprechenden Anfang nehmen. Es wäre nichts erstrebenswerter als z.B. eine Situation zu schaffen, wie sie in einigen Weltstädten hinsichtlich der Städtischen Strassenbahnen vorherrscht, wo nämlich die Hauptwerkstätte nicht grösser als ein Schlosserbetrieb ist und der privaten Wirtschaft die Auftragsvermittlung zuteil wird. Bei den Städtischen Gaswerken wieder wirkt sich besonders der Kohlenverbrauch auf die Tariferhöhungen aus. Der Kohlenpreis ist im Durchschnitt von 110 auf 153 Schilling je Tonne gestiegen, sodass sich unter Zugrundelegung einer Tagesmenge von 800 Tonnen Kohle der Betrag von 44.6 Millionen Schilling, im Jahre ergibt. Der Erdgasbezugspreis ist von 7 auf 12½ Groschen pro Kubikmeter gestiegen, was im Jahre bei 55.2 Millionen m³ weitere Ausgaben von 6.9 Millionen Schilling bedingt.

Auch bei den Städtischen E-Works sind für die Erhöhung der Tarife die Gehalts- und Lohnerhöhungen und die Erhöhung für Brennstoffe ausschlaggebend.

GR. Dr. Robetschek betonte zum Schluß, daß die Tarifierhöhungen nach genauer Überprüfung und vorsichtiger Kalkulation erfolgen. (Beifall).

GR. Marek (SPÖ) führt aus: Mit schweren wirtschaftlichen Problemen kämpft nicht nur Österreich sondern alle Länder Europas. Es ist der Fluch dieses irrsinnigen Krieges, daß die Grundlagen einer geregelten Wirtschaft, Produktion und Konsumation der Güter außer Rand und Band geraten ist. Wir haben mit großem Unbehagen vom Beginn dieses Jahres an die Entwicklung der Preise und Löhne beobachtet, und es war klar, daß eine grundsätzliche Regelung erfolgen müsse. Die Welle der Preiserhöhungen hat bei den Urprodukten begonnen und auch die Baustoffe und die landwirtschaftliche Preisbildung erfaßt. Die weitere Entwicklung hat gezeigt, daß die Freigabe der Preise zu keinem befriedigenden Ergebnis führt. Diese Entwicklung, zum Beispiel die Erhöhung der Kirschenpreise auf das 12-15fache gegenüber dem Jahre 1938, war mit eine Ursache, eine Lösung dieses Problems zu suchen. Alle Erscheinungen des Wirtschaftslebens haben dazu gedrängt. Die oftmalige Ankündigung der Währungsreform hat eine Schockwirkung ausgelöst, und in der Anhäufung von Fertigwaren zeigte sich eine wirtschaftliche Fehlleitung. Interessanterweise zeigte der Banknotenumlauf 1947 gegenüber 1946 nur eine Erhöhung um 50 Millionen. Dies ist vielleicht in der Tatsache begründet, daß die Besatzungskosten reduziert wurden, und eine Besatzungsmacht zur Gänze auf sie verzichtet hat. (Beifall.)

Diese Tarifierhöhungen sind zwar keine endgültige Lösung, aber das Übereinkommen der Preis- und Lohnkommission gibt uns die Möglichkeit, die gesetzlichen Maßnahmen zu ergreifen, die notwendig sind, um einen tragbaren wirtschaftlichen Zustand herzustellen und Löhne und Preise in das entsprechende Verhältnis zu bringen.

Der Redner befaßte sich sodann mit dem von Dr. Soswinski gegen die Anträge des Berichterstatters vorgebrachten Argumente und erklärte: Auch uns bereitet diese Vorlage keine Freude, wir wissen, welche schwere Belastung sie bedeutet, aber es gab keine andere Möglichkeit. Dabei haben wir aber auch die sozialen Momente berücksichtigt und z.B. den Preis der Wochenkarte in erträglichen Formen gehalten. In anderen Großstädten Europas sind die Straßenbahnfahrpreise höher als die vom Gemeinderat zu beschließenden.

In Budapest zum Beispiel beträgt er für die einfache Fahrt 80 Heller, für den Umsteigefahrschein 1,20 Gulden, und dabei beträgt das Durchschnittseinkommen des Budapester Arbeiters nur zwischen 240 und 280 Gulden.

Wir werden dieser Vorlage zustimmen, obwohl wir wissen, dass sie der Bevölkerung grosse Opfer auferlegt, weil dieses Übereinkommen ein Weg ist, letzten Endes durch eine Steigerung der Produktion eine endgültige Lösung zu finden. Im Hinblick auf die Steigerung der Produktionsziffern haben wir alle Ursache, Optimisten zu sein. Diese Regelung war aber auch notwendig, weil wir nicht sklavisch an den Ausnahmebestimmungen des Dritten Reiches festhalten konnten, wenn wir eine normale Wirtschaft herbeiführen wollen. Die Gesundung der österreichischen Wirtschaft wird nur eintreten durch Produktionssteigerung und allgemeine Disziplin aller Bevölkerungsschichten. Von diesem Bewusstsein erfüllt, werden wir für die Annahme des Referentenantrages stimmen und dies vor unseren Wählern vertreten. (Lebhafter Beifall bei den Parteigenossen.)

Stadtrat Dr. Exel ging in seinem Schlusswort auf die Ausführungen Dr. Soswinskis (KPÖ) ein und machte aufmerksam, dass man in den letzten Tagen, nach neuerlicher Befragung aller drei Kammern, zu dem Entschluss gekommen ist, die Erhöhungen nicht nach einer starren Ziffer, sondern nach dem Selbstkostenprinzip durchzuführen. Der Redner betonte, dass er auch den kommunistischen Standpunkt nicht verstehen könne, der die Verantwortung für die jetzige Wirtschaftspolitik ablehnt. Wenn man sich dauernd von jeder Verantwortung ausschaltet, kann man natürlich auch keine tragen. Es ist sehr leicht zu kritisieren, doch war es ein schweres Beginnen, mit demokratischen Mitteln die Vertreter des Gewerbes, der Industrie, der drei Kammern und des Gewerkschaftsbundes zusammenzubringen, um eine Koppelung von Preisen und Löhnen zu erzielen. Es ist leicht, die ganze Zeit im Schmollwinkel zu stehen, am Schluss nein zu sagen, um den Mangel an eigenen konstruktiven Ideen zu verschleiern. (Beifall bei den Parteigenossen.) Es ist noch lange nicht die richtige Relation zwischen Geldmenge und Warenmenge erzielt. Wichtig ist aber, dass nunmehr die wirtschaftliche Lethargie ihr Ende gefunden hat. Nun ist die Möglichkeit gegeben, mit Massnahmen die jeder anständige Österreicher begrüssen wird, aus diesem Wust von Amoral heraus zu

1. August 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 864

einer selbständigen Wirtschaft zu kommen.

Die vorgeschlagenen Tarifierhöhungen wurden, bei Stimmenthaltung der Kommunisten, vom Gemeinderat angenommen.

Um 20. Uhr 10 Minuten schließt der Vorsitzende, GR. Thaller, die Sitzung.

Pressepiegel vom 1./2. August 1947

Wiener Zeitung, 1. August

Eine Straßenbahnfahrt 55 Groschen. Bei diesen beiden wichtigsten Kartengattungen beträgt die Steigerung 57,1 Prozent. Die neuen Gaspreise. Eine Kilowattstunde Strom 18 Groschen. Erhöhte Teuerungszuschläge bei der Gemeinde. Zur RK. 1
Erhöhungen der Zuckerrationen 2
Personenstands- und Betriebsaufnahme für 1947 3
Größte geologische Fachbibliothek wieder in Wien 4
Zevorstehende Altstoff- und Abfallsammlung 4

Wiener Kurier, 1. August

Straßenbahnfahrt kostet 55 Groschen. Die neuen Tarife der städtischen Betriebe. Erhöhungen sollen ab 4. August in Kraft treten. Ein Kubikmeter Gas 34 Groschen. Erhöhte Teuerungszuschläge für Gemeindeangestellte. Zur RK. 2
Berufstätige Frauen beim Einkauf berücksichtigen! 2
Mehr Achtung vor den Festspielen! 3
In Wien entstandenes Musikwerk wird in den USA geführt 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 1. August

Straßenbahn kostet ab Montag 55 Groschen. Wochenkarte auf 3.30 Schilling erhöht - Auch Gas und Strom teurer. Zur RK. 1
Lebensmittelknappheit noch mindestens zwei Jahre. Sir John Boyd Orr befürwortet die Errichtung nationaler FAO.-Ausschüsse 2
Großangriff auf Roms Schwarzen Markt. Vierzig Luxusrestaurants geschlossen - Korrupte Funktionäre verhaftet 4
Schon 290 Kinderlähmungsfälle in Steiermark. Alle Tanzvergünstigungen verboten - Ferienaktionen teilweise eingestellt 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 1. August

Weinernte wird heuer nicht bewirtschaftet. Keine Ablieferungsbestimmungen - Bisher keine Höchstpreise 1

Welt am Abend, 1. August

"Wien baut auf" 2
Eine Million Schilling für das Kremser Krankenhaus 2
Der österreichische Kohlenplan. 250.000 t Steinkohle und 290.000 t Braunkohle monatlich 2
Großbrazzia im Graben-Café 2
Marktbericht. (Naschmarkt, Yppenmarkt.) 2

Neues Österreich, 2. August

Die Detailpreise für Lebensmittel: Vom 4. August an: Weißbrot 1,60, Rostbraten 11,-S. Vom 10. August an: Milch 0,76, Speisefett 8,76, Früherdäpfel 0,62 S. Die Vorschläge der Kammern an das wirtschaftliche Ministerkomitee. Milch- und Molkeerzeugnisse, Fett, Eier und Honig. Erdäpfel, Mehl, Fleisch, Brot. 1
Frischfleisch für die Wiener. Fischmarinaden ab heute mittag frei. RK. 1
Die neuen städtischen Tarife beschlossen. Teuerungszuschläge wie bei den Bundesangestellten. Zur RK. 2
71 Fälle von Kinderlähmung in Oberösterreich. Strenge Isolierungsmaßnahmen in den Gebieten von Mondsee, Wels und Lambach 3
Freier Weinverkauf auch für die nächste Ernte. Über eine Preisfestsetzung wird noch verhandelt 3

Razzia gegen "Ährensammler" 3

Arbeiter-Zeitung, 2. August

Besichtigung jüdischer Flüchtlingslager in Wien 1
Die neuen Gemeindegehälter - die neuen städtischen Tarife.
Vom Gemeinderat beschlossen. Zur RK. 2
Die Benachteiligung Wiens bei der Kohlenverteilung und die
Antwort des Ministers Heindl 2
Anderthalb Millionen Zigaretten beschlagnahmt 3
Warum denn einfach wenn es kompliziert geht? (...wenn man
aus dem Ausland nach Österreich zurückkommt und keine Lebens-
mittelkarten haben will.) 3

Wiener Tageszeitung, 2. August

Ärztengang durch politische Erpressung. (Bezirksorganisation
der SPÖ.) 2
Teuerungszuschläge der Gemeinde Wien rund 200 Millionen
Schilling. Die neuen Tarife beschlossen - Erhöhte Gehälter
für Gemeindeangestellte ab 1. August. Neufestsetzung der
Teuerungszuschläge. Negative Kritik wird abgelehnt. Die
übliche Lizitationspolitik der KPÖ 2

Das Kleine Volksblatt, 2. August

Staatliche Elektrizitätsgesellschaften gegründet 2
Wiener Gemeinderat beschließt Teuerungszulage und Tariferhöhun-
gen. Scharfe Zurückweisung der KPÖ-Lizitationspolitik. Zur RK. 2
Geschwindigkeit ist keine Hexerei. (Preiserhöhungen, Wäscherei
in Währing.) 5

Volksstimme, 2. August

Die Kommunisten gegen die Tariferhöhungen. Die neuen Gas-,
Strom- und Straßenbahnfahrpreise gestern von der ÖVP und der
SP beschlossen 1
Weitere Durchführungsbestimmungen zum Lohnabkommen. Zur RK. 2
Das Ende einer Hetze. (Zistersdorfer Kommunisten wollen den
Wienern das Gas abdrehen!) 2
Zu den Betriebsrätewahlen: Partei- oder Einheitslisten 2
Gespernte Geschäfte - erhöhte Preise 3
Auch die Theater-, Kino- und Fußballkarten werden teurer 3
Die ersten Weintrauben. Höchstpreise für Äpfel, Birnen, Pfir-
siche und Zwetschken 3
Der Sterilisator von Wien. (Dr. Otto Planner-Plan, Gauamts-
leiter.) 3

Österreichische Zeitung, 2. August

Preissteigerungen verschlingen Lohnerhöhungen. "Stillhalte-
frist" praktisch nur für Löhne. Neufestsetzung der Teuerungszu-
schläge 1
Höheres Besuchsgeld für Kinderhorte 1
Stadlauer Brücke noch in diesem Jahr betriebsfertig 2
Nazisabotage legt steirische Milchversorgung lahm. Keine Ab-
lieferung durch die Großgrundbesitzer. Nazi im Milchwirt-
schaftsverband und in einer Großmolkerei 3
Alle Veranstaltungen im oberösterreichischen Epidemiegebiet
verboten. Täglich werden neue Fälle von Kinderlähmung gemel-
det 3

Wiederherstellung des Kunsthistorischen Museums

5

Wien r Bilderwoche, 31. Juli

Bürger und Bürgermeister. (Bürgermeister Dr. Körner überreicht dem Vizebürgermeister Speiser die Ernennungsurkunde.) (Bild)

Mödlinger Volkspost, 2. August

Privatschule oder öffentliche Schule? (Fortsetzung aus Nummer 29)

Innsbruck ist Großstadt geworden

2
5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

2. August 1947

Blatt 865

Erhöhte Kreditgewährung der Zentralsparkasse

Der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hielt am 30. Juli im großen Festsaale des Alten Rathauses eine Außerordentliche Vollversammlung ab, bei der eine Erhöhung der bisherigen Höchstgrenze für Gewerbekredite der Zentralsparkasse von bisher 150.000 Schilling auf 300.000 Schilling beschlossen wurde.

Der Vorsitzende des Kreditvereinsausschusses, Kommerzialrat Kärpel, wies darauf hin, daß der Kreditverein es sich seit jeher zur Aufgabe gesetzt hat, für die Kreditversorgung des Wiener Handels- und Gewerbestandes aufzukommen. Durch die allgemeine Verteuerung aller Industrieprodukte hat die gewerbliche Wirtschaft einen erhöhten Kreditbedarf, dem durch die Erhöhung der Kredithöchstbeträge Rechnung getragen wird.

Kommerzialrat Kärpel gab schließlich einen Überblick über die trotz der zeitbedingten Schwierigkeiten sehr zufriedenstellende geschäftliche Entwicklung des Kreditvereines seit dem Jahre 1945, die sich in einem stärkeren Ansteigen der Kreditanträge ausdrückt. Er versicherte, daß der Kreditverein auch fernerhin bestrebt sein wird, dem Wiener Handels- und Gewerbestand durch Bereitstellung von Krediten zu günstigen Bedingungen finanziell zu helfen.

Weibliche Obermagistratsräte bei der Stadt Wien

Über Antrag des Personalreferenten der Stadt Wien, Vizebürgermeister Speiser, hat der Stadtsenat zwei rechtskundige Beamtinnen des Wiener Magistrates zu Obermagistratsräten befördert. Die eine dieser Frauen hat ein wichtiges Referat im Rekursbüro der Magistratsdirektion, die andere Frau leitet das Magistratische Bezirksamt für den 25. Bezirk.

Schuhmeier-Denkmal und Alszauber-Brunnen gesichert

Vor einiger Zeit haben wir mitgeteilt, daß die Wiederherstellung vieler Wiener Denkmäler, die während des Krieges entfernt und eingeschmolzen wurden, wegen des Mangels an Rohmaterial bisher nicht erfolgen konnte. Es wurde in diesem Zusammenhang besonders auf das Schuhmeier-Denkmal und den Alszauber-Brunnen hingewiesen. Durch eine Spende der Städtischen Versicherungsanstalt wird die Wiederherstellung dieser beiden Denkmäler möglich gemacht. Die Städtische Versicherung hat eine 1560 kg schwere Bronze-Figur, die auf ihrem kriegsbeschädigten Hause auf dem Stephansplatz stand, der Stadt Wien mit der Widmung zur Verfügung gestellt, dieses Material der Wiederherstellung populärer Plastiken, die von den Nationalsozialisten zur Anfertigung von Kriegsmaterial verwendet wurden, zuzuführen.

Preise für Obst und Gemüse in der kommenden Woche

In der Woche vom 3. bis 9. August gelten folgende Lebensmittelpreise:

Gemüse:

Karfiol	kg	S 1.80
Fisolen	"	1.70
Gurken	"	-.70
Gurken, gelb	"	-.33
Schlangengurken	Stk.	-.75 (Mindestgewicht 35 kg)
Speisemais	"	-.20
Paradeiser	kg	1.55
Paprika	"	2.78
Kohl	"	1.15
Frühkraut	"	1.--
Flaschenkürbis	"	-.46
Häuptelsalat	Stk.	-.24/-.35
Kochsalat	kg	-.45
Stengelspinat	"	-.62
Kohlrabi	"	-.86
Karotten	"	-.90
Jungzwiebeln	"	-.90
Dillkraut	"	1.12
Schnittlauch	"	1.70
Herrenpilze	"	7.30
Eierschwämme	"	5.30

Obst:

Äpfel und Birnen A	kg	2.20/2.75
" " B	"	1.45/2.---
Fall- und Schüttelobst	"	..87
Zwetschken A	"	2.30
Ringlotten, großfr.	"	2.75
" kleinfr.	"	2.20
Heidelbeeren	"	3.30
Preiselbeeren	"	4.80

Die Gasabgabe in der kommenden Woche
=====

Die Gasabgabe in der kommenden Woche bleibt vorläufig unverändert. Sollte eine Verbesserung in der Erdgasversorgung eintreten, würde die Gasabgabe nach vorheriger Verständigung durch Presse und Radio gesteigert werden.

Die neuen städtischen Tarife treten erst später
=====

in Kraft.
=====

Das Bundesministerium für Inneres hat als Preisüberwachungsbehörde der Gemeindeverwaltung folgendes mitgeteilt:

"Die auf Grund der letzten Preis- und Lohnverhandlungen sich ergebenden Preise dürfen bis auf weiteres nicht eingehoben werden, da noch die Zustimmung der zuständigen Stellen aussteht."

Der Bürgermeister hat daher verfügen müssen, daß die mit Gemeinderatsbeschuß vom 1. August festgesetzten Tarif- und Preiserhöhungen der Wiener Verkehrsbetriebe und der Gas- und Elektrizitätswerke der Stadt Wien bis auf weiteres nicht in Kraft treten. Der Termin, zu dem die neuen Preis- und Tarifsätze wirksam werden, wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Eintragung der Brennstoffkarten

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Alle Verbraucher haben bis längstens 8. August 1947 die Brennstoffkarten "R" und "K" ihrem bisherigen Händler zur Eintragung zu übergeben. Erfolgt diese Eintragung nicht bis zu dem genannten Termin, können die Verbraucher bei einem allfälligen Aufruf von Brennstoff nicht berücksichtigt werden.

Auch die Fürsorgebeiträge werden erhöht

Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien gibt bekannt, daß im Zusammenhang mit dem von den Wirtschaftskammern ausgearbeiteten Preis- und Lohnabkommen auch die Dauerunterstützungen in der offenen Fürsorge und die Familienunterhaltsbeträge entsprechend erhöht werden. Die Vorarbeiten für die Neuregelung sind, wie Vizebürgermeister Speiser in der Sitzung des Gemeinderates am 1. ds. M. bereits mitgeteilt hat, bereits im Gange; mit ihrer Beschlußfassung und Durchführung kann in Kürze gerechnet werden. In dieser Angelegenheit wolle daher von Versprochen bei den Fürsorgeämtern Abstand genommen werden. Die erhöhten Fürsorgebeiträge der Gemeinde Wien werden, sobald die zuständigen Körperschaften darüber entschieden haben, veröffentlicht werden.

Wieder zahlreiche Preisüberschreitungen festgestellt

Durch die Kontrolltätigkeit des Marktamtes der Stadt Wien wurden in der abgelaufenen Woche wieder Überschreitungen der amtlichen Höchstpreise durch zahlreiche Obst- und Gemüse-Groß- und Kleinhändler, Lebensmittelhändler und Gärtner festgestellt und diese der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Unter den beanstandeten Firmen ist die Großhandelsfirma Anna Nikolasch, Naschmarkt, die beim Eierschinkenverkauf nicht weniger als 83.000 S Übergewinn erzielte. Für Eierschwämme

2. August 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 869

verlangte die Obst- und Grünwarenhändlerin Katharina Bauer im 10. Bezirk 12 S statt 4 S. Franz Erdreich verkaufte Essig statt um 49 Groschen um 10 S. Beim Händler Franz Scheder wurden beim Obstverkauf Preisüberschreitungen um 300 bis 450 Prozent festgestellt.

Die Lebensmittelhändlerin Elfriede Bodingbauer aus dem 16. Bezirk wurde wegen des Verkaufes von Heidelbeeren um 18 S statt 3.30 S angezeigt, während die Gärtner Maria Hainz, Franz Hitz und Rosa Stecher, alle im 22. Bezirk, Gemüse um 100 bis 200 Prozent über dem zulässigen Preis abgegeben haben.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

2. August 1947

Blatt 321

Volksbildung - Wiener Volkshochschulen

Urania, I., Uraniastraße 1

- Mo. 4. Filme: Bali, Kleinod der Südsee (18 u.20) GS
Stummfilm: Kriminalfilm ernst und heiter (17) MS
Der Bucklige (19.30) MS
- Di. 5. Filme: Bali, Kleinod der Südsee (18 u.20) GS
Stummfilm: Kriminalfilm ernst und heiter (17) MS
Der Bucklige (19.30) MS
- Mi. 6. Filme: Pressevorführung: Afrika spricht (10.30) GS
Bali, Kleinod der Südsee (18 u.20) GS
Stummfilm: Kriminalfilm ernst und heiter (17) MS
Der Bucklige (19.30) MS
Märchenfilm: Der kleine Lausi (15) MS
- Do. 7. Filme: Bali, Kleinod der Südsee (18 u.20) GS
Stummfilm: Kriminalfilm ernst und heiter (17) MS
Der Bucklige (19.30) MS
- Fr. 8. Filme: Erst- und Alleinaufführung - Afrika spricht.
Beiprogramm China (18 u.20) GS
Bali, Kleinod der Südsee (17 u.19.30) MS
- Sa. 9. Filme: Afrika spricht (16 u.18 u.20) GS
Bali, Kleinod der Südsee (17 u.19.30) MS
Führung: Ing. Wolfram Ernst: Querung der Wiener Alt-
stadt. Treffpunkt 14.30 Uhr beim Luegerdenkmal.
Wollzeile.
- So. 10. Filme: Ein Blick in die Welt (10) MS
Märchenfilm: Der kleine Lausi (14.30) GS
Filme: Afrika spricht (16 u.18 u.20) GS
Bali, Kleinod der Südsee (17 u.19.30) MS

Volksbildungshaus Margareten, V., Stöbergasse 11-15

- Mo. 4. Filme: Der Zauberfisch (16)
 Der junge Edison (18 u.20)
- Di. 5. Filme: Die steinerne Blume (16)
 Der junge Edison (18 u.20)
- Mi. 6. Filme: Die steinerne Blume (16)
 Der junge Edison (18 u.20)
- Do. 7. Filme: Die steinerne Blume (16)
 Der junge Edison (18 u.20)
- Fr. 8. Filme: Tropisches Abenteuer (16)
 Schrammeln (18 u.20)
- Sa. 9. Filme: Tropisches Abenteuer (16)
 Schrammeln (18 u.20)
- So. 10. Filme: Der kleine Däumling (14)
 Tropisches Abenteuer (16)
 Schrammeln (18 u.20)

Wiener Volkssternwarte (ehem. Kuffnersternwarte), 16., Steinhof-
straße 10

an sternklaren Abenden Freitag, Samstag und Sonntag von
 20.30 bis etwa 22.30 Uhr geöffnet.

Volksheim Ottakring, 16., Ludo Hartmann Platz 7

Mo 4. Pilzauskunftsstelle. Leitung Hans Raab. Beratung kosten-
 los. 18-19 Uhr.

Sternwarte Volksheim Ottakring, 15., Vogelweidplatz 15

an sternklaren Abenden jeden Dienstag und Freitag von
 20 bis etwa 21.30 Uhr geöffnet.

Volksbildung und Rundfunk

Fr. 8. Dr. Erich Trapp: Stille Helfer. (Notwendigkeit und Be-
 deutung der Mitarbeit der Bevölkerung bei der Beob-
 achtung von Naturerscheinungen). Sender II, 18.35^h

Zur Frage eines Fußball-Totos
=====

Zur Frage der Einführung des Fußball-Totos in Österreich haben in der letzten Zeit einige Zeitungen Stellung genommen. Hierzu teilt Stadtrat Viktor Matojka mit, daß sich mit dieser Frage auch der Sportbeirat der Stadt Wien in einer seiner letzten Sitzungen befaßt hat. Er nahm dazu folgende Stellung ein:

An und für sich muß jede Einrichtung, die geeignet ist, die wirtschaftlich und moralisch ungesunde Leidenschaft des Spielens um Geld in den breiten Schichten der Bevölkerung zu fördern, sowie jede Verquickung des Geldverdienens mit Sportausübung abgelehnt werden.

In anderen Staaten besteht aber bereits ein Fußball-Toto. Auch im Inland sind, wenn auch vorerst insgeheim, Ansätze für ein solches Sport-Toto vorhanden, und es wird ein Toto-Betrieb wohl mehr oder weniger zwangsläufig sich entwickeln. Aus diesen Gründen hat sich der Sportbeirat grundsätzlich für die Einführung eines Fußball-Totos ausgesprochen, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß der Toto-Betrieb nur von einer öffentlichen und gemeinnützigen Stelle geführt wird, damit der erzielte Erlös unter Ausschluß aller gewinnsüchtigen Einzelinteressen restlos für die Förderung des Sportes in Österreich nutzbar gemacht werden kann.

In der Zeitungsveröffentlichung wurde auch bemängelt, daß die Auskunft auf die Frage, ob bereits ein Projekt, den Toto in Österreich einzuführen besteht, und ob schon um eine Konzession angesucht wurde, verweigert worden ist. Dazu ist festzustellen, daß die Erteilung von Auskünften an Personen, die nach dem Gesetz an dem Konzessionsverfahren nicht beteiligt sind, unzulässig ist und daß es begreiflicherweise auch dienstlich untersagt ist, über Gegenstände, die noch zur inneramtlichen Behandlung stehen, an Außenstehende Auskünfte zu erteilen. Dies entspricht somit dem strikten Gebot der Amtsschwiegenheit und kann daher weder als Geheimnistuerei, noch als unzeitgemäßes Verhalten der Behörde angesehen werden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

4. August 1947

Blatt 870

Die Lebensmittelpreise in dieser Woche

Für die in der Woche vom 4. bis 10. August aufgerufenen Lebensmittel gelten folgende Preise:

Weizenmehl, licht	kg	-.76
Weizengriess	"	-.78
Haferflocken, lose	"	1.40
Haferflocken, pakotiert	"	2.12
Nestle	Dose	3.42
Hülsenfrüchte (Amerikahilfe)		
Erbsen	kg	-.90
Bohnen	"	-.94
Kunstspeisefett	"	7.60
Schmalz	"	2.16
Teebutter	"	11.45
Tafelbutter	"	10.85
Normalkristallzucker	"	1.80
Feinkristallzucker	"	1.82
Speisetopfen, 10 %ig	"	3.91
" 20 %ig	"	4.06
" 30 %ig	"	4.24
" 40 %ig	"	4.36
Eier (Original)	Stk.	-.38
aussortierte Originaleier	"	-.34
Frühstücksfleisch, offen	kg	4.--
Fleischkonserven (incl.)	"	7.--
Essig: Spritessig 3 %	L	-.88
Kräuternessig 3 %	"	-.96
Spezialessig 3 %	"	1.--
Erdäpfel	kg	-.70
ab 8.8.	"	-.62

Die Preise für Frischfleisch sind aus den amtlichen Höchstpreislisten, zu deren Anschlag jeder Kleinhändler verpflichtet ist, zu ersuchen.

Gemüsepflänzchen für Ernteländler
=====

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt am Donnerstag, den 7. August, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr in der Berufsschule Kagran (hinter der Straßenbahnremise Kagran, Linie 25) die 11. Partie Gemüsepflänzchen (Kohlrabi, Endiviensalat) an Ernteländler gegen Vorlage und Abstempelung der Ernteländerausweiskarte für 1947 oder der Ernteländerevidenzkarte für 1947 aus. Spesenbeitrag S 1.--. Packmaterial ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

Krapfenwaldbad einen Tag geschlossen
=====

Das städtische Schwimm-, Sonnen- und Luftbad Krapfenwaldl bleibt am 6. August geschlossen.

Gemüseaufruf
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Verbraucher erhalten $\frac{1}{2}$ kg inländisches Gemüse auf die Abschnitte 4 und 104 des Gemüsebezugsausweises, weiters $\frac{1}{2}$ kg ausländisches Gemüse auf die Abschnitte 17 und 117, sowie 1 kg Gurken auf die Abschnitte 43 und 143.

Die Abschnitte 23, 38 und 42 bzw. 123, 138 und 142 des Gemüsebezugsausweises werden nur mehr bis Samstag, den 9. ds. M., eingelöst.

Zwiebelaufruf
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf den Sonderabschnitt B der Erdäpfelkarte 30/34 erhalten alle Verbraucher 10 dkg ausländische Zwiebeln. Die Abgabe ist an die Erdäpfelrayonierung gebunden. Der Sonderabschnitt A wird nur mehr bis Samstag, den 9. ds. M. eingelöst.

Obst für Kinder und Jugendliche

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren sowie werdende und stillende Mütter erhalten $\frac{1}{4}$ kg Obst auf Abschnitt 180 des Gemüsebezugsausweises. Die Abschnitte 162 und 165 werden nur bis 9. ds. M. eingelöst.

Pressepiegel vom 4./5. August 1947

Wiener Zeitung, 3. August

Sportbeirat für Fußball-Toto 3
Wiederaufbau des Thaliabades 4

Wiener Kurier, 4. August

Neue Preise erst ab 10. August. Wirtschaftskomitee der Alliierten Rates will Erhöhungen überprüfen 1

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 4. August

Marktamt setzt neue Höchstpreise fest. Kleinhändler sind daran gebunden - Vorläufig für diese Woche 1

Welt am Abend, 4. August

Bücher bringen Devisen. Exporte für 5 Millionen Schilling - Große Nachfrage nach wissenschaftlichen Werken 2

Neues Österreich, 5. August

Bombenanschlag im Hotel Sacher 2
33.000 Paar Kinderschuhe werden verteilt. Neue Einzelheiten der Schuhaktion der Gemeinde Wien - Bedürftige Erwachsene erhalten Leinenschuhe 3

Arbeiter-Zeitung, 5. August

Mitte August Badner Bahn ab Oper 3

Wiener Tageszeitung, 5. August

Robert Stolz wirbt für Österreich. 110.000 Amerikaner genießen in Chicago Wiener Musik - Konzert gigantischen Ausmaßes 3

Das Kleine Volksblatt, 5. August

Die Salzburger Hochschulwochen eröffnet 5
Eine Forderung der ÖVP: Arbeiterkarte für Heimkehrer 5

Österreichische Volksstimme, 5. August

"Ich habe meinen Mann in der Kriegsgefangenschaft besucht".
Was eine Wienerin in Jugoslawien erlebte 1
Kinderfreudenauf dem Laaer Berg 3
Häuser aus Schutt 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

5. August 1947

Blatt 873

Wiener unterstützt Eure Wiener Messe!
=====

Ein Aufruf des Bürgermeisters

Bürgermeister General Dr. h. c. Körner erläßt an die Wiener Bevölkerung zur Sicherung der Durchführung der Herbstmesse 1947 nachstehenden Aufruf:

"In der Woche vom 7. bis 14. September 1947 wird die Wiener Herbstmesse stattfinden. Sie ist die dritte Messeveranstaltung seit Beendigung des Krieges und sie soll wieder Zeugnis ablegen von dem Aufbauwillen und der Schaffenskraft unserer arbeitenden Bevölkerung. Tausende auswärtige Besucher, unsere Landsleute aus den Bundesländern, aber auch viele Ausländer werden nach Wien kommen, um die Proben unserer Geschicklichkeit und unseres Geschmacks zu besichtigen. Wieder werden freundschaftliche Verbindungen und geschäftliche Beziehungen angebahnt oder erneuert werden, wieder hoffen wir durch die Wiener Messe einen entscheidenden Schritt zur Normalisierung unserer Wirtschaft tun zu können.

Doch Wien ist noch nicht die Fremdenstadt, die es einmal war. Unsere Hotels sind zu einem großen Teil zerstört oder beschädigt, zu einem anderen Teil stehen sie noch im Dienste der Besatzungsmächte. Nur wenige Hotelzimmer können wir den Messebesuchern bieten. Sie reichen aber für den zu erwartenden Fremdenzustrom bei weitem nicht aus.

Ich richte daher an alle Wiener Haushalte, die in dieser Woche eine saubere Schlafstelle frei haben oder durch einige Einschränkung in der Familie ausnahmsweise frei machen können, neuerlich die Bitte, sie gegen Entgelt zur Unterbringung von Messegästen zur Verfügung zu stellen. Das Wohnungs-

amt der Stadt Wien wird aus einem solchen Entgegenkommen keine Schlüsse ziehen. Aber kein Fremder darf in der Messewoche, die zeitlich mit der Ausstellung "Wien baut auf" zusammenfällt, ohne Unterkunft bleiben. Dies sind wir unserem Ruf als gastfreundliche Fremdenstadt und unserer Zukunft schuldig.

Wiener, bitte meldet sofort beim Wiener Verkehrsverein I., Schuberttring 6, Eure Bereitschaft zur Aufnahme von Messebesuchern. Für die Überlassung eines Wohnraumes wird ein angemessenes Entgelt bezahlt."

DER BÜRGERMEISTER

Lebensmittelaktion - "Helft unseren Alten".
=====

Die ungenügende Ernährung der Wiener Bevölkerung, die, wie die von der Gesellschaft der Ärzte in Wien abgehaltene Ernährungsenquete festgestellt hat, nicht nur mengenmäßig unzureichend, sondern auch hinsichtlich ihrer Zusammensetzung eine Fehlernährung ist, hat die Stadt Wien veranlaßt, für hilfsbedürftige und minderbemittelte alte Menschen die Lebensmittelaktion "Helft unseren Alten" ins Leben zu rufen.

Großzügige Spenden ausländischer Hilfsorganisationen ermöglichen es der Stadt Wien, ca 56.000 über 70 Jahre alten Leuten, die im Bezuge einer Fürsorgeunterstützung stehen oder minderbemittelt sind, monatlich je ein Paket mit hochwertigen Nahrungsmitteln zu geben. Im Rahmen dieser Aktion wurden bis Juni 1947 insgesamt 413.492 Lebensmittelpakete zu je 9000 Kalorien im Zusammenwirken mit den Fürsorgeräten durch die Fürsorgeämter verteilt.

Im Gegensatz zur Naziideologie, die dem Veteran des Lebens die Daseinsberechtigung abspricht, wendet die Stadt Wien gerade diesen hilflosen Menschen besondere Sorgfalt zu; sie hält dies für eine Ehrenpflicht und hat damit bewiesen, daß sie an ihrer Tradition "Ehret das Alter und sorgt für die Ausgedienten" festhält.

Verbesserung der Gasabgabe

=====

Am Donnerstag, den 7. August, wird ohne Unterbrechung von 5.30 bis 13 Uhr Gas abgegeben werden. Wenn die Vorratslage es gestatten sollte, wird die mittägige Gasabgabe am Samstag bis 14 Uhr, ferner die tägliche abendliche Gasabgabe bis 21 Uhr erstreckt und schließlich auch nächsten Sonntag, während der Vormittagsstunden Gas geliefert werden.

Die Lebensmittelkarten für die nächste Ver-

=====

sorgungsperiode

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode werden für die Bezirke 1 bis 5, 10 bis 13, 20 und 21 sowie für das Gebiet von Neu-Wien morgen Mittwoch, den 6. August, für die übrigen Bezirke am Donnerstag, den 7. August, ausgegeben.

Die Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Milchkarten können bis Samstag, den 23. August, in den Geschäften abgegeben werden.

Zur Zeit der Kartenausgabe wird der Parteienverkehr in den Kartenstellen nur für unaufschiebbare Fälle aufrecht erhalten. Für Spinnstoffangelegenheiten muss er an diesen Tagen gesperrt werden.

Erdäpfel in Gaststätten nur gegen Marken

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Ab Beginn der nächsten Versorgungsperiode, das ist ab 18. August, sind Erdäpfelgerichte in Gaststätten über Anordnung des Bundesministeriums für Volksernährung markenpflichtig. Die Verbraucher über 3 Jahre erhalten daher gemeinsam mit den nächsten Lebensmittelkarten Beiblätter zur Erdäpfelkarte, die für jede Periode 16 Kleinabschnitte zu je

10 dkg erhalten. Die Kleinabschnitte sind zur Abgabe in Gaststätten des gesamten Bundesgebietes gültig. In den Kleinhandelsgeschäften werden sie nur nach Aufruf eingelöst.

Transportscheinpflicht für Erdäpfel

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Erdäpfel dürfen nur mit Transportschein befördert werden. Personen (Einzelhaushalte), die in Wien oder in den Randgemeinden wohnen und einen Eigen- oder Pachtgrund besitzen, den sie selbst bebaut haben (Erdäpfel selbstversorger), erhalten über Antrag einen Transportschein durch das Landesernährungsamt Wien 1., Strauchgasse 1, II/106. Personen- und Betriebsgemeinschaften, Werkstätten und Anstalten, für die Erdäpfel auf Eigen- oder Pachtgrund gebaut wurden, erhalten einen erforderlichen Transportschein über Antrag beim Österreichischen Kartoffelwirtschaftsverband, 1., Riemergasse 14. Auskünfte und Antragsformulare sind im Landesernährungsamt Wien 1., Strauchgasse 1, II/106, erhältlich.

Speisetopfen für Kinder

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder von 3 bis 6 Jahren erhalten auf Abschnitt 45 ihrer Lebensmittelkarte 10 dkg Speisetopfen gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz.

Pressepiegel vom 5./6. August 1947

Wiener Zeitung, 5. August:

Sichtvermerke zur Einreise und Durchreise 2

Massensturm auf die Bäder 4

Wiener Kurier, 5. August:

Russen verurteilen zwei Wiener Polizisten zu zehn Jahren Zwangsarbeit in Sibirien. Sie befinden sich bereits auf dem Weg in die Sowjetunion 1

Akademische Kartenstelle schleichhandelt mit Zusatzkarten. Monatlich 400 bis 500 ungedeckte Arbeiter- und Angestelltenkarten bezogen 1

Vorsorge für Stromlieferung im Winter 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 5. August:

Wiener Herbstmesse 1947 3

Weltpresse, Abendausgabe, 5. August:

3000 Arbeiterkarten für Studenten unterschlagen. Im Schleichhandel verkauft. Mutter eines Theaterdirektors verhaftet 1

Ein Aufruf Bürgermeisters Körners. Zur RK 2

Welt am Abend, 5. August:

Weitere 150.000 S für das Grazer Opernhaus 2

Anträge auf Todeserklärung zulässig. Der Krieg wurde "amtlich" am 8. Mai 1945 beendet. 2

Neues Österreich, 6. August:

Das englische Reuter-Büro meldet aus Wien: Die Ölraffinerie in der Lobau von Sowjettruppen übernommen. Die Ölleitung nach Zistersdorf, Pumpstationen und Hilfsausrüstungen - Ein Viertel der Raffineriekapazität in Österreich 1

Jubiläum einer Schlittenfahrt. (Wiener Schauspieler wegen Wachebeleidigung festgenommen.) (Leitartikel) 1

Erdäpfelmarken in den Wiener Gaststätten. RK 4

Arbeiter-Zeitung, 6. August:

Die Hilfe für die Alten. RK 3

Das Kleine Volksblatt, 6. August:

Schweiz hilft unseren Tbc-Heilstätten 5

Erdäpfel in Gaststätten nur gegen Marken. RK 6

Wiener Tageszeitung, 6. August:

Wüstenhitze über dem Pflaster Wiens. Seit 170 Jahren der heißeste Tag 3

Helft unseren Alten!" 3

Österreichische Volksstimme, 6. August:

Werkküchen werden teurer. Preiserhöhungen bis zu 100 Prozent. Auch Beiträge für Schülerauspeisungen werden erhöht 3

Österreichische Zeitung, 6. August:

Venezuela anerkennt Österreich 2

"Freie Preisbildung" - oder die Waren verschwinden! Wein um 4 Schilling teurer geworden. In allen Gaststätten Schleichgerichte frei erhältlich 2

Möbel - aber nur für Kriegsgewinnler und Nachkriegsspekulanten 3

Morning News, 6. August:

Soviet troops seize Austrian oil plant 1

Vienna universities' delegates to London 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

6. August 1947

Blatt 877

Die Wiederaufstellung des Mozart-Denkmales

Nach dem Bombenangriff auf die Staatsoper wurde das Mozart-Denkmal nach Eckertsau in Sicherheit gebracht. Von dort ist es inzwischen zurückgekommen und auf der "Wasserleitungswiese" gelagert worden. Da nach der Stadtplanung hinter der Staatsoper ein Parkplatz entstehen soll, kommt eine Wiederaufstellung des Mozart-Denkmales auf dem alten Platz nicht mehr in Frage, umsomehr, als dieser des großen Meisters auch nicht würdig genug war.

Die Wahl des neuen Aufstellungsortes wird gewissenhaft erwogen, weil er ein endgültiger sein muß. Es wird in Erwägung gezogen, ob nicht unter den Bauten und Anlagen, die auf den Freihausgründen geplant sind, ein geeigneter Platz für das Denkmal geschaffen werden soll. Mozart hat dort die "Zauberflöte" komponiert, deren Uraufführung bekanntlich im Theater an der Wien stattgefunden hat.

Die Städtischen Volksbäder in dieser Woche

In dieser Woche sind die Städtischen Volksbäder am Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr geöffnet.

Zum Staatsprüfungskommissär ernannt
=====

Der Leiter des Rekursbüros der Magistratsdirektion,
Senatsrat Dr. Ernst Hellbling, ist vom Bundesminister für
Unterricht in die rechtshistorische Staatsprüfungskommission
berufen worden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

6. August 1947

Blatt 324

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Hauptwerke der Graphik vom Spielkartenmeister bis Rembrandt.	wochentags 10-13 ^h
Alte Hofburg Michaelerplatz	Ausstellung von Gemälden.	tägl. 10-16 Uhr Fr. geschl.
Englischer Leseraum Kärntnerstraße 53	Kunstgewerbliche Aus- stellung.	10-20 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung. Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr Mo, Do geschlossen
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Erste Große Österrei- cische Kunstausstellung.	9-19 Uhr
Mozart-Haus Domgasse 8	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-19 Uhr
Museum für Volkskunde Neue Hofburg, Ringstraßentrakt.	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Kostbarkeiten der österr. Nationalbibliothek. Shakespeare-Ausstellung.	tägl. 11 Uhr Führung 10-16 Uhr
Naturhistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Pilzausstellung.	9-13 Uhr
Neue Galerie Grünangergasse 1	Kunstwerke von heute, gestern und vorgestern.	10-12.30 Uhr 13.30-16 Uhr Sa 10-12.30 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz	Historische Waffen, Musikinstrumente. Museum österr. Kultur.	Do, So 10-13 Uhr

6. August 1947

"Kulturdienst"

Blatt 325

Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr
Neues Rathaus Stiege III - Büro Stadtrat Matejka	Drei österreichische Künst- ler in London. Photos von Charoux, Ehrlich, Kokoschka.	9-16 Uhr
Wiener Kunsthand- werkverein Kärntnerstraße 15	Das moderne Lichtbild in der Tschechoslovakei.	10-17 Uhr So geschl.
Wirtschaftsgeossen- schaft bildender Künstler Opernring 17	Ständige Verkaufsaus- stellung.	Mo-Fr 10-12 ^h 14.30-18 Uhr Sa 10-13 Uhr So geschl.

IX. Bezirk

Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr
--------------------------------------	------------------	---

XIII. Bezirk

Schloß Schönbrunn Eingang Hietzinger	Wagenburg. Hauptstraße	9-16 Uhr
---	---------------------------	----------

XIV. Bezirk

Technisches Museum für Industrie und Gewerbe Mariahilfer Straße 212	Technisches Museum.	So 9-13 Uhr
---	---------------------	-------------

Pressepiegel vom 6./7. August 1947

Wiener Zeitung, 6. August:

Maulpertsch-Fresken renoviert 3
Wovon leben Sie, Herr Doktor? Schwergeplagte Turnus-
ärzte. Einige hundert Gastärzte. Kinderärzte aus Ameri-
ka zurück 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 6. August:

Britische freiwillige Helfer für Wiener Kinderspital 3
Wiens Aufbau in Bild und Statistik 3
4000 geheime Prostituierte in Wien. Polizeimaßnahmen ge-
gen Ausbreitung der Geschlechtskrankheiten 4

Weltpresse, Abendausgabe, 6. August:

Britischer Protest gegen Sowjetbesetzung der Lobau-
Raffinerie 1
1600 Kalorien ab 18. August. Erhöhung der Zuckerration
gesichert. Durch Lieferungen aus der CSR. 1

Welt am Abend, 6. August:

Fahrkarten gehen seltsame Wege. Gefälligkeit und
Korruption. Autobusfahrtscheine gegen Zigaretten 2

Neues Österreich, 7. August:

Ein Platz für das Mozart-Denkmal wird gesucht RK 2
Die Verhaftung zweier Wiener Wachleute 3
Wiener Feuerwehr fährt über Land 3

Arbeiter-Zeitung, 7. August:

Nun wird auch schon Holz gehamstert! Waldbesitzer und
Holzexporteure sabotieren die Handelsverträge 2
Eine sehr nachahmenswerte Einrichtung. (Eine Schlich-
tungsstelle vom französischen Hochkommissariat.) 3

Das Kleine Volksblatt, 7. August:

Anmeldung von Gewerbebetrieben ist innerhalb 6 Wochen
zu erledigen. Behörden müssen gesetzliche Fristen ein-
halten 3

Wiener Tageszeitung, 7. August:

Schlichtungsstelle des französischen Hochkommissariats.
Neuer Freundschaftsbeweis General Béthouarts für
Österreich 2

Österreichische Volksstimme, 7. August:

Eine empörende Delogierung 3
Steigende Zahl der Geburten 3

Österreichische Zeitung, 7. August:

"Wien baut auf". Arbeiten an der Ausstellung im Rathaus 3

Morning News, 7. August:

British volunteers in Vienna hospital 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Vien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

7. August 1947

Blatt 879

Zur Kohlenversorgung Wiens

=====

Nachstehend folgt der Wortlaut eines Vortrages über das Thema "Zur Kohlenversorgung Wiens", den der amtsführende Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten der Stadt Wien, Karl Flödl, heute um 18.50 Uhr über den Ravag-Sender I hält:

"Die letzten offiziellen Nachrichten über die Brennstoffmengen, die Österreich aller Voraussicht nach für die kommende Heizperiode zur Verfügung stehen werden, lassen hoffen, daß auch Wien größere Mengen als bisher erhalten wird. Trotz der besseren Aussichten besteht auf Grund der bisherigen Erfahrungen die berechtigte Sorge, ob diese Mengen auch tatsächlich und zeitgerecht herangebracht werden können. Gilt es doch, die Kohle nicht nur aus Gründen der notwendigen Bevorratung vorzeitig in einer so großen Stadt zur Hand zu haben, sondern auch den Schwierigkeiten zu begegnen, die sich beim Dauerbezug verkehrstechnisch ergeben werden. Darüber sind sich wohl alle Wiener einig, daß der letzte Winter in seiner ganzen Wucht und Gefahr die Grenze des Körperlich und seelisch Erträglichen für die weitere Lebensführung der Bevölkerung gezeigt hat. Da die Zeit der Vorsorge bereits recht dringlich ist, muß alles getan werden, um eine bessere Belieferung Wiens mit Kohle und Koks zu erreichen.

Wie überall, ist eine Unterproduktion an Konsumgütern und Rohstoffen auch bei den Brennmaterialien vorhanden. Sie werden daher wegen ihrer großen Bedeutung für die gesamte Wirtschaft und damit für das Gedeihen des Staates auf längere Zeit der Bewirtschaftung unterliegen müssen. Leider erlauben es die Gesamtlage des Staates und die gegebenen Verhältnisse Europas nicht, Plannmengen größeren Stiles und in der wie frü-

her möglichen, den sicheren Erfolg verbürgenden Weise vorzunehmen. Die kurzfristigen Bindungen gestatten nur die Aufstellung von Monatsplänen, die nicht etwa den Bedarf Österreichs, sondern lediglich die aufbringbaren Mengen darstellen. In der Praxis sind jedoch die Auslieferungsmengen stets kleiner als die vereinbarten Planmengen.

Es müssen sich daher erfahrungsgemäß die einzelnen Verbrauchergruppen von Haus aus mit geringeren Mengen begnügen, als für sie im Plan vorgesehen sind.

Diese Aufbringungsmengen werden noch durch die Ansprüche der Besatzungsmächte verringert. Weiters erfolgt bevorzugt die Deckung der sogenannten Hauptbedarfsträger, das sind die Stromerzeugung, Staatsbahnen Hütte Linz und die beiden Hochöfen in Donawitz.

Der verbleibende Rest wird auf den Industrie- und auf den Hausbrandsektor aufgeteilt. So spielt sich in großen Umrissen gesehen, die Verteilung der aufbringbaren Mengen ab. Die Erfüllung soll dann im Ausmaße der wirklich einlangenden Sendungen erfolgen. Geschieht dies aber auch? Mit dieser Frage bin ich beim unmittelbaren Anlaß meiner Ausführungen angelangt. So sehr die Bemühungen der zuständigen Bundesstellen hinsichtlich der Überwindung der vielen großen Schwierigkeiten bei der Aufbringung der Kohle anzuerkennen sind, so wenig ist Wien mit der Aufteilung der aufgebrauchten Mengen zufrieden. Es muß einmal offen ausgesprochen werden, daß bei der Verteilung eine Benachteiligung Wiens gegenüber den anderen Bundesländern schon durch Monate erfolgt und bis jetzt trotz aller schriftlichen und mündlichen Interventionen eine Abstellung dieses Übelstandes nicht erreicht werden konnte.

Schon im September v. J. wurde die Benachteiligung Wiens festgestellt und die zuständigen Stellen auf die seit Beginn der zentralen Bewirtschaftung durch den Bund aufgelaufenen Rückstände aufmerksam gemacht. In der weiteren Folge ist die Forderung auf rasche Nachlieferung der Fehlmengen immer wieder erhoben und in jeder Länderkonferenz der Ausgleich verlangt worden.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Notwendigkeit eines Ausgleiches der Differenz in der Belieferung der Länder

von der Obersten Bergbehörde anerkannt wurde und Weisungen erfolgten, die eine Bereinigung dieser Frage in Aussicht stellten. Praktisch aber blieben diese Verfügungen bisher leider ohne Erfolg. Und so halten wir heute bei der Tatsache, daß in der Zeit vom 1. Juli 1946 bis 31. März 1947 Wien beim Hausbrandsektor allein einen Rückstand von 41.000 t oder 15.6 % Steinkohlenbasis aufzuweisen hat, während die übrigen Bundesländer zusammen bloß einen solchen von 3.900 t oder 1.1 % verzeichnen.

Auf Grund dieser Zahlen kann die Tatsache nicht bestritten werden, daß Wien bisher fast die ganzen Fehlmengen allein zu tragen hatte.

Die Folge dieser Minderbelieferung Wiens war, daß die Pläne nicht erfüllt werden konnten, weil die Fehlmengen bei der Broterzeugung, Ernährung und in den Spitälern usw. von den Einsparungen bei den Raumheizungen in Betrieben und Haushalten nach Möglichkeit gedeckt werden mußten. Trotzdem war die Zimmertemperatur in vielen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten an manchen Tagen des vergangenen Winters nicht höher als 6° Celsius. Allgemein bekannt ist, daß die Schulen durch 10 Wochen gesperrt bleiben mußten.

Leider muß festgestellt werden, daß sich die Hoffnung, die bezüglich eines Ausgleiches im neuen Kohlenwirtschaftsjahr gehegt wurde, bis jetzt nicht erfüllt hat. In den Monaten April bis Juni 1947 hat sich der alte Rückstand von 41.000 t vom Vorjahre noch um rund 15.000 t Steinkohlenbasis erhöht. Geradezu alarmierend ist der Monat Juli, in dem gegenüber der Planmenge eine Minderanlieferung um 7.344 t Steinkohlenbasis erfolgte. Mit dieser Fehlmenge hätten alle städtischen Volks- und Hauptschulen auf die Dauer von vier Monaten bevorratet werden können, womit diese Schulen für zwei Drittel des kommenden Winters versorgt gewesen wären. Hingegen weisen die übrigen Bundesländer keinen wesentlichen Rückstand auf.

Wenn diese Art der Verteilung noch weiterhin anhält, so werden die an sich so begrüßenswerten Erfolge auf dem Gebiete der Kohlenversorgung, wie sie durch die Finanzabkommen mit Amerika und als Folge davon durch die Lieferabkommen mit den Exportländern und mit der Steigerung der eigenen Förderung zu erwarten sind, für den Hausbrand, insbesondere für die Haushaltsversorgung von Wien kaum eine Besserung bringen. Nur eine

radikale Umkehr in der Zuteilung der Brennstoffe und die Nachlieferung der Rückstände für die Raumheizung kann Wien an den Erfolgen hinsichtlich der allgemein zu erwartenden Besserung der Brennstoff-versorgung teilnehmen lassen.

Ebenso muß Stellung dagegen genommen werden, daß nach Wien unverhältnismäßig viel Kohle schlechter Qualität geliefert wird, obwohl die wenigen Waggons wirtschaftlich besser ausgenützt wären, wenn hochwertige Kohle auf längere Strecken, minderwertigere Kohle auf kleinere Strecken verfrachtet würde.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß auch Unzukömmlichkeiten bei der Verteilung der Kohle an die Verbraucher festgestellt wurden, indem einzelne Händler Brennstoffe zu überhöhten Preisen an Nichtbezugsberechtigte abgaben. Derartige Verfehlungen wurden und werden strengstens geahndet. Bei besonders krassen Übertretungen wird die Sperre des Betriebes verfügt werden.

Die Bevölkerung Wiens hat schon zu viel der Sommerzeit verstreichen gesehen, ohne daß mit der Bevorratung für die Raumheizung begonnen worden wäre. Diese aber ist die Voraussetzung dafür, daß zur Zeit der großen Verkehrsbelastungen und der bahnsseitig viel schwierigeren Aufgabe die größeren Wintermengen immer rechtzeitig herinzubringen eine genügende Menge von Kohle für den ersten und dann weiterhin für den steigenden Winterbedarf vorhanden ist. Eine solche Vorsorge ist möglich und hängt nicht nur von einer größeren Anlieferung auf Grund der neuesten Kohlenabschlüsse ab, sondern der endliche Beginn der Nachlieferung der Rückstandsmengen allein kann schon die Anlage von bescheidenen Wintervorräten bewerkstelligen.

Der vergangene Winter darf sich nicht wiederholen. Nicht allein der Gerechtigkeit wegen, sondern auch der Tatsache wegen, daß die Gütererzeugung auch der menschlichen Arbeitskraft bedarf, zu deren Erhaltung ein Mindestmaß von Wärmezufuhr erforderlich ist.

Mit ehrlichem Wollen muß daher eine gerechte Verteilung der verfügbaren Kohlenmengen erfolgen und damit der Benachteiligung Wiens auf dem Gebiete der Brennstoffverteilung ein Ende bereitet werden."

Zwei falsche Magistratsbeamte
=====

In Simmering tauchten in der letzten Zeit zwei Männer auf, die sich fälschlich als Angehörige der Magistratsabteilung für Kriegsschadenbehebung ausgaben. Sie forderten bei verschiedenen Parteien Lebensmittel, Wein usw.

Einer der beiden konnte bereits festgestellt werden: Es handelt sich um einen ehemaligen Angehörigen der Bezirkshauptmannschaft Simmering, namens Gröger. Der zweite, der besonders häufig Gärtnereien aufsucht, dürfte ein vor einigen Monaten fristlos entlassener Angestellter der Magistratsabteilung für Wohnhäusererhaltung sein.

Die Bevölkerung wird vor derartigen Betrügern eindringlich gewarnt und nochmals daran erinnert, dass sich Beamte des Magistrates der Stadt Wien stets mit einer Legitimation ausweisen können. Im gegebenen Fall ist daher sofort die Polizei zu alarmieren.

Verlängerung der Berechtigungsscheine für Krankenzulagen
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Gültigkeitsdauer der Krankenberechtigungsscheine mit dem Aufdruck Serie II/546/1 wird bis zum 14. September 1947 verlängert.

Wiederanmeldung von Urlaubern in den Wiener Kartenstellen
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Urlauber haben bei der Wiederanmeldung in ihre Wiener Kartenstelle entweder die beim Urlaubsantritt erhaltene Reise-Abmeldebescheinigung oder eine Abmeldebestätigung der Kartenstelle des Urlaubsortes vorzulegen.

Bei einer vorzeitigen Rückkehr von Urlaub kann der Urlauber vom Tag der Rückkehr an Lebensmittelkarten nur dann erhalten, wenn er die nichtverbrauchten Reiseabschnitte zurückbringt. Wurden im Urlaubsort für die vorgesehene Urlaubszeit bereits Lebensmittelkarten bezogen, so sind die nicht verbrauchten Karten in der Kartenstelle des Urlaubsortes in Wiener Reiseabschnitte zurückzutauschen.

Wiener Zeitung, 7. August

Wohnungsanforderung als Sühnefolge 2
Die 10.000ste Ausfahrt der Wiener Rettung 4

Wiener Kurier, 7. August

Identitätskarten für Nazi um 1000 Schilling. Prozeß deckt Betrugs-
geschäfte eines Polizeiangestellten auf 2
Schleichhandel mit Festspielkarten 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 7. August

Das Mozart-Denkmal auf die Freihausgründe? 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 7. August

Zuckerproduktion um 16.000 Tonnen gesteigert. Mehr als die
Hälfte des Vorjahres - Schwierigkeiten der Kampagne 4

Wält am Abend, 7. August

Mehr Hochzeiten 2
Das Haus der Zahlen. Das Österreichische Zentralamt für Sta-
tistik 2

Neues Österreich, 8. August

Alarmierende Rundfunkrede des Stadtrates Flödl: Der Staat
schuldet Wien über 60.000 Tonnen Hausbrandkohle. Für den Win-
ter wurde noch nichts vorgekehrt - Eine Wiederholung der Brenn-
stoffkatastrophe des Vorjahres muß vermieden werden. Zur RK. 1
Kinderlähmung steigt noch immer an. Bisher 683 Erkrankungs-
fälle in ganz Österreich - Sperrung der Freibäder in Linz
und an den Salzkammergutseen. Zuzugssperre für das Gebiet von
Lambach. Die ersten Zentren der Epidemie. Oberösterreich im
Vordergrund. Vorbeugende Impfungen mit Blut 1
Wann treten die neuen Löhne und Preise in Kraft? Heute Ent-
scheidung im Exekutivausschuß des Alliierten Rates 1
Die Verhaftung zweier Wiener Wachleute 2
General Keyes an Generaloberst Kurassow: Raffinerie Lobau
kein deutsches Eigentum. Das Aktienkapital zu gleichen Teilen
in amerikanischen und britischen Händen. General Winterton
ersucht um Rückgabe der Anlagen 2

Arbeiter-Zeitung, 8. August

Das Schicksal der Wachleute Mayer und Gruber. Eine sowjeti-
sche Darstellung 1
Die Benachteiligung Wiens bei der Kohlenversorgung. Zur RK. 1
Die geheime Prostitution. Leichter Rückgang der Geschlechts-
krankheiten - Fürsorge tut not 2
Falsche Magistratsbeamte lassen sich bewirten. RK. 3

Wiener Tageszeitung, 8. August

Wien hat 56.000 Tonnen Kohle gut. Dauernde Benachteiligung
bei der Verteilung - Radikale Umkehr erforderlich 2
Ennskraftwerke erst Ende 1948 betriebsbereit 3
Samariter der Großstadt. Die 10.000 Ausfahrt der "Wiener
Rettung" im heurigen Jahr 3

Das Kleine Volksblatt, 8. August

Kohlenvorräte, Wiens Schicksalsfrage im Winter. Zur RK. 4

Wiederaufbau der niederösterreichischen Feuerwehren	6
<u>Österreichische Volksstimme, 8. August</u>	
Wien ohne Hausbrandkohle. Nach wie vor schwere Benachteiligung Wiens bei der Kohlenzuteilung. Immer mehr Rückstände. Schlechtere Kohle. In letzter Minute. Noch keine Hausbrandkohle für den Winter. Zur RK.	I
KZler vor der Delogierung	3
Zwei falsche Magistratsbeamte. RK.	3
<u>Österreichische Zeitung, 8. August</u>	
Benachteiligung Wiens bei Kohlenzuteilungen. Noch keine Hausbrandkohle für den Winter. Zur RK.	2
Kinderlähmung in West- und Südösterreich. Ganze Ortschaften unter Quarantäne	3
Kohle für Holzarbeit... aber zu viel Hindernisse	3
Ausstellung "Niemals vergessen!" in Innsbruck	5
<u>Die Wirtschaft, 9. August</u>	
Aus dem Wirtschaftsbund. Die Tarifierhöhungen bei den städtischen Betrieben. Eine bilanzkritische Darstellung aus dem Wiener Gemeinderat/ Die Stellungnahme des Österreichischen Wirtschaftsbundes	2
Wiens Schlüsselstellung blieb erhalten. Jetzt schon starkes Auslandinteresse für die Wiener Herbstmesse/ Neue Staaten erscheinen	3
<u>Morning News, August 8,</u>	
British letter on seizure of Austrian oil refinery	1

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

8. August 1947

Blatt 884

Die Gaslieferzeiten am Wochenende

Morgen Samstag wird Gas abgegeben von 5.30 bis 8 Uhr, 10.30 bis 13 Uhr und 18 bis 20 Uhr. Bei entsprechendem Gasvorrat wird mittags und abends die Lieferzeit um eine Stunde verlängert.

Die Gaslieferzeiten am kommenden Sonntag sind ebenfalls 5.30 bis 8 Uhr, 10.30 bis 13 Uhr und 18 bis 20 Uhr. Sollte es die Vorratslage gestatten, wird vormittags Gas durchgehend und abends um eine Stunde länger abgegeben werden.

Höchstpreise für Speiseweintrauben

Vom Bundesministerium für Inneres wurden im Einvernehmen mit den zuständigen Ministerien ab sofort folgende Erzeugerpreise für Speiseweintrauben bestimmt: Qualität A S 5.30, Qualität B S 3.80. Die entsprechenden Verbraucherpreise sind: Qualität A S 7.60 und Qualität B S 5.50.

Reparatur des Wasserrohrnetzes in Favoriten

Wegen dringender Reparaturarbeiten am Wasserleitungsrohrnetz des 10. Bezirkes, ist ab Montag, den 11. August, von 20 Uhr an bis in die Nachmittagsstunden des folgenden Tages mit einer starken Druckverminderung im Gebiet nördlich der Gudrunstraße und östlich der Triester Straße zu rechnen. In den höher gelegenen Teilen dieses Gebietes wird möglicherweise das Wasser ganz ausbleiben. Die Bevölkerung des 10. Bezirkes wird ersucht, an diesem Tag mit Wasser besonders zu sparen.

LEBENSMITTELAUFRUF

für die Woche vom 11.VIII. bis 17.VIII.1947

Waren	Menge	Normalkartenempfänger						Zusatzkartenempfänger												
		0-3	3-6	6-12	12-18	18-69	über 69	S	A	B	M									
		kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg								
Bro	10	1/4	50	W/12	50	W/12	50	W/12	50	W/12	50	W/12	140	37	35	37				
- "	"		30	2/12	50	2/12	100	2/12	100	2/12	100	2/12								
- "	"			35	3/12	35	3/12	35	3/12	35	3/12									
- " Kleinabschnitte	"	20	4St	20	4St	35	7St	70	14St	70	14St	70	14St							
Weißes Kochmehl	"	30	2/12	30	3/12	30	4/12	15	4/12	15	4/12	15	4/12							
a Maismehl oder Maisgrieß	"					20	8St	20	8St	20	8St									
- " - " -	"					10	W12	10	W12	10	W12									
b Pferdefleischkonserven	"		20	18	20	18	20	4St	20	4St	20	4St	22	38		12	38	15	38	
- " -	"		5	W10	5	W10	5	W10	5	W10	5	W10								
c Kunstspeisefett	"		5	20	13	20	2	20	2	20	2	20	8	39	8	39	10	39	28	39
- " -	"		3	WH	3	WH	3	WH	3	WH	3	WH								
d - " -	"					8	16St	8	16St	8	16St									
c Butter	"	10	20																	
d Hülsenfrüchte	"				6	21	6	21	6	21	6	21	20	46				10	35	
o Haferflocken	"		10	W12	10	W12							20	40	10	40	10	40	10	40
o Weizengrieß	"	8	19	18	19	21	19													
e Speisetopfen	"		10	45									13	45						
o Räucherkäse	"				6	45														
f Nestle	"	X																		
g Zucker	"	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	18	42	10	42			18	36
h Eier EIERKARTE	St.	2	10	2	10	2	10												2	34
Frühstücksfleisch	dkg													12	38					
Wurstkonserven	"																		26	37
Schmalz	"												17	43	17	43				
B Frischmilch täglich	lt	3/4	1/2																1/2	
B Magermilch täglich	"				1/4															
h Erdapfel ERDAPFELKARTE	dkg	70	30/12	140	30/12	140	30/12	140	30/12	140	30/12	140	30/12	70	44	70	44			
i TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1075	1334	1551	1545	1545	1545	1545	1545	1545	1545	1545	2800	2191	1757	2506				

- a) Abgabe von Maismehl nach der Brotzayonierung, für Verbraucher über 12 Jahre Maismehl oder Maisgrieß auf acht Nahrungsmittelkleinabschnitte zu je 2,5 dkg = 20 dkg.
- b) für Verbraucher über 12 Jahre Pferdefleischkons. auf vier Fleischkleinabschnitte zu je 5 dkg = 20 dkg.
- c) Die Abschnitte 18 u. 20 mit Aufdruck "SV" sind ungültig.
- d) für Verbraucher über 12 Jahre Kunstspeisefett auf sechzehn Fettkleinabschnitte zu je 0,5 dkg = 8 dkg.
- e) für Kinder von 3.-6 Jahre bereits am 6.8.1947 aufgerufen.
- f) In der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen.
- g) In der zweiten Woche für drei Wochen aufgerufen.
- h) Nach Maßgabe der Anlieferung.
- i) Kalorienberechnung bezieht sich auf den Durchschnitt der vierten Woche.

Jugendliche und Verbraucher über 69 Jahre erhalten nach Maßgabe der Anlieferung 7/8 lt. Magermilch.

Wieder Schwedische Kinderausspeisung im 9. und 16. Bezirk

Ab 25. August werden die Bezirke 9 und 16 wieder in die Schwedische Kinderausspeisung einbezogen.

Teilnahmeberechtigt daran sind alle Kinder, die zwischen dem 1.1.1942 und dem 1.10.1944 geboren sind, sowie die zwischen dem 15.9.1941 und 31.12.1941 geborenen Kinder, die laut Schulbestätigung nicht die Schule besuchen.

Anmeldung am Dienstag, den 12. August für A - K, am Mittwoch, den 13. August für L - R und am Donnerstag, den 14. August für S - Z von 9 - 13 Uhr und von 15 - 18 Uhr in den Magistratischen Bezirksämtern 9., Währinger Straße 43 und 16., Richard Wagner Platz.

Meldezettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte der laufenden Periode sind zur Anmeldung mitzubringen.

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 9, 13, 14, 15, 16, 20 und der Orte Purkersdorf, Hadersdorf und Mauerbach, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe Montag, den 11. August, in den bekannten Ausgabestellen statt.

Die Schuhhilfe der "Schweizer Spende"

Der Chefdeligierte der "Schweizer Spende" macht uns aufmerksam, daß in dem von uns am 26.v.M. ausgesandeten Bericht über die bisherigen Aktionen zur Versorgung der Wiener Kinder mit Schuhen, der Anteil der Schweiz nicht richtig dargestellt wurde. Unsere Meldung, daß die Schweizer Regierung der Gemeinde Wien Leder übermittelt hat, aus dem von der heimischen Industrie 7.000 Paar Schuhe für Wiener Kinder angefertigt wurden, wird von der "Schweizer Spende" dahin richtiggestellt, daß nicht die Schweizer Regierung Leder zur Verfügung

gestellt hat, sondern daß die "Schweizer Spende", das ist die Dachorganisation aller schweizerischen Hilfsaktionen, zu deren Finanzierung allerdings auch die schweizerische Regierung beiträgt, der österreichischen Schuhindustrie verschiedene Materialien, wie Gerbstoffe, Chemikalien, Schrauben, Stifte, Zwirne und anderes zur Verfügung gestellt hat. Mit Hilfe dieses Materials konnte die österreichische Schuhindustrie aus Häuten, die in Österreich vorhanden waren, Leder und daraus etwa 33.000 Paar Kinderschuhe erzeugen, von denen ungefähr 8.000 Paar durch die Gemeinde Wien an Wiener Kinder verteilt worden sind.

Die "Schweizer Spende" legt Wert darauf, diese Richtigstellung der Öffentlichkeit bekanntzugeben.

Wir bitten um Veröffentlichung.

Zum Erdäpfelaufruf!

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der durch die Witterungsverhältnisse bedingte spätere Rodungsbeginn in Niederösterreich hat eine Verzögerung in der Erdäpfelanlieferung nach Wien verschuldet. Im Laufe der kommenden Woche wird jedoch der Wochenabschnitt 30/1 der Erdäpfelkarte ausgeliefert und voraussichtlich wird auch mit der Ausgabe auf den Wochenabschnitt 30/2 begonnen werden können.

Zum Eieraufwurf!

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Soweit Lebensmittelkleinhändler noch Eier vorrätig haben, sind sie berechtigt, diese auf den aufgerufenen Abschnitt 10 der Lebensmittelkarte für Kinder bis zu 12 Jahren sowie auf Abschnitt 34 der Mütterzusatzkarte, ohne Bindung an eine Rayonierung abzugeben. Die Milchhändler dürfen Eier nur an rayonierte Kunden verkaufen.

Pressepiegel vom 8./9. August 1947

Wiener Zeitung, 8. August:

50.000 Tonnen Mehl auf dem Weg nach Wien 3

Wiener Kurier, 8. August:

Falsche Magistratsbeamte erschwindeln Lebensmittel. RK 2
Leere Weinflaschen sehr begehrt. Die kommende reiche Weinlese wirft ihre Schatten voraus 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 8. August:

Wo bleiben die beschlagnahmten Zigaretten? Sie verderben bei den Behörden bis zur Verurteilung der Schieber 4
Fußballtoto für Österreich? KD 4

Weltpresse, 8. August: (Abendausgabe)

Ein Kilo Trauben - 7.60 Schilling. RK 1

Welt am Abend, 8. August:

Mehr Zucker und Kaffee 1

Neues Österreich, 9. August:

Der Alliierte Rat stimmt zu: Die neuen Löhne und Preise treten in Kraft. Lohnerhöhungen für Arbeiter und Angestellte. Steigerung der staatlichen und städtischen Tarife. Neue Preise für Lebensmittel und Tabakwaren. Preisbeobachtungsstellen der Wirtschaftskammern 1

Wenn keine Lebensmittel geliefert werden: Pinzgau streikt gegen die Sommerfrischler. 8000 Urlauber gefährden die Brotversorgung der einheimischen Arbeiterschaft 1

Weinleseverbot im Burgenland bis 15. September. Mostverkauf ist ebenfalls untersagt. Weinlese in Wien-Niederösterreich erst ab 30. September 1

Erhöhung der Theaterpreise um 1,25 bis 2 S 1

Die neue Messehalle fertiggestellt 2

Arbeiter-Zeitung, 9. August:

Die Schuhhilfe der Schweizer Spende 3

Wiener Tageszeitung, 9. August:

Wien bekommt eine neue Messehalle 3

Bädersperre auch in Tirol. Kinobesuch nur Personen über 25 Jahren 3

Das Kleine Volksblatt, 9. August:

Der 1947er wird ein "Tröpferl" 5

Volksstimme, 9. August:

Ein Polizist alter Schule 3

Wiedner Krankenhaus vorläufig Heimkehrerlager 3

Österreichische Zeitung, 9. August:

Geringe Aussicht auf Frühkartoffeln. Zunächst keine Importe. Inlandaufbringung versagte 3

Pfirsiche spurlos verschwunden - Weintrauben kosten 20 Schilling 3

Morning News, 9. August:

Trip to Britain for Austrian children 4

Die Woche, 10. August:

5-Groschen-Gutscheine der Wiener Straßenbahn 4

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

9. August 1947

Blatt 388

Der "Internationale Zivildienst" im Wiener Rathaus =====

Im Jahre 1920 hat sich in einem vom Krieg verwüsteten Dorf bei Verdun eine Gruppe von Freiwilligen gebildet, die aus eigener Initiative mit dem Wiederaufbau der zerstörten Häuser und Strassen begonnen hat. Amerikaner, Deutsche, Engländer, Holländer, Schweizer und Österreicher arbeiteten gemeinsam an diesem Friedenswerk. Aus dieser kleinen Gruppe entstand der "Internationale Zivildienst" (IZD), der in verschiedenen Teilen der Welt Landesorganisationen bildete. Bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges trat der IZD überall dort in Erscheinung, wo vor allem nach Naturkatastrophen dringend Hilfe erforderlich war. Eines der bekanntesten Ereignisse, bei dem der IZD seine internationale Hilfsbereitschaft beweisen konnte, war die Überschwemmungskatastrophe im Fürstentum Lichtenstein im Jahre 1928. Nicht weniger als 710 freiwillige Arbeiter aus 22 Ländern folgten damals dem Gebot der Stunde. Während der Luftangriffe auf London rettete der englische Zivildienst Möbel und persönliche Habseligkeiten aus bombenbeschädigten Häusern. Die englischen Gerichte waren so grosszügig, dass sie einen Teil der englischen "Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen" diese Hilfsdienste als Ersatz für den Kriegsdienst anrechneten.

Nach dem Krieg setzte der IZD wieder in vielen Ländern Europas mit einer lebhaften Tätigkeit ein. Vor ungefähr drei Wochen ist von der Schweiz aus eine Gruppe des Hilfsdienstes nach Wien gekommen, hauptsächlich Schweizer, Engländer, Schweden und Österreicher. Sie haben sich das/bombenbeschädigte Proyer'sche Kinderspital der Stadt Wien in Favoriten ausgesucht, wo sie Schutt abräumen und brauchbares Bau-

material aussortieren. Die Aktion "Jugend am Werk" hat ihnen Räume ihres Jugendheimes in der Liebhartsgasse als Unterkunft zur Verfügung gestellt.

Heute vormittags wurde eine Abordnung des IZD im Wiener Rathaus von Bürgermeister General Dr. h. c. Körner empfangen. Er liess sich eingehend über die Arbeit und die Ziele dieser Friedensorganisation informieren und sprach den Wunsch aus, dass die Jugend aller Nationen sich bei gemeinsamer Arbeit kennen und verstehen lernen möge. Es bewiese sich immer wieder, dass überall dort, wo junge Menschen zusammenkommen und wenn erst einmal die Sprachschwierigkeiten überwunden sind, nichts mehr von nationalen oder rassischen Gegensätzen zu bemerken ist.

Preise für Obst und Gemüse in der kommenden Woche

In der Woche vom 10. bis 16. August gelten folgende Verbraucherhöchstpreise für inländisches Obst und Gemüse.

Kartoffel	kg	1.80	
Fisolen	"	1.70	
Gurken	"	-.70	
Speisemais	Stk.	-.20	
Paradeiser	kg	1.55	
Paprika	"	2.78	
Kohl	"	1.--	
Frühkraut	"	-.86	
Flaschenkürbis	"	-.48	
Speiskürbis	"	-.33	
Häuptelsalat	Stk.	-.24	- -.35
Kochsalat	kg	-.45	
Stengelspinat	"	-.60	
Kohlrabi	"	-.86	
Karotten	"	-.90	
Rote Rüben	"	-.73	
Jungzwiebeln	"	-.90	
Dillkraut	"	1.12	
Petersiliengrün	"	2.--	
Selleriegrün	"	-.45	
Herrenpilze	"	7.30	
Eierschwämme	"	5.30	
Äpfel und Birnen A	"	2.20	- 2.75
" " " B	"	1.45	- 2.--
Fallobst	"	-.87	
Zwetschken A	"	2.30	
Kriecherln	"	1.25	
Pfirsiche, grossfr. A	"	3.05	
Weintrauben A	"	7.60	
" B	"	5.50	

Die italienischen Sportlerinnen im Rathaus

Heute vormittag wurden die italienischen Leichtathletinnen in Vertretung des Bürgermeisters von Stadtrat Dr. Matejka im Wiener Rathaus empfangen. Stadtrat Dr. Matejka gab seiner Genugtuung Ausdruck, nach den ungarischen Frauen nun zum erstemal auch die italienischen Sportlerinnen in Wien begrüßen zu können. Der heutige Wettkampf stelle wieder einen Beitrag zur Vertiefung der sportlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern dar.

Bürgermeister General Dr. h. c. Könner, der vormittags verhindert war, die Gäste zu empfangen, wird heute nachmittags die Veranstaltung auf dem WAC-Platz besuchen.

Abiturientenkurs an der Bundeslehrerbildungsanstalt Hegelgasse

An der Bundeslehrerbildungsanstalt Wien I., Hegelgasse 12, wird im Schuljahr 1947/48 ein einjähriger Abiturientenkurs für Mittelschulabgänger zur Vorbereitung für das Lehramt an Volksschulen eingerichtet. Voraussetzung für die Aufnahme sind ausser dem Reifezeugnis für Mittelschulen der Nachweis der politischen Unbedenklichkeit, die volle körperliche Eignung und gewisse musikalische Vorkenntnisse. Aufnahmesuche sind bis längstens 5. September 1947 unmittelbar beim Stadtschulrat für Wien, 9., Türkenstrasse 3, einzubringen.

Täglich 120.000 Kinobesucher in Wien

Im städtischen Finanzausschuss berichtete Stadtrat Honay über die Entwicklung der Vergnügungssteuer im ersten Halbjahr 1947. Nach dem Voranschlag wurde mit einer Einnahme von neun Millionen Schilling gerechnet, es wurden jedoch 12,652.300 Schilling eingenommen. An erster Stelle stehen die Einnahmen aus den Lichtspieltheatern, die in den ersten sechs Monaten rund fünf Millionen Schilling erreichten. Im Durchschnitt ist jede Kinokarte mit 21 Prozent Vergnügungssteuer

belegt. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1946 ist die Zahl der Kinobesucher von rund 26 Millionen auf 21.7 Millionen zurückgegangen. Diese Verringerung ist auf die durch die Stromnot in den Monaten Jänner bis März verfügten Betriebseinschränkungen zurückzuführen. Auf den Tag gerechnet ergibt sich für die Wiener Kinos im Durchschnitt eine Besucherzahl von mehr als 120.000. Die tägliche Ausgabe der Wiener für den Kinobesuch war im ersten Halbjahr 129.000 Schilling, da in diesem Zeitraum der Umsatz in den Wiener Lichtspieltheatern 23.2 Millionen Schilling betrug.

Die Gasabgabe in der kommenden Woche
=====

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 5.30 bis 8 Uhr und von 10.30 bis 13 Uhr.

Donnerstag und Sonntag von 5.30 bis 13 Uhr.

Samstag von 5.30 bis 8 Uhr und von 10.30 bis 14 Uhr.

Um den Wünschen der berufstätigen Hausfrauen entgegenzukommen, wird die abendliche Gaslieferzeit versuchsweise täglich von 17.30 bis 20.30 Uhr festgesetzt und bei günstiger Vorratslage jeweils bis 21 Uhr verlängert werden.

Zusatzkartenausgabe durch die Kartenstellen
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelzusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe und Dienststellen mit zehn oder weniger Personen werden ab Montag, den 11. August, durch die Kartenstellen nach den Anfangsbuchstaben der Firmennamen ausgegeben.

A	-	G	Montag von 11 bis 16 Uhr,
H	-	K	Dienstag von 11 bis 16 Uhr,
L	-	O	Mittwoch von 8 bis 14 Uhr,
P	-	Sch	Donnerstag von 11 bis 16 Uhr,
St	-	Z	Samstag von 8 bis 12 Uhr.

Betriebe, die an betriebsangehörige Vertreter oder Berufsreisende Bestätigungen wegen Ausstellung eines Reiseausweises ausgefolgt haben, dürfen für diese Personen keine Zusatzkarten mehr anfordern. Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung vorzulegen.

Ungültigkeitserklärung gestohlener Bedarfsnachweise
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landesernährungsamt Wien geben bekannt:

Die bei dem Einbruch in der Kartenstelle 164, Wien 19., Mannagettgasse 1, entwendeten Bedarfsnachweise, und zwar

die Berechtigungsscheine 1 48901 bis 1 49000,
1 06075 bis 1 06100,

die Bezugscheine für Textilwaren 22510 C bis 22600 C,
22751 C bis 23000 C,

die Bezugscheine M I für 1 Paar Strassenschuhe 24676
bis 24700, K I für Kinderstrassenschuhe 42099 und 42100 und H
für Hausschuhe 44201 bis 44275

werden für ungültig erklärt. Die Kaufleute werden ersucht, die
Reicher dieser Berechtigungsscheine, bzw. Bezugscheine anzu-
halten und der Polizei zur Ausweisleistung zu übergeben.

Petroleumaufruf
=====

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt für den Bereich der
Stadt Wien bekannt:

Für August werden die Abschnitte der Petroleumbezugs-
ausweise für Haushalte B 25 mit 2 Liter Petroleum und K 45 mit
15 Liter Petroleum sowie die Abschnitte der Petroleumbezugsaus-
weise für Kleingärtner und Siedler B August 1947 mit 2 Liter
Petroleum und K August 1947 mit 13 Liter Petroleum bei allen
petroleumführenden Tankstellen und Einzelhandelsgeschäften ein-
gelöst.

Ausgabe von Bezugsrechten für Heiz- und Dieselloil im August 1947
=====

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt für den Bereich der
Stadt Wien bekannt:

Die Ausgabe von Anweisungen zum Bezug von Heiz- und
Dieselloil an Betriebe, die bisher Öl bezogen haben, erfolgt nach
Massgabe der zur Verfügung stehenden Menge für

Krankenanstalten, Ernährungsbetriebe und Bäckereien
vom 11. bis 14. und am 16. August,
Wäschereien und übrige Industrie vom 18. bis 23. August.

Die Ansuchen um Heiz- und Dieselöl sind schriftlich mit firmenmässiger Zeichnung unter Nachweis des Bedarfes und unter Vorlage des Kundennachweises für Brennmaterial für Behörden, Anstalten, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe beim Hauptwirtschaftsamt, Abteilung III, Wien I., Strauchgasse 1, III. Stock, Zimmer 116, einzureichen.

Ausgabe von Zündhölzern
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Ab 18. August erhalten alle Verbraucher in den Bezirken I bis XXVI in Einzelhandelsgeschäften oder Trafiken gegen Abgabe des Abschnittes 36 der Lebensmittelkarte der 31. Kartenperiode, 3 Schachteln Zündhölzer amerikanischer Herkunft à 10 Groschen. Die Verbraucher in den Randgebieten verwenden für diesen Zweck den mit RG überdruckten Abschnitt 2 der Mangelwarenkarte. Personen, die sich dauernd in Gemeinschaftsverpflegung befinden, erhalten die Zünder durch die Anstaltsleitung, die sie auf Grund einer Bezugsbescheinigung "C" des Landesernährungsamtes Wien bzw. des Landesernährungsamtes Niederösterreich, bei der Fa. Chemische Warenvertriebsgesellschaft, Wien I., Hohenstaufengasse 6 bezieht.

Die Besitzer von Raucherkarten in den Bezirken I bis XXVI erhalten in den Trafiken gegen Abgabe des Abschnittes "Zündwaren 31" der Raucherkarte eine Schachtel Zünder zu obigem Preise.

Zuweisungen von Motorrädern Puch "Type 125"
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Für die grosse Anzahl der bereits vorliegenden Ansuchen um Zuweisung von Motorrädern Puch "Type 125" steht nur ein verhältnismässig kleines Kontingent zur Verfügung. Bis auf weiteres können daher keine Ansuchen mehr entgegengenommen werden.

Eintragung der Brennstoffkarten
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Es wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, dass Verbraucher, die ihre Brennstoffkarten "R" und "K" noch nicht ihrem bisherigen Händler übergeben haben, dies sofort nachholen müssen, da sie **sonst** bei einem Aufruf von Brennstoff **nicht** berücksichtigt werden können.

Die Brennstoffkarten sind jenem Händler zu übergeben, bei dem der Verbraucher im Vorjahr rayoniert war. Bei nicht Einhaltung obiger Weisung wird sowohl der Verbraucher als auch der neugewählte Händler bestraft.

Die städtischen Tarife ab Montag in Kraft
=====

Das Bundesministerium für Inneres hat den Bürgermeister der Stadt Wien verständigt, dass das Lohn- und Preisübereinkommen am 10. August im ganzen Bundesgebiet in Kraft tritt.

Demnach treten die vom Wiener Gemeinderat am 1. August ds.J. beschlossenen Tarife der Wiener Verkehrsbetriebe und die Gas- und Strompreise am Montag, den 11. August 1947, in Kraft.

Die neuen Fahrpreise der Wiener Verkehrsbetriebe gelten ab Montag, den 11. ds.M. für Einzelfahrscheine, ab Sonntag, den 17. ds.M. für Wochenkarten und ab Montag, den 18. ds.M. für Fahrscheine im Tarifgebiet II und für Zeitkarten (Netz- und Streckenkarten). Der Vorverkauf der neuen Fahrscheine beginnt bereits Sonntag, den 10. August. Der Umtausch alter Vorverkaufsfahrscheine findet in der Zeit vom 18. August bis 16. September statt.

Die bereits verlautbarten neuen Gas- und Strompreise treten Montag, den 11. August 1947 mit der Einschränkung in Kraft, dass bei den Ablesungen ab 11. August dieses Jahres die Gas- und Strompreise noch nicht voll zu den neuen Tarifen sondern wie bei der Tarifierhöhung im Februar dieses Jahres zu Mischpreisen

einkassiert werden. Diese werden für jede Kalenderwoche so errechnet, dass für jede Woche durchschnittlich der vor dem 10. August liegende Verbrauch zu den alten Tarifansätzen und nur der Verbrauch ab 11. August zu den neuen Tarifansätzen berechnet wird. Damit werden die neuen Gas- und Strompreise erst nach dem Ablauf der zweimonatlichen Ablesperiode, also ungefähr Mitte Oktober voll wirksam.

Die Details der neuen Tarif- und Preisbestimmungen sind aus dem Inseratenteil der Tagespresse zu erschen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

9. August 1947

Blatt 326

Volksbildung - Wiener Volkshochschulen

Montag, den 11. August

Urania:

Filme: Afrika spricht (18 u. 20) GS
Bali, Kleinod der Südsee (17 u.19.30) MS

Volksbildungshaus Margareten

Filme: Tropisches Abenteuer (16)
Schrammeln (18 u.20)

Volksheim Ottakring, XVI.

Pilzauskunftsstelle. Leitung Hans Raab. Beratung kostenlos (18-19)

Dienstag, den 12. August

Urania:

Filme: Afrika spricht (18 u.20) GS
Bali, Kleinod der Südsee (17 u.19.30) MS

Volksbildungshaus Margareten

Filme: Tropisches Abenteuer (16)
Schrammeln (18 u.20)

Sternwarte Volksheim Ottakring, 15., Vogelweidplatz 15
an sternklarem Abend von 21 bis 22.30 Uhr geöffnet.

Mittwoch, den 13. August

Urania:

Filme: Afrika spricht (18 u.20) GS
Bali, Kleinod der Südsee (17 u.19.30) MS
Märchenfilm: Der kleine Lausi (15) MS

Volksbildungshaus Margareten

Filme: Tropisches Abenteuer (16)
Schrammeln (18 u.20)

9. August 1947

"Kulturdienst"

Blatt 327

Donnerstag, den 14. August

Urania:

Filme: Afrika spricht (18 u.20) GS

Bali, Kleinod der Südsee (17 u.19.30) MS

Volkshaus Margareten

Filme: Tropisches Abenteuer (16)

Schrammeln (18 u.20)

Freitag, den 15. August

Urania:

Filme: Afrika spricht (18) GS

Donnernde Hufe (17 u.19.30) MS

Stummfilm: Abenteuer aus dem Wilden Westen (20) GS

Volkshaus Margareten

Filme: Familie Schimek (16)

Gentleman Jim (18 u.20)

Wiener Volkssternwarte, 16., Steinhofstraße 10

Führung an sternklarem Abend von 20.30 bis etwa 22.30^h.

Sternwarte Volksheim Ottakring, 15., Vogelweidplatz 15

an sternklarem Abend von 20 bis 21.30 Uhr geöffnet.

Samstag, den 16. August

Urania:

Filme: Afrika spricht (16 u. 18) GS

Donnernde Hufe (17 u.19.30) MS

Stummfilm: Charlie Chaplin in hundert Rollen (20) GS

Volkshaus Margareten

Filme: Familie Schimek (16)

Gentleman Jim (18 u.20)

Wiener Volkssternwarte, 16., Steinhofstraße 10

Führung an sternklarem Abend von 20.30 bis 22.30 Uhr

Ravag-Lexikon

Sender II, 19.05 Uhr

Was sind Radargeräte?

In welchen Musikwerken wurde die Marsseillaise verwendet?

Leben wir auf oder in der Erdkugel?

Was ist der Beveridge Plan?

Sonntag, den 17. August

Urania:

Filme: Ein Blick in die Welt (10) MS

Afrika spricht (16 u.18) GS

Donnernde Hufe (17 u.19.30) MS

Märchenfilm: Der kleine Lausi (14.30) GS

Stummfilm: Unsere neue Lustspielserie

"Wir lachen uns gesund" (20) GS

Führung: Ganztagswanderung durch den südlichen Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Perchtoldsdorf, Haltestelle Brunnerstraße d. Straßenbahnlinie 360. Führer: Ing. Wolfkam Ernst.

Volksbildungshaus Margareten:

Märchenfilm: Vundervolle Märchenwelt (14)

Filme: Familie Schimek (16 u.18)

Gentleman Jim (18 u.20)

Wiener Volkssternwarte, XVI., Steinhofstraße 10

Führung an sternklarem Abend von 20.30 bis etwa 22.30 Uhr

Ständige Ausstellung "Das Jugoslawische Buch"

Das staatliche Unternehmen der Volksrepublik Jugoslawien "Das Jugoslawische Buch" (Jugoslawenska knjige) wird im Gebäude der politischen Vertretung der föderativen Volksrepublik Wien I., Annagasse 20, demnächst eine Filiale einrichten. Dieses Unternehmen wird jugoslawische Bücher, Revuen und Zeitschriften ins Ausland ausführen, sowie aus allen Ländern nach Jugoslawien einführen. Im Großteil der europäischen Staaten sind schon repräsentative Zweigstellen eingerichtet worden. Nun wird auch Wien die Möglichkeit haben, mit der jugoslawischen Literatur bekannt zu werden und Informationsmaterial vom Aufbau Jugoslawiens zu bekommen.

Pressepiegel vom 9./11. August 1947

Wiener Zeitung, 9. August:

Gemüsezufuhr verschlechtert

4

Wiener Kurier, 9. August:

Neue Preise und Tarife werden nicht vor Montag in Kraft treten. Exekutivausschuß des Alliierten Rates hat keinen Einspruch erhoben

1

Weltpresse, Erste Ausgabe, 9. August:

Neue Preise und Löhne genehmigt. Aber Inkrafttreten erst nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt

1

Der internationale Zivildienst in Wien. RK

5

Weltpresse, Abendausgabe, 9. August:

Bundesregierung gibt bekannt: Neue Preise ab 10. August. Die neuen Löhne rückwirkend mit 1. August. Straßenbahn ab Montag teurer

1

Hamster^{er} entziehen täglich 10.000 Liter Milch. Anlieferung geringer als im Winter. Beschlagnahme von Kühen angedroht

1

Neues Großrestaurant auf dem Mönchsberg. Ertrag soll Wohnungsbau finanzieren. Schnell-Lift für 1000 Personen

2

Keine akute Kinderlähmungsgefahr für Wien

2

Welt am Abend, 9. August:

Rieseneinbruch in einer Kartenstelle. Zwei Rucksäcke mit Lebensmittel- und Raucherkarten erbeutet

1

Die Leute haben kein Geld. Hochbetrieb im Dorotheum- Ausverkauf der privaten Werte. Fünf Schilling Ausrufspreis.

Die Notverkäufe. Die Sorgen bleiben. Karl May für die Mutter

3

Verkehr mit Behörden. Von Universitätsprofessor Dr. Dr. Karl Wolff

2

Neues Österreich, 10. August:

Nach der Zustimmung des Alliierten Rates: Löhne treten heute, städtische Tarife morgen in Kraft. Staatliche Tarifierhöhungen werden erst nach Verlautbarung im Bundesgesetzblatt wirksam. Bis Oktober Auszahlung von zwei zusätzlichen Rentenbeträgen. "Mischtarife" für Gas und Strom.

Auch Kohle und Holz werden teurer. Die Preiserhöhungen in der Industrie. Abwehr mutwilliger Preissteigerungen. RK

1

Wiener Börse - nur für Interessenten. Wie die Kurse im "vertraulichen" Effektenverkehr zustande kommen

4

Arbeiter-Zeitung, 10. August:

Der "Internationale Zivildienst". RK

4

Schleichhandelt die Tabakregie auch mit dem Zigarettenaufruf

4

Täglich 120.000 Kinobesucher in Wien. RK

4

Wiener Tageszeitung, 10. August:

Nach der Genehmigung durch den Alliierten-Rat: Ab heute die neuen Preise in Kraft. Die erhöhten Löhne gelten schon ab 1. August. Straßenbahn, Strom und Gas ab morgen teurer. Die städtischen Tarife ab Montag erhöht. Die Milch-, Fett- und Eierpreise nach der neuen Wirtschaftsordnung. Regelung bei den Rentenbezügen. Zur RK

1

Das Kleine Volksblatt, 10. August:

Ansteigen der Kinderlähmung in Steiermark 5
In Wien täglich 120.000 Kinobesucher. RK 5

Österreichische Volksstimme, 10. August:

Neues Leben im Prater 5

Österreichische Zeitung, 10. August:

"Lohn- und Preisgefüge" nicht stabil. Bemerkenswerte Erklärungen des Staatssekretärs Mantler. "Stillhaltefrist" in der Praxis. Neue Preise und Löhne ab heute in Kraft. Ab Montag 55-Groschen-Fahrschein. Die neuen Preise im Autobusverkehr 1

Wiener Montag, 11. August:

Was wird mit unserem Wein geschahen? Werden unsere Kinder Trauben bekommen? 3

Tagblatt am Montag, 11. August:

Eine Folge des Lohn- und Preisabkommens: Auch die Wohnungen werden teurer. Erhöhung der Betriebskosten um rund 75 Prozent zu erwarten 1

Deckeneinsturz in bombenbeschädigtem Haus 2

Neue österreichische Gewerbe-Zeitung, August 1947:

Gemüsekleinhandel kann nicht mehr weiter. ~~Eine Besprechung~~ und ihre Lehren. Einmal ohne Skandal 3

Besuch beim "Gummischuster": Der Reifenpaß bringt uns noch mehr Arbeit 5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressostelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

11. August 1947

Blatt 896

Wiener wieder auf Urlaubsreisen =====

Was immer dem Wiener an Ungemach widerfährt, am Ende bricht der Optimismus und das Verlangen nach mehr Lebensfreude immer wieder durch. Die zunehmende optimistische Lebenseinstellung kann sogar statistisch gemessen werden. Es zeugt unzweifelhaft von einem solchen Optimismus, wenn trotz der Schwere der Zeit eine zunehmend grössere Zahl von Wienern ihren Urlaub wieder ausserhalb Wiens zu verbringen trachtet. Noch vor zwei Jahren schreckte man davor zurück, seinen Urlaub auch nur in den Randgebieten von Groß-Wien zu verbringen. Heute machen die Wiener wieder weite Fahrten, in die fernsten Gebiete von Österreich - die grosse Welt selber ist uns vorderhand noch verschlossen.

Wieviele Wiener ihren Urlaub ausserhalb Wiens verbringen, wissen wir nicht genau, so fix arbeiten die Statistiker noch nicht. Doch gibt es in den Zahlen über die Bewegung der Verbraucher bei den Kartenstellen gewisse Anhaltspunkte, dass es im Verlauf der letzten zwei Jahre bedeutend besser geworden sein muss. Jeder Wiener, der ausserhalb Wiens auf Urlaub geht, muss sich bei seiner Kartenstelle abmelden und er meldet sich wieder an, wenn er vom Urlaub zurückkommt. In den Wintermonaten pflegen sich die An- und Abmeldungen so ziemlich die Waage zu halten und die Gesamtzahl der Verbraucher verändert sich nur ganz unwesentlich. In den Sommermonaten dagegen überwiegen die Abmeldungen, so dass die Gesamtzahl der Wiener Verbraucher zurückgeht. Den tiefsten Stand an Verbrauchern weist immer der Monat Juli aus. Vergleicht man nun die Julizahl mit der des Mai, so ergibt sich, dass im vorigen Jahr um 43.500,

heuer aber um 110.000 weniger Verbraucher in Wien weilten. Vom Jahre 1945 liegen keine Angaben für den Monat Mai vor. Ein Vergleich mit dem Monat August 1945 ergibt einen Unterschied von 40.400 gegenüber dem Juli 1945. In den Jahren 1945 und 1946 wurde die Chance, einen Urlaub ausserhalb Wiens zu verbringen, in einem ziemlich gleichen Umfang ausgenützt. Im Jahre 1947 wurde diese Chance aber von einer $2\frac{1}{2}$ mal so grossen Masse von Wienern ausgenützt, als in den beiden vorhergehenden Jahren. Aus diesen Zahlen sieht man also, dass die Wiener wieder Mut zu einer Urlaubsreise kriegen. Mögen es im nächsten Jahr noch mehr sein.

Robert Stolz-Konzert mit 61.000 Besuchern
=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner erhielt dieser Tage aus Chicago eine vom 13. Juli 1947 datierte Karte des Wiener Operetten-Komponisten Robert Stolz, auf der der Meister dem Bürgermeister berichtet, dass sein mit den Philharmonikern von Chicago veranstaltetes Wiener Konzert den Rekord-Besuch von 61.280 Personen erzielt hat. Das Konzert wurde in Chicago und in Hollywood wiederholt.

Biel hilft auch unseren Uhrmacherlehrlingen
=====

Die großen Anstrengungen, die von der kleinen Schweizer Stadt Biel gemacht werden, um dem Bezirk Floridsdorf Hilfe zu bringen, sind schon des öfteren geschildert worden und daher bekannt. Am kommenden Mittwoch geht wieder ein Transport mit 50 Floridsdorfer Kindern zu mehrmonatigem Erholungsaufenthalt nach Biel ab. Als Transportführer ist der Sekretär der Aktion "Biel hilft Floridsdorf", W. Lädrach, nach Wien gekommen.

Biel ist nicht nur ein Zentrum der Hilfsbereitschaft für Wien, sondern auch die Hauptstadt der schweizerischen Uhrenindustrie. In Biel ist daher auch ein Hilferuf der Wiener gewerblichen Fortbildungsschule der Uhrmacher um Unterrichtsmaterial und Werkzeug auf Verständnis und Bereitschaft gestoßen.

Herr Lädrach, der hauptberuflich Lehrer an der Bieler Uhrmacherschule ist, hat heute Bürgermeister Körner im Rathaus besucht und ihm einen Koffer mit Schweizer Uhren und Uhrenbestandteilen überreicht. Bürgermeister Körner sprach Herrn Lädrach und der Stadt Biel für dieses verständnisvolle Geschenk den herzlichsten Dank der Stadt Wien aus und übergab die Spende dem Direktor der Wiener Fortbildungsschule für Uhrmacher, Preselmayr. Die Uhren werden von den Schülern der Fortbildungsschule im Lehrwerkstätten-Unterricht instandgesetzt und zum Teil als Prämien für besondere Leistungen, zum Teil als Treffer der Armenlotterie Verwendung finden, zum anderen Teil aber als ständiges Unterrichtsmaterial für die Weiterbildung des Wiener Uhrmachernachwuchses wertvolle Dienste leisten. Die Tatsache, daß zwei ehemalige Schüler der Wiener Uhrmacher-Fortbildungsschule vor kurzem eine bedeutende Erfindung auf dem Gebiete der Werkzeug-Maschinen für das Uhrmacher-Handwerk gemacht haben, die der schweizerischen Uhrenindustrie zur Begutachtung und Verwertung vorgelegt wurden, zeigt, daß dieser Berufszweig in Wien nach wie vor gute Kräfte besitzt.

Zur Zündholzausgabe

=====

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt zur Richtigstellung seines Zündhölzeraufrufes vom 10. August bekannt, daß die Verbraucher in den Randgebieten den mit RG überdruckten Abschnitt 3 und nicht den Abschnitt 2 zu verwenden haben.

11. August 1947

Blatt 329

Professor Dr. Erwin Schrödinger 60 Jahre alt

Am 12. August jährt sich der 60. Geburtstag des Wiener Gelehrten und Nobelpreisträgers Dr. Erwin Schrödinger, einer der bedeutendsten theoretischen Physiker der Neuzeit. Schrödinger war Schüler des im ersten Weltkrieg gefallenen Prof. Fritz Hasenöhrl, des Nachfolgers von Ludwig Boltzmann. Unter ihm arbeitete er am Technischen Institut in Wien und verdankt seinem Lehrer die Grundlagen seines Wissens. Mit 27 Jahren habilitierte er sich in Wien, wurde Assistent Franz Exners und später Max Wiens in Jena. Als Schüler Exners befaßte sich Schrödinger mit der Farbenlehre und mit Experimentalphysik. 1920 wurde er außerordentlicher Professor an der Stuttgarter Universität, ein Jahr später ging er an die Universität Breslau. Im selben Jahre wurde er als Nachfolger des Nobelpreisträgers Max v. Laue nach Zürich berufen. In dieser Zeit befaßte er sich neben der physikalischen Statistik, die mit der Quantentheorie sein hauptsächliches Arbeitsgebiet bildet, vor allem mit der Fehlerbestimmung der Brown'schen Molekularbewegung. 1927 übernahm Schrödinger als Nachfolger des Nobelpreisträgers und Schöpfers der Quantentheorie Max Planck die Lehrkanzel für theoretische Physik an der Berliner Universität. Schon während seiner Zürcher Lehrtätigkeit hat sich der Forscher eingehend mit Fragen der Atomphysik beschäftigt und 1926 eine aufsehenerregende Arbeit über Wellenmechanik veröffentlicht und auf mathematischem Wege eine Brücke zwischen Wellenlehre und Quantentheorie geschlagen. Für dieses bahnbrechende Werk, das wertvolle Einblicke in den Aufbau der Materie gewährt und wesentlich zur Abrundung des physikalischen Weltbildes beiträgt, erhielt Schrödinger 1933 gemeinsam mit Prof. Dirac (Cambridge) den Nobelpreis für Physik und wurde als Gastprofessor nach Oxford berufen. Die Wiener Akademie

der Wissenschaften ehrte ihn durch Verleihung des Hattinger-Preises. 1935 verzichtete Schrödinger mit Rücksicht auf die durch den Nationalsozialismus in Deutschland geschaffenen Verhältnisse endgültig auf seinen Berliner Lehrstuhl und setzte seine Tätigkeit am St. Magdalenen Colledge in Oxford fort. 1936 wurde er an die Grazer Universität berufen, wo er bis zum Einbruch des Nationalsozialismus in Österreich lehrte. Von hier ging er nach Dublin und erhielt am "Institute for Advanced Studies" eine Stelle mit voller Lehr- und Forschungsfreiheit ohne Lehrverpflichtung. Dort obliegt er auch gegenwärtig seinen Studien und hat versprochen, nach deren Beendigung einer bereits organisierten Berufung an die Wiener Universität Folge zu leisten. In den letzten Jahren hat Schrödinger auch auf dem Gebiet der Biologie bahnbrechende Forschungen durchgeführt und in seiner Schrift "Was ist das Leben" neue Wege zur Lösung der biologischen Grundprobleme gewiesen.

Pressepiegel vom 11./12. August 1947

Wiener Zeitung, 10. August:

Der "Internationale Zivildienst" arbeitet in Wien 4

Wiener Kurier, 11. August:

Wiens Fett- und Milchversorgung gefährdet. Die Folgen der unzureichenden Benzinlieferung 2
Seit heute gelten die neuen städtischen Tarife 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 11. August:

Versicherung gegen Kinderlähmung. (London) 2

Weltpresse, Abendausgabe, 11. August:

Rußlandheimkehrer bald zu erwarten. Bereits in eigenen Lagern. Zuggarnituren bereitgestellt 1
110.000 Wiener sind auf Urlaub. RK 2
Mehr als 61.000 Besucher bei Robert-Stolz-Konzert. KD 2

Welt am Abend, 11. August:

Erhöhte Kohleanlieferungen. Mehr Strom. Langsame Wiedergesundung der österreichischen Wirtschaft 2
Großschleichhandel mit gestohlenen Lebensmitteln. Gemischtwarenhändlerin verkauft Schmalz, Zucker, Seidenstrümpfe und Lederkoffer 2

Neues Österreich, 12. August:

20 Grazer Spitalsärzte an Tuberkulose erkrankt 3
Zweieinhalb soviel Wiener Urlauber als im Vorjahr. RK 3
Lebens des Hakenkreuz aus 14 Studenten (Klosterneuburg) 3
Der bedrohte Frühstückskaffee. Vorläufig keine Gerstenlieferungen an die Erzeuger von Kaffeemitteln 3

Arbeiter-Zeitung, 12. August:

Wann kommen die Großschieber vor Gericht? 2
Naziumtriebe in Klosterneuburger Bad 3
Interessententage bei der Herbstmesse 3

Wiener Tageszeitung, 12. August:

Lebensmittelpreise amtlich verlautbart. Für die gelagerten Warenbestände gelten noch die alten Preise 2
Das nackte Hakenkreuz. (Wiener Strandbad.) 3

Das Kleine Volksblatt, 12. August:

Was sagt der kleine Mann dazu? Das Preis- und Lohnproblem 2
Woher kommen die 1500 Kalorien? ("Economist") 2
Rückberufung von Universitätsprofessoren 2
Österreichischer oder deutscher Staatsbürger? 4
Provokationen im Klosterneuburger Strandbad 4
Wien baut auf. Die Lebensadern sind das wichtigste. Gesundheitswesen, Schule und Baubehörde 4
Minister Hurdes in Kufstein: "Der Kulturfilm steht im Dienste des Lichts" 7

Österreichische Volksstimme, 12. August:

Keine Parteigeschäfte mit den Betriebsratswahlen. Einheit zur Verteidigung der Arbeiterinteressen 2
Mehr Schuhe für die Bevölkerung 2

Der erste Tag. (Der erste Tag der Teuerungswelle.) 3
 DP. verwenden gefälschte Brotmarken. Kaufleute im 9., 17.
 und 18. Bezirk um 8000 bis 10.000 Kilogramm Brot betro- 3
 gen. Vier DP. verhaftet
 "Ich bin USA-Bürger, mir könnt ihr nichts anhaben!" 3
 (Großverteiler Hillinger in Ebenfurth.)

Österreichische Zeitung, 12. August:

Die neuen Kohlenpreise 2
 Ein verschwundener Gesetzentwurf. (Wohnungsanforderungs- 3
 gesetz)
 Gefrorenes, Eiskaffee ... 3
 Radiogeräte auf der Herbstmesse 3
 Internationaler Wettbewerb für moderne Musik in Budapest 3
 Krankenzubußen - auf dem Papier! (Hauptwirtschaftsamt) 7
 Sinkende Lebensmittelpreise in der Sowjetunion. (Bei Milch 2
~~Tomate und Pilzsch.~~)
 Vom Leningrader Wiederaufbau 4
 Neue Wohnungen in Moskau 4
 Ausbau dreißig großer Städte. (Sowjetunion) 4

Morning News, 12. August:

UNO delegates visit Vienna D.P. camps 1

Mödlinger Nachrichten, 9. August:

Hohes Fest des Arbeiter-Turnvereines! Fast 4000 Menschen 1
 folgen den ausgezeichneten Darbietungen des Schauturnens

--o-o-o-o--

Nachtrag zur Wiener Tageszeitung vom 12. August:

Mit Schaufel und Krampen. Engländer und Schweizer beim 4
 Aufbau Wiens. - "On a hot day" kommt leicht "a Raga"

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

12. August 1947

Blatt 900

Die Kinderfreibäder geschlossen

=====

Um einer Verbreitung der Kinderlähmung, deren Übertragung bekanntlich durch Freibäder gefördert wird, hintanzuhalten, hat das Gesundheitsamt der Stadt Wien die Schliessung der Städtischen Kinderfreibäder (Planschbäder) angeordnet.

Zwei unredliche Gemeindeangestellte

=====

Der städtische Werkmeister Alois Rauch, der der Zweigstelle Leopoldstadt, der Magistratsabteilung 25, zugeteilt ist, wurde wegen verschiedenen Manipulationen, die er zum Zwecke unrechtmässiger Baustoffzuweisungen begangen hat, gestern von der Wirtschaftspolizei verhaftet.

Am Sonntag ist der technische Angestellte Ernst Berger, der in der Zweigstelle Innere Stadt, der Magistratsabteilung 25, tätig war, von der Polizei verhaftet worden, weil er einen Teil des Erlöses vom Abverkauf alter Mauerziegel widerrechtlich für sich behalten hat. Es handelt sich um Bezugscheine auf 69.000 gebrauchte Mauerziegel, für die Berger einen erhöhten Preis verlangt und zum Teil auch einkassiert hat. Nach seinem Geständnis beträgt die Schadenssumme 11.560 Schilling. Die polizeilichen Erhebungen werden fortgesetzt.

Ein Zusammenhang zwischen den beiden Fällen besteht nicht. Alois Rauch ist pragmatisierter Angestellter der Stadt Wien. Seine Verfehlungen werden auf alle Fälle neben einer eventuellen gerichtlichen Ahndung, Gegenstand eines Disziplinarverfahrens sein. Ernst Berger ist Vertragsangestellter. Da er seine Verfehlungen bereits zugegeben hat, steht seiner Entfernung aus den Städtischen Diensten nichts entgegen.

Die Städtischen Volksbäder in dieser Woche

In dieser Woche sind die Städtischen Volksbäder am Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr geöffnet.

Englische Studenten bei Bürgermeister Körner

Eine grössere Gruppe von jungen Engländerinnen und Engländern, die im Rahmen der zwischen England und Österreich stattfindenden Studentenaustauschaktion nach Wien gekommen ist, wurde heute von Bürgermeister Dr. h. c. Körner im Wiener Rathaus empfangen. Nach herzlichem Begrüßungsworten führte sie der Bürgermeister durch die historischen Repräsentationsräume. Die englischen Studenten interessierten sich eingehend für kommunalpolitische Probleme und für die Fortschritte im Wiederaufbau der Stadt Wien. Ein Besuch im Grossen Festsaal vermittelte den Gästen einen nachhaltigen Eindruck von der im Entstehen begriffenen Ausstellung "Wien baut auf". Bei der Verabschiedung erhielt jeder der Studenten eine englische Ausgabe des Buches "Ewiges Wien" mit einer Widmung des Bürgermeisters.

Vizebürgermeister Hoss gestorben

Heute nachmittags ist der ehemalige Vizebürgermeister der Stadt Wien, Franz Hoss, im 81. Lebensjahr gestorben. Vizebürgermeister Hoss erlitt vor 10 Tagen einen Schlaganfall, dem er nun erlegen ist. Er hinterlässt eine Witwe im Alter von 76 Jahren.

Mit Vizebürgermeister Hoss ist ein Stück der jüngeren Wiener Stadtgeschichte dahingegangen. Der Verstorbene trat schon in jungen Jahren in das öffentliche Leben. Schon im Jahre 1893 wurde er als Kandidat der Christlichsozialen Partei in den Gemeinderat der damals noch selbständigen Gemeinde Floridsdorf gewählt und versah bis zur Eingemeindung die Funktion eines Vizebürgermeisters von Floridsdorf. Hoss hat

sich um die Vereinigung von Floridsdorf mit Wien grosse Verdienste erworben. Seit der Vereinigung des 21. Bezirkes mit Wien gehörte er auch dem Wiener Gemeinderat an. Im Jahre 1905 wurde er zum Stadtrat gewählt, von 1910 bis 1932 war er Vizebürgermeister der Stadt Wien. Als Stadtrat versah Vizebürgermeister Hoss bis zum Jahre 1919 die Funktion eines Finanzreferenten der Stadt.

Der Verstorbene war während seiner 40jährigen Tätigkeit noch in vielen anderen öffentlichen Funktionen tätig. Er war Mitglied des Bezirksschulrates, später des Stadtschulrates von Wien, gehörte dem Fortbildungsschulrat an und entfaltete, insbesondere in seinem engeren Wirkungsgebiete, in Floridsdorf, eine umfassende Tätigkeit.

Sofort nach Einlangen der Todesnachricht im Rathaus hat Bürgermeister Dr. h. c. Körner an die Witwe des Verstorbenen ein herzliches Beileidsschreiben gerichtet. Auf Anordnung des Bürgermeisters übernimmt die Gemeinde die Kosten des Leichenbegängnisses des Verstorbenen und die Pflege seiner letzten Ruhestätte.

Pressepiegel vom 12./13. August 1947

Wiener Zeitung, 12. August

Amtliche Verlautbarung der neuen Preise. I. Agrarpreise. II. Lebensmittelpreise. III. Handelsspannen für Lebensmittel. IV. Tarife. V. Preise der gewerblichen Wirtschaft. VI. Gehalte und Löhne 1

Wiener Kurier, 12. August

Wiener Magistratsbeamter in Schiebung verwickelt (Magistratsabteilung 25) Zur RK 4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 12. August

Besetzung in der Lobau kommt vor Alliierten Rat. Weiterer britischer Schritt zu erwarten. "Zweifel an den ehrlichen Absichten der Sowjets" 1

Heilmittel von Millionenwert im Schiffskoffer. Gemeindeangestellter schiebt Ziegel, Magister "schleicht" mit Penicillin. Zur RK 1

Fristlose Entlassung aller Nazi in Berlin (bei Gemeindebehörden) 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 12. August

Zwei Millionen Hektoliter Wein zu erwarten. Weintrauben nur im Schleichhandel 1

Welt am Abend, 12. August

Das Haus mit der goldenen Kuppel. Vierzig Jahre Heil- und Pflegeanstalt "Am Steinhof" 2

Die Schweiz hilft Floridsdorf. Gemeinde Wien erhält einen Koffer voll Uhren 2

Die neuen Fleischpreise. Schwarzbrot 1'16 S pro Kilogramm, Rindfleisch 7 bis 15 S 2

Ungeheure Brotmarkenfälschungen in Wien 4

Neues Österreich, 13. August

Die Kinderfreibäder geschlossen. RK 1

Die ersten Rußlandheimkehrer treffen ein. Drei Züge sind zur Übernahme bereits unterwegs - 4500 Kriegsgefangene werden Ende August in Wiener-Neustadt erwartet. 1

Preiserhöhungen im Gastgewerbe dürfen noch nicht durchgeführt werden. Getränkepreise in den Vergnügungsbetrieben an keine Vorschriften mehr gebunden 1

Haarschneiden 2 S, Rasieren 1'20 S 1

Wirrwarr der Preise 1

Stadtrat Afritsch in Stockholm 3

Zehn Koffer Medikamente und 69.000 Ziegel. Zehn Verhaftungen bei der Aushebung einer Großschleichhandelszentrale. Die Aufdeckung der Medikamentenschiebung. 5

Die "Schleichhandelszentrale" im Hochhaus. Zur RK 5

Zwischen gestern und heute. Warum zu wenig Früh- 3

erdäpfel nach Wien kommen 3

Vizebürgermeister Hoß gestorben. RK 3

Arbeiter-Zeitung, 13. August

Die Kohlenverteilung im August 2
Wiener Wasser 3
Englische Studenten beim Bürgermeister. RK 3
Die Wiener Volksbildung in der Ausstellung "Wien baut auf" 4

Wiener Tageszeitung, 13. August

Vizebürgermeister Hoß gestorben. RK 1
Symptome (im Grazer Landeskrankenhaus 20 Spitals-
ärzte infolge Überbeanspruchung und Unterernährung
an Tuberkulose erkrankt) 3
Fernheizwerk bei Klagenfurt 3

Das Kleine Volksblatt, 13. August

Traubenaktion für die Kinder. Appell an die Wein-
bauer 3
Erstes Fernheizwerk Österreichs in Klagenfurt 3
Das wertvolle Fingroschenstück (auf der Straßenbahn) 4

Österreichische Volksstimme, 13. August

Die Heimkehrertransporte aus Rußland ab 20. August
Die Sonderzüge bereits auf dem Weg. Frauen
schicken Dankschreiben an Stalin. Ankunftsort Wiener
Neustadt. Staatliche Heimkehrerfürsorge eine drin-
gende Forderung 1
Die täglichen Preiserhöhungen. Werkkuchen. Gast-
und Kaffeehäuser. Der neue Bierpreis. Haarschnei-
den 2'50 S 2
Die kontrolllose Benzinverteilung 2
Rücksichtslosigkeit gegen Gemeindepensionisten 3
Straßenkontrolle am Stadtrand. Auf den Rucksack
ist es abgesehen 3
Kindererholungstransporte wegen Kinderlähmung ein-
gestellt. Kinderfreibäder geschlossen. Zur RK 3
Die Jesuitenwiese 3
Gemeindebeamte machen Baustoffschiebungen. Zur RK 3

Österreichische Zeitung, 13. August

Brandmarkung österreichischer Frauen. Die "medi-
zinischen Maßnahmen" der USEA-Stellen in Linz. 2
Nächtliche Menschenjagd. Zwangstätowierungen
Lawinenartiges Anschwellen der Preise. Die
ersten Folgen in der Industrie. Auch die Schleich-
preise ziehen an 2
Zu wenig Wasser und zu wenig Kohle 3
Mehr Pferde und Schweine, weniger Rinder. Ergebnisse
der Viehzählung vom 15. Mai 1947 3
Grundenteignungen im Interesse des Wiederaufbaues
(Internationaler Städtekongreß in Paris) 3
Ehrenmal für die Opfer des Faschismus (auf dem Wiener
Zentralfriedhof) (mit Bild) 5
Bedeutung und Entwicklung der Geflügelzucht. Vor
dem Krieg verbrauchte Wien 62 Milliarden Eier jähr-
lich. Die Hühnerrassen. Der Hühnerstall. Künst-
liche Brut. Wassergeflügel 6
Wirtschaftsverbände schädigen die Landwirtschaft 6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

13. August 1947

Blatt 903

Kampf dem Kartoffelkäfer !

=====

Der Schutz der Ernte vor Schädlingen ist in der Zeit des Nahrungsmittelmangels unerlässlich. Das Auftreten des Kartoffelkäfers in mehreren Bundesländern bedeutet bereits eine gefährliche Bedrohung einer der wichtigsten Versorgungsgrundlagen. Es wird daher neuerlich auf die Verordnung zur Abwehr des Kartoffelkäfers aufmerksam gemacht, nach der alle Kartoffel- und Paradeispflanzen nach Kartoffelkäfern abzusuchen sind.

Der Käfer hat etwa die Grösse einer Kaffeebohne, ist gelblich und hat auf den Flügeldecken zehn auffällige schwarze Längsstreifen. Die Unterseite des Käfers ist flach, die Oberseite hochgewölbt. Die Larven des Schädlings werden bis ein- einhalb Zentimeter lang, sind rot oder bräunlich und haben an den Seiten je zwei Reihen schwarzer Punkte.

Verdächtige Funde sind sofort der Bundeslehranstalt für Pflanzenschutz, Wien.2., Trunnerstrasse 1, Tel. R 42-5-36, zu übermitteln.

Die Städtischen Bäder am 15. August

=====

Am Freitag, den 15. August (Feiertag), sind die Städtischen Volksbäder, das Jörgerbad und das Floridsdorfer Bad wie an Sonntagen nur von 7 bis 12 Uhr geöffnet. Die Schwimmhalle des Jörgerbades ist von 9 bis 19 Uhr in Betrieb.

Strombezugsgenehmigung für Industrie- und Gewerbebetriebe

Der Landeslastverteiler für Wien macht nochmals dringend darauf aufmerksam, dass für Betriebe von 1.000 kWh monatlichem Durchschnittsverbrauch aufwärts Betriebserlaubnisse eingeholt werden müssen. Betriebe von 1.000 bis 5.000 kWh haben beim Landeslastverteiler Wien, Wien 9., Mariannengasse 4, einzureichen, während Betriebe von 5.000 kWh aufwärts dies beim Bundeslastverteiler, Wien 1., Am Hof 2, zu besorgen haben.

Das gleiche gilt für Industrie- und Gewerbebetriebe in Niederösterreich, die Strom von den Wiener Elektrizitätswerken beziehen. Sonstige Betriebe in Niederösterreich haben sich an den zuständigen Lastverteiler für Niederösterreich, Wien 1., Teilfaltstrasse 8, zu wenden.

Betriebe, die nach dem 20. August ohne Strombezugsgenehmigung arbeiten, werden über Auftrag des Energieverteilungsdirektoriums zur Verantwortung gezogen. Die Kontrollingenieure des Energieverteilungsdirektoriums beginnen am 20. August mit den Überprüfungen.

"Jugend am Werk" fährt nach England

Heute nachmittags ist eine Gruppe jugendlicher Helfer der Aktion "Jugend am Werk" in ein Austauschlager nach England abgereist. Der Zweck dieser Reise ist, den jungen Menschen die Zerstörungen und Verwüstungen zu zeigen, die durch den Krieg des Faschismus auch in anderen Ländern angerichtet worden sind. Diese Reise ist ein Beitrag zur Erziehung der heranwachsenden Jugend zur Friedensgesinnung und zum Verständnis fremder Völker. Gleichzeitig sollen die Teilnehmer im klassischen Land der Demokratie das "fair play" erleben, das dort nicht nur im Sport, sondern auch im öffentlichen Leben geübt wird. Der Leiter der Aktion "Jugend am Werk", Gemeinderat Mistingger, wird die Reisegesellschaft bis zur Staatsgrenze begleiten.

Der Bock als Gärtner
=====

Aus einer Bauhütte in Albern wurden in der letzten Zeit insgesamt 60 Säcke Zement gestohlen. Die Hütte wurde des nachts mehrmals aufgebrochen und wieder sorgfältig verschlossen. Die Kriminalpolizei hat als Täter den Bauwächter Leopold Kretschmar ermittelt, der den gestohlenen Zement an Gärtner in der Umgebung verkauft hat. Ein Teil der Diebsbeute konnte zustandegebracht werden. Die Strafamtshandlung ist eingeleitet.

13. August 1947

Blatt 331

Österreichisch-Iranische Kulturvereinigung

Dr. Ali Asghar Azizi, der Vizepräsident der Österreichisch-Iranischen Kulturvereinigung, ist nach mehrmonatigen Aufenthalt in Teheran in Wien als Vertreter des iranischen Kulturministeriums eingetroffen. Dr. Azizi wird im Rahmen der Gesellschaft die kulturellen Beziehungen zwischen Österreich und Iran ausbauen und durch die Veranstaltung von Vorträgen, Kursen und künstlerischen Abenden praktisch auswerten.

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Alte Hofburg, Michaelerplatz	Ausstellung von Gemälden	tägl. 10-16 Uhr Fr. geschlossen
Erzbischöfliches Palais, Rotenturmstrasse 2,	Don und Diözesanmuseum	Di, Do, So 9-12 Uhr
Kunsthistorisches Museum, Burgring 5,	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung	tägl. 10-13 Uhr Mo, Do, geschl.
Künstlerhaus, Karlsplatz 5,	Erste grosse österreichische Kunstausstellung	9-19 Uhr
Mozart-Haus, Domgasse 5,	Mozart-Gedenkstätte,	tägl. ausser Montag 9-19 Uhr
Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg, Ringtrakt,	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru,	tägl. ausser Montag 9-13 Uhr, So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1,	Kostbarkeiten der österr. Nationalbibliothek,	tägl. 11 Uhr Führung
"	Shakespeare-Ausstellung,	10-16 Uhr
Naturhistorisches Museum, Maria Theresien-Platz,	Pilzausstellung,	9-13 Uhr

13. August 1947

"Kulturdienst"

Blatt 332

Neue Galerie,
Grünängergasse 1,

Kunstwerke von heute,
gestern und vorgestern,

10-12³⁰, 13³⁰-16 Uhr
Sa 10-12³⁰ Uhr
So geschlossen

Neue Hofburg,
Heldenplatz,

Historische Waffen,
Musikinstrumente.
Museum österr. Kultur,

Do, So 10-13 Uhr

Neues Rathaus,
Lichtenfelsgasse 2,
Feststiege 1,

Neuerwerbungen der städt.
Sammlungen seit April 1945,

9-13 Uhr
Mo geschl.

Grillparzer-Wohnung,

"

Neues Rathaus,
Büro Stadtrat Matejka,
Stiege III/6,

Drei österr. Künstler in
London. Photos von
Charoux-Ehrlich-Kokoschka,

9-16 Uhr

Wiener Kunsthandwerk-
verein,
Kärntnerstrasse 15,

Das moderne Lichtbild
in der Tschechoslowakei,

10-17 Uhr

Wirtschaftsgenossen-
schaft bildender Künst-
ler, Opernring 17,

Verkaufsausstellung,

Mo-Fr. 10-12, 14³⁰-18
Sa 10-13 Uhr
So geschlossen

IX. Bezirk
Schubert-Haus,
Nussdorfer Strasse 54,

Schubert-Museum,

tägl. ausser Montag
9-13 Uhr
Sa 9-16 Uhr

XIII. Bezirk
Wagenburg,
Schloss Schönbrunn
(Hietzinger Tor),

Historische Prunkwagen
vom 18. bis 20. Jahrhundert,

10-16 Uhr

Ausstellungen in Vorbereitung

=====
Galerie Agathon
Opernring 19,

"Warschau klagt an"
Polnische antifaschisti-
sche Ausstellung

September 1947

Galerie Welz,
Weihburggasse 9,

Hans Robert Pippal,

September 1947

Neues Rathaus,
Lichtenfelsgasse 2,

"Wien baut auf",

September 1947

Städtl. Kunstgewerbe-
museum,
Weiskirchnerstrasse 3,

Der gute Gebrauchs-
gegenstand,

September 1947

Die kulturelle Genesung Europas
=====

Die Wiener Volkshochschulen, das Institut für Wissenschaft und Kunst und die Österreichisch-Britische Gesellschaft veranstalten gemeinsam am 27. August um 19.30 Uhr im Saal des Institutes für Wissenschaft und Kunst, VII., Museunstrasse 5 (hinter dem Volkstheater) einen Vortrag, den Mr. Kenneth Lindsay, M.P., (Vertreter der englischen Universitäten im britischen Unterhaus und ehemaliger parlamentarischer Sekretär für Unterricht) in englischer Sprache über das Thema: "The cultural recovery of Europe" halten wird. Eintritt frei.

Die Wiener Volksbildung in der Ausstellung "Wien baut auf"
=====

In der Ausstellung "Wien baut auf", die während der Monate September und Oktober im Grossen Festsaal des Wiener Rathauses veranstaltet wird, steht auch der Wiener Volksbildung eine Koje zur Verfügung. Ihre bisherigen Leistungen seit Kriegsende und ihre zahlreichen Tätigkeitsgebiete werden durch Statistiken, Dioramen, Graphiken und Photomontagen veranschaulicht werden. Durch diese vielfältige Art der Darstellung soll den Ausstellungsbesuchern Einblick in die traditionellen Formen der Wiener Volksbildung, in die vielen Kurse, Fachgruppen, Laboratorien, Vorträge, Büchereien, Lesesäle, Observatorien, Film-, Theater- und Konzertaufführungen und in die praktische Kunstpflege ermöglicht werden.

Wiener Zeitung, 13. August:

Traubenaktion für die Kinder	2
Was ist eine Kalorie?	2
Stadtrat Josef Afritsch in Stockholm	3
Vizebürgermeister Hoß gestorben	3

Wiener Kurier, 13. August:

Falsche Fleischmarken in Linz vertrieben. Kriminalpolizei vermutet Identität mit den Wiener Fälschern	2
USFA zahlen 65.252 Dollar Mietzins	2
Fahrradbestandteile sollen frei verkauft werden	2
Mehr Strom im kommenden Winter?	2
Österreich erhält modernstes Höhensanatorium. Professor Dr. Reuter schildert die Hilfe des Auslandes im Kampf gegen die Tuberkulose	2
Magistratsbeamte verschoben Baumaterialien	2
Wiens Telephonverkehr wird sich bessern. Drei Zentralen werden wieder in Betrieb gesetzt	2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 13. August:

Massenabbau französischer Beamter	1
Ansteigen der Kinderlähmung in England. Regierung stellt Goldmittel für Bekämpfungsforschung bereit	4
Wiens Trinkwasser wird täglich geprüft. Sorgfältige hygienische Überwachung a 22 Kontrollstellen	4
Sängerknabenfilm "Singende Engel" fertiggestellt	2
Englische Studenten bei Bürgermeister Körner. RK	3
Franz Lehár kommt nach Ischl. Textbuch für eine moderne Wiener Operette dringend gesucht	3

Weltpresse, Abendausgabe, 13. August:

Frischfleisch ab September regelmäßig? Schweinebestand um eine halbe Million vermehrt. Auch mehr Schafe	1
---	---

Welt am Abend, 13. August:

In vier Wochen Wiener Messe. Leistungsschau. Spiegel der österreichischen Wirtschaft	2
Von Abend zu Abend. Folgeerscheinungen. (Überfüllungen auf der Straßenbahn - Verteuerung der Straßenbahnfahrpreise.)	2
Interessante Prozesse vor Oberstem Gerichtshof	2

Neues Österreich, 14. August:

Vorschau auf die kommende Versorgungsperiode: Mehl-, Fleisch- und Fettbedarf bis 14. September gedeckt. Die Wiener erhalten teilweise Frischfleisch statt Konserven. Bier statt Nahrungsmittel aufgerufen. Die erhöhte Zuckerration wird ausgeben	1
Der Mensch wird zum Akt. (Leitartikel)	1/2
Benzinpreise steigen um 90 Prozent	3
Erhöhte Preise auch im Gastgewerbe in Kraft	3
Das Reinigungsgeld wurde noch nicht erhöht	3
Jagd auf das Schleichende Gift. Österreichisch-amerikanische Razzien durch das Wiener Nachtleben	3
Strombezugsgenehmigungen für Gewerbebetriebe. RK	4

Arbeiter-Zeitung, 14. August:

Arbeitsfreude . (Leitartikel)	1/2
Der Kampf um den Berliner Bürgermeister. (Berlin)	2
Mehr als 1600 Kalorien in der nächsten Versorgungsperiode. Der kommende Lebensmittelaufruf. Erdäpfel werden nachgeliefert. Eier und vielleicht Frischfleisch. Das Ende der Erdäpfelmisere in Sicht	2

Die neuen Preisbeobachtungsstellen	2
"Jugend am Werk" fährt nach England. RK	3
Besuch in Wien - nur mit Röhrenstiefeln! ("Was ein ungarischer Besucher in Wien gesehen hat".)	3
Krankengeld bei unfreiwilliger Arbeitslosigkeit	3
Sucht Kartoffelkäfer! RK	3
Selbstversorgersorgen. (Mit 200 Quadratmeter Erdäpfelfeld Erdäpfel selbstversorger.)	3

Wiener Tageszeitung, 14. August:

Französische Beamte werden abgebaut. Das neue Gemeindewahlgesetz mit großer Mehrheit angenommen	2
Propheten. (Sparsam mit dem elektrischen Strom umgehen.)	3
Die Retter der alten Wiener. Werden einer notwendigen Aktion. Untergewichte bis 40 Kilogramm	4
Erdäpfelaufrufe werden nachgeholt	4

Morning News, 14. August:

Doctors call it 'Polio'. (Kinderlähmung.)	2
---	---

Das Kleine Volksblatt, 14. August:

"Ich kaufe im Schleichhandel!"	4
Strombezugsgenehmigung für Industrie- und Gewerbe	5
Drei neue Gedenkzimmer der städtischen Sammlungen	7

Österreichische Volksstimme, 14. August:

Die ersten. (Leitartikel) -(Heimkehr der Kriegsgefangenen aus Rußland.)	1 1/2
Die Albrechtsrampe	3
Gestohlene und gefälschte Lebensmittelmarken	3
Drei Donaukanalbrücken vor der Fertigstellung	3
100 Kinder nach England	3
Alszeilenbad beschlagnahmt	3
Die Heimkehr der Kriegsgefangenen. Die Vorbereitungen für die großen Transporte. Sowjetarmee sorgt für Verpflegung bis Österreich	2

Österreichische Zeitung, 14. August:

Ab Montag 1600 Tageskalorien? Eier statt Nahrungsmittel. Nachlieferung der Erdäpfel. Bier und vielleicht Frischfleisch.	
Das Ende der Erdäpfelmisere in Sicht	1
Vielfach noch keine Aufbringungsausschüsse	2
Errichtung von Kreisbeobachtungsstellen geplant	2
Reinigungsgeld noch nicht erhöht	2
Betriebsrätegesetz ist rechtswirksam	2
In Tirol soll Penicillin erzeugt werden. Tausend Ampullen täglich	2
Erhöhung der Benzinpreise um 90 Prozent. Verhandlungen hinter dem Rücken der Arbeiterkammer	3
Riesendiebstähle von Lebensmittelmarken im Innsbrucker Ernährungsamt	3
Tirol soll modernste Lungenheilstätte bekommen	3
Vom "höchsten" Schwarzen Markt Wiens. (Schmelz)	3
Delogierung trotz Einweisungsschein	3
Krankengeld bei "unfreiwilliger Arbeitslosigkeit"	3
Flurwachen gegen Felddiebe	3
Anzengruber-Gedenkstätte im Wiener Rathaus	5
Wir "erobern" ein Erholungsheim. (Siemens-Schuckert-Werke, Engerthstraße.)	
Unverbesserliche Preistreiber. (Händlerin auf dem Gellertplatz.)	7

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

14. August 1947

Blatt 906

Materialmangel verzögert den Ausbau der Wiener Gaswerke =====

Für den Ausbau der Anlagen in den Gaswerken Simmering und Leopoldau sowie für die Anschaffung von Gasmessern und die Erweiterung des Rohrnetzes sind in den städtischen Finanzplänen der Jahre 1946 und 1947 zusammen 21,208.000 Schilling vorgesehen. Wegen der Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung und der langen Anfertigungszeiten sind bisher aber nur Lieferungen in weit geringerem Ausmass erfolgt. Für die geplanten Investitionen werden auch verschiedene Spezialerzeugnisse aus Deutschland benötigt, die noch nicht bezogen werden konnten. Somit wurden von den vorgesehenen Beträgen bis jetzt nur 3,035.000 Schilling aufgebraucht. Der weit höhere bewilligte Betrag kann jederzeit verausgabt werden, sobald die Bestellungen ausgeführt werden können; die Gelder dafür sind bereitgestellt.

Verfall von Glasmarken =====

Der Landesinspektor für die Baustoffbewirtschaftung in Wien gibt bekannt, dass die derzeit in Umlauf befindlichen Glas-kontingentscheine mit dem Aufdruck "47-II" mit 30. September 1947 ihre Gültigkeit verlieren. Sie können nach diesem Zeitpunkte weder eingelöst noch ungetauscht werden.

Übersiedlung der Standesämter Hietzing und Mauer =====

Die Standesämter Hietzing und Mauer übersiedeln am 18. August 1947 vom Amtshaus Wien XIII., Hietzinger Kai 1, in das Amtshaus Wien XIV., Penzinger Strasse 59.

31/1

Wien, den 14. Vm. 1947

LEBENSMITTELAUFRUFE

für die Woche vom 18.8. bis 24.8.47

WIEN

Waren	Menge	Einheit	Normalkartenempfänger						Zusatzkartenempfänger									
			Mutter		Vater		Kinder		Schwerer		Leichter							
			0-3	3-6	6-13	13-18	18-25	25-35	Schwerer	Ausdauer	Angestellte	in Militär						
			Woch	Woch	Woch	Woch	Woch	Woch	Woch	Woch	Woch	Woch						
21 Brot	10	kg	10	1/1	50	1/1	50	1/1	50	1/1	50	1/1	140	1	35	1		
- " -					30	2/1	50	2/1	100	2/1	100	2/1						
- " -							35	3/1	35	3/1	35	3/1						
- " - Kleinabschnitte	20	kg	20	1/1	20	1/1	35	2/1	70	1/1	70	1/1						
21 Weißes Kochmehl	30	kg	30	2/1	30	3/1	30	4/1	30	4/1	30	4/1						
19 a Maisgrieß oder Maismehl							15	W3	15	W3	15	W3						
b Mexikanische Gulaschkonserven					15	13	15	13	15	13	15	13	22	6	12	6		
- " -					5	W1	5	W1	5	W1	5	W1						
b Schmalz					5	14	13	14	10	14	10	14	15	3	10	3	5	3
- " -					3	W2	3	W2	3	W2	3	W2						
3 b Butter	10	kg	10	14														
20 Hülsenfrüchte							10	29	10	29	10	29	27	4	36	4	16	4
20 Weizengrieß	16	kg	16	29	15	W3	15	W3										
18 Trockenmilchpulver					24	29	33	29					24	5	15	5	10	5
c Or. Reih's Kindernährmittel	30	kg	30	23														
5 d Zucker	84	kg	84	30	84	30	70	30	70	30	70	30						
Salz	25	kg	25	35	25	35	25	35	25	35	25	35						
Frühstücksfleisch o Wurstkons.													30	2	15	2	10	2
15 e Fischkonserven (gebraten)													20	8				20
13 f Kunsthonig																		50
7 Marmelade																		40
18 Frischmilch täglich	1t	3/4	1/2															1/2
18 Magermilch				1/4														
16 g Erdäpfel ERDÄPFELKARTE	70	kg	70	3/1	100	3/1	100	3/1	100	3/1	100	3/1	70	7	70	7		
- " - Kleinabschnitte (Beiblätter)					40	1/1	40	1/1	40	1/1	40	1/1						
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT			1091		1369		1591		1608		1608		1608		2804		2234	
															1821			2506

- a) Abgabe von Maismehl oder Maisgrieß nach der Brotzationierung.
- b) Die Abschnitte 13 und 14 mit Aufdruck „SV“ sind ungültig.
- c) Packung zu 30 dkg für zwei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise.
- d) Für vier Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise. Diabetiker erhalten auf Abschnitt 30 der Lebensmittelkarte und auf Abschnitt 46 des Diabetikerausweises zwei Päckchen Süßstoff zu je 200 Tabletten (vierhundert Tabletten).
- e) 20 dkg = eine Dose.
- f) Ein Becher zu 1/4 kg oder zwei Becher zu je 1/8 kg.
- g) Nach Maßgabe der Anlieferung, im Laufe der Woche 31/1 wird die Erdäpfelauslieferung für die Woche 30/2 vollendet und für 30/3 begonnen.

Jugendliche und Verbraucher erhalten nach Maßgabe der Anlieferung 1/8 t Magermilch.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel in dieser Woche
 =====

Für die in der Woche vom 11. bis 17. August aufgerufenen Lebensmittel gelten folgende Preise:

Weissbrot	kg	1.34	
Schwarzbrot	"	1.16	
Weizenkochmehl	"	1.60	
Maismehl	"	-.82	
Maisgriess	"	1.10	
Haferflocken	"	3.10	
Weizengriess	"	1.68	
Hülsenfrüchte:			
Erbsen	"	1.20	
Spalterbsen	"	1.40	
Bohnen	"	1.50	
Schmalz	"	9.---	x)
Kunstspeisefett	"	8.76	
Konsummilch	L	-.76	
Magermilch	"	-.44	
Butter 1. Sorte	kg	12.80	
" 2. Sorte	"	12.20	
Topfen, 10%ig	"	4.01	
" 20%ig	"	4.22	
" 30%ig	"	4.48	
" 40%ig	"	4.70	
Eier (Original)	Stück	-.47	
Pferdefleischkonserven	Dose a 16 oz	3.27	
"	kg	7.20	
Frühstücksfleisch	Dose a 16 oz	2.72	
"	kg	8.---	
Zucker: Normalkristallz.	"	1.80	
Feinkristallzucker	"	1.82	
Würfelzucker	"	1.86	
Frischkartoffeln	"	-.62	

x) Für Schmalzabgabe zur Erfüllung des vorwöchigen Anspruches darf nur der alte Schmalzpreis berechnet werden. (S 2.16).

Die amerikanischen Leichtathleten, beim Bürgermeister
 =====

Ein Teil der amerikanischen Leichtathleten, die am Sonntag zu einem Vergleichskampf mit unseren besten Sportlern antreten werden, wurde heute vormittag von Bürgermeister General Dr. h. c. Körner im Rathaus empfangen. Der Bürgermeister begrüßte die Sportler mit herzlichen Worten und wünschte ihnen zu ihren ersten Start in Wien guten Erfolg.

Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittelgross- und Kleinbetriebe sowie Fleischabgabestellen in Wien haben mit dem Stichtag Sonntag, den 17. August, eine Inventur durchzuführen. Es sind alle Lebensmittel zu melden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stand an Fleisch und Wurst ist getrennt anzuführen. Bäcker und Brotfabriken haben auch die Salzbestände anzugeben. Sperrlager sind als solche zu bezeichnen.

In den Warenstandsmeldungen der Kleinbetriebe sind die Grosshändler zu verzeichnen, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung ist in dreifacher Ausfertigung am Montag, den 18. August bis 12 Uhr mittags bei der Marktamtsabteilung einzureichen. Eine Ausfertigung der Meldung wird zurückgestellt. Diese ist so rasch als möglich an den Grosshändler weiterzugeben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten. Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft. Drucksorten sind in den Marktamtsabteilungen erhältlich.

Schmalzpreis für Aufruf der Vorwoche
=====

Das Bundeskanzleramt - Österreichhilfe teilt mit, dass für Schmalz aus dem vorwöchigen Anspruch nur der alte Schmalzpreis berechnet werden darf. Dieser beträgt für den Verbraucher S 2.16 pro Kilogramm.

Sonntagsfahrpreis am morgigen Feiertag
=====

Morgen Freitag, den 15. August gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es gelten daher die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu S 1.- im Tarifgebiet I oder II und die Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)wochenkarte. Auf den Strecken der Linie 317 Essling - Gross-Enzersdorf und 360 Mauer - Mödling gilt der Einheitstarif von 55 g (im Vorverkauf 53 g).

Die Vorverkaufsstellen sind an diesen Tage und am Sonntag, den 17. August von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

Schwedische Trockennmilch
=====

Für die 3 - 6jährigen Kinder der Bezirke XVII., XVIII., und XIX., die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockennmilchabgabe Montag, den 18. August, in den bekannten Ausgabestellen statt.

Die Gemeinde erhöht die Fürsorgeunterstützungen
=====

37.274 Befürsorgte erhalten einen Teuerungszuschlag
von 25 Prozent

Im Rathaus fand heute unter dem Vorsitz des Stadtrates Albrecht, der den auf Urlaub befindlichen Stadtrat für Wohlfahrtswesen Dr. Freund vertritt, eine Sitzung sämtlicher Vorsteher der Fürsorge-Institute statt, in der Stadtrat Honay einen ausführlichen Bericht über die Gebarung der Gemeindeverwaltung im ersten Halbjahr 1947 erstattete. Der städtische Finanzreferent teilte dabei mit, dass in diesem Zeitraum wohl statt der präliminierten 65 Millionen rund 81 Millionen Schilling an städtischen Abgaben eingenommen wurden, doch stehen diesen Mehreinnahmen von 16 Millionen mehr als 17 Millionen Mehrausgaben gegenüber! Die nunmehr verfügte staatliche Regelung der Löhne und Preise muss zwangsläufig auch zu einer Erhöhung der städtischen Fürsorgeunterstützungen führen. Nach den Berechnungen des städtischen Wohlfahrtsamtes ist zur Deckung der erhöhten Lebenskosten ein 25 %iger Zuschlag zu den gegenwärtigen Unterstützungen notwendig. Es wird also für August ein Teuerungszuschlag in der Höhe von 25% der gegenwärtig zur Auszahlung gelangenden monatlichen Fürsorgeunterstützung gewährt. Über die Auszahlung dieses Teuerungszuschlages werden in den Tageszeitungen am Sonntag genaue Mitteilungen veröffentlicht werden. Die Gemeinde Wien zahlt gegenwärtig an 37.274 Bedürftige monatliche Fürsorgegelder. Mit den Familienangehörigen werden dadurch rund 50.000 Personen erfasst. Der monatliche Aufwand beträgt rund 2.5 Millionen Schilling. Die

nummehr zur Auszahlung kommende 25% ige Teuerungszulage erfordert monatlich rund 625.000 Schilling, sodass sich für die Gemeindeverwaltung eine neue Belastung von 7.5 Millionen Schilling jährlich ergibt. Insgesamt wird die Gemeinde Wien nunmehr jährlich 37.5 Millionen Schilling an Bedürftige auszahlen, ein Betrag der ungefähr den Einnahmen aus der Gewerbesteuer entspricht.

14. August 1947

Blatt 334

Zum 100. Geburtstag des Malers Adolf Blamauer

Am 15. August jährt sich der Geburtstag des Malers Adolf Blamauer zum 100. Male. Der Künstler war vor allem Landschaftsmaler, doch finden wir neben Motiven aus der Bergwelt Österreichs - er war begeisterter Alpinist - und Panoramen auch Wiener Veduten und Marinebilder. Blamauer hat neben seinen künstlerischen Verdiensten auch solche als Heimatforscher. In jahrzehntelanger unermüdlicher Arbeit hat er alles zusammengetragen, was Aufschluss über die Geschichte und Entwicklung des III. Bezirkes gibt, und schliesslich das Heimatmuseum Landstrasse gegründet. Die Sammlung dieses Museums wird so bald geeignete Räume gefunden sind - das seinerzeitige Gebäude wurde durch Kriegseinwirkung schwer beschädigt - wieder aufgestellt werden.

Pressepiegel vom 14./15. August 1947

Wiener Zeitung, 14. August

Weltjugend hilft am Wiederaufbau Wiens (Preyersches Kinderspital im 10. Bezirk) 2
Was verspricht die Herbstmesse? 2

Wiener Kurier, 14. August

Trockenmilch für Österreichs Kinder wird in New York eingeschifft. Auch Fleisch- und Fettlieferungen durch das Internationale Kinderhilfswerk vorgesehen. Schulrequisiten und Bücher kommen nach Österreich 1
In den Vereinigten Staaten gibt es viele österreichische Vereine. Ein großer Teil der Liebesgaben stammt von ausgewanderten Österreichern. 23 Organisationen der Österreicher 2

Offene Worte zu aktuellen Fragen: "Am Anfang war die Tat..." Mehr freie Wohnungen durch Entgeß enkommen der politischen Parteien. Gutes Beispiel und dennoch schlechte Sitten. Tausende von Wohnräumen werden von den politischen Parteien beansprucht. Keine Partei aber denkt an das Nächstliegende 2

Wiener Schulen beginnen am 1. September 3

Österreichs Wirtschaftsplan entsteht. Wie arbeitet die neugeschaffene Sektion "Planung" im Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung? Die Grundlagen. Zwei Pläne werden aufgestellt. Der "Kernplan" Die Koordinierung 5

Wiener, unterstützt Eure Wiener Messe! Ein Aufruf des Bürgermeisters. RK 7

Russen überprüfen Betriebe in der Inneren Stadt. Direktoren und Betriebsführer für heute in das Gebäude der Alliierten Kommission vorgeladen 8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 14. August

Autobusse mit Heiz- und Kühlanlage 2

Im September 50 Kilogramm Kohle pro Haushalt. Als erste Rate für den Wintervorrat - Gaswerke sollen 32.000 Tonnen erhalten. Schulen erhalten "eisernen Vorrat" 5

Das verschwundene Kracherl. Dafür Getränke ohne Zucker und ohne Kohlensäure 5

Grüne Inseln im Häusermeer Wiens. Vor 90 Jahren wurden die ersten Gärten angelegt - Friedhöfe verwandeln sich in Parkanlagen. 6

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 14. August

Österreich beim sozialistischen Kongreß in Lyon 2

Welt am Abend, 14. August

200 Männer spielen Eisenbahn. Der Eisenbahnmodellbauclub auf dem Bierhäuslberg. 2

Kein Kunstthonig mehr 2

Marktbericht (Naschmarkt. Yppenmarkt) 2

Wiener Volksbildung in "Wien baut auf" RK 3

Neues Österreich, 15. August

Stromeinschränkungen in der kommenden Woche. Trockenheit und stärkerer Energieverbrauch verursachen neue Elektrizitätskrise 2

Die österreichische Mundart (Preisgabe von Schleichhandelsbeziehungen)	2
Zentrale Preisbeobachtungsstelle in Wien	2
Gemeinde Wien erhöht die Fürsorgeunterstützungen. RK	2
Ratgeber für Klosterneuburg. (Luft-, Schwimm- und Sonnenbad der Stadt Wien)	3
Übersiedlung der Standesämter Hietzing und Mauer. RK	4
Schleichhandelszentrale am Hof. Neun Beamte der Länderbank verhaftet - Zigaretten und Krawatten im Garderobeschrank	4
<u>Arbeiter-Zeitung, 15. August</u>	
Die Gemeinde erhöht die Fürsorgeunterstützungen. 37.274 Befürsorgte erhalten einen Teuerungszuschlag von 25 Prozent. RK	2
Ein Rundfunkexperiment. (Radiöhörer, Programm)	3
Auf zwei Männer kommen in Berlin 3 Frauen	4
Wohnungsschwindler gehen um	4
<u>Wiener Tageszeitung, 15. August</u>	
Salzburg - medizinisches Weltzentrum? Große Pläne des Professors Pribram aus New York - Die Vorarbeiten des Landes bereits im Gange	3
Der Mangel an Arbeitskräften (Statistische Nachrichten)	3
Grenze Vorarlberg - Deutschland gesperrt. Ursache: Spinale Kinderlähmung - Schritte der Vorarlberger Landesregierung. Wie Amerika die Seuche bekämpft	4
Materialmangel und Wiener Gaswerke. RK	4
Preisgekrönte österreichische Kulturfilme	5
<u>Das Kleine Volksblatt, 15. August</u>	
Das Amt als Saisongeschäft	3
Wiener Fürsorgesätze um 25 Prozent erhöht. RK	4
<u>Volksstimme, 15. August</u>	
Kompensation oder Korruption?	1
Provisorische Überstundenregelung bei den Gemeindeangestellten	2
Die Vorbereitungen für den Heimkehrerempfang	2
Die Kinder unter dem Flakturm	3
Eisenstadt hat endlich ein Schwimmbad	3
Das Feuerwerk am 31. August	3
Neue Diskussionsreihe des Österreichinstituts	3
Der Wiederaufbau des Burgtheaters	3
Karl Marx in Wien	4
<u>Österreichische Zeitung, 15. August</u>	
Scharfe Überprüfung der Lebensmittelpreise zugesagt	2
Errichtung einer Preisbeobachtungsstelle	3
Ausbau der Gaswerke verzögert. Zur RK	3
Graz sechs Stunden ohne Strom	3
Wiener schützen sich vor Kinderlähmung	3
Aus dem Buch Alfred Kurellas "Ich lebe in Moskau".	
Ein Gang durch die Stadt. Jedes Stadtviertel hat sein eigenes Gesicht. Verkehrsknotenpunkte - stark belastet.	
An der Wiederinstandsetzung der Häuser wird fieberhaft gearbeitet. Immer belebt sind die Straßen Moskaus	4

Die Presse, 16. August

Zeitvergeudung. (Zuweisung von Ziegeln oder Glas im 10. Bezirk, Eisen im 3. Bezirk, Dachpappe im Neuen Amtshaus, Kalk im Neuen Rathaus, Zement auf dem Schuberttring) 4
 Verpflegsscheine für Messebesucher 5
 Drei Denkmalentwürfe (Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus) 5
 Sportkoryphäen aus USA in Wien. Verbote der Olympiade 1948 - Auch die italienische Elite am Start 6
 Im Zeichen der Verständigung (Abordnung des Internationalen Zivildienstes von Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfangen) RK 6
 Der Wiederaufbau in Graz 6
 Die Schönheitsfehler im Wiener Stadtbild. Dringlichkeitsstufen im Wiederaufbau - Feststellung des Magistrates 6
 Auslandsinteresse für die Wiener Messe 9

Die Wirtschaftswoche, 14. August

Ist Sparen unzeitgemäß? Schillingwert und Sachwertflucht im Zeichen des Stillhalteabkommens 2
 Kompensationskrankheit - eine tödliche Gefahr. Binnenwirtschaftlicher Warenaustausch durchlöchert jede Planung 2
 Die Verbundgesellschaft ist gegründet 2
 Weh dem, der lügt. Zum Artikel "Dichtung und Wahrheit über die Meisterkrankenkasse" in der "Wirtschaft" vom 9. August 1947 3
 Die Aussichten eines vielseitigen Gewerbes (Spedition) 4
 Warum ist der Wein noch immer so teuer? Eine verständliche Frage und - eine offene Antwort 4
 Die Wege des Freiwirtschaftlichen Sozialismus 5
 Der Gütertransitverkehr - ein Aktivposten unserer Wirtschaft 6
 "Edaphon"-Kunstdünger aus Schutt und Müll. Salzburg schenkt seinen Böden Nährstoffe aus dem Abfall 6
 Die neuen Preise der gewerblichen Unternehmungen. Der Staat inseriert. "The Times" bringt eine originelle Methode der Volksaufklärung 7
 Schuttverwendung statt Schuttabfuhr 8

Die Wirtschaft, 16. August

Die freien Berufe und das Lohn-Preis Problem. Angleichung der Honorartarife notwendig. Verhängnisvolle Zweigeleisigkeit. 1
 Reform des Kartensystems. Alte Vorschläge des Wirtschaftsbundes 2
 Ein Textilnotstandsprogramm. Veredlungsexport deckt wichtigen Inlandsbedarf. Rohstoff- und Kapazitätsfragen. Österreichische Textilkapazitäten. Verlagerung nach Westen. Aufteilung der Devisenerlöse. Möglichkeiten für die Deckung des Inlandsbedarfs. Folgeschwere Schwierigkeiten. Was für den zivilen Bedarf erwirtschaftet wurde 3
 Reklame im Radio. Gehören Reklamesendungen zu den Aufgaben der Ravag? Monopol der Großen. 3
 Die sechs Wochen. Wann beginnt die Untersagungsfrist zu laufen? Der Verwaltungsgerichtshof spricht. Eine notwendige Weisung 3
 Gewerbescheine kein Handelsobjekt. Ihr Verkauf verboten 5
 Wieder Interessententage auf der Wiener Messe 5
 Die Hilfsquellen des Aufbaues. Über welche Kredite verfügt

Österreich? - Eine interessante Übersicht. Großzügige amerikanische Hilfe. Weitere ausländische Kredite	5
Kann Wien Buchstadt werden? Schwierigkeiten, die zu überwinden sind - Die Arbeiten und Sorgen der Schuhbinder.	
Kein Papier, kein Leim. Und die Maschinen. Der Auslandsmarkt. Mangel an Fachkräften. Erfreuliche Anfänge	5
Wieder der Reifenpaß	6
Planwirtschaft	6
"Meine Kunde, mein Herr" (Wiener städtische Verkehrsbetriebe. Fahrzeit maximal eine Stunde)	6
Nach 16 Jahren neue Prüfung (Autolenkerprüfung)	6
Erfahrungen beim Nachbau. Unfähigkeit der Bewirtschaftungsstellen. Desorganisation. Verliebt in nazistische Lenkung. Keinen überzeugenderen Beweis ... (Tschechoslowakei)	7
Fußballplatz wichtiger als Weizenfeld? Immer das Reichsleistungsgesetz.	10
Prognose des 1947ers. Heuer keine Weinbewirtschaftung, aber immer noch bürokratische Versuche. Keine Lust zur Bewirtschaftung. Die Preisfrage. Bedenkliche Anzeichen. Erhöhtes Angebot	10
Neue Erfindung macht Wien zum Seehafen. "Verbundschiffe" lösen schwierige Verkehrsprobleme. Eine vielbesprochene Idee. Die Erfindung des Ing. Häßler. Vorteile der Schiffszüge	10
Für Schleichhändler nur "unbedingt". Bemerkenswerte Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes	10
<u>Das Kleine Blatt, 16. August</u>	
Die fehlende Hausbrandkohle. (Versorgung im nächsten Winter)	5
Bei den Arbeitern im unterirdischen Wien	7
Erdgas der Karpaten für Sowjetstädte	9
Ein Kinderstaat (in der Nähe von Rom)	14

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. August 1947

Blatt 912

Wieder Reparaturarbeiten am Wasserrohrnetz in Favoriten

Wegen Fortsetzung der Reparaturarbeiten am Wasserrohrnetz des 10. Bezirkes ist auch am Dienstag, den 19. August, von 20 Uhr an bis in die Nachmittagsstunden des folgenden Tages mit einer starken Druckverminderung im Gebiet nördlich der Gudrunstrasse und östlich der Triester Strasse zu rechnen. Um ein gänzlich Ausbleiben des Wassers in den hochgelegenen Teilen Favoritens zu vermeiden, wird die Bevölkerung des ganzen 10. Bezirkes gebeten, in der angegebenen Zeit mit Wasser besonders zu sparen.

Entfallende Sprechstunde

Aus dienstlichen Gründen entfällt am Freitag, den 22. August, die Sprechstunde beim amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Exel.

Die Gemeindesteuern im ersten Friedensjahr

Veranschlagt 139 Millionen, eingenommen nur 84,6 Millionen

Die nationalsozialistische Gemeindeverwaltung hat die Voranschläge, nicht wie früher üblich, nach dem Kahlenderjahr, sondern nach einem Rechnungsjahr erstellt, das mit dem 31. März endete. Der Haushaltsplan, den die demokratische Stadtverwaltung im April 1945 vorfand, galt demnach für die Zeit vom 1. April 1945 bis 31. März 1946. Der Wiener Städtensenat hat bereits im Mai 1945 beschlossen zu der österreichischen Gepflogenheit zurückzukehren. Es musste daher für 1945 eine generelle Kürzung

der Ansätze des Voranschlages um ein Viertel vorgenommen werden.

Stadtrat Honay hat nun dem Gemeinderat den ersten Rechnungsabschluss vorgelegt, der den Zeitabschnitt vom 1. April bis 31. Dezember 1945 umfasst.

In dem Bericht über die Gebarung in dieser für Wien härtesten und opfervollsten Zeit kommt insbesondere der starke Rückgang der Steuereinnahmen gegenüber dem Präliminare zum Ausdruck, der eine Folge der katastrophalen Zerstörung der Produktionsmittel im letzten Kriegsjahr und der Stillegung der Kriegsindustrie ist. So wurden nach dem Voranschlag in den neun Berichtsmonaten rund 139 Millionen Schilling an städtischen Abgaben erwartet; tatsächlich wurden aber nur 84.6 Millionen eingenommen! Die ausschlaggebende Mindereinnahme ist bei der Gewerbesteuer zu verzeichnen, die statt 82.5 Millionen bloss 28 Millionen einbrachte. Der Rückgang der Arbeiterzahl kommt in der verringerten Einnahme aus der Lohnsummensteuer zum Ausdruck, die mit rund 7.9 Millionen errechnet wurde, jedoch nur 5.1 Millionen eintrug. Der Ertrag der Grundsteuer mit 40 Millionen entspricht ungefähr dem Ansatz. Hierbei muss aber bemerkt werden, dass namhafte Rückstände bei kriegsbetroffenen Gebäuden zu verzeichnen sind. Der für die Hundeabgabe ausgewiesene Betrag von 85.775.61 S betrifft nur nachträgliche Zahlungen, da im Jahre 1945 keine Hundekonskription erfolgte. Die Zuschläge zur Grunderwerbsteuer und zur Wertzuwachssteuer bleiben mit einem Ertrag von 194.439.51 S hinter der Annahme von 900.000.- S zurück, da der Realitätenmarkt nahezu stillgelegt war.

Hingegen hat der Ertrag der Vergnügungssteuer sich beinahe verdoppelt. Einem Ansatz von 4,500.000.- S steht eine Einnahme von 8,327.671.97 S gegenüber. Die Erhöhung ist auf die Steigerung des Unterhaltungsbetriebes, eine bekannte Nachkriegserscheinung, zurückzuführen, zum Teil aber auch den Bemühungen zu verdanken, die die Verwaltungsgruppe für Kultur und Volksbildung aufgewendet hat, um sofort nach der Befreiung die Theater- und Kinobetriebe in Gang zu bringen und Konzertveranstaltungen in die Wege zu leiten.

Die Getränksteuer brachte statt 3,750.000.- S nur 2,374.090.69 S ein. Der Rückgang ist darin begründet, dass für den normalen Konsum weniger Ware zur Verfügung stand.

Die Züricher Handballer bei Bürgermeister Körner

Die Züricher Handballer-Städtemannschaft, die heute im Stadion im Rahmen einer Grossveranstaltung des Österreichischen Olympischen Komitees gegen eine Wiener Mannschaft antritt, wurde vormittags in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka im Wiener Rathaus von Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfangen. Er hiess sie herzlich willkommen und wies dabei auf die freundschaftlichen Beziehungen hin, die besonders zwischen den Städten Zürich und Wien bestehen. Der Präsident des Schweizer Handballerverbandes, Backofen, brachte namens der Züricher Sportler die Verbundenheit der beiden Länder zum Ausdruck.

Die Gäste machten sodann einen Rundgang durch die "Städtischen Sammlungen". Bei der Verabschiedung erhielt jeder der Sportler ein Exemplar des Buches "Ewiges Wien" mit einer Widmung des Bürgermeisters.

Gemüseausgabe

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Verbraucher erhalten auf Abschnitt 24 bzw. 124 des Gemüsebezugsausweises $\frac{1}{2}$ Kilo Gurken und auf Abschnitt 37 bzw. 137 $\frac{1}{2}$ Kilo Gemüse.

Die Abschnitte 4, 17 und 43 bzw. 104, 117 und 143 des Gemüsebezugsausweises werden nur mehr bis 20. August eingelöst.

Lebensmittelpreise für die kommende Woche

Für den Aufruf der Woche vom 18.8.1947 bis 24.8.1947

gelten folgende Preise:

Weisses Kochmehl	kg	1.60
Weizengriess	"	1.68
Maismehl	"	-.92
Maisgriess	"	1.10
Reihs-Kindernährmittel	Dose	4.20
Hülsenfrüchte	kg	1.50
Teebutter	"	12.80
Tafelbutter	"	12.20
Trockenmagermilch	"	4.40
Schmalz	"	9.--
Zucker:		
Normalkristallzucker	"	1.80
Feinkristallzucker	"	1.82
Würfelzucker	"	1.86
Salz:		
Feinstes Tafelsalz	"	1.20
Feines Tafelsalz	"	-.94
Speisesalz	"	-.80
Kunsthonig	"	2.20
Mex. Gulaschkonserven	"	3.60
Frühstücksfleisch, Dose a 12 Unzen		2.72
" offen	kg	8.--
Fischkonserven,	gebr. Dose	1.80
Gemüse und Obst:		
Erdäpfel	kg	-.62
Kartoffel	"	1.80
Fisolen	"	1.70
Gurken	"	-.70
Speisemais	Stück	-.20
Paradeiser	kg	1.38
" grün	"	-.68
Paprika	"	2.78
Kohl	"	1.--
Kraut	"	-.86
Flaschenkürbis	"	-.40
Speisekürbis	"	-.25
Hauptelsalat	Stück	-.24/-.42
Kochsalat	kg	-.45
Stengelspinat	"	-.62
Kohlrabi	"	-.86
Karotten	"	-.90
Rote Rüben	Stück	-.73
Jungzwiebeln	kg	-.90
Dillkraut	"	1.12
Schnittlauch	"	1.70
Horrenpilze	"	7.30
Eierschwämme	"	5.30
Äpfel und Birnen, A	"	2.20/2.75
" " B	"	1.45/2.--
Zwetschken	"	2.30
Weintrauben A	"	7.60

Samstag Grundsteinlegung auf dem Wiener Feld

Am kommenden Samstag, den 23. August, um 17 Uhr, findet die feierliche Grundsteinlegung zur ersten neuen Siedlungsanlage, die von der Gemeinde Wien in der zweiten Republik geschaffen wird, statt. Die Siedlung stellt den ersten Teil eines großen Bauprogrammes dar, dessen Durchführung am Südrand der Stadt von der Gemeinde in Aussicht genommen ist.

Die neue Wohnhausanlage wird in Favoriten am sogenannten unteren Wiener Feld, westlich der Favoritenstraße, erstehen und mehr als 800 Wohnungen umfassen. Der dort zur Verfügung stehende Baugrund hat ein Ausmaß von 300.000 m² und ist Eigentum der Gemeinde Wien. Die neue Wohnhausanlage wird sowohl aus Einfamilien- wie auch aus Mehr-Familien-Häusern bestehen.

Das Einfamilienhaus hat im Erdgeschoß ein Wohnzimmer, eine Küche, einen Wirtschaftsraum und einen Geräteschuppen, im Obergeschoß zwei Schlafräume und einen Abort. Die Wohnungen in den Mehrfamilienhäusern bestehen aus einer Wohnküche mit Kochnische, zwei Schlafräumen, einem Baderaum, einem Abort und einem Vorraum. Sowohl in den Einfamilien- wie auch in den Mehrfamilienhäusern ist eine Unterkellerung vorgesehen. Außer den Wohngebäuden ist entsprechend der Größe der Anlage noch die Errichtung eines modernen Schulgebäudes, zweier Kindergärten, eines Genossenschaftshauses und mehrerer Geschäftslokale geplant.

Die künstlerische Planung der Gesamtanlage liegt in den Händen der bewährten Diplom-Architekten Professor Franz Schuster, Friedrich Fangratz, Stefan Simony und Eugen Mörle.

Als Baumaterial für diese Wohnhausanlage werden die Vibro-Bausteine verwendet, die aus dem bei der Abtragung der zerstörten Objekte des Arsenal's gewonnenen Schutt erzeugt werden. Die Herstellung dieser Bausteine ist der Gemeinde durch ein Geschenk der Schwedischen Europahilfe, die für diesen Zweck zwei Maschinensätze zur Verfügung gestellt hat, möglich geworden.

Die Baudurchführung erfolgt durch die Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft "Gesiba" als Treuhandstelle der Stadt Wien. Die Erzeugung der Vibro-Steine obliegt der Wiener Baubedarfsgesellschaft.

Die Siedlung wird nach dem vor einigen Jahren verstorbenen schwedischen Ministerpräsidenten "Per Albin Hansson-Siedlung" benannt werden. Durch diese Widmung will die Gemeindeverwaltung ihrem Dank für die Aufbauhilfe, die von den Schweden der Stadt Wien durch Überlassung der Vibro-Maschinen geleistet wurde, dauernden Ausdruck verleihen.

Der Umfang dieses ersten Bauabschnittes der Siedlung und das Tempo der Bauarbeiten wird ausschließlich von der Menge der zur Verfügung stehenden Baustoffe abhängen.

Die feierliche Grundsteinlegung wird von der "Ravag" übertragen werden.

Der Bürgermeister auf dem Baumgartner Gasbehälter

Bürgermeister General Dr. h. c. Körner besichtigte heute in Begleitung des Stadtrates Flödl und des Generaldirektors der Städtischen Unternehmungen, Resch, unter Führung des Direktors der Städtischen Gaswerke, Dr. Ing. Dollinger, den Gasbehälter in Baumgarten, der wegen schwerer Kriegsschäden seit April 1945 außer Betrieb ist. Im Mai ds. J. wurde mit den Reparaturarbeiten begonnen. Bis jetzt sind 489 Schadensstellen am äußeren Behälterumfang beseitigt worden. Rund 250 Einschüsse sind noch abzudichten. Es handelt sich um Verletzungen des Behältergehäuses der verschiedensten Größen. Zumeist sind es Einschüsse aus Gewehren und Maschinengewehren, aber auch Granat- und Bombentreffer großen Ausmaßes.

Die Arbeiten an dem Baumgartner Behälter werden voraussichtlich Ende September beendet sein. Dann wird dieser seine Funktion wieder erfüllen können. Er ist 50 m hoch, hat einen Durchmesser von 30 m und einen Fassungsraum von 30.000 m³. Er wurde im Jahre 1932 erbaut, um eine gleichmäßige Gasversorgung

in den westlichen und südwestlichen Gebieten von Wien zu ermöglichen. Diese Funktion wird er also in Bälde wieder erfüllen können.

Der Bürgermeister und seine Begleitung führen sodann in das Gaswerk Simmering, um auch dort die in der letzten Zeit in Angriff genommenen Arbeiten zu besichtigen. Der große Gasbehälter des Simmeringer Werkes, der 150.000 m³ Gas aufnehmen kann, ist ebenfalls durch Kriegshandlungen schwer beschädigt worden und auch jetzt in Reparatur. Auch dort sind die Wiederherstellungsarbeiten soweit gediehen, daß mit der Wiederaufnahme des Betriebes Ende September gerechnet werden kann. Die Instandsetzungsarbeiten an beiden Gasbehältern werden von der Wiener Brückenbau- und Eisenkonstruktions A.G. durchgeführt. Nach Fertigstellung des großen Behälters in Simmering wird eine bessere Speicherung von Gas ermöglicht werden. Insbesondere wird es dann möglich sein, einen der vier alten Behälter des Simmeringer Werkes für die Speicherung von Erdgas freizumachen. Da die Erdgaslieferung aus verschiedenen Gründen sehr unregelmäßig erfolgt, wird die nach Fertigstellung des großen Simmeringer Gasbehälters einsetzende Speicherung von Erdgas eine regelmäßiger und gleichmäßiger Gaslieferung Wiens möglich machen.

Der Bürgermeister besichtigte dann die übrigen Anlagen des Simmeringer Werkes, unter anderem auch die in Bau befindliche neue Kammerofen-Anlage. Bis zum Frühjahr 1948 werden 55 neue Gaskammern betriebsfertig sein. 30 davon sind jetzt schon fertig. Damit wird eine Verdoppelung der Gaserzeugungskapazität des Simmeringer Werkes eintreten. Die Gaswerke brauchen dann nur genügend Kohle, um Wien wieder ausreichend und ohne Unterbrechung mit Gas zu versorgen.

Die Gasabgabe in der nächsten Woche

In der kommenden Woche wird Gas zu den gleichen Zeiten abgegeben wie in der abgelaufenen Woche.

Die Kinderlähmung in Wien
=====

Bisher kein abnormaler Verlauf

Die epidemische Kinderlähmung, die immer in Spätsommer aufzutreten pflegt, ist heuer etwas früher, nämlich schon mit dem Beginn der Reisesaison in Erscheinung getreten. Vom Beginn des heurigen Jahres bis zum 9. August sind in Wien 140 Fälle von Kinderlähmung gemeldet worden. Zum Vergleich sei angeführt, daß im Vorjahr in Wien 114 Kinderlähmungsfälle gezählt wurden. In den letzten 20 Jahren gab es fünf Mal einen Anstieg der Erkrankungsfälle. Im Jahre 1941 waren z.B. 203 Fälle zu verzeichnen. Der Krankheitserreger erlangt in periodisch wiederkehrenden Zeiträumen eine größere Angriffskraft, während die Bevölkerung zeitweise die vorher erworbene Immunität verliert. Der Erreger der Kinderlähmung wird vorwiegend durch gesunde Personen übertragen. Erkältungen, Durchrassungen, Katarrhe aller Art, übertriebene Sonnenbäder und vor allem ungewohnte und übermäßige Muskelanstrengungen fördern den Ausbruch der Krankheit.

Wenn auch infolge der Rückkehr der Sommerurlauber aus den Bundesländern noch ein gewisses Andauern der Krankheitsmeldungen zu erwarten ist, so besteht doch kein Anlaß zur Beunruhigung. In Wien kann also nicht von einer Epidemie gesprochen werden. Die Vermeidung der erwähnten krankheitsauslösenden Ursachen würde die Zahl neuer Erkrankungen auf ein Mindestmaß beschränken.

Abrechnung der Gewerbenähmittelkarten
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Die von Einzelhandel eingenommenen Gewerbenähmittelkarten mit dem Aufdruck I. Quartal 1947, gültig bis 30.6.1947, sind bis 29.8.1947 bei der Punkteverrechnungsstelle des Hauptwirtschaftsamtes Wien I., Strauchgasse 1, 3. Stock, Zimmer 126, abzurechnen. Alle nach dem 29. August eingereichten Bezugsrechte können zur Gutschrift auf das Konto nicht mehr angenommen werden.

Ausgabe von Tabakwaren

Bis auf weiteres gelten die bisherigen Preise

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für Nieder-Österreich und das Burgenland geben in Einvernehmen mit der Österreichischen Tabakregie den Aufruf der Abschnitte der Raucherkarten der 31. Versorgungsperiode M 1, M 2 und F 1 zum Bezug von je 10 Stück Zigaretten der Sorte Austria 3, sowie M 3, M 4 und F 2 zum Bezug von je 10 Stück Zigaretten der Sorte Austria 2 bekannt.

Auf diese Abschnitte können wahlweise an Stelle von 10 Zigaretten vier Pagetzigarren oder drei Virginierzigarren oder zwei Zigarren der übrigen Sorten bezogen werden.

Ein wahlweiser Bezug der Zigaretten Austria 2 an Stelle der Zigaretten Austria 3 oder umgekehrt ist nicht gestattet.

Der Verkauf auf die hiernit aufgerufenen Abschnitte, die bis Ende der 31. Versorgungsperiode in den Trafiken eingelöst werden können, erfolgt ab Montag, den 18. August, und bis auf weiteres zu den bisherigen Preisen.

Die für die 30. Versorgungsperiode aufgerufenen Abschnitte verfallen an Sonntag, den 17. August.

Auf Abschnitte der "Karte für zusätzliche Tabakwarenauf-rufe" erfolgt vorläufig kein Aufruf.

Verfall von Schuhbezugscheinen

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Alle von den Kartenstellen oder von Hauptwirtschaftsamt vor dem 1. Juni 1947 ausgestellten Schuhbezugscheine sind ohne Rücksicht darauf, ob sie vor dem 31. August 1947 verlängert worden sind oder nicht, vom Handel nach dem 31. August 1947 nicht mehr einzulösen.

Die Gemeinde Wien erhöht die Fürsorgeunterstützungen
und den Familienunterhalt
 Auszahlung der Zuschläge

Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien, Mag. Abt. 12, gibt bekannt: Um die von Bürgermeister der Stadt Wien bewilligten Zuschläge zu den Fürsorgeunterstützungen, zum Familienunterhalt und zur Tbc-Hilfe noch im Monat August zur Auszahlung bringen zu können, wird diese wie folgt geregelt.

Für die Empfänger von monatlichen Fürsorgeunterstützungen und Familienunterhalt wird die Auszahlung bis auf bestimmte, in folgenden genannte Ausnahmen, in den Fürsorgeämtern und Amtsstellen der Bezirke durchgeführt.

Die Bezieher von Tbc-Hilfe erhalten die Zuschläge ausnahmslos durch die Post zugesendet.

Die Bezieher von Dauerunterstützungen und die Empfänger von Familienunterhalt haben sich mit der Bezugskarte, bzw. dem letzten Familienunterhaltsbescheid, dem Meldezettel und einem Personaldokument je nach dem Anfangsbuchstaben ihres Familiennamens in Fürsorgeamt ihres Wohnortes in der Zeit von 8 bis 12 Uhr an folgenden Tagen einzufinden (ausgenommen im XXV. Bezirk):

A,C,D	an 19.8.1947	I,J,K	an 25.8.
B	" 20.8.	N,O,P.Qu,R	" 26.8.
E,F	" 21.8.	S,Sch	" 27.8.
G,H	" 22.8.	St,T,U,V	" 28.8.
L,M	" 23.8.	W,X,Y,Z	" 29.8.

In Fürsorgeamt für den XXV. Bezirk erfolgt die Auszahlung für alle Bezugsberechtigten am 19.8.1947 in der Zeit von 8 - 11 Uhr.

Für alle Dauerunterstützten und Familienunterhalts-Bezieher, die in Wirkungsbereich der folgenden Amtsstellen wohnen, wird die Auszahlung in diesen Amtsstellen vorgenommen, und zwar in

XIV. Bezirk, Amtsstelle Purkersdorf und Weidlingau-Hadersdorf,

XXIII. Bezirk, Amtsstelle Fischamond,
 " Granatneusiedl,
 " Hinberg,
 " Mannswörth,
 " Maria Lanzendorf,
 " Oberlaa,
 " Schwadorf,
 " Schwechat.

XXVI. Bezirk, Amtsstelle Klosterneuburg,
 und zwar erfolgt die Auszahlung in der gleichen Reihenfolge
 und an denselben Tagen und Zeiten, wie in den Fürsorgeämtern.

XXV. Bezirk: (für alle Bezugsberechtigten mit Namensanfang
 A - Z)

Amtsstelle Atzgersdorf	am 20.8.	von 12 - 15 Uhr
" Breitenfurt-Laab n.W.	" 26.8.	" 13 - 15 Uhr
" Erlaa	" 21.8.	" 9 - 11 Uhr
" Inzersdorf	" 21.8.	" 12 - 15 Uhr
" Perchtoldsdorf	" 23.8.	" 8 - 11 Uhr
" Rodaun-Kalksburg	" 25.8.	" 8 - 10 Uhr
" Siebenhirten	" 22.8.	" 12 - 15 Uhr
" Vösendorf	" 22.8.	" 9 - 11 Uhr.

Die Empfänger von Dauerunterstützungen und Familienunter-
 halt, die in den folgenden Gemeinden des XXI., XXII., und
 XXIV. Bezirkes wohnen, erhalten die Zuschläge im Postwege,
 und zwar:

XXI. Bezirk

Bisamberg, Langenzersdorf, Enzersfeld, Flandorf, Klein-
 engersdorf, Gerasdorf, Hagenbrunn, Königsbrunn, Mannsdorf;

XXII. Bezirk

Andlersdorf, Glinzendorf, Großhofen, Groß-Enzersdorf,
 Franzensdorf, Mannsdorf, Mühlleiten, Oberhausen, Probst-
 dorf, Raasdorf, Rutzendorf, Schönau, Wittau,

XXIV. Bezirk

Brunn an Gebirge, Gaaden, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf,
 Honnersdorf, Hinterbrühl, Laxenburg, Münchendorf, Sulz.

Für die in den Gemeinden Maria-Enzersdorf und Wiener-

Neudorf wohnhaften Bezugsberechtigten erfolgt die Auszahlung der Zuschläge in Fürsorgeamt für den XXIV. Bezirk von 19. bis 29.VIII.1947 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr in derselben Reihenfolge wie in den Wiener Fürsorgeämtern.

Während der Zeit der Auszahlung dieser Zuschläge ist der sonstige Parteienverkehr in den Fürsorgeämtern und Ämtern auf die dringendsten Fälle beschränkt.

Feierliche Beisetzung des Vizobürgermeisters Hoß

Auf dem Stammersdorfer Friedhof fand heute unter großer Beteiligung die feierliche Beisetzung der sterblichen Hülle des am vergangenen Mittwoch an den Folgen eines Schlaganfalles verschiedenem früheren Vizobürgermeisters der Stadt Wien, Stadtrates und Gemeinderates Franz Hoß statt. Zur Leichenfeier hatten sich außer den Familienangehörigen viele Freunde und Weggenossen des Verstorbenen eingefunden. Alle seine Kollegen aus dem Wiener Gemeinderat mit seinem langjährigen Kampfgefährten Nationalratspräsidenten Kunschak und Nationalrat Prinke waren erschienen. Die Gemeindeverwaltung war durch Bürgermeister General a.D. Dr.h.c. Körner und durch die Stadträte Flödl und Honay vertreten. Die Sozialistische Gemeinderatsfraktion hat ihren Obmann, Gemeinderat Lötsch und die Gemeinderäte Hummel, Lehnert, Haas, die Kommunistische Gemeinderatsfraktion Gemeinderat Maller entsendet.

Nach der feierlichen Einsegnung durch den Pfarrer von Floridsdorf, unter Mitwirkung von Mitgliedern des Staatsopernchors, erfolgte die Beisetzung in Familiengrabe, das nunmehr die Gemeinde unter ihre Obhut nimmt. Am offenen Grabe nahm Bürgermeister Körner namens der Stadt Wien von dem Verstorbenen Abschied. Der Bürgermeister führte aus:

"Namens der Stadt Wien nehme ich Abschied von Franz Hoß. Ihn hatte ein gütiges Geschick die Möglichkeit gegeben, sich schon in jungen Jahren ganz dem Wirken in der Öffentlichkeit und für das Wohl seiner engeren Heimat zu widmen. Franz Hoß, ein Kind unserer Stadt, ist im Jahre 1892 aus der Stadt

hinausgezogen nach Floridsdorf und Floridsdorf ist ihm zur eigentlichen Heimat geworden. Schon nach vier Jahren wurde er in den Gemeinderat der damals selbständigen Gemeinde Floridsdorf gewählt und schon zwei Jahre später wurde er ihr Vizebürgermeister.

Aber Franz Hoss war es nicht darum zu tun, an der Spitze der kleinen Gemeinde Floridsdorf zu stehen, ihn lag das Interesse und die Wohlfahrt seines kleinen Gemeinwesens mehr am Herzen. Er erkannte richtig das natürliche Streben Floridsdorfs zur Großstadt Wien und er förderte diese Entwicklung, die schließlich im Jahre 1905 zur Vereinigung Floridsdorfs mit Wien geführt hat. Franz Hoss zog als Vertreter des 21. Bezirkes in den Wiener Gemeinderat ein, wurde Stadtrat und im Jahre 1910 Vizebürgermeister der Millionen-Stadt. In dieser hervorragenden Stellung, an der Spitze der Wiener Stadtverwaltung, wirkte er volle 22 Jahre bis zu seinem Ausscheiden aus dem Wiener Gemeinderat.

Wer, so wie Franz Hoss, fast 40 Jahre in öffentlichen Leben stand, immer auf dem Boden der kommunalen Verwaltung, den müssen besondere Fähigkeiten und Kenntnisse ausgezeichnet haben. So auch Franz Hoss. Er war ein Schüler und Weggenosse Luegers, ein erfahrener Wirtschafts- und Kommunalpolitiker, den 11 Jahre lang das verantwortungsvolle Amt eines Finanzreferenten der Stadt Wien anvertraut war. Als Direktor der kommunalen Sparkasse Floridsdorf, als Mitglied des Stadtschulrates und des Fortbildungsschulrates von Wien konnte er sein reiches Wissen gleichfalls in den Dienst der Stadt Wien stellen.

Franz Hoss wußte sich aber auch unter den geänderten politischen Verhältnissen nach dem ersten Weltkrieg in der Wiener Ratsstube würdig zu behaupten. Er blieb einer der führenden Repräsentanten seiner Partei und als ihr Vertreter einer der Vizebürgermeister unserer Stadt.

Als Bürgermeister der Stadt Wien danke ich Franz Hoss für sein unermüdetes und uneigennütziges Wirken im Dienste der Stadt, in deren Annalen ihm ein würdiges Blatt sicher ist."

Sodann ergriff der Präsident des Nationalrates Kunschak das Wort zu nachstehender Ansprache:

"Verehrte Trauergemeinde!

Der Herr Bürgermeister hat in liebenswürdigen sachlichen Worten die Bedeutung des Verstorbenen gewürdigt. Für dieses Lob von höchster Verwaltungsstelle der Stadt Wien gebührt dem Herrn Bürgermeister der herzlichste Dank. Ich ergreife das Wort als Weggenosse unseres teuren Verstorbenen. Von 1905 bis 1932 hat er den Gemeinderat angehört. Er war in dieser Zeit allen seinen Kollegen, nicht nur jenen, die seiner politischen Richtung angehörten, sondern allen Mitgliedern des Wiener Gemeinderates ein äußerst liebenswürdiger Kollege, dem niemand böse sein konnte. So steht das Bild des Verstorbenen vor den Augen eines seiner Weggenossen, und auch vor den Augen jener, die in den langen Jahren der Wiener Gemeindeverwaltung, in welcher Stellung auch immer, angehört haben.

Bitter und schmerzlich empfinden wir den Heimgang dieses Mannes, worin uns auch die Tatsache seines hohen Alters nicht beirren kann. Noch am 9. Juli hat er bei mir im Nationalrat vorgesprochen. Was er damals sagte, das klang förmlich wie ein Testament. "Grüße mir alle meine Freunde, ohne Unterschied der Partei, und sage ihnen Dank für die gute Kollegialität, die sie mir gegenüber bewiesen haben!" Damals ahnte niemand, daß wir in etwa mehr als vier Wochen an seinem Grabe stehen werden. In diesem Augenblick will ich mich dieser Verpflichtung, alle zu grüßen und ihnen Dank zu sagen, entledigen.

Aber er war noch weit mehr als ein liebenswürdiger Kollege, als es galt, Wien aus seinen kleinstädtischen unzulänglichen Einrichtungen herauszuführen zum Glanze einer wirklichen Großstadt, die sie auch in Laufe der dreizehnjährigen Tätigkeit des Bürgermeisters Dr. Lueger geworden ist. Nicht so von ungefähr ist Floridsdorf der Stadt Wien einverleibt worden. Es ging damals um eine große Idee. Zur Diskussion stand der Bau des Donau-Oder-Kanales. Lueger wollte, daß der Endhafen dieses Kanales im Gebiete der Gemeinde Wien liegen soll. Der Kanal konnte aber nur auf dem Gebiete der Gemeinde Floridsdorf durchgeführt werden. So kam die Begegnung Hoß - Dr. Lueger zustande.

Hoss erkannte, daß es sich hierbei nicht um kleinliche Interessen seiner Gemeinde handeln dürfe, sondern um das Interesse der Millionenstadt. Dabei hatte er in seiner Gemeinde große Schwierigkeiten. Viele waren anderer Meinung als er und hielten es für besser, wenn Floridsdorf den Hafen erhalten würde, Hoss stand aber mit der ganzen Begeisterung seiner jungen Seele und mit seiner ganzen Tatkraft an der Seite Dr. Luegers und so erfolgte trotz großen Widerstand die Einverleibung Floridsdorfs als 21. Wiener Bezirk. Was dies nach der Sachlage der damaligen Zeit bedeutet hat, das wissen nur mehr jene, die damals mitgearbeitet haben. Die Schaffung des 21. Bezirkes war der Triumph einer weitherzigen und weit vorausschauenden Gesinnung des Verstorbenen, es war die Krone seiner Schaffenskraft. Heute wird man darüber anders denken müssen, da nach verschiedenen Äußerungen das Ende des Kanals nicht in Wien sondern in Preßburg sein soll. Wenn wir uns dies vor Augen halten, dann werden wir auch verstehen, was Hoß unter diesen Gedanken gelitten hat und wir heute noch leiden, da das Werk, für das so viele große Opfer gebracht wurden und das viele Kämpfe kostete, dem Wohle unserer Stadt durch fremden Einfluß entzogen werden soll. Das schmälert aber nicht das große Verdienst des Vizebürgermeisters Hoß."

Präsident Kunschak sprach sodann über den Grab auch den Gruß seiner Parteifreunde aus und schilderte den Verstorbenen als leuchtendes Beispiel steter Pflichterfüllung.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

16. August 1947

Blatt 335

Volksbildung - Wiener Volkshochschulen

Montag, den 16. August:

Urania:

Filme: Afrika spricht (18 und 20) GS
Donnernde Hufe (19.30) MS
Stummfilm: Lustige Streiche (17) MS

Volksbildungshaus Margareten:

Filme: Familie Schimek (16)
Gentleman Jim (18 und 20)

Volksheim Ottakring:

Pilzauskunftsstelle. Leitung Hans Raab. Beratung kostenlos (18 bis 19)

Dienstag, den 19. August:

Urania:

Filme: Afrika spricht (18 und 20) GS
Donnernde Hufe (19.30) MS
Stummfilm: Lustige Streiche (17) MS

Volksbildungshaus Margareten:

Filme: Familie Schimek (16)
Gentleman Jim (18 und 20)

Sternwarte Volksheim Ottakring, 15., Vogelweidplatz 15:

an sternklarem Abend von 21 bis 22.30 Uhr geöffnet.

Mittwoch, den 20. August:

Urania:

Filme: Afrika spricht (18 und 20) GS
Donnernde Hufe (19.30) MS
Märchenfilm: Der kleine Lausi (15) MS
Stummfilm: Lustige Streiche (17) MS

16. August 1947

"Kulturdienst"

Blatt 336

Volksbildungshaus Margareten

Filme: Familie Schimek (16)
Gentleman Jim (18 und 20)

Donnerstag, den 21. August:
=====

Urania:

Filme: Afrika spricht (18 und 20)
Donnernde Hufe (19.30) MS
Stummfilm: Lustige Streiche (17) MS

Volksbildungshaus Margareten

Filme: Familie Schimek (16)
Gentleman Jim (18 und 20)

Freitag, den 22. August:
=====

Urania:

Filme: Afrika spricht (18 und 20) GS
Schatten der Vorstadt (19.30) MS
Stummfilm: (17) MS

Volksbildungshaus Margareten

Filme: Lebenskünstler (16)
Wir bitten zum Tanz (18 und 20)

Wiener Volkssternwarte, 16., Steinhofstrasse 10

Führung an sternklarem Abend von 20.30 bis etwa 22.30 Uhr

Sternwarte Volksheim Ottakring, 15., Vogelweidplatz 15

an sternklarem Abend von 20 bis 21.30 Uhr geöffnet

Volksbildung und Rundfunk:

Anny Pipergger: Eine Erziehungsberaterin spricht
Sender II, 18.35 Uhr

Samstag, den 23. August:
=====

Urania:

Filme: Afrika spricht (16, 18 und 20) GS
Schatten der Vorstadt (19.30) MS
Stummfilm: (17) MS

Volksbildungshaus Margareten

Filme: Lebenskünstler (16)
Wir bitten zum Tanz (18 und 20)

Wiener Volkssternwarte, 16., Steinhofstrasse 10

Führung an sternklarem Abend von 20'30 bis etwa 22'30 Uhr

Sonntag, den 24. August:

Urania:

Filme: Afrika spricht (16, 18, 20) GS
Ein Blick in die Welt (10) MS
Schatten der Vorstadt (19'30) MS

Stummfilm: (17) MS

Märchenfilm: Der kleine Lausi (14'30) MS

Führung Ing. Wolfram Ernst: Ganztagswanderung durch den nördlichen Wienerwald. Treffpunkt 8'30 Uhr Endstation der Linie 38 (Grinzing). Rückfahrt gegen 17 Uhr.

Volksbildungshaus Margareten

Filme: Lebenskünstler (16)
Wir bitten zum Tanz (18 und 20)

Märchenfilm: Tra, tra, trallala (14)

Wiener Volkssternwarte, 16., Steinhofstrasse 10

Führung an sternklarem Abend von 20'30 bis etwa 22'30 Uhr.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

18. August 1947

Blatt 927

Zur Pragmatisierung der Gemeindeangestellten

=====

Bei der Durchführung der Pragmatisierung der Vertragsangestellten und Arbeiter der Gemeinde Wien und der dem Österreichischen Städtebund angeschlossenen Städte und Gemeinden ergeben sich Schwierigkeiten hinsichtlich der Anrechnung der Vordienstzeiten. Durch Anrechnung längerer Vordienstzeiten werden sowohl die Gemeinden selbst, infolge der höheren Pensionslasten, als auch die Bediensteten durch die Verpflichtung zur Nachzahlung von Pensionsbeiträgen schwer belastet. Die Beseitigung dieser beiderseitigen Schwierigkeiten kann nur im Wege der Bundesgesetzgebung erfolgen.

Vor einigen Tagen hat neuerlich eine Abordnung des Städtebundes unter Führung seines Sekretärs, Bundesrates Slavik, im Bundesministerium für Soziale Verwaltung vorgesprochen. In Vertretung des Bundesministers Maisel erklärte Ministerialrat Dr. Melzer der Delegation, an der auch Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten beteiligt waren, daß das Ministerium die Angelegenheit bereits bearbeite und daß eine grundsätzliche Einigung über die Art der Lösung gefunden werden konnte. Die Ausarbeitung des notwendigen Gesetzentwurfes nimmt aber im Hinblick auf die Schwierigkeit der Materie längere Zeit in Anspruch. Die Delegation verwies auf die Dringlichkeit der Erledigung dieser Angelegenheit, weil davon die Überführung der bisherigen Vertragsangestellten in das pragmatische Dienstverhältnis abhängig sei. Der Vertreter des Ministers gab die Versicherung ab, daß die Arbeiten an dem Gesetzentwurf unmittelbar nach Abschluß der Urlaube, also im September, aufgenommen werde und daß bei halbwegs normalem Verlauf der legislatorischen Erledigung mit der Gesetzgebung noch im Laufe dieses Jahres gerechnet werden könne.

Wien erwartet seine Heimkehrer

=====

Nach einem Übereinkommen der zuständigen Behörden mit den drei politischen Parteien in der Kriegsgefangenenkommission des Bundesministeriums für Inneres, sollen nunmehr alle Kräfte zusammengefasst werden, um eine möglichst schlagkräftige und umfassende Hilfe für alle Heimkehrer sicherzustellen. Zu diesem Zwecke hat Bürgermeister Körner die Bildung einer Wiener Landeskommision verfügt.

Diese Kommission hat sich heute unter dem Vorsitz von Stadtrat Afritsch konstituiert. Sie besteht aus je zwei Vertretern der politischen Parteien (ein Vertreter des Heimkehrerreferates und eine Vertreterin der Frauenorganisation) und den Beamten der zuständigen Dienststellen.

In den Bezirken werden unter dem Vorsitz der Bezirksvorsteher Bezirkskommissionen geschaffen, die gleichfalls aus je zwei Vertretern der politischen Parteien und den zuständigen Beamten zusammengesetzt werden. Der Bürgermeister und die Landeskommision werden die gesamte Wiener Bevölkerung aufrufen, Spenden aller Art nur diesen von den Behörden und den drei politischen Parteien geschaffenen Stellen zu übermitteln. Weitere Einzelheiten werden in den nächsten Tagen in der Presse verlautbart werden.

Eier für Diabetiker

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Zuckerkrankte erhalten auf Abschnitt L des Diabetiker-ausweises drei Eier in einem beliebigen Milchgeschäft.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

18. August 1947

Blatt 338

Kulturelle Zusammenarbeit mit Ungarn

Der jetzt anlaufende Dreijahresplan des ungarischen Wiederaufbaues weist an Wichtigkeit und Dringlichkeit der kulturellen Aufbauarbeit dieselbe Rolle zu wie dem wirtschaftlichen Gebiet.

Einen der wichtigsten Faktoren seines kulturellen Wiederaufbaues sieht Ungarn in der Aufgabe, die kulturellen Beziehungen mit dem Auslande, insbesondere mit seinen Nachbarstaaten zu verstärken und auszubauen. Zu diesem Zweck begeben sich die führenden Persönlichkeiten des ungarischen Kunstlebens in das Ausland, um die Möglichkeiten des Kultur-Austausches zu fördern.

Zur Zeit ist Ferenc Hont, Direktor der staatlichen Theater-Akademie, Mitglied des künstlerischen Rates von Ungarn, in Wien, um Verhandlungen zu führen, dass noch in dieser Saison Ensemble-Gastspiele der Wiener Theater in Budapest ermöglicht werden. Gleichzeitig führt er Verhandlungen, um auch auf anderem Gebiet der Kunst die kulturellen Beziehungen zwischen Österreich und Ungarn zu sichern. Von Wien fährt Ferenc Hont nach Paris und London, um diese Aufgaben, die der Dreijahresplan dem ungarischen Künstlertum stellt, mit der Sicherung der Zusammenarbeit mit dem Auslande zur weiteren Entwicklung zu führen.

Pressepiegel vom 16./18. August 1947

Wiener Kurier, 16. August

Warum wird die Öffentlichkeit nicht ausreichend orientiert? Schleichhandels- und Korruptionsaffären in merkwürdigem Licht	2
Österreichs größter Dichter privat (Grillparzer-Zimmer) (mit 2 Bildern)	6

Weltpresse, Erste Ausgabe, 16. August

Ein falscher "Schwarzer" - 80 Groschen	2
Ein Kilogramm Schmalz 9 Schilling	2
Professor Lehner, Wiens musikalischer Jugendbildner	6
Besseres Speiseeis in Wien	8

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 16. August

Neue Strom-Sparmaßnahmen ab 20. August	1
--	---

Welt am Abend, 16. August

Wiederaufbau der Albertina. Die Augustinerstraße wird völlig umgebaut.	3
Fort mit der Altersgrenze! Von Univ.Prof.Dr.Karl Wolff	3
Achtung Kartoffelkäfer!	3
Einer vom Wohnungsamt kommt in die Hölle	4
Der Sozialistenkongreß hat seine Tätigkeit aufgenommen	8

Mödlinger Volkspost, 16. August

Privatschule oder öffentliche Schule? (Fortsetzung)	2
Endlich wieder Zonentarif auf der Linie "360"!	3

Mödlinger Nachrichten, 16. August

Wiederaufbau in der Hinterbrühl. Sitzung des prov. Gemeinderates von Hinterbrühl	6
--	---

Neues Österreich, 17. August

Gefahr einer Industriestillegung in diesem Winter genannt. 50 Kilogramm Hausbrandkohle im September - Aktion "Papier gegen Kohle" ergab bisher 20.000 Tonnen	1
Tabakaufwurf zu alten Preisen. Zur RK	1
Bis 9. August 140 Fälle von Kinderlähmung in Wien. In Niederösterreich wurden 110 Fälle festgestellt - Kinderfreibäder und Flußbäder in St. Pölten und Wiener-Neustadt-Land geschlossen	1
"Hansson-Siedlung" - erster Gemeindebau in der zweiten Republik. 800 neue Wohnungen auf dem Wiener Feld. Zur RK	4
Das neue Schuljahr beginnt am 1. September. Notstandsmaßnahmen wegen steigender Schülerzahl und mangelnden Lehrpersonals	4

Arbeiter-Zeitung, 17. August

Per-Albin-Hansson-Siedlung. Zur RK	4
Wien erhöht die Fürsorgeunterstützungen. Die Auszahlung der Zuschläge. Zur RK	4
Wird es Ernst mit den Anklagen gegen die Großschieber?	4
Amalie Afritsch (70. Geburtstag)	4
Die Strommisere geht schon wieder an	4
Die zerschossenen Gasbehälter. Zur RK	4

Wiener Tageszeitung, 17. August

Beisetzung des Vizebürgermeisters Hoß	1
Lehr Zucker	3
Das schwierigste Problem: die Vermissten. Für soziale Besserstellung der Heimkehrer - Fieberhafte Arbeit der Betreuungsstellen der ÖVP. Großküche wartet auf den Startschuß	3
Vizebürgermeister Weinberger wieder gesund	4
Prof. Finsterer in seiner Heimat	4

Das Kleine Volksblatt, 17. August

Was jeder Heimkehrer wissen muß. (Merkblätter für Heimkehrer)	3
Bilanz der Gemeinde Wien für 1945. Gewerbeeinnahmen flau, Unterhaltungsbetriebe ertragreich. Zur RK	3
Ein Beispiel der Pflichterfüllung. (Beisetzung des früheren Wiener Vizebürgermeisters Franz Hoß)	4
Die Neugestaltung der Albrechtsrampe	6
Bei Monatsverbrauch von 1000 kWh ohne Genehmigung: Einstellung des Strombezuges ab 20. August	●

Österreichische Volksstimme, 17. August

Die lehrreiche Geschichte der Lobauer Raffinerie	2
Keine Kinderlähmungsepidemie in Wien. Zur RK	3
Gestern gab es zu wenig Brot	3

Österreichische Zeitung, 17. August

Noch 200 Wiener Wohnungen durch USFA beschlagnahmt.	2
Ansteigen der Kinderlähmung in Niederösterreich	3
Gefälschte Schuhbezugscheine im Umlauf	3
Im 10. Bezirk Wasser sparen. Zur RK	3
Gasleitung Moskau-Saratow fertiggestellt	4

Morning News, 17. August

Austrian athletes meet Americans in Vienna	7
Foreign exhibits at Vienna Autumn Fair	8
Austrian children on visit to Britain	8

Tagblatt am Montag, 18. August

Die Sperre der kleinen Guthaben. Seit März alle Konversionskonten gesperrt - Auch die 40 Prozent nicht mehr frei - Große Sparkonten weiterhin freigegeben	1
Dr. Bruno Schmitz - Mörder und Denunziant. Schwere Anklagen gegen den Sohn des ehemaligen Bürgermeisters	1
Nichtaktive Nazi erhalten Wahlrecht (Berlin)	2
Gemeindegewachmann von Raufbolden verletzt	2

Welt am Montag, 18. August

Angestellte des Innsbrucker Ernährungsamtes verhaftet	1
Klima auf Rezept. Neuartige Behandlungsmethode der Klimastation des Lainzer Krankenhauses	3
Das Geld wird knapper (Arbeitslose Angestellte melden sich freiwillig zur Aufnahme manueller Arbeit, Graz)	3
Entfallende Sprechstunde. RK	3
St. Stephan - gestern und heute. Vor 800 Jahren wurde die Stephanskirche eingeweiht - Durch's "Raubergassel" zum Stephansplatz - Die älteste Schule Wiens. (Mit Bild)	4
Technik und Fortschritt. Möbel aus Torf	4

Wiener Montag, 18. August

Rücksichtslose Strenge gegen Preissaboteure	2
Es geht um 86.875 Wiener Familien! Wer und was ist der " Österreichische Ausgebombtenverband "? Ein kleines Häuschen in Rudolfsheim. Kampf der " Freunderlwirtschaft "	4
"Wien baut auf"	7

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

19. August 1947

Blatt 929

Fliegen verbreiten Epidemien !

=====

In zahlreichen Fällen ist die Fliege als Ursache der Übertragung von Infektionskeimen erwiesen. Da es nicht ausgeschlossen erscheint, dass auch die jetzt häufiger auftretende epidemische Kinderlähmung durch Fliegen verbreitet werden kann, wird die Bevölkerung aufgefordert, die Fliegenplage mit allen Mitteln zu bekämpfen. Mülleimer und offen stehende Abfallgefäße sollen sorgsam zugedeckt, leere Konservendosen nicht achtlos weggeworfen sondern in gedeckten Kisten u.ä., die von den Hauswarten bereit zu stellen sind, abgelegt werden. Besonders wichtig ist es, Lebensmittel fliegensicher aufzubewahren, der Fliegenbekämpfung in Stallungen erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen und Senkgruben gut zuzudecken!

Alle insektentötenden Mittel, insbesondere das in Drogerien und ähnlichen Geschäften käufliche Neocid und DDT-Puder, sind zur Fliegenbekämpfung geeignet.

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien fordert die Bevölkerung auf, bei der Bekämpfung der Infektionskrankheiten in verständnisvoller Weise mitzuhelfen.

Die Städtischen Volksbäder in dieser Woche

=====

In dieser Woche sind die Städtischen Volksbäder am Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Glasschäden des Stadions
=====

In Wiener Stadion sind durch die Bombenangriffe 4500 m² Glas in Trümmer gegangen. Das Ausglasen und Entfernen der Kittreste allein kostete S 18.000.--.

Obstspende für tuberkulose Kinder
=====

Der Gartenverein "Gatterhölzl" in Meidling hat über Anregung seines Obmannes Wilhelm Krcal der Tuberkulosen-Fürsorgestelle des 12. Bezirkes 100 kg Obst mit der Widmung gespendet, dass dieses den tuberkulosen Kindern von Meidling zu Gute komme. Das schöne Beispiel der Meidlinger Kleingärtner verdient eifrige Nachahmung.

Eine Spende für die Armen Wiens
=====

Das Ehepaar Josef und Hermine Knott hat dem Bürgermeister 2.000 Schilling als Spende für die Armen Wiens überreicht.

Zum 60. Geburtstag von Alma Johanna Koenig

In diesen Tagen jährt sich zum 60. Male der Geburtstag der Dichterin Alma Johanna Koenig. Der unglücklichen Schriftstellerin war es jedoch nicht vergönnt, diesen Tag zu erleben, denn sie wurde im Mai 1942 von der Gestapo verhaftet und nach dem KZ Minsk verschleppt, wo sie den Tod in den dortigen Gaskammern gefunden haben dürfte.

Da es sich um eine der markantesten Persönlichkeiten der zeitgenössischen österreichischen Literatur handelt, so soll dieser Tag nicht vergehen, ohne dass auf das Schaffen dieser Frau hingewiesen wird.

Schon ihr erster Gedichtband "Die Windsbraut", der 1918 erschien, erregte Aufsehen. Es folgten die berühmt gewordene Hunde-Novelle "Schibes" und die prachtvollen, in klassische Form gebannten "Lieder der Fausta". 1922 veröffentlichte sie den Roman aus der byzantinischen Kaiserzeit "Der heilige Palast", der zu ihrem grössten Publikumserfolg wurde. 1925 erhielt sie den Literaturpreis der Stadt Wien. In der Folge erschienen: der Wikingsroman "Die Geschichte von Half dem Weibe", "Gudrun", eine Neubearbeitung der Sage, eine Gesamtausgabe ihrer Lyrik unter dem Titel "Liebesgedichte" und schliesslich 1930 der Roman "Leidenschaft in Algier", als Frucht der in Algerien verbrachten Zeit. In den nächsten Jahren versammelte die Dichterin in ihren hochinteressanten Vortragszyklen und Vorlesungen das geistige Wien um sich.

Mit dem Einmarsch der Deutschen in Österreich im Jahre 1938 endet die offizielle Rolle der Dichterin als einer der Stützen des österreichischen Kulturlebens. Dennoch arbeitet sie ~~unermüdet~~ unter den schwersten materiellen Verhältnissen bis zum Tage ihrer Verschleppung weiter.

Die im Vorjahre herausgekommenen "Sonette für Jan" (I. Luckmann Verlag) und der im Herbst dieses Jahres erscheinenden

de Nero-Roman "Der jugendliche Gott" (Zsolnay-Verlag) sind die nachgelassenen Werke aus dieser schweren Zeit und sollen Zeugnis ablegen für die subline Menschlichkeit und das grosse Können einer wahrhaft österreichischen Dichterin.

Ausstellungen des Technischen Museums

In Technischen Museum, Wien XIV., Mariahilfer Strasse 212, finden täglich um 10 Uhr und um 14 Uhr Führungen statt. An Sonn- und Feiertagen können die Sammlungen von 9 bis 13 Uhr besichtigt werden. Diese zeigen die Grundlage, den Entwicklungsgang und den heutigen Stand aller Zweige der Technik in Gewerbe, in der Industrie und im Verkehr. Der Eintrittspreis beträgt 50 Groschen, bei Gruppenbesuch über 20 Personen 30 Groschen.

Kulturdienst

de Nero-Roman "Der jugendliche Gott" (Zsolnay-Verlag) sind die nachgelassenen Werke aus dieser schweren Zeit und sollen Zeugnis ablegen für die subline Menschlichkeit und das grosse Können einer wahrhaft österreichischen Dichterin.

Ausstellungen des Technischen Museums

In Technischen Museum, Wien XIV., Mariahilfer Strasse 212, finden täglich um 10 Uhr und um 14 Uhr Führungen statt. An Sonn- und Feiertagen können die Sammlungen von 9 bis 13 Uhr besichtigt werden. Diese zeigen die Grundlage, den Entwicklungsgang und den heutigen Stand aller Zweige der Technik in Gewerbe, in der Industrie und im Verkehr. Der Eintrittspreis beträgt 50 Groschen, bei Gruppenbesuch über 20 Personen 30 Groschen.

de Nero-Roman "Der jugendliche Gott" (Zsolnay-Verlag) sind die

de Nero-Roman "Der jugendliche Gott" (Zsolnay-Verlag) sind die nachgelassenen Werke aus dieser schweren Zeit und sollen Zeugnis ablegen für die subline Menschlichkeit und das grosse Können einer wahrhaft österreichischen Dichterin.

Ausstellungen des Technischen Museums
=====

In Technischen Museum, Wien XIV., Mariahilfer Strasse 212, finden täglich um 10 Uhr und um 14 Uhr Führungen statt. An Sonn- und Feiertagen können die Sammlungen von 9 bis 13 Uhr besichtigt werden. Diese zeigen die Grundlage, den Entwicklungsgang und den heutigen Stand aller Zweige der Technik in Gewerbe, in der Industrie und im Verkehr. Der Eintrittspreis beträgt 50 Groschen, bei Gruppenbesuch über 20 Personen 30 Groschen.

Pressepiegel vom 18./19. August 1947

Wiener Zeitung, 15. August

Die Gemeinde erhöht die Fürsorgeunterstützungen. Zur RK 2
 Aufgaben der Preisbeobachtungsstellen. Für verschärfte Preiskontrollen 2
 Materialmangel verzögert Ausbau der Gaswerke. Zur RK 4

Wiener Zeitung, 17. August

Berufsausübung Minderbelasteter auf Grund des Kommissionsbeschlusses 2
 Vizebürgermeister Hoß beigesetzt 4
 Wegen Fortsetzung der Reparaturarbeiten am Wasserrohrnetz des 10. Bezirkes (mit Wasser sparen) Zur RK 4
 139 Millionen veranschlagt, 84⁶ Millionen eingenommen
 800 Wohnungen auf dem Wienerfeld. Beseitigung von Kriegsschäden. Zur RK 4

Wiener Kurier, 18. August

Lebensmittelkarten in eigener Regie erzeugt. Verhaftungen in einer Salzburger Druckerei 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 18. August

Unregelmäßigkeiten im Innsbrucker Ernährungsamt
 Kohlentransporte auf der Donau 1
 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 18. August

Großfeuer in Vösendorf gelöscht 1

Welt am Abend, 18. August

Verwirklichung der Betriebsdemokratie in Österreich.
 "Welt-am-Abend"-Gespräch mit Nationalrat Friedrich Hillegeist 1
 Heimkehrer helfen sich selbst. Der "Wiener Eilboten-
 dienst" mit Dreirädern und viel Optimismus 2
 Erfreulicher österreichischer Film "Über Ruinen zu
 neuem Leben" - (Der Leidensweg Österreichs) 3

Neues Österreich, 19. August

Wien erwartet den ersten Kriegsgefangenentransport:
 Arbeiterzusatzkarten für Rußland-Heimkehrer. Auszahlung
 der Familienunterstützung verlängert - Unterkünfte und ein
 Erholungsheim vom Wohlfahrtsamt bereitgestellt. Zur RK 1
 Noch einmal "Simone und der Friede" (Uraufführung anfangs
 September in der Schweiz) 2
 Gesetz über Pragmatisierung der Gemeindebediensteten
 noch in diesem Jahr. Delegation des Städtebundes im
 Sozialministerium. Zur RK 2
 Gastspiele Wiener Theater in Budapest 2
 Kritischer Gesundheitszustand der Wiener Spitalsärzte.
 Wovon die unbesoldeten "Gastärzte" mit ihren Familien
 leben - Tuberkuloseerkrankungen nehmen bedrohlich zu 3
 Gemüse und Obst aus Ungarn. Weitere Lieferungen von Öl,
 Sojabohnen, Zwiebeln und Sonnenblumenkernen 3
 Das Wesen des Menschen und seiner Natur. Interessante
 Vorträge bei den Internationalen Hochschulwochen 3

Arbeiter-Zeitung, 19. August

Was für die Rußland-Heimkehrer geschieht. Eintreffen des ersten Transports Ende dieser Woche? Die Rückkehr der Kriegsgefangenen - ein Erfolg der Sozialistischen Partei

1

Starke Demokratie

1

Was ist "Kinderlähmung" wirklich?

3

Unter den Straßen von Wien

3

Wiener Tageszeitung, 19. August

"... benötigt dringend einen Blutspender" Kein Hilferuf bleibt ungehört - 20 Minuten vom Anruf zur Transfusion

3

Das Kleine Volksblatt, 19. August

Was jeder Heimkehrer wissen muß

3

Um die Pragmatisierung der Gemeindeangestellten. Zur RK

3

NR. Hans im Erdölgebiet: In Europa kein Platz für Kolonien

3

Hundert kleine Urlauber in Ottakring (Tageserholungsstätte)

5

Österreichische Volksstimme, 19. August

Preissenkung in der Sowjetunion

1

Erster Heimkehrertransport in wenigen Tagen

Die kommunistischen Forderungen für die Heimkehrer weitgehend erfüllt. Wiener Frauenkomitees für die Heimkehrer. Zur RK

1

Merkwürdige Operationen eines ÖVP-Ärztelüngels. Sie wollen Österreich auch kulturell auseinanderreißen.

Als Konkurrenz gegen Wien

3

Österreichische Zeitung, 19. August

4600 Kalorien für Ausländer - aus heimischen Beständen

2

Schiebungen im Innsbrucker Ernährungsamt

3

Ungarische Lebensmittel auf der Wiener Herbstmesse.

Erstes Wiedersehen mit Hermann Leopoldi - Spitzenweine in der Bundesweinkost

3

Kaffee - auf Brotmarken

3

Noch heuer Pragmatisierung der Gemeindeangestellten.

3

Zur RK

Schutz der Gesundheit. Über das Recht des Sowjetbürgers auf materielle Sicherstellung im Krankheitsfall

4

Prof. Friedrich Wildgans (Musikreferent der Stadt Wien)

5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

20. August 1947

Blatt 931

Juli 1947 - stärkster Bäderbesuch seit Kriegsende

Im Juli 1947 haben 905.000 Menschen die städtischen Bäder besucht gegenüber 876.000 im Jahre 1946 und 355.000 im Jahre 1945. Die Steigerung ist bedeutend bei den Warmbädern. Sie beträgt mehr als das dreifache gegenüber 1945. Da wieder etwas mehr Kohle anrollt und dadurch die Zahl der Badestunden erhöht werden konnte, haben die Wiener wieder mehr Möglichkeiten in ein Dampf- oder Wannenbad oder in das volkstümliche "Tröpferlbad" zu gehen. Der Jugend Wiens standen heuer auch mehr Kinderfreibäder offen, was von ihr weidlich ausgenützt wurde. Im Juli 1947 kamen über 70.000 Kinder in die Kinderfreibäder, im vergangenen Jahre weniger als 50.000 und 1945 waren die Kinderfreibäder überhaupt gesperrt. Bei den Sommerbädern der Gemeinde ist eine deutliche Abwanderung der Badebesucher von den Bädern innerhalb der Stadt hinaus ins Freie wahrzunehmen. Im vergangenen Jahre badeten mehr Wiener in den Sommerbädern des engeren Stadtgebietes, heuer gingen mehr Wiener hinaus nach Klosterneuburg und nach Kritzendorf. Kritzendorf wurde im Juli 1946 von weniger als 30.000 Badenden besucht, heuer aber von mehr als 50.000, das ist auch um vieles mehr als in der Zeit vor dem Kriege, ein Beweis unserer verbesserten Verkehrsverhältnisse.

Auch Klosterneuburg hat heuer mehr Badegäste als im vergangenen Jahre, wenngleich es den Friedensbesuch noch nicht erreicht hat. Eine zeitlang mied der Wiener die Donausuen, die ihm ein Hort der Unsicherheit schienen. Nun hat er sie seiner Lebensfreude wieder zurückerobert. An Sonntagen kommen wieder Tausende hinaus an den herrlichen Strom und seine Nebenarme, um Erholung von den Mühen der Arbeitswoche zu suchen. Die Wendung zum Besseren ist auch im Bäderwesen von Jahr zu Jahr vor-

spürbar. Im Juli 1945 hielten sich die Wiener vorwiegend an die Devise: "Bade zu Hause"; ein Jahr später hiess sie bereits: "Bade in der Stadt"; die Devise dieses Jahres aber heisst: "Bade draussen im Freien".

Vorübergehende Kürzung der Gasabgabe
=====

Wegen notwendiger Reparaturarbeiten an der Erdgasförderanlage in Neusiedl, musste die Erdgaslieferung nach Wien stark gedrosselt werden. Dies erfordert eine Kürzung der Gasabgabe. Ab heute gelten daher bis auf weiteres folgende Gaslieferzeiten:

5.30 bis 8.00 Uhr,
11.00 bis 13.00 Uhr,
18.00 bis 20.00 Uhr.

Die Gemeinde Wien erhöht die Fürsorgeunterstützungen
=====

An alle Fürsorgeräte Wiens !

Die Fürsorgeräte werden um ihre Mitarbeit bei der Auszahlung der Zuschläge zu den Dauerunterstützungen pro August 1947 gebeten!

Nicht alle Betreuten haben die diesbezügliche Regelung, die am Sonntag, dem 17.8.1947 in den Tageszeitungen und in Rundfunk veröffentlicht worden ist, gelesen oder vernommen.

Die Wiener Fürsorgeräte werden daher gebeten, die Dauerbefürsorgten ihrer Sprengel aufzufordern, sich zu den für die Behebung dieser Zuschläge festgesetzten Zeiten beim Fürsorgeamt, bzw. bei der Amtsstelle ihres Wohnortes zu melden.

Tod durch Hochspannungsleitung
=====

In Staatsforst bei Wimbach verunglückte die 54-jährige Romana Völkler aus Wildalpen, die trotz Warnung eine in der Nähe der 20-kV-Leitung Wildalpen - Göstling stehende Fichte fällte. Der Baum durchschlug die Hochspannungsleitung und geriet in Brand, die Frau fand den Tod.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

20. August 1947

Blatt 341

Gedenktage für September 1947

7. Bassermann Albert, Schauspieler und Regisseur . . .	80. Geb. T.
10. Urbantschitsch Viktor, Professor f. Ohrenheilkunde a. d. W. Universität	100. Geb. T.
12. Prager Hans, Schriftsteller, Pazifist	60. Geb. T.
14. Decker Karl Max, Musiker und Schriftsteller . . .	70. Geb. T.
16. Schroth Josef, Bildhauer	150. Tod. T.
17. Götz Otto, Operetten- und Schlagerkomponist . . .	60. Geb. T.
19. Schön Alois, Maler	50. Tod. T.
21. Haydinger Franz, Bibliophile	150. Geb. T.
21. Schalhans Karl, Maler	150. Tod. T.
23. Beischläger Emil, Maler	50. Geb. T.
23. Loeder Fritz, Komponist	75. Geb. T.

Der Maler Theodor Allosch wieder in Wien

Theodor Allosch, der bekannte Wiener Maler und Graphiker, der aus politischen Gründen im Jahre 1938 Österreich verlassen musste, ist soeben aus Washington zurückgekehrt.

Er bringt aus der Zeit seiner Emigration zahlreiche Arbeiten mit, die er in einer Ausstellung im kommenden Herbst zeigen wird. Allosch, dessen künstlerische Entwicklung ihn in viele Länder gebracht hat, gehört zu den interessantesten Aktivisten unter den österreichischen Künstlern.

Das Winterkursprogramm der Wiener Volksbildung

Die Wiener Volksbildung eröffnet am 15. September ihr Wintersemester. Die Zahl der Wiener Volkshochschulen hat sich mit der Gründung der Zweigstellen Hernals und Brigittenau auf 16 erhöht. Unter ihnen befinden sich zwei Spezialschulen: die Technische Volksbildungsgemeinde Wieden und die Kunst-Volkshoch-

schule an der Akademie der bildenden Künste. Weiter sind der Wiener Volksbildung das "Institut für Wissenschaft und Kunst, das der Dozentenschulung und höheren Erwachsenenbildung dient, die Biologische Station Wilhelminenberg, der Verein für praktische Kunsterziehung und die Wiener Volkssternwarte angeschlossen. An den Volkshochschulen werden im Wintersemester 981 Kurse durch 470 Dozenten abgehalten werden. Die Kurse gliedern sich in grundlegende, wissenschaftliche, technische, praktische, kaufmännische, ferner in Sprach-, Haushalts-, Kinder-Gymnastikkurse und Kurse für praktische Kunstpflege und Kunstbetrachtung. Einige von ihnen sind Stiftungskurse der Wiener Universität, der Arbeiterkammer, der Gesellschaft zur Pflege der Beziehungen zur Sowjetunion und der Österreichisch-Britischen Gesellschaft. Neben den Kursen steht die ebenso wichtige Arbeit der Fachgruppen, von denen im kommenden Semester 29 die Teilnehmer auf den Gebieten der Astronomie, Chemie, Literatur, Musik, Heimatkunde, Photographie, Touristik und des Gartenbaus, Schachspiels, Theaters und Esperanto schulen werden. Neue Versuche und Methoden stellen die 4 Diskussionsarbeitsgemeinschaften, die 7 Erziehungsberatungsstellen und die Vortragsreihe "Bilderbuch der Weltgeschichte" dar. Letzteres soll die Hörer in die letzten hundert Jahre und ganz besonders in die uns so unbekanntesten letzten zehn Jahre der Weltgeschichte einführen, wobei die sorgfältig durch eine Arbeitsgemeinschaft von Historikern ausgearbeiteten Vorträge durch tausend für diesen Kurs eigens ausgesuchte und angefertigte Lichtbilder veranschaulicht werden sollen. Gemeinschaftlich mit der Ravag werden die Sendereihen "Volksbildung und Rundfunk" und "Ravag-lexikon" weitergeführt, die ebenfalls neue Methoden der Wiener Volksbildung darstellen. Die drei Büchereien der Volkshochschulen Ottakring, Margareten und Alsergrund, sowie die Fachgruppen- und die Dozentenbibliothek werden die Arbeit in Kursen und Fachgruppen wieder wesentlich unterstützen. Trotz der Zerstörung der Urania-Sternwarte, stehen den Hörern nunmehr wieder zwei Observatorien zur Verfügung.

Wenn Kälte und Kohlennot in diesem Winter nicht wieder eine Unterbrechung des Unterrichtsbetriebes erzwingen, so werden sich die Wiener jedenfalls nicht über Mangel an Bildungsmöglichkeiten zu beklagen haben.

Ausstellungen in Wien
=====

I. Bezirk:

Alte Hofburg, Michaelerplatz,	Ausstellung von Gemälden	tägl. 10-16 Uhr Fr. geschlossen
Erzbischöfliches Palais, Rotenturmstrasse 2,	Dom und Diözesanmuseum	Di, Do, So 9-12 Uhr
Kunsthistorisches Museum, Burgring 5,	Ägyptische Sammlung, Antiken Sammlung	tägl. 10-13 Uhr Mo, Do geschl.
Künstlerhaus, Karlsplatz 5,	Erste grosse österr. Kunstausstellung	9-19 Uhr
Mozart-Haus, Domgasse 5,	Mozart-Gedenkstätte,	tägl. ausser Montag 9-19 Uhr
Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg, Ringtrakt,	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru	tägl. ausser Montag 9-13 Uhr, So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1,	Kostbarkeiten der österr. Nationalbibliothek	tägl. 11 Uhr Führung
"	Shakespeare-Ausstellung	10-16 Uhr
Naturhistorisches Museum, Maria Theresien-Platz,	Pilzausstellung	9-13 Uhr
Neue Galerie, Grünangergasse 1,	Kunstwerke von heute, gestern und vor-gestern	10-12'30, 13'30-16, Sa 10-12'30 Uhr, So geschlossen
Neue Hofburg, Heldenplatz,	Historische Waffen, Musikinstrumente. Museum österr. Kultur	Do, So 10-13 Uhr
Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege 1,	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945	9-13 Uhr, Mo. geschl.
"	Grillparzer-Wohnung	"
Neues Rathaus, Büro Stadtrat Matejka, Stiege III/6,	Drei österr. Künstler in London: Photos von Charoux-Ehrlich-Kokoschka	9-16 Uhr

20. August 1947

"Kulturdienst"

Blatt 344

Wiener Kunsthandwerk-
verein,
Kärntnerstrasse 15,

Das moderne Licht-
bild in der Tsche-
choslowakei

10-17 Uhr

Wirtschafts-genossen-
schaft bildender Künstler,
Opernring 17,

Verkaufsausstellung

Mo-Fr. 10-12, 14'30-18
Sa 10-13 Uhr
So geschlossen

IX. Bezirk:

Schubert-Haus
Nussdorfer Strasse 54,

Schubert-Museum

tägl. ausser Montag
9-13 Uhr, Sa 9-16 Uhr

XIII. Bezirk:

Wagenburg,
Schloss Schönbrunn,
(Hietzinger Tor),

Historische Prunk-
wagen vom 18. bis
20. Jahrhundert

10-16 Uhr

XIV. Bezirk:

Technisches Museum für
Industrie und Gewerbe in
Wien,
Mariahilfer Strasse 212,

Schausammlungen

Wochentags 10 Uhr
und 14 Uhr Führungen
So. und Feiertag
9-13 Uhr

Ausstellungen in Vorbereitung

Galerie Agathon
Opernring 19

"Warschau klagt an"
Polnische antifaschi-
stische Ausstellung

September 1947

Galerie Welz,
Weihburggasse 9,

Hans Robert Pippal

September 1947

Neues Rathaus,
Lichtenfelsgasse 2,

"Wien baut auf"

September 1947

Staatl. Kunstgewerbemuseum,
Weiskirchnerstrasse 3,

Der gute Gebrauchs-
gegenstand

September 1947

Museum für Volkskunde,
Laudongasse 19,

"Österreichische
Trachten in der
Volkskunst"

September 1947

Professor Raimund Zoder 65 Jahre alt

Der Nestor österreichischer Volkslied- und Volkstanz-
forschung Professor Raimund Zoder begeht am 22. August seinen
65. Geburtstag. Der als Professor an der Abteilung für Schul-
musik der Staatsakademie in Wien tätige Forscher, entstammt
einer alten Wiener Lehrerfamilie. Als Schüler Hans Wagner-Schön-

Kirchs wandte sich Zoder schon frühzeitig dem Volksliede unserer Alpenheimat zu und sammelte tausende Volksmelodien für das Volksliedarchiv, dem er seit 1907 angehört. In zahlreichen Aufsätzen, Büchern, Lieder- und Tanzsammlungen hat Zoder grundlegende wissenschaftliche Werke geschaffen, die ihm den international begründeten Ruf als besten Kenner österreichischer Volksmusik und Volkskunde eintrugen. In Wort und Schrift ist Professor Zoder für die Erforschung und Erhaltung sowie Wiederbelebung überlieferten Kulturgutes tätig und hat einen Kreis begeisterter Mitarbeiter erzogen. Zu einem 65. Geburtstag empfing Professor Zoder von Bürgermeister Dr. Körner ein Handschreiben, sowie die Mitteilung, dass ein bekannter Künstler beauftragt wurde, für die städtischen Sammlungen ein Porträt Zoders zu malen.

Pressepiegel vom 19./20. August 1947

Wiener Zeitung, 19. August:

Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln keine Utopie. Nahrungsfreiheit - das Schicksalsproblem Österreichs. Schlüsselstellung für die Landwirtschaft. Beachtenswerte Vorschläge. Das Kernproblem der Nahrungsfreiheit. Änderung der Ernährungssitten. Für und wider
Handpuppenspiele in der Kunstausstellung
Österreichisches Kulturmuseum

2
3
3

Wiener Kurier, 19. August:

100 Kilogramm Hausbrand werden im September in Wien aufgerufen

1

Die Kinderlähmung in Österreich. In diesem Jahr bisher 1122 Erkrankungen. Übergroße Hitze fördert die Verbreitung

2

Weltpresse, 19. August: (Erste Ausgabe)

Penicillin-Erzeugung in Tirol geplant. Mit österreichischem Kapital. Produktion schon im Spätherbst?

4

Weltpresse, Abendausgabe, 19. August:

Schleichhandel mit - Hundefleisch. Neun Monate für den Kritzendorfer "Hundsfleischhacker"

2

Welt am Abend, 19. August:

Erdäpfel für Wien

1

40.400 Wohnungssuchende in Graz

2

Paris menschenleer. (36 Grad Wärme.)

4

Neues Österreich, 20. August:

Die Namen der Rußlandheimkehrer werden im Radio bekanntgegeben. Die Angehörigen sollen Adressenänderungen melden

1

Fliegen - Überträger der Kinderlähmung. RK

3

Tiroler Gemüsegärtner verzichten auf Preiserhöhung

3

Bund erhebt Protest gegen Kärntner Energieabgabegesetz.

Schlichtungsausschuß auf Mitte September vertagt

3

Arbeiter-Zeitung, 20. August:

In der Front des demokratischen Sozialismus. (Parteitag der französischen Sozialisten in Lyon.)

2

Eine Ausstellung im Werden: "Wien baut auf"

3

Eine Obstspende für tuberkulöse Kinder. (Gartenverein "Gatterhölzl".)

3

Die Holzsammler

3

Wiener Tageszeitung, 20. August:

Kampf gegen den nassen Tod. 40 Jahre seit der Gründung des Rettungsschwimmklubs. Fast wäre Schauspieler Bachmann ertrunken

3

Eröffnung der Arbeiter-Mittelschule. (XV. Henriettenpl.6)

4

Das Kleine Volksblatt, 20. August:

Landestreffen der OeJB in Mödling

2

Was jeder Heimkehrer wissen muß. (Merkblätter)

3

Noch kein Ende der Brotrationierung

3

Frau Sopherl 1947. (Schleichhandel in aller Offenheit.)

4

Der Aufbau der Wiener Universität

5

Frauen wollen helfen und raten

5

Drei Mann auf dem richtigen "Holzweg". (Aktion "Kohle für selbstgeschlägertes Holz".) 6

Österreichische Volksstimme, 20. August:

Tiroler Kammerpräsident erklärt: Die Vertreter der Arbeiterschaft haben es satt, nur zu beruhigen 1

Die Benachteiligung der Randgemeinden. (Frauen in Purkersdorf.) 2

Die Ausstellung "Wien baut auf". Ein Rechenschaftsbericht der zwölf Wiener Stadträte 3

Fliegen übertragen Kinderlähmung. RK 3

Heimkehrer aus Schanghai und Palästina 3

Das Praterfest der "Volksstimme". 150-Mann-Orchester spielt Wiener Musik 3

Österreichische Zeitung, 20. August:

Amerika-Wildwest in Wien. Ununterbrochene Kette von Überfällen und Ruhestörungen durch Männer in amerikanischer Uniform 2

Parlamentarischer Streit um ein Kärntner Landesgesetz 3

Rückblick auf das Sommersemester der Volkshochschulen 5

Wer wird an der heurigen Weinernte verdienen? 6

Was die Wiener Herbstmesse den Landwirten bringt

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

21. August 1947

Blatt 934

Abgabe der Hauslisten

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger haben die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode am Dienstag, den 26. August, in der Kartenstelle persönlich abzugeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muss dieser Termin eingehalten werden. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Auf der Vorderseite der Hausliste ist Jahr, Tag und Monat der Geburt in der vorgedruckten Spalte anzugeben, während auf der Rückseite auf die Angabe des Namens, der Adresse und die Unterschrift des Behebungsberechtigten zu achten ist. Die Hausbevollmächtigten erhalten gleichzeitig Kontrollkoupens, die sorgfältig aufzubewahren sind, da ohne ihre Rückgabe keine Lebensmittelkarten ausgegeben werden.

Gemüsepflänzchen für Ernteländler

=====

Die Mag. Abt. 53 - Siedlungs- und Kleingartenwesen gibt am Samstag, den 23. August 1947, in der Zeit von 8-10 Uhr in der städtischen Gärtnerei des Zentralfriedhofes (2. Haupttor) die 12. Partie Gemüsepflänzchen (restlichen Kopf- und Endivien-salat) nur an Ernteländler gegen Vorlage und Abstempelung der Erntelandausweiskarte für 1947 oder der Ernteland-Evidenzkarte für 1947 aus.

Spesenbeitrag S 1.--. Packmaterial ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

Bedrohliche Lage der Wasserversorgung

=====

Infolge der andauernden Trockenheit gestaltet sich die Wasserversorgungslage immer katastrophaler. Die Bevölkerung wird daher neuerlich ersucht, mit dem Wasser auf das Äusserste zu sparen und jede Wasserverschwendung, insbesondere das Fliesenlassen bei den Auslaufhähnen, das Begiessen von Rasenflächen, Gehsteigen, Strassen- und Hofflächen, zu unterlassen. Alle gewerblichen und industriellen Betriebe haben die Verwendung von Hochquellenwasser auf den dringendsten Bedarf einzuschränken und dort gänzlich einzustellen, wo anders Wasser zur Verfügung steht. Die Nutzniesser von Kleingärten- und Erntelandanlagen haben das Bespritzen dieser Anlagen mittelst Schläuchen ausnahmslos zu unterlassen. Schadhafte Leitungen, undichte Ausläufe und Klossette sind bis zur Instandsetzung abzusperren.

Die bereits seit einiger Zeit durchgeführten Drosselungen der Wasserabgabe aus den Behältern während der Nachtstunden müssen jetzt im verstärkten Ausmass durchgeführt werden, wodurch weitere Druckverminderungen oder ein gänzlich Ausbleiben des Wassers eintreten kann.

Frischfleisch oder Fleischwaren für Kinder

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder von 3 bis 12 Jahren erhalten auf Abschnitt 15 ihrer Lebensmittelkarte 15 dkg Frischfleisch oder Fleischwaren gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz.

Abschnitt 15 mit Aufdruck "SV" ist ungültig.

Ein Aufruf des Bürgermeisters für die Heimkehrer
=====

Der Bürgermeister und die von ihm eingesetzte Wiener Kriegsgefangenenkommission wenden sich in einem Aufruf an die Wiener Bevölkerung, den Heimkehrern mit Kleidern, Lebensmitteln und Geldspenden zu helfen. Der Aufruf hat folgenden Wortlaut:

Wiener helft Euren Heimkehrern!

Dank eines grosszügigen Entschlusses der Sowjet-Union kehren alle unsere Lieben aus oft langjähriger Kriegsgefangenschaft zurück. Wer stets daheim bei seinen Lieben war, weiss nicht, was Kriegsgefangenschaft bedeutet. Sie bedeutet Entbehrung alles dessen, was dem Gefangenen früher das Leben lebenswert gemacht hat. Dauert aber die Gefangenschaft mehrere Jahre, dann büsst der Gefangene in dieser Zeit wohl auch das wenige ein, was er oft unter unsäglichen Strapazen für sich erarbeitet hatte. Mancher unserer Heimkehrer wird aber auch zu Hause überhaupt nichts mehr vorfinden, weil der Krieg so vieles vernichtet hat.

Es gilt also, in der nächsten Zeit in vielen Fällen die Not des Augenblickes zu lindern, in vielen anderen Fällen, wo der blinde Zufall des Kriegsgeschehens doppeltes Leid gebracht hat, mit moralischer und materieller Hilfe einzugreifen und durch Geld, Lebensmittel- und Kleiderspenden diesen besonders hart getroffenen Mitbürgern den Neuaufbau ihrer Existenz zu erleichtern.

Jeder gute Mensch hat den Wunsch zu geben. Die Freude über die zehntausendfache Heimkehr wird in einer verstärkten Gebefreudigkeit der Wiener und Wienerinnen ihren Ausdruck finden. Sie soll nicht zersplittern, sondern in einer einheitlichen Aktion, die von der Gemeinde geleitet wird, zusammengefasst werden. Zur Betreuung der Heimkehrer ist eine Wiener Kriegsgefangenenkommission gebildet worden, der je zwei Vertreter der drei politischen Parteien angehören. In allen Wiener Bezirken werden Bezirkskommissionen, denen ebenfalls Vertreter der drei politischen Parteien angehören, gebildet. Diese Kommissionen übernehmen auch die Spenden. Was immer im

ten Spenden kommen den Heinkkehrern des Bezirkes zu. Für die Verwendung der einlaufenden Goldspenden wird die Wiener Kriegsgefangenen-Kommission Richtlinien festlegen.

Verschiedene Anregungen von Kommissions-Mitgliedern bezüglich der raschen Einstellung der Heinkkehrer in den öffentlichen Dienst und in die private Wirtschaft, sowie die rascheste Abfertigung bei Ämtern und Behörden, ärztlicher und gohnärztlicher Behandlung, wurden erörtert und den zuständigen Stellen mit entsprechender Empfehlung übermittelt.

Die Ausgabe der Arbeiter-Zusatzkarte an die Russland-Heinkkehrer erfolgt, wie bereits mitgeteilt wurde, anlässlich der ärztlichen Untersuchung beim Amt der Landesregierung Wien - Kriegsgefangenenfürsorge - Wien III., Metternichgasse 3. Die Arbeiter-Zusatzkarte wird unter allen Umständen, auch wenn die ärztliche Untersuchung nicht sofort stattfinden kann, ausgefolgt.

Die Landeskommision hat mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, dass sich mehrere namhafte Künstler, unter ihnen Marie Eis, Hermann Thinig, Max Brod, Willy Forst und Paul Hörbiger, für Heinkkehrer-Veranstaltungen zur Verfügung gestellt haben.

Pressepiegel vom 20./21. August 1947

Wiener Zeitung, 20. August:

Pragmatisierung der Gemeindeangestellten. RK 2
Teuerung vor 100 Jahren 3

Wiener Kurier, 20. August:

Im Grazer Wohnungsamt Ende Juli 40.400 Wohnungswerber-Vor- 2
merkungen

Weltpresse, Erste Ausgabe, 20. August:

Auch Gemüse im "Schleich" 2
Ein unlösbares Problem 2
Das "Riesenkunstfeuerwerk" im Stadion. (23. August) 3
Englische Touristen in Österreich. Ein Gespräch mit dem Lei- 3
ter des Wiener Verkehrsvereins
Wiener Lieder in Südamerika 3

Weltpresse, Abendausgabe, 20. August:

Kürzung der Gasabgabe. RK 2
Eine Ruine stürzt ein 2
905.000 Wiener gingen heuer baden. Besucherzahlen der städt. 2
Bäder erreichten Rekord

Welt am Abend, 20. August:

Ein elternloses Kind wird gesucht. Familienleben im Herzen 2
Wiens. Eine Fürsorgerin auf Außendienst
Jeder Mieter baut sein Haus - in Schweden 2
Gemeinde Wien schafft Wohnraum für 3500 Personen. Ledigenwoh- 2
nungen mit Bad. Neue Wege in der Raumgestaltung
Bahnverkehr zur Wiener Messe 2

Neues Österreich, 21. August:

Kriegsgefangenenkommission beschloß: Geldbeihilfen für die 1
Rußlandheimkehrer. 1300 Anzüge, 750 Mäntel, 3500 Paar Schuhe
stehen bereit. Lebensmittelpakete für besonders Bedürftige. 1
Wiener Textilfabrik und Zinkhütte als "Deutsches Eigentum"
beschlagnahmt. Sowjetische Übernahme der Fabriksobjekte in 1
Wien und Neu-Erlaa unter Berufung auf einen ~~nichtdeutschen~~ Hyp. Kredit
1000 Gastpöaganten sind zu überführen. Eine Photoausstellung 3
und ein Modell des Morzinplatzes im Landesgericht
Hundert junge Tiroler Ärzte ohne Gehalt und Verpflegung.
Innsbrucker Hilfsaktion für die "Gastärzte". Rektor Dr. 3
Gschnitzer fordert Aufrüttelung des sozialen Gewissens
60.000 Arbeiter erhalten je vier Liter Wein. Sofortige
Ausgabe an Berg- und Forstarbeiter sowie Hitzearbeiter der 2
Metallindustrie durch die Gewerkschaften
Papiernot gefährdet das Erscheinen der Zeitungen 2

Arbeiter-Zeitung, 21. August:

Der französische Parteitag. Von Marianne Pollak 1/2
Bei den Aufschlägen ging es rasch. (Anlage einer "Gesindel-
kartotheke".) 3
Rayonierungszwang bei der Kohle 3
Geht die Trockenmilch trocken! 3
Straßenmusik von heute. (Straße, Kanal, Haus, Brücke wer- 3
den repariert.)
Der Donaukanal ist kein Bad 3
An alle Fürsorgeräte Wiens! (Zuschlagsauszahlung) RK 3

Wiener Tageszeitung, 21. August:

Soziale Umschichtung in Deutschland. Um fünf Millionen männliche Arbeitskräfte weniger als 1939 2
Muß das so sein? (Ziegelproduktion und -verteilung - Wiener Ministerialbürokratie.) 3
"Freiheit des Arbeiters und der Arbeit". Entpolitisierung des Büros und der Werkstätte. Zum Wahlkampf um die Betriebsratsmandate 3
Weshalb keine Hitzeschläge in Wien? Nur Fettsüchtige, Alkoholiker und Herzkranke in Gefahr. Die Wiener sind Tropenmenschen 4

Das Kleine Volksblatt, 21. August:

Kleine Panik. (Schleichhändler mit der "wirtschaftlichen Lage" auf dem Schwarzen Markt nicht mehr ganz zufrieden.) 2
Behebung der erhöhten Wiener Fürsorgesätze. RK 5

Österreichische Volksstimme, 21. August:

Österreich und Internationaler Verband politischer Häftlinge 2
Preisüberwachungsbeamter wegen Betruges vor Gericht, aber noch im Amt 3
Die Revolution von Croydon. Englische Farmer brechen Monopol der Obst- und Gemüsegroßhändler 3
Das Volksfest der "Volksstimme". Ein Prater im Prater 3
Rekordbesuch der Wiener Bäder. RK 3
Das Winterkursprogramm der Wiener Volksbildung. RK 4

Österreichische Zeitung, 21. August:

Stromlage in Wien weiter verschärft 3
Die Randgemeinden fordern Gleichstellung 3
Ab heute weniger Gas. RK 3
Arbeiten am Belvedere 3
Kritzendorf - das Modebad der Wiener 3
Badner Thermalbad für zivile Besucher freigegeben 3
Aus dem Buch Alfred Kurellas "Ich lebe in Moskau" 4
Zu wenig Lehrstellen 6
Wer will Krankenpflegerin werden? (Gemeinde Wien veranstaltet Lehrgänge zur Ausbildung von dipl. Krankenpflegerinnen.) 6

Die Furche, 23. August:

Nachbesserung an einem Porträt. (Aktion "Kuraufenthalt für alte Wiener". Drei Sanatorien.) 2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

22. August 1947

Blatt 939

Einschränkung des Wasserverbrauches

Die Wiener Wasserwerke haben in Hinblick auf den ernststen Stand unserer Wasserversorgung eine Kundmachung erlassen, die einschneidende Maßnahmen zur Einschränkung des Wasserverbrauches vorsieht. Darnach ist vor allem jegliche Wasserverschwendung verboten. Schadhafte Leitungen sind bis zur möglichen Reparatur abzusperrn. In den Haushalten dürfen keine Vollbäder genommen werden, das Bespritzen von Gartenanlagen aller Art mit Schläuchen ist gleichfalls untersagt. Ebenso das Begießen von Rasenflächen, Gehsteigen, Straßen und Hofflächen. Gemüseanbauflächen dürfen nur mit einer Wassermenge von täglich höchstens 2 Liter pro Quadratmeter begossen werden. Die Schwimmbecken in den Badeanstalten dürfen nur mit besonderer Bewilligung der Wasserwerke gefüllt werden und auch die Brausevorrichtungen sind bis auf eine abzusperrn. Für Baustellen, industrielle und gewerbliche Zwecke muß der Verbrauch von Hochquellenwasser auf den allerdringendsten Bedarf beschränkt und dort, wo anderes Wasser zur Verfügung steht, gänzlich unterlassen werden.

Die Bevölkerung wird aufmerksam gemacht, daß bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften auch tagsüber das Wasser gedrosselt werden müßte und deshalb aufgefordert, streng auf die Durchführung der kundgemachten Maßnahmen zu achten. Übertretungen der Kundmachung werden mit Geldstrafen bis zu 500 Schilling oder Arrest bis zu einer Woche geahndet.

Ware		Normalkartenempfänger						Zusatzkartenempfänger				
		K1st	K1k	K	Jgd	E	M	S	A	B	M	
		0-3	3-6	6-12	12-18	18-69	über 69	Schwerarb.	Arbeiter	Angestellte	Mütter	
		Menge	Maße	Menge	Maße	Menge	Maße	Menge	Maße	Menge	Maße	Menge
Brot	kg	10 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	140 13	35 13			
"	"		30 2/11	50 2/11	100 2/11	100 2/11	100 2/11					
"	"			35 3/11	35 3/11	35 3/11	35 3/11					
" - Kleinabschnitte	"	20 4St	20 4St	35 7St	70 14St	70 14St	70 14St					
Weißes Kochmehl	"	30 2/11	30 3/11	30 4/11	30 4/11	30 4/11	30 4/11					
Maisgrieß oder Maismehl	"				15 W6	15 W6	15 W6					
Pferdefleischkonserven	"				15 15	15 15	15 15	25 14	15 14	10 14		
"	"		5 W4	5 W4	5 W4	5 W4	5 W4					
Frischfleisch od. Fleischwaren ^(b)	"		15 15	15 15								
Schmalz	"		5 16	13 16	10 16	10 16	10 16	13 15	8 15	4 15	13 15	
"	"		3 W5	3 W5	3 W5	3 W5	3 W5					
Butter	"	10 16										
Külsenfrüchte	"			14 28	9 28	9 28	9 28	44 16	47 16	19 16	25 16	
Weizengrieß	"	13 28	15 W6	15 W6								
Kunsthonig	"			50 47								
Haferflocken	"		22 28									
Zucker	"	X	X	X	X	X	X					
Dr. Reiss Kindernährmittel	"	X										
Eier EIERKARTE	St.	1 11	1 11	1 11								
Froctenmilchpulver	dkg							30 17	18 17	10 17	28 17	
Räucherkäse	"										25 18	
Puddingpulver	"										27 19	
Suppenpulver	"							12 19				
Frischmilch täglich	lt.	3/4	1/2								1/2	
Magermilch - " -	"			1/4								
Erdäpfel ERDÄPFELKARTE	dkg	70 31/11	100 31/11	100 31/11	100 31/11	100 31/11	100 31/11	70 18	70 18			
" - Kleinabschnitte (Beiblätter)	"		40 4St	40 4St	40 4St	40 4St	40 4St					
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1089	1373	1591	1604	1604	1604	2803	2234	1817	2504	

Maßgabe von Maisgrieß oder Maismehl nach der Brotzationierung.
 Kleinabschnitte 15 und 16 mit Aufdruck „SY“ sind ungültig.
 bereits am 22.8.1947 aufgerufen.
 ein Becher zu 1/2 kg oder zwei Becher zu 1/4 kg.
 der Vorwoche für vier Wochen aufgerufen.
 der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen.
 nach Maßgabe der Anlieferung.
 nach Maßgabe der Anlieferung; im Laufe der Woche 31/2 wird die Erdäpfelauslieferung für
 abgeschlossen und mit der Auslieferung für 31/1 begonnen.
 Kalorienberechnung bezieht sich auf den Durchschnitt der zweiten Woche.
 Jugendliche und Verbraucher über 69 Jahre erhalten nach Maßgabe der Anlieferung 1/8 lt Magermilch.

Aufnahme in die Handelsakademien und Wirtschaftsschulen
=====

Die Aufnahmeprüfungen in die 1. Klasse der Handelsakademien der Stadt Wien, 1., Akademiestraße 12, U 47-0-99; 8., Hamerlingplatz 5-6, A 21-2-36; 8., Schönborngasse 3-5, A 23-4-03; und der Städtischen kaufmännischen Wirtschaftsschulen, 1., Rauhensteingasse 5, R 27-0-77; 5., Bachergasse 10, A 32-0-88; 18., Schulgasse 19, A 23-4-71; finden am 1. September um 8 Uhr früh statt. Auskünfte erteilen die Direktionen der Anstalten.

Einschreibungen an den hauswirtschaftlichen Berufsfachschulen
=====

Die Einschreibungen an den hauswirtschaftlichen Berufsfachschulen der Stadt Wien, 6., Brückengasse 5, 9., Wilhelm Exner-Gasse 34 (Kanzlei: Galileigasse 8) und Mödling, Jakob Thomas-Straße 20, können bis 30. August 1947 täglich von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 15.30 Uhr, Samstag von 8 bis 11 Uhr vorgenommen werden.

Die Einschreibungen für die einjährige Haushaltungsschule 21., Deublergasse 19, finden dort täglich von 9 bis 12 Uhr und in der Brückengasse 3, zur oben angegebenen Zeit statt.

Die Linie 11 während des Feuerwerkes im Stadion
=====

Morgen, Samstag, wird der Betrieb der Linie 11 aus sicherheits- und verkehrstechnischen Gründen von der Stadionschleife bis Erzherzog Karl-Platz um 17 Uhr und um 21.30 Uhr auf die Dauer des Bedarfes eingestellt. Den Fahrgästen wird empfohlen, nach Schluß der Veranstaltung im Stadion die Rückfahrt von den Endstationen Prater-Hauptallee, Elderschplatz oder Praterstern anzutreten.

Die Per Albin-Hansson-Siedlung

In den letzten Tagen haben die zuständigen Gemeinderatsausschüsse die Pläne für die erste neue Wohnhausanlage der Stadt Wien, deren Grundsteinlegung morgen Samstag um 17 Uhr stattfindet, beschlossen.

Das erste, rund 300 Wohnungen umfassende Baublock liegt westlich der Favoritenstraße ungefähr in Höhe der vorletzten Haltestelle der Straßenbahnlinie 167. Die gesamte Anlage wird nach dem Entwurf der Architekten Professor Franz Schuster, Eugen Wörle, Stefan Simony und Friedrich Pangratz aus 854 Wohnungen bestehen und alle sonstigen Bauten, wie Schulen, Kindergärten, Gemeinschaftsanlagen usw., die für die rund 3.000 Angehörigen dieser künftigen Wohngemeinschaft im Grünen erforderlich sind, erhalten.

Für das erste Baublock wurde nach dem derzeitigen Baukostenindex ein Betrag von 14 Millionen Schilling genehmigt. Mit der Ausführung des Baues wird die Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft beauftragt, die schon wiederholt für die Stadt Wien Siedlungsanlagen in zufriedenstellender Weise ausgeführt hat.

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke XIII., XIV., XV., XX. und der Orte Purkersdorf, Hadersdorf und Mauerbach, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe Montag, den 25.8.1947 in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Obst für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 179 des Gemüsebezugsausweises $\frac{1}{2}$ kg Obst. Der Abschnitt wird vom Kleinhandel verrechnet.

Der Abschnitt 180 des Gemüsebezugsausweises wird morgen Samstag noch eingelöst.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")
=====

22. August 1947

Blatt 346

Ausstellung Charoux - Ehrlich - Kokoschka
=====

Gegenwärtig ist im Neuen Rathaus, im Vorraum zum Büro des amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung, Dr. Viktor Matejka, Stiege 3, eine Ausstellung von Photos nach Werken von drei in der Hitlerzeit nach London emigrierten österreichischen Künstlern zu sehen. Ihre Namen, die im österreichischen Kulturleben vor 1938 schon einen guten, über die Grenzen des Landes weit hinausgehenden Klang hatten, sind in der Zwischenzeit nicht erloschen, sondern in der Emigration zu erhöhtem Ansehen gelangt. Siegfried Charoux und Georg Ehrlich sind Bildhauer, Oskar Kokoschka ist Maler. Ehrlich ist in London zum gesuchten Kinderporträtisten geworden. Aber noch während des Krieges hat er den ehrenden Auftrag bekommen: das Erinnerungsdenkmal an die Opfer für den "Garden of Rest" in Coventry zu schaffen.

Charoux hat nebst vielen anderen Werken, die seine künstlerische Weiterbildung zeigen, die lebensvollen Köpfe von Lord Robert Cecil und Sir Stafford Cripps gestaltet. In Wien ist er seinerzeit durch das durch die Kriegsergebnisse verlorengegangene Lessingdenkmal, das durch seine Hand neu gestaltet werden soll, besonders bekannt geworden.

Oskar Kokoschka schließlich hat durch seine politischen Bilder, wie durch den 1939 entstandenen "Anschluß", seine unabweisliche Österreichverbundenheit immer wieder offen und eindringlich bekundet.

Die Ausstellung ist an Wochentagen von 9 - 16 Uhr geöffnet.

Wiener Zeitung, 21. August

Innsbruck gibt ein Beispiel (Problem der Gast- und Hilfs-
ärzte) 3
Rekordbesuch der Bäder. Zur RK 3

Wiener Kurier, 21. August

Vorübergehende Kürzung der Gasabgabe. RK 2
Nächste Woche Aufruf von Rasierseife in Wien? 2
Robert Stolz schreibt neue Operette. Uraufführung
im Februar am New Yorker Broadway 3

Weltpresse, 21. August

Berlin - eine Großstadtinsel. Seine Einwohner von 1947
sind fleißig und zynisch. Die Straßen sind vom Schutt
gereinigt. Wieder Leben im "Adlon". Das Hindernis der
Zonengrenzen. Schlechte Aussichten für den Winter.
Apathisch auf einer Insel. 2
Der umstrittene Zeitungspreis 2
Die Vorbereitungen für die Herbstmesse 3
Wiener Verkehrsbetriebe bestellen 30 Autobusse 3
Eine Kesselanlage um zehn Millionen Schilling (Elek-
trizitätswerke) 3

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 21. August

Britische Behörden geben Gebäude frei. Beschlagnahme
von Wohnungen, Hotels, Spitäler, Fabriken aufgehoben. 1
In Steiermark 1826 Objekte
Fußballwetten erhöhen Sportinteresse (In Großbritannien
ist jede Art von Lotterie als sittenwidrig strikt ver-
boten) 3

Welt am Abend, 21. August

Straßenbahnwagen werden repariert. Die Hauptwerkstätte
in Rudolfsheim - Trotz Materialschwierigkeiten große
Erfolge 2
Demonstrationen in Ischl (Frauen verlangen die vorgese-
hene Trockenmilchabgabe) 2
Wein in Paris frei. Französischer Ministerrat berät
Lohn-, Preis- und Brotfrage 4
Katastrophale Unterernährung der Berliner Bevölkerung 4
Schlechte Tage für Schleichhändler (in Bukarest) 4
Ein Weltunterrichtsprogramm 4

Neues Österreich, 22. August

Heimkehr von 20.000 Kriegsgefangenen in den nächsten
fünf Wochen. Wiener Bürgermeister ruft die Bevölke-
rung zur einheitlichen Spendenaktion auf. Zur RK 1
Österreichs Braunkohlenbedarf auf 20 Jahre gedeckt. 200
Millionen Tonnen liegen noch immer unerschlossen -
Wiederaufnahme der Förderung in mehreren Kohlengruben 3
Bedrohliche Wasserknappheit in Wien. RK 3
Holländische Hilfsaktion für politische Opfer. Kinder-
transporte und Lebensmittelpakete durch die "Freunde
Österreichs" 3
Österreichische Kunstaussstellung in Paris 3

Arbeiter-Zeitung, 22. August

Helft euren Heimkehrern! Ein Aufruf des Bürgermeisters RK	1
Die Gemeinde baut wieder	1
Der Amtsweg (Steueramt, Wirtschaftsamt, Kartenstelle, Paßamt, Postamt)	3
Die Wasserversorgung ist bedroht. RK	3
Gemüsepflänzchen für Ernteländler. RK	3
Lehrlingsausspeisung in der Sandleiten	3
Hausfrauenerlebnis (bei einer Gemüsehändlerin auf dem Naschmarkt)	3
Bilanz der Wiener Volksbildung	3
Neue Gedenkzimmer im Rathaus	3

Wiener Tageszeitung, 22. August

Störung des Produktionsplanes. (Betriebe zu Gunsten ihrer Arbeiter und zum Schaden der Gesamtwirtschaft Österreichs)	3
Möbel in Weiß und Gold. Ausstattung der österreichischen Gesandtschaften in Rom und am Vatikan	3
Zu wenig Rauchwaren? 238 Millionen Zigaretten für eine einzige Versorgungsperiode - Bedeutung und Verwendung der Schleichhandelszigaretten	4

Das Kleine Volksblatt, 22. August

Was jeder Heimkehrer wissen muß	3
Trockenheit gefährdet die Ernte Europas	5
Bedrohliche Lage der Wasserversorgung Wiens. RK	5
65. Geburtstag des Volksliedforschers Prof. Zoder	7

Österreichische Volksstimme, 22. August

Die Hilfsaktion in Wien (Wiener Kriegsgefangenenkommission)	1
Vor einer neuen Kohlenkatastrophe. Die westliche Kohlenorientierung zusammengebrochen, erklärt ÖVP-Zentralorgan	2
Um die Gleichstellung der Randgemeinden (Abordnung von Furkersdorf)	2
ÖVP-Bürgermeister enthoben (Klosterneuburg-Weidling)	2
Ehemaliger Leiter des Kartoffelwirtschaftsverbandes verhaftet.	3
Endlich in den richtigen Händen (Magistratisches Bezirksamt für den 9. Bezirk. Stoffverteilung an bedürftige Personen)	3
Der Zuckerpreis erhöht	3
Schuhplattler treten in Wettbewerb (Das Praterfest der "Volksstimme")	3
Ein gefährliches Fliegenbekämpfungsmittel	3
Markthelfer weisen Nazi vom Viehmarkt	3

Österreichische Zeitung, 22. August

Die Bevölkerung könnte fast zweimal mehr Fleisch erhalten	1
Warum rumänische Juden nach Wien gekommen sind	2
Ausstellung "Warschau klagt an"	2

Teuerungswelle lähmt das Geschäftsleben. Weniger Gaststättenbesucher. Befürchtungen der Trafikanten.	
Geringere Frequenz der Verkehrsmittel	3
Bedrohliche Lage der Wasserversorgung. RK	3
<u>Neue österreichische Gewerbe-Zeitung, Mitte August</u>	
Ein bemerkenswerter Beitrag aus Oberösterreich:	
Unnötige Erschwerungen des Wiederaufbaues. (Auswirkungen der zentralen Baustoffbewirtschaftung)	
Baustoffe als Kapitalsanlage. Bürokratie oder Sabotage	3
Zuschlag zur Gewerbesteuer	3
Modenschule der Stadt Wien bildet Buchbinder aus?	3
Polizeibewilligung oder Konzession? Überholte Reichsverordnung hindert das Taxigewerbe	3
Die Gewerbesperre in der freien Wirtschaft	4
<u>Die Wirtschaftswoche, 21. August</u>	
Sichert unsere Fremdenverkehrsbetriebe! Entscheidende Voraussetzungen für die Erhaltung und Wiederbelebung eines der stärksten Aktivposten unserer Wirtschaft	1
Kündigung von Geschäftslokalen Illegaler	3
Energie aus der Donau	3
Schutzwürdige Unternehmungen	3
Der "Freiwirtschaftliche Sozialismus" im Inland	5
Das gewerbliche Genossenschaftswesen. Volksbanken und Warengenossenschaften als Selbsthilfeeinrichtungen des Gewerbes, Handwerks, Handels und der freien Berufe (Fortsetzung)	6
Grundsteinlegung auf dem Wiener Feld. Zur RK	6
Preisbeobachtungsstellen	7
Handel mit Gewerbescheinen	7
Der Ruf nach guten Büchern. Für eine Ausweitung der österreichischen Buchproduktion	7
Gesamtwirtschaft oder Betriebsautarkie. Sind solche betriebseigene Kompensationsgeschäfte erträglich?	8
Wiener Gewerbesteuer (ausschlaggebende Mindereinnahme) Zur RK	8
<u>Die Wirtschaft, 23. August</u>	
Messe oder ...? (Andrang von Nichtinteressenten)	
Ein begrüßenswerter Abbau. Wiener Lebensmittelhändler vom Markenkleben befreit. Das Verrechnungssystem wird vereinfacht. Aber noch immer Rückverrechnung Amtsschimmels Futtertrog in Gefahr. Wo sollen die Akten 1948 abgelegt werden? Alles da, aber trotzdem will man einführen. Seit 1938 "ausgeschaltet".	2
Die Rohstofflage. Seit zwölf Monaten keine Materialzuteilung. Wir könnten Märkte erobern	2
Was ist ein Berufsbild? Ein praktischer Behelf zur Heranbildung von Facharbeitern. Was beinhaltet das Berufsbild? Weitere Verbesserungen zu erwarten	2
Wieder der Kino-Goebbels. Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshof haben das letzte Wort zu sprechen. Was sagt das Gesetz? Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof.	
Auch vor dem Verfassungsgerichtshof	3

Nur ein Weg gangbar. Verwaltungsentscheidung und Zivilrechtsweg	3
Das Arbeitsgericht nicht zuständig. Die Tätigkeit des Öffentlichen Verwalters beruht nicht auf einem Dienstvertrag, sondern auf einem öffentlichen Auftrag	3
Die für Reinheit und Gesundheit sorgen. Das Gewerbe erreicht mehr als "Großkampftage". Auch die Fliegen sollen bekämpft werden	3
Kein Instanzenweg bei Arbeitsplatzwechsel. Landesarbeitsamt nicht zuständig	5
Die Preise werden beobachtet. Errichtung von Preisbeobachtungsstellen bei den Handelskammer. Die Arbeit in den Ländern. Einheitliche Richtlinien	5
Unmögliches hat man erzwungen, Mögliches aber verhindert. Grotesken um den Wiederaufbau. Kleine Maßnahmen könnten große Wirkung haben. Folgen der Preisentwicklung. Wo bleibt das Baumaterial? Wo kommt das Material trotzdem her? Überschuß an Material und Arbeitskraft. Für die Zukunft. Wer bauen kann, soll auch dürfen	5
Die Vergessenen (Bewohner der Hohen Warte und Umgebung; Straßenbahnlinie G2 oder 37er)	6
Um die Zusatzkarten (Hausangestellte keine ehrlich Werktätige?)	6
Abkühlung (Lieferung an Hausbrandkohle für Wien mit 56.000 Tonnen im Rückstand)	6
Ein einheitlicher Straßenbahnwagentyp (Tschechoslovakei) Gravensteiner in Nöten. Südtirols Obstkultur braucht Österreichs Markt. Die Mühe eines ganzen Jahres auf dem Spiel. Überdies 7000 Waggon Winterobst	7
Dichtung und Wahrheit. Keine "Sperrre der kleinen Gut-haben". Wie Konversionskonten entstanden sind. Was das Schillinggesetz bestimmt. Der Zweck der Maßnahmen	7
Und die Sperrkonten? Keine Bilanzerstellung vor Regelung	7
Besatzungsbefehle haben Gesetzeskraft. Besatzungsmacht und Delogierung	10
Das Preisbestimmungsamt hat Zeit. Die Gastwirte zu selbständigen Maßnahmen gezwungen. Selbsthilfe. Gemeinsame Regelung. Die Gemeinde Wien kennt keine Eile. Die Tat muß entscheiden	10
Wieder Wettbewerbsgesetz. Auch das Zugabegesetz und die Ausverkaufsordnung in Kraft. Vier Gesetze, eine Verordnung	10
<u>Die Presse, 23. August</u>	
Ein österreichischer Komponist in Guatemala	6
Grazer Bäder verödet	6
Klippen des Fremdenverkehrs. Die Schweiz mit der Entwicklung unzufrieden - Große Schwierigkeiten in Österreich	7
Preisregulierung, gehemmt und ungehemmt	7

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

23. August 1947

Blatt 943

Dach- und Mauerziegel müssen abgeholt werden

Der Landesinspektor für die Baustoffbewirtschaftung
- Land Wien, Magistratsabteilung 21, gibt bekannt:

Die verschiedenen privaten und amtlichen Stellen, die Zuweisungen für keramische Dach- und Mauerziegel erhalten haben, werden aufgefordert, die Ziegel sofort von den zugewiesenen Werken (Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, "Ziag" Ziegelindustrie A.G.) abzuholen. Die entsprechenden Waren stauen sich in den Erzeugungsstätten und behindern die Arbeit.

Sollte dieser Aufforderung in den nächsten Tagen nicht nachgekommen werden, so ist anzunehmen, dass kein dringender Bedarf vorliegt. Die Bezugsrechte für solche säumige Bedarfsträger werden gelöscht und anderen dringenderen Fällen zugewiesen.

Lebensmittelpreise für die kommende Woche

Für den Aufruf der Woche vom 25. bis 31. August

gelten folgende Preise:

Weisses Kochmehl	kg	1.60	S
Weizengriess	"	1.68	"
Maismehl	"	1.92	"
Maisgriess	"	1.10	"
Haferflocken	"	3.10	"
Dr.Reis Kindernährmittel	Dose	4.20	"
Schmalz	kg	9.--	"
Butter, Teobutter,	"	12.30	"
" Tafelbutter	"	12.20	"
Trockenmilchpulver	"	4.40	"
Normalkristallzucker	"	1.84	"
Feinkristallzucker	"	1.85	"
Würfelzucker	"	1.88	"
Kunsthonig	"	2.20	"
Hülsenfrüchte	"	1.50	"
Pferdefleischkonserven Dose a 16 oz		3.27	S
Pferdefleischkonserven offen kg		7.20	S

23. August 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 944

Obst und Gemüse:

Kartoffel	kg	2.10	S
Bisolen	"	1.70	"
Gurken	"	-.70	"
Speisemais	Stück	-.20	"
Paradieser	kg	1.38	"
Kohl	"	1.---	"
Erbsen	"	-.86	"
Zuckermelonen	"	1.35	"
Speisekürbis	"	-.25	"
Hauptelsalat	Stück	-.24/-	.56 S
Kochsalat	kg	-.52	S
Stängelspinat	"	-.74	"
Kohlrabi	"	-.35	"
Jungzwiebeln	"	-.90	"
Speisekürbis	"	-.35	"
Horstpilze	"	7.30	"
Äpfel und Birnen A	"	2.20/2.75	S
Weintrauben A	"	7.60	S
Erdäpfel	"	-.56	"

Entfallende Sprechstunden

Bis 5. September entfallen die Sprechstunden des
entsprechenden Stadtrates für Wirtschaftsangelegenheiten, Karl
Plöchl.

Die Gasabgabe in der nächsten Woche

In der kommenden Woche kann Gas weiterhin nur von
5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 13 Uhr und von 18 bis 20 Uhr abge-
geben werden. Die Wiener Gaswerke werden sich bemühen, an Tagen,
an denen es die Vorratslage erlaubt, zu mittag mit der Gasabgabe
statt um 11 Uhr schon um 10.30 Uhr zu beginnen.

Schülerausspeisung und Schulbeginn

In Ergänzung der Verlautbarung des Unterrichtsministeriums über die Verschiebung des Schulbeginnes wird bekanntgegeben, dass die Schülerausspeisung bis auf weiteres in der selben Weise fortgeführt wird, wie dies während der Hauptferien der Fall war. Die Berechtigungsausweise behalten ihre Gültigkeit. Falls Eltern das Essen für ihre Kinder abholen wollen, kann dies bis zum verschobenen Schulbeginn ausnahmsweise gestattet werden.

Die Kurse für Schulhilfe an den Bundeslehrerbildungsanstalten werden zu einem späteren Zeitpunkt abgehalten.

Die Einschreibungen an den Fortbildungsschulen

Die Einschreibungen für das kommende Schuljahr finden an allen gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen in Wien am Mittwoch, den 27., Donnerstag, den 28. und Freitag, den 29. August in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr statt. Das letzte Schulzeugnis und der Lehrvertrag oder eine Bestätigung des Lehrmeisters sind mitzubringen. Spätere Anmeldungen sind binnen acht Tagen nach Beginn der Lehr- oder Probezeit, Anmeldungen beim Austritt aus der Meisterlehre, bei der betreffenden Schulleitung vorzunehmen.

Die Kindergartenausspeisung geht auch weiter

Wie aus der Verlautbarung des Unterrichtsministeriums zu entnehmen war, bleiben bis auf weiteres auch die Kindergärten geschlossen. Der Termin für die Wiedereröffnung der Kindergärten steht noch nicht fest.

Ungeachtet dessen wird die schwedische bzw. dänische Kinderausspeisung in der bisherigen Form weitergeführt.

Die Grundsteinlegung der Per Albin-Hansson-Siedlung
=====

In folgenden bringen wir den Wortlaut der Reden des Bürgermeisters Dr. h. c. Körner und des amtsführenden Stadtrates für Bauwesen, Novy, bei der Grundsteinlegung der Per Albin-Hansson-Siedlung auf dem Wiener Feld. Einen Rahmenbericht tragen wir in unserer Abendausgabe nach.

Die Rede des amtsführenden Stadtrates für Bauwesen,

Franz Novy:

Als die Gemeinde Wien nach dem ersten Weltkriege zum ersten Mal in ihrer Geschichte an den Bau von Wohnungen in grösserem Ausmasse schritt, war Wien, so wie heute, verarmt. Es mangelte auch damals an vielem und die Wohnungen dieser ersten Bauperiode besitzen noch nicht jene komfortable Ausstattung, die die Wiener Gemeindewohnungen der späteren Zeit auszeichnen.

Das Hauptmotiv dieser Bautätigkeit war damals, so wie heute, die baldige Überwindung eines drückenden Notstandes. Dieser Notstand war nicht allein eine Folge des Krieges, während dessen Dauer jede Wohnbautätigkeit geruht hat. Dieser Notstand war in Wien schon immer vorhanden, denn wenn auch vor Einführung des Mieterschutzes in Wien ständig viele Wohnungen leer standen, so war das kein Zeichen von Wohnungsüberfluss, sondern nur ein Zeichen des tiefen Lebensstandards der arbeitenden Bevölkerung dieser Stadt, die nur schwer die hohen Mieten in den Zinskasernen aufbringen konnte. Mehr als 70% aller Wohnungen waren Kleinstwohnungen, mehr als 10% aller Wiener Wohnungen hatten noch Bettgeher und Untermieter. In Wien vor dem ersten Weltkrieg wohnte man schlecht und teuer.

Als die Gemeindeverwaltung mit ihrer Wohnbautätigkeit begann, wollte sie damit nicht nur die Zahl der Wohnungen in Wien vermehren, sondern damit sollte zugleich eine Qualitätsverbesserung des Wiener Wohnungsstandards eingeleitet werden.

Da die Gemeinde aus den von ihr gebauten Wohnungen keinen Profit ziehen wollte, sondern ausschliesslich das Interesse und das Wohl der künftigen Mieter im Auge hatte, baute sie anders als die Häuserspekulanten, die in den Jahrzehnten vorher hunderttausende Wohnungen in Wien gebaut hatten. Nicht auf die Ausnützung des Baugrundes zu reichen/^{Profiten} sondern auf die Herstellung gesunder, sonniger und freundlicher Wohnungen kam es jetzt an.

14/2 Jahrzehnte hat die Gemeinde Wien in diesem Sinne gebaut. Ein völlig neuer Stil des Wohnungsbauwes ist in Wien entstanden. Er hat sich nicht nur im eigenen Land sondern in der ganzen Welt durchgesetzt. Es erfüllt uns daher mit Stolz zu sehen, dass in England, in Schweden, ja selbst unter ganz anderen politischen Regimen, überall dort wo Volkswohnungen in grösserem Ausmasse errichtet wurden, in mehr oder weniger vollkommener Nachahmung der Wiener Baustil zur Anwendung gekommen ist. Für Wien bedeutet das Werk der Gemeindeverwaltung eine wahre Umwälzung der Bauweise. Wurden früher von den privaten Bauspekulanten 85% des Baugrundes verbaut, um eine möglichst hohe Grundrente zu erzielen, so stellte die Gemeinde bei ihrer Wohnbautätigkeit den Grundsatz auf, höchstens 30% des Baugrundes zu verbauen und das übrige, also rund 2/3, für Höfe und Gärten auszugestalten. Erst dadurch wurde erreicht, dass jede einzelne Wohnung direkte Luft- und Lichtzufuhr bekam. Es konnten die Gangküchen abgeschafft und damit die ganze Wohnung gesund und hell gestaltet werden. So entstanden die grossen Wohnpaläste des neuen Wien mit Zentralwaschküchen, die die Arbeit der Hausfrauen erleichtern, mit Kindergärten und Turnsälen, Büchereien und Vortragssälen und allen sonstigen Einrichtungen, die eine grössere Gemeinschaft von Menschen benötigt.

Es entstand gleichzeitig aber auch eine mächtige Siedlungsbewegung, von der Gemeinde tatkräftigst gefördert, die der Sehnsucht jener Tausenden Rechnung trug, die das Schicksal in die Grosstadt verschlagen hat, deren Herz aber doch am Boden uns seiner Bearbeitung hing. In beiden Formen hat die Gemeinde nach dem ersten Weltkrieg einer Viertelmillion Menschen gesunde Wohnstätten geschaffen, Wohnstätten, die erfüllt waren von Licht der Sonne, in denen erst das Streben nach Kultur und Wohlstand zur Entfaltung kommen konnte.

So entstanden damals, von der Gemeinde errichtet, moderne Wohnungen in 3 und 4-stöckigen Hochhäusern und moderne Flachbauten an der Peripherie der Stadt.

Die Anlage, deren Bau mit der heutigen Grundsteinlegung beginnt, bedeutet einen Schritt weiter in der Entwicklung des kommunalen Wiener Wohnungsbaues. Wir werden versuchen, so weit es die Mittel der Gemeinde Wien erlauben und so weit wir es der Allgemeinheit gegenüber verantworten können, die Wohnkultur gegenüber den Gemeindebauten, die vor 1934 gebaut wurden, noch zu heben. Hier auf dem Wiener Feld in der Per Albin-Hansson-Siedlung soll eine neue Form des Wohnungsbaues zum erstenmal verwirklicht werden. Der erste Teil der Siedlung, der in drei Jahresraten gebaut wird, soll rund 850 Wohnungen umfassen, aber er wird beide Elemente der bisherigen Gemeindewohnungen vereinigen, den Hochbau und den Flachbau, sodass zum erstenmal der Wohnpalast mit dem Flachbau eine Einheit bilden wird. Die Bewohner beider Bauarten werden die Vorteile, die jede dieser Bauarten bietet, zusammen geniessen können.

Der Baustoffmangel, unter dem ganz Österreich noch leidet und der unseren Wiederaufbau empfindlich hemmt, würde uns die Eröffnung der Neubautätigkeit noch nicht möglich machen. Aber das Geschenk der Schwedischen Europahilfe in der Form der zwei Vibro-Bausteinmaschinen ermöglicht die Herstellung der Bausteine, die wir zum Bau dieser Siedlung brauchen. Aus dem Schutt der im Kriege zerstörten Gebäude, aus den Ruinen des Arsenal, werden die Steine erzeugt, aus denen diese Siedlung gebaut wird. Wenn wir also dieser Siedlung den Namen des verstorbenen schwedischen Ministerpräsidenten Per Albin-Hansson widmen, dann geschieht dies aus dem Gefühl der tiefen Dankbarkeit gegenüber unseren schwedischen Freunden, deren grossherziges und von tiefstem Verständnis für unsere Lage zeugendes Geschenk uns bereits 2 $\frac{1}{2}$ Jahre nach Kriegsende die Möglichkeit gibt, die zweite Epoche der Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien zu eröffnen. Mit dem Grundstein, den wir somit zur Per Albin-Hansson-Siedlung setzen, soll der Grundstein gelegt werden, für ein neues Werk städtischer Wohnungsfürsorge der Gemeinde Wien.

In diesem Sinne bitte ich Sie, Herr Bürgermeister, die Grundsteinlegung der Per Albin-Hansson-Siedlung vorzunehmen.

Die Rede des Bürgermeisters

Nach einer Unterbrechung von 14 Jahren nimmt die Stadt Wien ihre Wohnbautätigkeit wieder auf. Wir können dies heute bei der Grundsteinlegung der ersten großen Wohnungs- und Siedlungsanlage nach Beendigung der Periode des Faschismus und nach dem zweiten Weltkrieg freudig feststellen. Was zwischen 1934 und 1945 an Wohnungen von der Gemeinde gebaut wurde, verdient nicht in eine Reihe gestellt zu werden mit jenen Leistungen, die unter dem Begriff kommunaler Wohnhausbau in der Welt bekannt geworden sind.

In der ersten Republik hat die Gemeinde Wien durch den Bau von 65.000 Wohnungen eine neue Ära der kommunalen Wohnungsfürsorge eingeleitet. Wien ist damit zum Vorbild für alle fortschrittlichen Stadtverwaltungen in der Welt geworden. Der Einbruch des Faschismus hat diese Entwicklung an der Geburtsstätte des kommunalen Wohnungsbaues unterbrochen. Andere Länder und Städte aber sind dem Beispiel Wiens gefolgt und haben in dem Jahrzehnt, das hier durch Stillstand und Zerstörung gekennzeichnet ist, auf diesem Gebiete Großes geleistet, nach dem Muster und im Geiste der Wohnungsfürsorge der Stadt Wien.

Wir aber wurden die Opfer des Faschismus. Die fortschrittliche Entwicklung wurde zunächst gehemmt. Der Krieg hat uns schließlich Tod und Zerstörung gebracht, Tod für zehntausende Menschen, Zerstörung für nahezu hunderttausend menschliche Behausungen. Fast ein Fünftel der Wiener Bevölkerung hat durch Fliegerbomben und Artilleriegeschosse das Obdach verloren. Seit mehr als zwei Jahren mühen wir uns, wenigstens die schwersten Schäden des Krieges zu überwinden, beschädigte Wohnungen instanzzusetzen und den Menschen, die ihr Heim verloren haben, dieses wiederzugeben. 50.000 Wohnungen sind durch den Krieg so schwer beschädigt worden, daß ihre Wiederherstellung einem Neubau nahezu gleichkommt. 37.000 Wohnungen sind durch völlige Zerstörung der Gebäude gänzlich verloren gegangen.

Wenn von bestimmter Seite mitunter behauptet wird, daß Wien derzeit überhaupt keine neuen Wohnungen brauche, weil die Einwohnerzahl der Stadt um 200.000 geringer ist als vor dem Kriege und daß es daher genügt, wenn die beschädigten Wohnungen repariert werden und wenn zur Bekräftigung dieser Theorie sogar mit Statistiken operiert wird, in denen nachzuweisen versucht wird, daß infolge der verminderten Bevölkerungszahl jetzt im Durchschnitt nicht mehr Menschen eine Wohnung bewohnen als vor dem Kriege, dann ist die heutige Grundsteinlegung diesen Leuten gegenüber unsere Antwort.

Wohl hat die Stadt Wien derzeit um rund 200.000 Einwohner weniger als vor dem Kriege. Aber Wien hat auch um 37.000 Wohnungen, die vollkommen zerstört worden sind, weniger. Wenn wir uns damit begnügen würden, die 50.000 schwer beschädigten Wohnungen zu reparieren, dann könnten wir bestenfalls den Wohnungsstandard des Jahres 1939 wiederherstellen. Kann uns das aber genügen?

Durch die frühere, so fortschrittliche Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien ist die Wohnungsdichte von $4 \frac{1}{4}$ pro Haushalt auf 3,2 Köpfe herabgedrückt worden. Selbst wenn es wahr wäre, daß dieses Verhältnis nach erfolgter Reparatur der kriegsbeschädigten Wohnungen wiederhergestellt wäre, dürfen wir uns als moderne und sozial denkende Stadtverwaltung mit diesem Ergebnis nicht begnügen. Mehr als $\frac{3}{4}$ aller Wiener Wohnungen sind doch Kleinstwohnungen mit nur einem bis zwei Wohnräumen. Diesen Kreisen der unbemittelten Bevölkerung unserer Stadt mehr und gesünderen Wohnraum zu schaffen, ist nach wie vor eine der wichtigsten Aufgaben unserer Verwaltung. Wenn dadurch unsere Wohnungsdichte verringert werden kann, dann ist das gerade das Ziel das wir erstreben. Wir rechnen aber auch damit, daß die Bevölkerungszahl Wiens wieder ansteigt, wie sie schließlich auch nach dem ersten Weltkrieg angestiegen ist. Wir sind Optimisten genug, nicht nur an den Lebenswillen sondern auch an die Lebenskraft unserer Stadt zu glauben. Merken wir nicht täglich, wie groß die Anziehungskraft unseres Wien ist, so daß wir auch aus diesem Grunde mit einem erhöhten Wohnungsbedarf in der Zukunft rechnen müssen.

Gerne würden wir heute ein großes Programm kommunaler Wohnbautätigkeit verkünden und es wäre gewiß nicht schwer, ein solches aufzustellen. Wunschträume zu äußern ist keine Kunst. Aber unsere Wirtschaft besitzt noch nicht die Tragkraft für ein großes Programm. Sie ist noch allzu sehr belastet mit den Schäden und Folgen des Krieges und des Zusammenbruches. Unsere Mittel, unser Baumaterial und unsere Arbeitskräfte sind durch die Aufgaben der Kriegsschadensbehebung allzusehr gebunden. Nur schrittweise können wir zur Schaffung neuer Werke des öffentlichen Wohles übergehen. Das erste soll diese Siedlungsanlage sein. Ihre Größe, der neue und fortschrittliche Geist ihrer Planung soll unserer Bevölkerung und darüber hinaus der ganzen Welt zeigen, daß die Stadt Wien, ihrer besten Tradition getreu, ihre Aufgabe darin erblickt, den Menschen dieser Stadt Lebensbedingungen zu schaffen, die auch der breiten Masse des Volkes Wohlstand und Glück verbürgen.

Eine wesentliche Voraussetzung dazu ist eine gesunde, lichte und schöne Wohnung.

Diese Siedlung soll aber auch in anderer Form ein Symbol einer neuen, sozialen Zeit sein. Unsere hilfsbereiten schwedischen Freunde, an deren Spitze der zu früh gestorbene Ministerpräsident Per Albin Hansson, haben uns Maschinen zur Verfügung gestellt, die Bausteine aus dem Schutt des Krieges erzeugen. Mit diesen wird diese Siedlung gebaut werden. Die neue Siedlung wird daher nicht nur ein Zeichen unseres Lebens- und Aufbauwillens, sie wird zugleich ein sichtbarer und ewiger Beweis der Hilfsbereitschaft und Solidarität eines sozial denkenden und handelnden Volkes sein, das uns außerdem in vieler Hinsicht außerordentlich viel geholfen hat. Mit neuen technischen Mitteln soll hier eine neue und moderne Form menschlicher Wohnstätten entstehen, erfüllt vom Geiste einer neuen Zeit. Diese Siedlung erhält daher den Namen des großen schwedischen Staatsmannes Per Albin Hansson. Damit wird unser Dank und unsere ständige Verbundenheit mit dem schwedischen Volke zum Ausdruck kommen. Darüber hinaus soll sie die Hoffnung der gesamten Menschheit dokumentieren.

In wenigen Monaten werden hier 800 Familien ihren Einzug halten. Sie werden die ersten sein, die der aufbauenden Kraft der Demokratie ein neues und gesundes Heim verdanken. Sie dürfen nicht die letzten sein, denn diese Siedlung muss der Anfang einer neuen Epoche der kommunalen Wohnbautätigkeit unserer Stadt sein. Dies ist Pflicht der sozialen Verwaltung der Stadt Wien. Dieser Pflicht soll, muss und wird die Verwaltung Wiens entsprechen.

Verfall von Schuhbezugscheinen
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Alle von den Kartenstellen oder von Hauptwirtschaftsamt vor dem 1. Juli 1947 ausgestellten Schuhbezugscheine sind ohne Rücksicht darauf, ob sie vor dem 30. September 1947 verlängert worden sind oder nicht, vom Handel nach dem 30. September 1947 nicht mehr einzulösen.

Festtag in Favoriten

Die heutige Grundsteinlegung zur Per-Albin-Hansson-Siedlung auf dem Wienerfeld am Südrande der Stadt ist ein richtiger Festtag für Favoriten geworden. Lange vor Beginn der Feier hat sich schon eine grosse Menschenmenge auf dem durch die Flaggen in den Farben der Stadt Wien gekennzeichneten Platze versammelt. Die schwedische Kolonie war durch Legationsrat ^{Grafen} Wachtmeister und einige Damen und Herren der Schwedischen Gesandtschaft vertreten. Die Bedeutung der Veranstaltung wurde durch die Teilnahme vieler Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unterstrichen. Unter ihnen sah man den Präsidenten des Nationalrates Kunschak und viele Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates, den Bürgermeister und die Stadträte, sowie viele Gemeinderäte und Bezirksvorsteher.

Nach Musikvorträgen der Strassenbahnerkapelle Favoriten leitete ein Kinderchor des Arbeiter-Sängerbundes Favoriten mit seinen hellen Stimmen die Feier ein. Ein gemischter Chor des Arbeiter-Sängerbundes Favoriten brachte mit dem von unserem Bundespräsidenten Dr. Renner vor Jahrzehnten geschaffenen Sonntagslied die Stimmung der Festgäste am besten zum Ausdruck.

Bezirksvorsteher Wrba fand in seiner Begrüßungsansprache dafür die richtigen Worte, indem er diesen Tag der Grundsteinlegung als einen Tag der Zuversicht und Hoffnung für die Bevölkerung des so schwer getroffenen Bezirkes bezeichnete.

Nun folgten die Reden des amtsführenden Stadtrates Novy und des Bürgermeisters Dr. h.c. Körner. Sodann verlas Baudirektor Dipl. Ing. Gundacker den Wortlaut der Urkunde, die in einer Messinghülle vom Bürgermeister in den Grundstein der Siedlung versenkt wurde. Von symbolischen Worten begleitet, führte der Bürgermeister die traditionellen Hammerschläge.

23. August 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 954

Die schwedische und die österreichische Hymne beendeten die schöne Feier, die von allen Anwesenden als ein vorheissungsvoller Wendepunkt in der Nachkriegsgeschichte Wiens empfunden wurde.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

23. August 1947

Blatt 347

Volksbildung - Wiener Volkshochschulen

Montag, den 25. August:

Urania:

Filme: Afrika spricht (18 und 20) GS
Schatten der Vorstadt (19.30) MS

Stummfilm: Sensation und Grotteske im Stummfilm (17) MS

Volksbildungshaus Margareten:

Filme: Lebenskünstler (16)
Wir bitten zum Tanz (18 und 20)

Volksheim Ottakring:

Pilzauskunftsstelle. Leitung Hans Raab. Beratung kostenlos (18 - 19)

Dienstag, den 26. August:

Urania:

Filme: Afrika spricht (18 und 20) GS
Schatten der Vorstadt (19.30) MS

Stummfilm: Sensation und Grotteske im Stummfilm (17) MS

Volksbildungshaus Margareten:

Filme: Lebenskünstler (16)
Wir bitten zum Tanz (18 und 20)

Sternwarte Volksheim Ottakring, 15., Vogelweidplatz 15

an sternklarem Abend von 21 bis 22.30 Uhr geöffnet.

Mittwoch, den 27. August:

Urania:

Filme: Afrika spricht (18 und 20) GS
Schatten der Vorstadt (19.30) MS

Märchenfilm: Flips der Affee u.a. (15) MS

Stummfilm: Sensation und Grotteske im Stummfilm (17) MS

Volksbildungshaus Margareten:

Filme: Lebenskünstler (16)
Wir bitten zum Tanz (18 und 20)

Donnerstag, den 28. August:
=====

Urania:

Filme: Afrika spricht (18 und 20) GS
Schatten der Vorstadt (19.30) MS
Stummfilm: Sensation und Grotteske im Stummfilm (17) MS

Volksbildungshaus Margareten:

Filme: Lebenskünstler (16)
Wir bitten zum Tanz (18 und 20)

Freitag, den 29. August:
=====

Urania:

Filme: Paganini (17 und 19.30) MS
Schleichendes Gift (18) GS
Stummfilm: Alles läuft verkehrt (20) GS

Volksbildungshaus Margareten:

Filme: Reifende Mädchen (16)
Der Mann von dem man spricht (18 und 20)

Wiener Volkssternwarte, 16., Steinhofstrasse 10:

Führung an sternklarem Abend von 20.30 bis etwa 22.30 Uhr.

Sternwarte Volkshaus Ottakring, 15., Vogelweidplatz 15

an sternklarem Abend von 20 bis 21.30 Uhr geöffnet.

Volksbildung und Rundfunk:

Dr. Walter Hollitscher: Der neue Lehrplan der Volkshochschulen. Sender II, 18.35 Uhr.

Sonntag, den 30. August:
=====

Urania:

Filme: Schleichendes Gift (16 und 18) GS
Paganini (17 und 19.30) MS
Stummfilm: Charly Chaplin in 100 Rollen (20) GS
Führung: Ing. Wolfram Ernst: Nachmittagswanderung-Rosenthal
Dornbach. Treffpunkt 14.30 Uhr, Stadtbahn Hütteldorf.

Volksbildungshaus Margaretten:

Filme: Reifende Mädchen (16)
 Der Mann von dem man spricht (18 und 20)

Wiener Volkssternwarte, 16., Steinhofstrasse 10

Führung am sternklaren Abend von 20.30 bis etwa 22.30 Uhr

Ravag-Lexikon:

Sender II, 19.05 Uhr
 Warum sind Prüfungen für die Aufnahme an Mittelschulen
 notwendig?
 Wie kann Paralyse geheilt werden?
 Ist atonale Musik Musikgenuss?
 Warum ist der Himmel blau?

Sonntag, den 31. August:
 =====

Urania:

Filme: Schleichendes Gift (16 und 18) GS
 Paganini (17 und 19.30) MS
 Ein Blick in die Welt (10) MS
 Märchenfilm: Flips der Affe u.a. (14.30) GS
 Stummfilm: Wir lachen uns gesund (20) GS

Volksbildungshaus Margaretten:

Filme: Reifende Mädchen (16)
 Der Mann von dem man spricht (18)
 Märchenfilm: Der gestiefelte Kater (14)

Wiener Volkssternwarte, 16., Steinhofstrasse 10

Führung am sternklaren Abend von 20.30 bis etwa 22.30 Uhr.

Volkstümliche Universitätsvorträge an der Universität Wien
 =====

Sechswöchige Kurse im Wintersemester 1947/48

Univ.-Prof.Dr. Felix Machatschki, "Kristallchemie", Universitäts-
 Hörsaal 16, Beginn 13. Oktober 1947. Tag und Stunde: Montag
 18 - 19 Uhr.

Univ.-Prof.Dr. Friedrich Kainz, "Grundzüge der angewandten
 Sprachpsychologie", Universitäts-Hörsaal 41, Beginn: 13. Oktober
 1947. Tag und Stunde: Montag 19 - 20 Uhr.

Univ.Prof. Dr. Wilhelm Kühnelt, "Der gegenwärtige Stand der
 ökologischen Forschung im Tierreich", Universitäts-Hörsaal 42,
 Beginn: 15. Oktober 1947. Tag und Stunde: Mittwoch 17 - 18 Uhr.

Univ.Prof.Dr. Felix Mainx, "Ergebnisse und Probleme der neueren
 Vererbungs-forschung", Universitäts-Hörsaal 42, Beginn: 15. Okto-
 ber 1947. Tag und Stunde: Mittwoch 18 - 19 Uhr.

23. August 1947

"Kulturdienst"

Blatt 350

Priv.-Doz. Dr. Walter Glaser, "Der gegenwärtige Stand der Atomphysik", Institut für theor. Physik, IX., Boltzmann-gasse 5. Beginn: 16. Oktober 1947. Tag und Stunde: Donnerstags 18 - 19 Uhr.

Die Kurse sind insbesondere für Lehrer an Mittelschulen zur fachlichen Fortbildung bestimmt.

Eintrittsgebühr für den ganzen Kurs S 6.--, für einen Vortrag S 1.--.

Die Karten sind beim Universitätsportier und jeweils vor Beginn des Vortrages am Vortragort erhältlich.

Pressepiegel vom 22./23. August 1947

Wiener Zeitung, 22. August:

Der Unterhaltsanspruch der Frau	2
Wien und die Heimkehrer aus der Sowjetunion	3
Das letzte Stückerl Linienwall	3
Bedrohliche Lage der Wasserversorgung	3
"Panem et circenses". (Eislaufverein)	3

Wiener Kurier, 22. August:

Großfeuer in Floridsdorf. Möbelfabrik mit drei Gebäuden niedergebrannt. Sehr großer Sachschaden	1
Attentatsdrohungen - das Werk verkappter Nazi?	2
Vorsicht bei Verwendung des Vertilgungsmittels "DDT"!	2
Wiens Hochquellen immer weniger ergiebig	2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 22. August:

Polizei im "Paradies der Schieber". Eine Nobelbar ausgehoben. "Wegen Wasserrohrbruches geschlossen"	1
Der Ausbau der Heilanstalt Grimmenstein. Schwedische Hilfe für Tuberkulosekranke	3
Glaserzeugung sinkt ab. Monatsproduktion künftig nur 140.000	m ² 3
Die Heimkehr der Kriegsgefangenen	3
Urlaubsreisen mit Hindernissen. 200.000 Wiener waren auf "großer Fahrt"	4
Trockenheit gefährdet Donau-Schifffahrt	4
Eine Stadt ohne Wasser. (Altstädten im Reigentäl)	4

Weltpresse, Abendausgabe, 22. August:

Budapester Verkehrsdirektor verhaftet. Provisionskandal um Ankauf von Autobussen	4
--	---

Welt am Abend, 22. August:

Wien wartet auf seine Heimkehrer. Ein Aufruf des Bürgermeisters. Keine Einzelaktionen	2
Der Gigant auf dem Morzinplatz. Eine neue Steinbrechmaschine in Wien. Aus Schutthaufen wertvolles Material	2

Neues Österreich, 23. August:

Die Rußlandheimkehrer kommen erst im September	1
Schulbeginn um vier Wochen verschoben. Ausbreitung der Kinderlähmung soll verhindert werden. Auch die Kindergärten müssen bis zum 29. September geschlossen werden	1
Ab heute strengste Wassersparmaßnahmen. Badeverbot in den Haushalten. Arreststrafen für "Wassersünder". Zur RK	1
Am selben Tag ... (Wirtschaftspolizei - Wiener Marktamt)	1
850 Wohnungen in der Per-Albin-Hansson-Siedlung, RK	2
Keine "Einweisungen auf Widerruf"	2
Auskunftsstellen auf der Herbstmesse	2
Alois Steffen verhaftet. Der frühere Leiter des Kartoffelwirtschaftsverbandes im Verdacht vorschriftswidriger Ausgabe von Transportbowilligungen	2
26 Personen in die Innsbrucker Schieberaffäre verwickelt	2
Arbeitskleider aus dem Erlös von Exportvaluten. Ein interessanter Plan des Arbeiterkammertages und des Gewerkschaftsbundes	2
Vier große staatliche Aktiengesellschaften	2

80 Milligram Radium verloren und - wiedergefunden. Drei Wiener Kanalräumer suchten neun Tage lang im unterirdischen Wien. Ein unersetzbarer Schatz im Schlamm 32.000 Dachziegel täglich. (Gemeinde Wien hat in England zwei Dachziegelmaschinen gekauft.) 3 3

Arbeiter-Zeitung, 23. August:

Schuhe und Kleider für die Arbeiter. Ein Vorschlag der Arbeiterkammer statt der wirtschaftsschädigenden Kompensationen 1
Die neue Gartenstadt. Von Architekt Professor Franz Schuster Wieder ein verschwundener Erdölfachmann 1/2
Wien verbraucht um 54 Prozent mehr Strom als 1937. Auch der Gasverbrauch um 12 Prozent gestiegen. Verschärfung der Strom- und Gaskrise 2
Strafgefangene statt Arbeiter? 2
Was angeklagt wird. (Marktamt, Anzeige) 2
Wer kümmert sich um die Gäste des Männerheims? (Mieten fast 60 S im Monat.) 3
Englische Maschinen für den Wiederaufbau Wiens 3
Straßenbahn gegen Kleinbahn 3

Wiener Tageszeitung, 23. August:

Umschichtung. (Statistiken zeigen, daß sich der Anteil Wiens an der österreichischen Gesamtbevölkerung vermindert.) 3
Wiederaufbau. (Preis Ausschreibung für die Neugestaltung des Karlsplatzes.) 3
Kälte und Dürre verminderten die Ernte. Veränderungen im Aufbringungsplan für Getreide. Das Landwirtschaftsministerium kann nichts gegen ungünstiges Wetter 3
Tote, die nun wiederköhren. Die Fälle von fälschlich totgesagten Soldaten mehren sich 3

Das Kleine Volksblatt, 23. August:

Für jeden Arbeitnehmer wissenswert: Rechte der Betriebsräte 4
Eine zentrale Aktion geplant: Kleider und Schuhe für bedürftige Arbeiter 5
Auskünfte für Messebesucher 5

Volksstimme, 23. August:

Hungernde Aerzte (Leitartikel) 1/2
Sollen 150.000 Tonnen Getreide verschwinden? 2
Wiener Stromverbrauch 54 Prozent höher als 1937. Kohlen- und Gasmangel die Hauptursachen. Stadtrat Honay kündigt neue Sparmaßnahmen an 2
Luxus unter Trümmern 3
Einschränkung des Wasserverbrauches. Verbot von Vollbädern in den Haushalten. Sperre der Brausevorrichtungen in den Bädern 3
Das unsoziale Sozialministerium. (Ausgebombter mit Familie eingewiesen. Hauptmiete.) 3

Österreichische Zeitung, 23. August:

Moskau - der nationale Stolz des russischen Volkes. (Leitart.) 1/2
Eine Schieberzentrale polizeilich ausgehoben 3
Arbeiterkammer gegen private Kompensationen. Zentrale Versorgung mit Schuhen und Arbeitskleidung vorgeschlagen 3
Zum Feuerwerk zu Fuß. (Betrieb der Linie 11 eingestellt.) RK 3

Stromverbrauch um 54 Prozent höher als 1937. Neue einschneidende Sparmaßnahmen angekündigt
Spätere Sperrstunde beantragt. (Direktorenverband und Konzertlokalbesitzer bei Bürgermeister Körner.) 2

Morning News, 23. August:

Austrian P.o.W.s are delayed in Russia. (The Mayor of Vienna, General Koerner, announced collection centres) 1

Tile-makers for Vienna. (The Municipality of Vienna has bought two British machines for the production of concrete tiles.) 3

Basic English to be taught in Vienna 3

Mödlinger Volkspost, 23. August:

Lebensmittel auf der Wiener Messe 5

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

25. August 1947

Blatt 955

Eine Viertelmillion mehr Frauen als Männer in Wien

Der Julibericht der Magistratsabteilung für Statistik verzeichnet diesmal neben einem leichten Ansteigen der Einwohnerzahl gegenüber dem Vormonat, einen Überschuß von 249.470 Frauen. Bei einer Gesamtbevölkerung von 1.683.370 Menschen leben in unserer Stadt nur 716.950 Männer. Geboren wurden in Wien im Monat Juli 1899 Kinder, das sind um 550 mehr als im Juli 1946. Dem stehen nur 1.738 Sterbefälle gegenüber. Die Säuglingssterblichkeit betrug 56 Promille, das sind um 4 von tausend mehr als im Vormonat des vergangenen Jahres. Hingegen ist die Gesamtsterblichkeit von 13 Promille im Juli 1946 auf 12 Promille im Juli dieses Jahres gesunken.

An der Spitze der Todesursachen stehen organische Herzkranzheiten in 356 Fällen. Dann kommt Krebs in 354, Tuberkulose in 149 und Gehirnerweichung in 170 Fällen. 3 Personen endeten durch Mord, während 54 freiwillig aus dem Leben schieden. Kinderlähmung scheint nur in 18 Fällen als Todesursache auf. Insgesamt sind in den ersten sieben Monaten des Jahres 1947 27 Menschen an Poliomyelitis gestorben. Das sind um 8 Fälle mehr als in den letzten sieben Monaten des vergangenen Jahres, in denen diese Krankheit als Todesursache überhaupt aufscheint.

Stipendien der Gemeinde Wien
=====

Vom Jugendamt der Stadt Wien werden wie alljährlich auch für das Studienjahr 1947/48 Stipendien verliehen.

Um ein Stipendium können sich bewerben: Schüler der ~~Wiener Mittelschulen~~, der Wiener Handelsakademien, der Wiener Lehrerbildungsanstalten, der Wiener Fach- und Gewerbeschulen sowie ordentliche Hörer der Wiener Hochschulen.

Für den Besuch aller übrigen, über die Pflichtschulen hinausreichenden Schulgattungen werden in besonderen Fällen einmalige Studienbeihilfen gewährt. Voraussetzungen für die Verleihungen sind die österreichische Staatsbürgerschaft, ein bisher guter Studienerfolg und förderungswürdige Begabung und ein unzulängliches Familieneinkommen.

Die Ansuchen sind von allen Bewerbern, auch von den Hochschülern bei den Bezirksjugendämtern des Wohnbezirktes zwischen dem 1. September und 30. September einzureichen. Anmeldeformulare liegen zu diesem Zwecke in den Bezirksjugendämtern auf. Zur Einreichung sind folgende Dokumente mitzubringen: Tauf- oder Geburtsschein, Heimatschein, Meldezettel, Gehaltsbestätigungen zum Nachweis des Familieneinkommens, letztes Schulzeugnis und eine Abschrift davon. Hochschüler legen Zeugnisabschriften der im Studienjahr 1946/47 abgelegten Prüfungen oder Kolloquien bei. Alle Schüler und Studenten, die im Studienjahr 1946/47 von der Gemeinde Wien-Jugendamt schon ein Stipendium bezogen haben, brauchen, falls sie ihren Studienerfolg bereits ordnungsgemäss nachgewiesen haben, keine neuerlichen Zeugnisabschriften beizulegen.

Immer noch Preisüberschreitungen
=====

Das Marktamt der Stadt Wien hat wieder Überschreitungen der amtlichen Höchstpreise durch zahlreiche Obst- und Gemüsegross- und Kleinhändler, Lebensmittelhändler und Gärtner der Staatsanwaltschaft angezeigt.

So erzielte unter anderen die Grosshandelsfirma Bisek & Co. am Naschmarkt 10,383 Schilling Übergewinn beim Obstverkauf. Von der Obst- und Gemüschändlerin Anna Mracek, 17., Dornierplatz, wurden für Eierschwämme 14 Schilling statt dem zur Zeit der Beanstandung vorgeschriebenen Preis von 2,67 Schilling pro Kilo verlangt. Kartoffeln verkaufte die Händlerin Therese Wöber, 3. Bezirk, zu einem Preis von 7,50 Schilling und Fisolen um 7 Schilling pro Kilogramm. Der Obsthändler Karl Nechyba, 15., Meiselmarkt, gab Marillen um 18 Schilling ab. Besonders krass sind die Fälle der Händlerin Rosa Hummel im 22. Bezirk, die Lampenzylinder um 18 Schilling statt um 1,50 Schilling verkaufte und des Lebensmittelhändlers Johann Kainz, 14. Bezirk, der für einen Liter Essig 12 Schilling statt 49 Groschen verlangte. Bei dem Händler Jakob Urbanetz im 10. Bezirk konnte sogar eine 5525%ige Preisüberschreitung beim Essigverkauf festgestellt werden. Milch panschten die Händlerinnen Franziska Krenek und Josefine Pokorny, beide 5. Bezirk, indem sie 11 bis 20 Prozent Wasser beifügten. Die Gärtner Stefan Dodorow, Karl Botschukow und Marie Dangl, alle im 21. Bezirk, wurden wegen 500 bis 566%igen Preisüberschreitungen beim Gemüseverkauf zur Anzeige gebracht.

Der kulturelle Wiederaufbau Europas

=====

Die Österreichisch-Britische Gesellschaft, die Wiener Volkshehochschulen und das Institut für Wissenschaft und Kunst veranstalten gemeinsam am Mittwoch, den 27. August, um 19.30 Uhr im Saal des Institutes für Wissenschaft und Kunst, 7., Museumstrasse 5 (hinter dem Volkstheater), einen Vortrag, den Mr. Kenneth M. Lindsay, M.P., Vertreter der englischen Universitäten im Britischen Unterhaus und ehemaliger parlamentarischer Sekretär im Ministerium für Unterricht, in englischer Sprache über das Thema "The Cultural Recovery of Europe" halten wird. Eintritt frei.

Wiener Zeitung, 23. August

54 % mehr Strom, 12 % mehr Gas als 1937. Die Verschärfung der Strom- und Gaskrise. Zahl der Gasabnehmer auf 537.430 gestiegen

Einschränkung des Wasserverbrauches. RK

Per-Albin-Hansson-Siedlung. RK

Englische Maschinen für den Wiederaufbau Wiens

Altes Lichtentaler Haus droht einzustürzen

Bezugscheinlose Spitalslieferung

Gemüsezufuhren etwas schwächer

3
3
3
3
4
4

Österreichische Gastgewerbe-Zeitung, 15. August

Der Begriff Verlässlichkeit im Gewerberecht. Eine wichtige Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Gegenstand der Beschwerde. Verlässlichkeit, ein besonderer Rechtsbegriff. Auf die gesamte Geisteshaltung kommt es an. Nur aus einer einmaligen Begebenheit ...

Ausstattung unserer Hotels. Eine Aktion der Hotel-Treuhandgesellschaft

Bau eines Großhotels in Linz

Über 2000 Aussteller auf der Herbstmesse. Interessententage am 8. und 12. September. Das Rotundenrestaurant sorgt für leibliche Genüsse. Die österreichischen Salinen stellen aus. Gegen Marken gutes Essen. Spielwarenindustrie im Aufschwung. Zwei Hotels von den Alliierten freigegeben

2
2
2
3

Wiener Kurier, 23. August

Wie erhält man einen Reisepaß? Notwendige Formalitäten für Geschäfts- und Privatreisen - Gewisse Erleichterungen für Besucher von Auslandsmessen

Küchengeräte nur gegen Warenmarken erhältlich

Meinl-Direktor Johann Schwarz schwer belastet. Gerichtsverhandlung wegen Lebensmittelschiebungen steht bevor

Photos von Kunstwerken im Rathaus ausgestellt. KD

3500 Wiener erhalten Wohnungen. Heute Grundsteinlegung für die Per-Albin-Hansson-Siedlung in Favoriten. Zur RK (mit Bild)

Engländer werden weniger Fleisch, Speck, Butter und Obst bekommen. Brotration ist gesichert, Benzinzuteilung muß stark gekürzt werden

2
3
3
5
6
8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 23. August

Tattoo Wien und Berlin

Spende einen Tagesverdienst für die Kinder! Der Kinderhilfsfonds der "UNAC"

"Bade zu Hause!" - verboten. Zur RK

2
2
5

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 23. August

Donau-Schiffahrt bleibt aufrecht. Ruhrkohlenverschiffung geht weiter - Bagger und Hebezeuge fehlen

Höhepunkt der Kinderlähmungsepidemie überschritten?

Gestern zum erstenmal seit 4. August kein neuer Erkrankungsfall in Wien

Königin von England beim Konzert der Wiener Philharmoniker

1
1
1

Weltpresse, Erste Ausgabe, 23. August

Rundschau der Woche: Die "Versetzten Personen". Aus der englischen Zone bereits mehr als die Hälfte aller DP. schon rückgeführt - 30 % der ausländischen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft tätig 4
Hermann Leopoldi trainiert für Wien. Das Ende einer neunjährigen "Überlandpartie" "There is a little café ..." Wie seine Partnerin ihn entdeckte 6
Ein zweites Mal zu Grabe getragen. Instandsetzung zerstörter Ehrengräber durch die Gemeinde Wien 6
Wiedersehen mit Szöke Szakall 6

Welt am Abend, 23. August

Moskau will mit flüssigem Gas heizen 1
Einweisung und "Recht des Widerrufs" 2
Bürokratismus des Marktamtes. Mit Bezugschein verdorben - ohne Bezugschein unter Anklage 2
Bürokratie (Gurken ohne Bezugschein an Krankenhaus verkauft) 2
Stephansturm mit Wasserfall. Der einzige Feuerwerker Österreichs und sein "Stuwer-Feuerwerk" im Stadion Hauswirtschaft und Fremdenverkehr. Wir sprechen mit einer Berufsberaterin für Frauen 3
3

Neues Österreich, 24. August

Nachlassen der Wasserknappheit erst Anfang September. Täglich 40 000 Kubikmeter Wasser zu wenig 1
Der erste Gemeindebau der zweiten Republik. Feierliche Grundsteinlegung zur Per-Albin-Hansson-Siedlung am südlichen Stadtrand von Wien. Zur RK 2
Gulasch, Knödel und Mehlspeise. Genehmigung des Empfangsprogramms für die Rußlandheimkehrer durch den Ministererrat. Vier Entlassungsstellen. 100 bis 250 Schilling Geldbeihilfen. Bezirksfrauenkomitees fordern 400 Schilling Geldbeihilfe 4
2 1/2 kg Weintrauben pro Kopf und 3 Millionen kg Traubenzucker 4
Im Krankenhaus von Macon ging der Tod um. Aus einer "okkulten" Angelegenheit wird ein Kriminalfall - Überdosierte Injektionen verursachten zahlreiche Todesfälle (Frankreich) 4
20 Tote bei der Berliner Kinderlähmungsepidemie 4
Kundmachung des Wiener Magistrats, Abv. 31, Wasserwerke, vom 21. August 1947, betreffend Maßnahmen zur Einschränkung des Wasserverbrauches (Einschaltung) 6

Arbeiter-Zeitung, 24. August

Ein Schritt weiter. Die Grundsteinlegung zur Per-Albin-Hansson-Siedlung. Der Wiener Baustil. Mehr und gesünderer Wohnraum. Der Dank an Schweden. Zur RK 1
Drei Millionen Kilogramm Traubenzucker. Ein Plan der Lebensmittelarbeitergewerkschaft zur Verwendung der Traubenernte. Trauben, Süßmost. Traubenkonzentrat. Der Landwirtschaftsminister sagt seine Unterstützung zu 2
Die Verstaatlichung muß Wirklichkeit werden! Von Staatssekretär Karl Mantler 3
Männer, die den Tod überlisten (Entminungsdienst) 4
Wer will jungen Menschen helfen? Die Jugendgerichtshilfe sucht Mitarbeiter 4

Kleine Lebensmittelkartenfälscher	5
<u>Wiener Tageszeitung, 24. August</u>	
Die Not der Gastärzte	3
Die Verstaatlichung der E-Wirtschaft. Es wurde nichts übereilt und nichts verzögert. Nächste Phase Länderbeteiligung	3
Einschränkung des Wasserverbrauches. RK	5
Grundsteinlegung zur Hansson-Siedlung. Zur RK	5
<u>Das Kleine Volksblatt, 24. August</u>	
Auch der Amtsstil muß verständlich sein (Unverständlichkeit der Bescheide der Sozialversicherungsinstitute)	3
Zur Milderung des Mangels an Lehrkräften: Von der Schulbank vorzeitig zum Lehrberuf	2
Feuerwehrtagung in Wien	6
Altes Wien taucht aus den Trümmern (Häusergruppen in der Kaigegegend)	7
Wiener Vergnügungsgewerbe beim Bürgermeister. 2-Uhr-Sperrstunde für 1. Bezirk gefordert	8
<u>Österreichische Volksstimme, 24. August</u>	
Berliner Vorortezug in Flammen	1
Wie sollen die verstaatlichten Betriebe geleitet werden? Ein Ministerium mit Beirat, von Arbeitern und Konsumenten	2
Möbelsorgen (Luxusmöbel für Gesandtschaften)	3
Grundsteinlegung zur Hansson-Siedlung. Zur RK	3
Eine Feststadt im Werden (Praterfest der "Volksstimme")	5
<u>Österreichische Zeitung, 24. August</u>	
Erdäpfelversorgung der Städte bedroht. Mit Statistiken soll ein Erdäpfeldefizit begründet werden	1
Frauen danken Stalin. Forderungen für die Heimkehrer	2
50 Tonnen Zucker im Schleich verschwunden	2
Allerdings nur ein Plan: Frischtrauben und drei Millionen Kilogramm Traubenzucker für die Bevölkerung	3
Grundsteinlegung zur ersten Nachkriegssiedlung der Gemeinde Wien. RK	3
Neue Verteuerung wichtiger Lebensmittel	3
<u>Morning News, 24. August:</u>	
A free harbour for Vienna?	2
New Vienna housing estate opened	3
<u>Welt am Montag, 25. August:</u>	
Wien-New York in 21 Stunden. Wenn man das nötige Kleingeld hat.	
Österreichs Anschluß an den Weltluftverkehr	3
Das schleichende Gift. Ansteigen der Geschlechtskrankheiten.	
Kleinwohnungen als Absteigquartiere	3
Gefrorenes mit Hindernissen	3
Wien nicht mehr "Wasserkopf"	3
1100 Personen bei silberner Hochzeit	3
Fortschritt und Technik. Wie auf Samtschienen. (Neue Straßenbahnwagen der Stadt Zürich.)	4
Das Alte Rathaus jubiliert. Vom Bürgermeister in der Judenstadt zum Rathaus Wiens	4

Tagblatt am Montag, 25. August:

Bisher 26 Tote beim Brand auf der Berliner Vorortebahn 2
Ein Wiener vor dem Dachauer Kriegsverbrechergericht.
Otto Skorzony - eine Blüte der deutschnationalen Hochschulerziehung 3

Wiener Montag, 25. August:

Ungeheures Interesse für die Wiener Philharmoniker in England 2
800 neue Wohnungen durch die Per-Hansson-Siedlung. RK 2
Orchideenparadies wird Krautacker. Die Wandlungen der Rothschildgärten 2
"Nach Maßgabe der Anlieferung"... Zehntausende warten auf Schuhe und Wintermäntel. Heimkehrer die Bedürftigsten. Bittbriefe um - Holzschuhe! Sieben Jahre "totaler Mangel" 3
"Wien baut auf" - mit Fragebogen ... Ausstellungs-Mitarbeiter kosten 311.000 Schilling. Amtsschimmel stellt auch aus. Es geht nicht ohne Formulare 3
Merkwürdige Steuerpolitik (der Gemeinde Wien. Fußballmatch kleiner Jungen, einem Ländermatch gleichgestellt 3

-o-o-o-o-o-o-

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

26. August 1947

Blatt 958

Ansteigen der Geschlechtskrankheiten in Wien

Nach einem Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien ist die Zahl der Neuinfektionen mit Geschlechtskrankheiten von 950 im Juni auf 1254 im Monat Juli angestiegen. Davon entfielen auf Frauen 450 Erkrankungen an Gonorrhoeen, 286 an Lues und 3 an Ulcus molle. Bei den Männern ergaben sich 351 Erkrankungen an Gonorrhoeen, 157 an Lues und 7 an Ulcus molle. Von 266 untersuchten Kontrollprostituierten waren 15 geschlechtskrank. Unter 707 untersuchten Geheimprostituierten befanden sich 74, die venerisch infiziert waren.

Die Registrierungslisten werden aufgelegt

Nach einer Verordnung der Bundesregierung zur Durchführung des Verbotsgesetzes 1947 werden die Registrierungslisten vom 1. bis 29. September an Werktagen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 15 bis 19 Uhr und an Sonntagen von 8 bis 12 Uhr in den einzelnen Bezirken zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Auszüge oder Abschriften der Registrierungslisten können an allen Werktagen zwischen 12 und 15 Uhr vorgenommen werden. Die einzelnen Auflagestellen sind aus der plakatierten Kundmachung der Magistratsabteilung 62 ersichtlich.

Innerhalb der Auflagefrist besteht die Möglichkeit eines Einspruches, der schriftlich oder mündlich vorgebracht werden kann. Nähere Einzelheiten hierüber können gleichfalls der Kundmachung entnommen werden. Mutwillige Einsprüche werden mit Geldstrafen bis zu 300 S oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Auskünfte erteilt eine Auskunftsstelle im Amtshaus, Wien I., Rathausstrasse 9, 2. Stiege, 1. Stock, rechts.

Zuweisung von Heiz-, Diesel- und Schmierölen
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für den Bereich der Stadt Wien (Bezirke I bis XXVI) bekannt:

Anträge für den Bezug von Heiz-, Diesel- oder Schmieröle für September 1947 sind von gewerblichen und industriellen Unternehmungen (Krankenanstalten, Bäckereien, Nahrungsmittelbetriebe ausgenommen) bis 6. September schriftlich unter Angabe der Verwendungsart beim Hauptwirtschaftsamt, Abteilung III, Wien I., Strauchgasse 1, einzubringen. Der Zeitpunkt der Ausgabe der Berechtigungsscheine wird gesondert durch amtliche Bekanntmachung verlautbart werden. Anträge für den Bezug von Heiz- oder Dieselöl für Raumheizungen jeder Art werden derzeit nicht entgegengenommen. Landwirtschaftliche Betriebe haben die Anträge an die Landwirtschaftskammer Wien, Wien I., Löwelstrasse 16, und Bauunternehmungen an die Wiener Bauinnung, Wien I., Rathausstrasse 21, zu richten.

Verfall von Seifenkartenabschnitten
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Am 30. August verfallen in den Bezirken I bis XXVI die Abschnitte T 1 der Seifenkarte S, E 2 der Seifenkarten M und N, W 2 der Seifenkarten S, M und N. Die Schlussabrechnung durch den Einzelhandel erfolgt in der Zeit vom 1. bis 6. September bei den zuständigen Verrechnungsstellen.

Schwaches Verbundnetz verursacht Stromstörung in Wien
=====

Durch Entfall des Fremdstrombezuges auf den nach Wien führenden Hochspannungsleitungen entstand heute um 13.43 Uhr ein teilweiser Stillstand des Strassenbahn- und Stadtbahnverkehrs in der Dauer von mehr als einer Stunde. Die Wiener kalorischen Elektrizitätswerke versuchten im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Stromversorgung aufrechtzuerhalten. Um 14.50 Uhr war die Störung beendet.

Der Bürgermeister bei den Schanghaier Rückkehrern
=====

Heute mittag besuchte Bürgermeister Dr. h.c. Körner die 130 Rückkehrer aus Schanghai, die vorläufig im Wiedner Krankenhaus untergebracht sind. Während alleinstehende Personen noch im Wiedner Krankenhaus bleiben müssen, wo sie zum Teil in Einzelzimmern wohnen werden, bekommen die Familien Hotelzimmer zugewiesen.

Der Bürgermeister begrüßte unter lebhaftem Beifall die Rückwanderer. Er wies auf die vielen Schwierigkeiten hin, die sich besonders auf dem angespannten Wohnungsmarkt durch die grossen Zerstörungen und durch die Beschlagnahmungen der Besatzungsmächte ergeben. Ein jeder solle selbst anpacken und mithelfen, damit das Leben endlich normal werde.

Danach sprachen noch Funktionäre der Israelitischen Kultusgemeinde, die dem Bürgermeister im Namen der Heimkehrten für seinen Besuch und seine Fürsorge dankten.

Pressepiegel vom 25./26. August 1947

=====

Wiener Zeitung, 24. August

Bald Auflegung der neuen Registrierungslisten
Anträge nach § 4, Abs. (5), des Verbotsgesetzes 1947
Die alten Einsprüche. Neue Einsprüche. Die Ausführungsbestimmungen zum Nationalsozialistengesetz. Die Funktionärerlässe des Bundeskanzleramtes. Die Behandlung der Parteianwärter 3
Grundsteinlegung für 800 Wohnungen. Eine Feier in Favoriten. Zur RK 4
Lebensmittelpreise für die kommende Woche 4
Drei Millionen Kilo Traubenzucker 4
Dach- und Mauerziegel müssen abgeholt werden.RK 5

Weltpresse, Erste Ausgabe, 25. August

Schülerausspeisung und Schulbeginn.RK 3

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 25. August

Wiens Frauenüberschuß 250.000! 1

Welt am Abend, 25. August

4645 Bombentrichter und 1150 Arbeiter. In drei Jahren werden die Wiener Straßen in Ordnung sein 2
Fischer plaudern aus der Schule. Die Wiener Fischereischule - Landesfischereigesetz vor der Ausarbeitung 2

Neues Österreich, 26. August

250.000 Frauen (Statistik des Wiener Magistrats) (Leitartikel) 1
Stipendien der Gemeinde Wien.RK 2
40 Sängerknaben-Konzerte in Holland 2
5000 Prozent Preisüberschreitung. RK 3
Die Wiener Philharmoniker bei den Edinburger Musikwochen. Große Erfolge des Kammerensembles bei den Luzerner Festspielen 3
Bauherren, holt eure Ziegel ab! In der "ZIAG" und der Wienerberger Ziegelfabrik stauen sich die Ziegelvorräte Zur RK 3

Arbeiter-Zeitung, 26. August

Der Tag des Kindes. Von Hans Mandl, Zentralobmann der Kinderfreunde 2
Stipendien der Gemeinde Wien. RK 3

Wiener Tageszeitung, 26. August

Weg mit der bürgerlichen Feigheit! (Landtag der Österreichischen Jugendbevegung Niederösterreichs in Mödling) Die Forderung der Jugend. Notarbeit für das Vaterland. Nichts wird uns erschüttern! 1
250.000 Frauen mehr als Männer. Die Bevölkerungsbewegung in der Stadt Wien - Bisher 27 Todesfälle durch Kinderlähmung 4

Das Kleine Volksblatt, 26. August

Amtsschimmel kontra Vernunft (Wohnung des Hauswartes bis zur Regelung der Verlässenschaft behördlich versiegelt) 4

Reingewinn aus Schmutzgeschäften. Ein Lampenzylinder 18 S, ein Liter Essig 55 S 6

Österreichische Volksstimme, 26. August

Die Ursachen der Wassernot. Tagesbedarf 290 l pro Kopf
- Zustrom nur 180 l. Wasserreserven gehen zurück -
Wienerwaldsee ganz ausgetrocknet 3
Vom Praterfest der "Volksstimme". Grundsteinlegung zur
Feststadt auf der Jesuitenwiese. Sonderzüge aus
Niederösterreich. Rendezvous der Ägyptenheimkehrer 3
Die Kinderlähmung (Bericht der Magistratsabteilung
für Statistik) 3
Die Lebensmittelkleinhändler gegen das Preis-Lohn-
Diktat 3
Neue Preistreiberliste 3
Ausstellung Charoux-Ehrlich-Kokoschka (im Vorraum zum
Büro des amtsführenden Stadtrates Dr. Viktor Matejka) 4

Österreichische Zeitung, 26. August

Milchzuteilung an Kinder und Jugendliche vor der Ein-
stellung 2
Preistreiber am Pranger 2
Aus einer "Herrschaftsvilla" wurde ein Kindergarten
(St. Pölten) 2
Wildwest in Wien dauert an. Überfall auf Polizeibeamten
- Sänger blutig geschlagen und beraubt - Mißhandlungen
eines Taxichauffeurs - Vergewaltigung in der Liechten-
steinstraße 2
Neuer Begriff des Wortes "mieten". Nicht zweihundert,
sondern zweitausend Wohnungen beschlagnahmt 2
Zukünftige "Rennfahrer" grücken die Schulbank. Der
steinige Weg zum Lenkerausweis - Besuch in einer Auto-
fahrerschule 3
Ein Kinderheim für künstlerisch begabte Kinder (Stadt
Gorki) 4
Wenden Sie sich an ihr Fürsorgeamt. (Schwerinvaliden
und total Ausgewombter, wegen einer Sachspende) 7

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

27. August 1947

Blatt 961

Wieder 660 Wohnungen fertiggestellt

=====

Die Instandsetzung der kriegsbeschädigten Häuser in Wien wird dauernd fortgesetzt. Nach einem Bericht des Stadtbauamtes sind im August 660 schwer beschädigte Wohnungen wieder bewohnbar gemacht worden. In diesen werden 1982 Personen unterkommen. Aber auch 2123 geringer beschädigte Wohnungen sind wieder repariert und damit ungefährdet gemacht worden. Mit diesen Arbeiten waren mehr als 2000 verschiedene Firmen beschäftigt. Die Zahl der Ansuchen auf Instandsetzungen an Häusern betrug im August 2853. 30 Hausruinen wurden abgetragen, während 52 schon zum Abbruch vorbereitet sind. Nach den derzeitigen Erhebungen gibt es noch 316 Gebäude, die abgetragen oder gesprengt werden müssen.

Zum Tabakwarenaufruf

=====

Die Österreichische Tabakregie teilt im Einvernehmen mit den Landeswirtschaftsämtern mit, dass der amtliche Zigarettenaufruf jeweils nur durch die "Rathaus-Korrespondenz" bekanntgegeben wird. Für andere Meldungen, die sich Agenturen auf Umwegen verschaffen und verbreiten, übernimmt die Österreichische Tabakregie keine Gewähr.

Aufruf von Seife und Waschmitteln

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien ruft im Einvernehmen mit dem Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland folgende Abschnitte der Seifenkarten auf: T 2 der Seifenkarte S zum Bezug von 1 Stück Toiletteseife, E 3 der Seifenkarten M und N zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife, W 3 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Normalpaket Waschpulver oder Ersatzwaschmittel und RS der Seifenkarte M zum Bezug von 1 Stück Rasierseife. Die Ausgabe erfolgt nach Massgabe der Anlieferung.

Nähmittelabschnitte - Verlängerung

=====

Die vom Hauptwirtschaftsamt am 21.6.1947 zum Nähmittelbezug aufgerufenen Abschnitte 36 der Lebensmittelkarte für die 28. Versorgungsperiode und die Abschnitte 2 der Mangelwarenkarten werden bis 30. September 1947 verlängert und sind bis zu diesem Zeitpunkt von den Einzelhandelsgeschäften nach Massgabe der Anlieferung einzulösen.

Erhöhung des Handgeldes für die Altersheimpfleglinge der

=====

Stadt Wien

=====

Gestern sprach eine Abordnung der sozialistischen Gemeinderätinnen bei Bürgermeister Körner und Stadtrat Honay vor. Die Sprecherin der Delegation, Gemeinderätin Muhr, schilderte eingehend die Wünsche der Pfleglinge der städtischen Altersheime und verwies insbesondere auf die Notwendigkeit einer Erhöhung des Handgeldes, da die bisherigen Sätze durch die ab 1. August erfolgten Preissteigerungen viel zu niedrig sind. Der Finanzreferent der Stadt Wien, Stadtrat Honay, verwies auf die angespannte Finanzlage der Gemeinde, die nennenswerte Mehrausgaben ohne Bedeckung nicht zulasse. Es könne sich daher die Erhöhung, deren Notwendigkeit gewiss anerkannt werden müsse, nur in sehr engen Grenzen bewegen. Der Bürgermeister sagte wohlwollende Behandlung zu und gab der zuständigen Magistratsabteilung den Auftrag, die notwendigen Berechnungen anzustellen, sodass schon in Kürze das erhöhte Handgeld zur Auszahlung kommen kann.

Der Bürgermeister auch bei den Palästina-Rückwanderern
=====

Hundertachtzig Heimkehrer aus Palästina, die vorläufig ebenfalls im Wiedner Krankenhaus Unterkunft gefunden haben, wurden heute mittag von Bürgermeister General Dr. h. c. Körner im Namen der Stadt Wien willkommen geheissen. Der Bürgermeister wies darauf hin, dass es die Verhältnisse leider noch nicht gestatten, alle Rückwanderer sofort entsprechend unterzubringen. Nach einer Mitteilung des Amtsdirektors der Kultusgemeinde sollen aber auch hier zumindest die Familien Hotelzimmer bekommen.

Ankunft eines Kindertransportes
=====

Die Wiener Kinder die am 21. Mai 1947 in die Schweiz gefahren sind, kommen am Dienstag, dem 2. September, um 18 Uhr am Franz-Josefsbahnhof an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder abzuholen.

Bürgermeister Körner nach Moskau eingeladen
=====

Am 7. September feiert die Stadt Moskau das Fest ihres achthundertjährigen Bestandes. Dieser Anlass wird durch zahlreiche festliche Veranstaltungen gewürdigt werden. Der Vorsitzende des Moskauer Sowjet, Popow, hat mittels Radiogramm Bürgermeister General Dr. h. c. Körner und zwei weitere Vertreter der Wiener Stadtverwaltung zu diesen Feierlichkeiten eingeladen.

Bürgermeister Körner hat dem Vorsitzenden Popow telegraphisch den Dank für die Einladung übermittelt und sein Erscheinen zugesagt. Er und seine beiden Begleiter werden voraussichtlich Ende der nächsten Woche mit einem Flugzeug die Reise nach Moskau antreten.

27. August 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 964

Wieder Stromstörung in Wien

Ein teilweiser Ausfall der Fremdstromzufuhr verursachte heute um 14.40 Uhr wieder eine Stromstörung. Die Straßenbahn und die Stadtbahn waren davon jedoch nur stellenweise betroffen. Die Wiener kalorischen Werke versuchten nach Möglichkeit den Entfall auszugleichen. Gegen 15 Uhr war die Störung behoben.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

27. August 1947

Blatt 351

Einschreibungen an den Wiener Volkshochschulen

An den Wiener Volkshochschulen beginnen die Einschreibungen für alle Kurse am 1. September, und zwar in den Sekretariaten: I., Urania, Akademie der bildenden Künste I., Schillerplatz 3 (Kunst-Volkshochschule), IV., Argentinierstrasse 11 (Technische Volksbildungsgemeinde), V., Stöbergasse 13, IX., Galileigasse 3, X., Herzgasse 27, XI., Gottschalkgasse 21, XIV., Reingasse 19, XVI., Ludo Hartmann-Platz 7, XVII., Lienfeldergasse 96, XVIII., Schopenhauerstrasse 49, XIX., Billrothstrasse 26, XX., Leipziger Platz 1, XXI., Prager Strasse 15 und XXII., Oberdorfstrasse 2. An der Volkshochschule Hietzing, XIII., Veitingergasse 9, beginnen die Einschreibungen erst am 12. September.

Die Kurse beginnen in der Zeit vom 15. -- 22. September.

Sprachkurse an den Wiener Volkshochschulen

An den Wiener Volkshochschulen werden im kommenden Wintersemester, das am 15. September beginnt, 264 Sprachkurse abgehalten werden. Folgende Sprachen werden gelehrt: Deutsch, Englisch, Basic English (eine vereinfachte Form der englischen Sprache, die im britischen Weltreich in Geltung ist), Französisch, Russisch, Tschechisch, Spanisch, Portugiesisch und Brasilianisch-portugiesisch, Latein, Italienisch, Polnisch, Ungarisch, Serbo-kroatisch, Arabisch und Esperanto. Ausserden werden einige Kurse in allgemeiner Grammatik als Grundlage für fremdsprachigen Unterricht abgehalten werden. Die Volkshochschulen Urania und Ottakring veranstalten überdies regelmässige Vorträge in fremden Sprachen. In den Volkshochschulen Ottakring und Margareten gibt es fremdsprachige Leihbibliotheken, die Hörern und Nichthörern zur Verfügung stehen.

Ausstellungen in Wien
 =====

I. Bezirk: Alte Hofburg, Michaelerplatz,	Ausstellung von Gemälden	tägl. 10-16 Uhr Fr. geschlossen
Erzbischöfliches Palais, Rotenturmstrasse 2,	Dom und Diözesan- museum	Di, Do, So 9-12 Uhr
Kunsthistorisches Museum, Burgring 5,	Ägyptische Sammlung, Antiken Sammlung	tägl. 10-13 Uhr Mo, Do geschl.
Künstlerhaus, Karlsplatz 5,	Erste grosse österr. Kunstaussstellung	9-19 Uhr
Mozart-Haus, Dongasse 5,	Mozart-Gedenkstätte	tägl. ausser Montag 9-19 Uhr
Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg, Ringtrakt,	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru	tägl. ausser Mon- tag 9-13 Uhr, So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1,	Kostbarkeiten der österr. National- bibliothek	tägl. 11 Uhr Führung
"	Shakespeare-Ausstellung	10-16 Uhr
Naturhistorisches Museum, Maria Theresien-Platz,	Pilzausstellung	9-13 Uhr
Neue Galerie, Grünangergasse 1.	Kunstwerke von heute, gestern und vorgestern	10-12'30, 13'30-16, Sa 10-12'30 Uhr So geschlossen
Neue Hofburg, Holdenplatz,	Historische Waffen, Musikinstrumente, Museum österr. Kultur	Do, So 10-13 Uhr
Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege 1,	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945	9-13 Uhr Mo geschlossen
"	Grillparzer-Wohnung	"
Neues Rathaus, Büro Stadtrat Matejka, Stiege III/6,	Drei österr. Künstler in London: Photos von Charoux-Ehrlich-Kokoschka	9-16 Uhr
Wiener Kunsthandwerk- verein, Kärntnerstrasse 15,	Das moderne Lichtbild in der Tschechoslowakei	Bis 28. Aug. 1947 10-17 Uhr
Wirtschaftsgenossenschaft bildender Künstler, Opernring 17,	Verkaufsausstellung	Mo-Fr 10-12, 14'30-18, Sa 10-13 Uhr, So geschlossen

27. August 1947

"Kulturdienst"

Blatt 353

IX. Bezirk:

Schubert Haus,
Nussdorfer Strasse 54,

Schubert-Museum

tägl. ausser Montag
9-13 Uhr,
Sa 9-16 Uhr

XIII. Bezirk:

Wagenburg,
Schloss Schönbrunn,
(Hietzinger Tor),

Historische Prunkwagen
vom 18. bis 20. Jahrh.
hundert

10-16 Uhr

XIV. Bezirk:

Technisches Museum für
Industrie und Gewerbe
in Wien,
Mariahilfer Strasse 212,

Schausammlungen

Wochentags 10 Uhr
und 14 Uhr Führun-
gen. So und Feiertag
9-13 Uhr

Ausstellungen in Vorbereitung

=====
Galerie Agathon,
Opernring 19,

"Warschau klagt an",
Polnische antifa-
schistische Ausstellung

12. September 1947

Galerie Welz,
Weinburggasse 9,

Hans Robert Pipal

13. September 1947

Neues Rathaus,
Lichtenfelsgasse 2,

"Wien baut auf"

4. September 1947

Staatl. Kunstgewerbemuseum,
Weiskirchnerstrasse 3,

Der gute Gebrauchs-
gegenstand

September 1947

Museum für Volkskunde,
Laudongasse 19,

"Österreichische
Trachten in der
Volkskunst"

September 1947

Pressepiegel vom 26./27. August 1947

Wiener Zeitung, 26. August:

Preiswucherer. (Anzeige des Marktamtes.) 3
Verschlechterung der Milchaufbringung 4

Wiener Kurier, 26. August:

Die umstrittenen "Fliegereinweisungen". Stellungnahme eines 2
Mitgliedes des Verfassungsgerichtshofes 3
Verstaatlichung der ungarischen Theater erwogen

Weltpresse, 26. August:

Wiener Nachtlokale drohen der Wirtschaftspolizei. Solidaritäts- 1
streik für die verhafteten Inhaber der Old-Vienna-Bar geplant
Maria Jeritza wirbt für Österreich 3
Der Preis einer Hofratsbirne 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 26. August:

Treibstoffmangel gefährdet Milchversorgung. Auch Trocken- 2
heit wirkt sich aus. Zu milde Strafen für säumige Bauern

Weltpresse, Abendausgabe, 26. August:

Schnitzel um 50 Schilling im Café Singerhof 1
Die Beschlagnahme des "Bocsi Naplo". Umfangreiche Aktion 4
der russischen Besetzungsmacht 4
Registrierungslisten werden aufgelegt 4
Einbruchsrekorde eines Neunzehnjährigen. Ein Sittenbild von 4
heute. Schleichhändler die Abnehmer

Welt am Abend, 26. August:

Wien erwartet seine Messe Gäste. Unterbringung in Privat- 2
quartieren. Eigene Ausländer- und Messerestaurants

Österreichische Volksstimme, 26. August:

Der mecklenburgische Innenminister veröffentlichte einen 1
Erlaß über die Verstaatlichung der Kinos in Mecklenburg

Klosterneuburger Nachrichten, 23. August:

Die neue Leopoldsbrücke. Schwemmsand verursacht große tech- 1
nische Schwierigkeiten. Neue Schwierigkeiten: Baustoff- und
Fuhrwerksbeschaffung. Arbeit bei Kälte und Schnee, in Sonnen-
glut und sommerlicher Hitze. Bauherr - die Gemeinde Wien.
Kein Schaden ohne Nutzen 1
Die Spitalspatienten rufen nach Obst! 2
Theaterbesuch mit Hindernissen (Klosterneuburg) 3

Neues Österreich, 27. August:

Die Tünche. (Schein eines Privatlebens, das mit dem Bedarfs- 1/2
deckungsgesetz nicht in Konflikt gerät.) (Leitartikel)
Wiener-Neustadt und Baden führen bei der "Pa-Ko". Die bis- 3
herigen Ergebnisse der freiwilligen Holzschlägeraktion
Wassermangel führt zum Zusammenbruch des Verbundnetzes. RK 3
130 Rückkehrer aus Schanghai in Wien eingetroffen. RK 3
Registrierungslisten werden aufgelegt. RK 2
Ausbreitung der Geschlechtskrankheiten in Wien. RK 2

Arbeiter-Zeitung, 27. August:

Frauenüberschuß. (Zum Julibericht der Wiener Magistratsabteilung für Statistik.) Von Marianne Pollak	1/2
Wirtschaft in Kürze. (Milchversorgung Wiens hat eine weitere Verschlechterung erfahren.)	2
Ein Streik - oder ein Witz? (Wirtschaftspolizei gegen Schieber- und Schleichhändlerlokale.)	3
Das Verbundnetz bricht wieder zusammen. RK	3
Der Bürgermeister bei den Schanghaiern Rückkehrern. RK	3
Mehr Geschlechtskranke in Wien. RK	3

Wiener Tageszeitung, 27. August:

Mächte der Gosse. (Affäre um die Old-Vienna-Bar.)	3
Nur tüchtige Handwerker haben Erfolg. Barachtliche Aktion des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Wiener Handelskammer	3
Die Not der Gastärzte. (Vizebürgermeister Weinberger beantragt Wiedereinführung der Stipendien der Gastärzte.)	3
Ein Silberstreifen am Kohlenhorizont	2
"Verbundnetz zusammengebrochen". Schuld daran ist die Trockenheit. Wien zwei Stunden ohne Strom. RK	4

Das Kleine Volksblatt, 27. August:

Minister Dr. Hurdas in Mariazell. "98 % der Eltern für Religionsunterricht"!	5
Die Milchablieferung und ihre Schwierigkeiten	5
Vom Krankenbett des Verbundnetzes. RK	5
Ergebnisse der Aktion "Pa-Ko": In drei Tagen 1000 Kilo Kohle „geschlägert"	4
Vorläufig keine Betriebsratswahlen	4
Eine ungefährliche Streikdrohung. (Inhaber der Wiener Nachtlokale.)	4

Österreichische Volksstimme, 27. August:

So wird mit Baustoffen umgegangen. (Landesinspektor für die Baustoffbewirtschaftung, Magistratsabteilung 27)	2
Das Wiedereinstellungsgesetz. Von Otto Horn	2
Ungarisches Verschwörernest in Wien ausgehoben. Das Hetzblatt "Becsi Naplo" eingestellt. Der Druckereibesitzer als Kriegsverbrecher verhaftet	2
Leere Kisten (zur Eindämmung der Fliegenplage)	3
Streik der Nachtlokale?	3
Zwei Scheichteln Zünder pro Kopf und Monat	3

Österreichische Zeitung, 27. August:

Was wird mit den Wiener Bahnhöfen? Man plant aber man baut nicht. Pläne um 1910. Die jetzigen Pläne. ...und ihre Ausführung	3
Stromüberverbrauch verschuldet Zusammenbruch des Verbundnetzes. RK	3
Starker Frauenüberschuß in Wien. RK	3
Zunahme der Geschlechtskrankheiten. RK	3
Die Registrierungslisten werden aufgelegt. RK	3
Zuweisung von Heiz-, Diesel- und Schmierölen. RK	3
Die Elektrifizierung des Leningrader Gebietes	4
Unerträgliche Erhöhungen. (Ledigenheim, Wurlitzergasse)	7
Geschirrfabrik in Mödling, monatliches Deputat	7

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

ten, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

28. August 1947

Blatt 965

=====

Weitere Instandsetzung von Schulen,

=====

Wohn- und Amtshäusern

=====

Der Gemeinderatsausschuss für Bauangelegenheiten hat in seinen beiden letzten Sitzungen nicht nur über die geplanten Wohnungsneubauten beraten sondern gleichzeitig auch wieder die Instandsetzung einer Reihe städtischer Wohnhäuser, Schulen und Amtshäuser beschlossen. Unter anderem sollen die Kriegsschäden in folgenden städtischen Schulen behoben werden: 3., Löwengasse 12b, 3., Hörnesgasse 12, 5., Castelligasse 25, 8., Zeltgasse 7, 10., Hebbelplatz 1-2, 18., Schopenhauerstrasse 79 und 21., Theodor Körner-Gasse 25. Diese Arbeiten werden rund 600.000 Schilling kosten. Ein noch bedeutend höherer Betrag, nämlich fast 3 Millionen Schilling, wurde für die Behebung der Kriegsschäden an folgenden städtischen Wohnhäusern genehmigt: 3., Dietrichgasse 32-34, 5., Hauslabgasse 24, 5., Josef Schwarzgasse 11-12, 5., Margaretengürtel 98 und 100, 9., Lustkandlgasse 26-28, 10., Tolbuchinstrasse 94, 11., Hasenleiten, 11., Herderplatz, 12., Wienerbergstrasse 20, 12., Rotenmühlgasse 64 und 20., Wehlstrasse 32-38.

An sonstigen Baulichkeiten, bei denen Kriegsschäden behoben werden sollen, sind zu nennen die Rettungswache 15., Pillergasse 24, die Herberge für Obdachlose 3., Arsenalstrasse 9, das Armenhaus Rodaun, das Amtshaus in Maria Enzersdorf, das Altersheim in Liesing, das Sommerheim des Taubstummeninstitutes in Kaltenleutgeben sowie drei Krankenvillons im Lainzer Krankenhaus. Die Kosten hierfür betragen 600.000 Schilling.

Eröffnung der Ausstellung "Wien baut auf" durch den
=====

Bundespräsidenten
=====

Die Eröffnung der Ausstellung "Wien baut auf" im Wiener Rathaus wird am Donnerstag, dem 4. September, um 11 Uhr vormittags durch Bundespräsidenten Dr. Renner vorgenommen. Der Postakt, bei dem der Bundespräsident und Bürgermeister Dr. h. c. Körner sprechen werden, findet im grossen Arkadenhof statt. An der Feier werden die Wiener Symphoniker unter Leitung von Prof. Robert Fanta mitwirken.

Ab Freitag, den 5. September, wird die Ausstellung bereits täglich in der Zeit von 9 bis 20 Uhr für den allgemeinen Besuch zugänglich sein. Der Eintrittspreis beträgt S 2.-, bei angemeldeten Gruppenführungen und Kartenbezug durch die politischen und kulturellen Organisationen S 1.-

Stadionbrücke für kommenden Sonntag freigegeben
=====

Um der Wiener Bevölkerung am kommenden Sonntag den Besuch der verschiedenen im Prater stattfindenden Veranstaltungen zu erleichtern, hat Bürgermeister Körner im Einvernehmen mit der Polizei einen Gehsteig über die in Bau befindliche Stadionbrücke ausnahmsweise freigegeben. Der Gehsteig kann an diesen Tag in der Zeit zwischen 8 und 20 Uhr von Fussgängern benützt werden.

Ausgabe von Tabakwaren
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland geben im Einvernehmen mit der Österreichischen Tabakregie den Aufruf folgender Abschnitte der Karte für zusätzliche Tabakwarenaufrufe bekannt:

Abschnitte arabisch 9, 10 und 11 zum ausschliesslichen Bezug von je 5 Stück Zigaretten der Sorte "Austria 1" sowie Abschnitt römisch III zum ausschliesslichen Bezuge von 5 Stück

A-Zigaretten.

Die aufgerufenen Abschnitte sind bis Ende der 31. Versorgungsperiode, das ist bis einschliesslich 14. September 1947, gültig.

Zur Spendenaktion für Heimkehrer
=====

Der Vorsitzende der Wiener Kriegsgefangenenkommission, Stadtrat Afritsch, weist im Sinne der gefassten Beschlüsse nochmals darauf hin, dass alle Spenden, die nicht mit einer offiziellen Spendenliste einer Bezirkskommission gesammelt wurden, ehestens bei der zuständigen Bezirkskommission abzuliefern sind. Die Bezirkskommissionen haben ihren Sitz in den Gebäuden der Magistratischen Bezirksämter. Die Bevölkerung wird unter Hinweis auf den Aufruf des Bürgermeisters nochmals aufgefordert, Spenden nur an solche Personen abzugeben, die in Besitze einer nummerierten und vom Bezirksvorsteher unterschriebenen Liste der zuständigen Bezirks-Kriegsgefangenenkommission sind.

General Béthouart spendet 100.000 Schilling für Wiener Kinder
=====

Die französische Besatzungsmacht hat Ende Juli ein grossangelegtes internationales Reitturnier durchgeführt, das den Wienern Gelegenheit gab, sich ein Bild vom hohen Stand des französischen Reitsports zu machen. Die Veranstaltung, die unter dem Ehrenschutz des französischen Hochkommissars für Österreich, General Béthouart, stand, brachte eine Einnahme von 100.000 Schilling.

Heute wurde Bürgermeister General Dr. h. c. Körner von General Béthouart empfangen, der ihm einen Scheck auf 100.000 Schilling mit der Bestimmung überreichte, dass der Betrag für arme Kinder der Stadt Wien verwendet wird.

Dachgleichenfeier im Sanatorium Hera

Beim letzten Fliegerangriff im Jahre 1945 wurde das Sanatorium Hera durch Bombentreffer zu 75 Prozent zerstört. Trotz den schweren Schäden fasste die Leitung der Krankenfürsorgeanstalt der städtischen Angestellten den Beschluss, das Gebäude wieder aufzubauen. Nach einer Bauzeit von elf Monaten wurde nun unter Überwindung der üblichen Schwierigkeiten heute nachmittag die Dachgleiche gefeiert. Stadtrat Dr. Freund sprach aus diesem Anlass den Bauarbeitern und allen die mitgeholfen haben seinen Dank aus.

Die völlige Instandsetzung des Sanatoriums sowie der vier angrenzenden Wohnhäuser die gleichfalls aufgebaut werden, wird schon im nächsten Jahr abgeschlossen sein. Das Sanatorium soll dann Platz für rund 150 Patienten bieten.

Die heutige Stromstörung

Ein teilweiser Ausfall der Fremdstromzufuhr verursachte zwischen 15.50 und 16.00 Uhr wieder eine Stromstörung. Strassenbahn und Stadtbahn wurden davon stellenweise betroffen. Die kalorischen Werke in Wien versuchten den Stromentfall nach Möglichkeit auszugleichen.

28. August 1947

Blatt 354

Frauen- und Kinderkurse an den Wiener Volkshochschulen

Die Wiener Volkshochschulen wenden den Frauen- und Kinderkursen immer grösseres Augenmerk zu. Im kommenden Wintersemester werden 137 Kurse, die sich besonders an die Frauen wenden, und 56 Kinderkurse abgehalten werden. Für die Frauen werden Kurse in Hauswirtschaft, Mode- und Schnittzeichnen, Zuschneiden, Kleidermachen, Nähen, Stricken und Weben, kunstgewerbliche Handarbeiten, Modisterei, Gymnastik, Körper- und Gesichtspflege, Ernährung, praktische Säuglingspflege und Mutterberatung, Medizin, Menschenkunde und Erziehung stattfinden. Überdies werden ihnen eine Reihe von Erziehungsberatungsstellen zur Verfügung stehen. Für Kinder wird es Kurse in Sprachen (Englisch, Russisch, Französisch, Tschechisch, Ungarisch und Deutsch), Turnen und rhythmische Gymnastik, Stenographie, Technisch-wirtschaftliches Werken, Malen und Zeichnen, Singen, Tanzen und Orchesterübungen geben.

Alle Auskünfte sind in den Kanzleien der Volkshochschulen zu erfragen, wo die Einschreibungen ab 1. September vorgenommen werden können. - Die Kurse beginnen in der Woche vom 15. zum 22. September.

"Holländische Maler aus dem 17. Jahrhundert"

Am 31. August 1947, um 10 Uhr, findet die Eröffnungsfeier der Ausstellung "Holländische Maler aus dem 17. Jahrhundert" in der Volkshochschule Alsergrund, IX., Galileigasse 8, statt. Dr. Leopold Langhammer und Dr. Leopold Spenoder werden Eröffnungsansprachen halten. Es werden Porträts, Landschafts- und Sittenbilder von Rembrandt, Rubens und ihren Zeitgenossen gezeigt. Die Ausstellung bleibt vom 31. August bis 21. September 1947 täglich von 10 bis 12 und von 15 bis 20 Uhr geöffnet.

Pressepiegel vom 27./28. August 1947

Wiener Zeitung, 27. August

Ausstellung "Wien baut auf"	3
Der Bürgermeister bei den Schanghaier Rückkehrern.RK	4
Wiener Jugendgerichtshilfe	4
Straßenbahnfahrt in Raten	4

Wiener Kurier, 27. August

Linz wird seine Heimkehrer festlich empfangen. Programm unter Mitwirkung aller politischen Parteien festgelegt	2
Villenplünderer und Bürgermeister zugleich. Verbrechen aus dem Jahre 1945 werden gesühnt (Sauerbrunn)	2
Allzu straff gespannt ...? Die bevorstehende Erhöhung der Posttarife bedeutet eine schwere Belastung	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 27. August

Wie muß ein Filmkind aussehen? Parade kleiner Wienerinnen im Konzerthaus	3
--	---

Weltpresse, Abendausgabe, 27. August

Ein Fünftel aller Urlauber reist im Autobus	3
Hubert Marischka - 65 Jahre	4

Welt am Abend, 27. August

Kohletransporte auf der Donau. Bedeutsamer Produktionsanstieg im Linzer Industrierevier. Amerikanische Kohle für Linz.	1
Das Parlament der "Schiefen Laterne". Die Vergnügungslokalbesitzer wissen nicht, wann sie eingesperrt werden	2
Große Nachfrage nach Führerscheinen. Fahrschüler müssen Benzin im Schleichhandel kaufen	2
Ohne Treibstoff keine Milch	2
New York - ein überdimensionales Wien. "Welt-am-Abend"-Gespräch mit Herman Leopoldi	3

Neues Österreich, 28. August

Bundeslastverteiler droht mit Stromabschaltungen. Noch immer keine Auswirkung der Sparmaßnahmen spürbar - Neuerlicher Zusammenbruch des Verbundnetzes gestern nachmittag	1
Ein Rollkragenpullover kostet statt 100 jetzt 150 Schilling. Die Exportindustrie durch die offiziellen Preissteigerungen zum Teil nicht mehr konkurrenzfähig	1
Bundespräsident Dr. Renner bei der ersten Staatsbürgerfeier (Bregenz)	3
Erfolglose Razzia auf ein Schwein. Aktion der Wirtschaftspolizei gegen den "Künstlerklub" in der Akademiestraße	3
5er rammt einen 46er	3

Arbeiter-Zeitung, 28. August

Bürgermeister Körner nach Moskau eingeladen.RK	1
Zweierlei Menüs (in einem Restaurant in der Führichgasse)	3
Arbeiterkarte und Mütterkarte	3
Was ist mit den Erdäpfelrückständen?	3
Erhöhung des Handgeldes für die Altersheimpfleglinge	3

Der größte Bunker Berlins wird gesprengt	3
In Berlin wohnen noch immer 3 Millionen Menschen	3
Der tägliche Zusammenbruch des Verbundnetzes	3
Wieder 660 Wohnungen hergestellt. RK	3
<u>Wiener Tageszeitung, 28. August</u>	
Klarheit auch in der Kulturpolitik	1
Niemandsland Innere Stadt	3
Salzburg ersteht in alter Schönheit. Von 600 beschädigten Gebäuden 580 bewohnbar - Wiederaufbau einer Stadt	3
Kulturarbeit österreichischer Studenten. Hochschulstudio reist in die Schweiz, nach Südtirol, Ungarn und Holland	3
Kleine Edisons zeigen ihr Können. Neuigkeiten aus dem Erfinderpavillon der Herbstmesse - Zusammenlegbarer Ski und andere schöne Dinge	4
<u>Das Kleine Volksblatt, 28. August</u>	
Wahrscheinlichkeitsrechnung ("Old Vienna Bar". Baustoffe "hintenherum", Kärntnerstraße 14)	4
Eine Aktion des Bundes der politische Verfolgten: 60 Wiener Kinder erleben Norwegen	4
Noch 316 Wiener Ruinen müssen gesprengt werden	5
<u>Österreichische Volksstimme, 28. August</u>	
Bürgermeister Körner und Stadtrat Matejka nach Moskau. Zur 800-Jahr-Feier der Sowjethauptstadt. Zur RK	1
Wo bleibt die verstärkte Preisüberwachung? (Oberösterreich)	2
Wie man in Prag lebt. Ein Vergleich mit unserer Lebenshaltung Stoffe, Kleider und Schuhe. Was kann man sich für seinen Lohn kaufen?	2
Aus der Werkstätte der Schleichhändler. Abrechnung unter "Ehrenmännern"	3
Das Urteil gegen Großschiefer Pompan aufgehoben	3
Ein Unrecht wieder gutgemacht. Voller Erfolg einer Aktion der "Volksstimme" (Fall Walter Puy, "Judenwohnung")	3
<u>Österreichische Zeitung, 28. August</u>	
Die Herbstmesse erwartet 800.000 Besucher	1
316 Ruinen sind noch zu sprengen	3
Vor Abschaltungen? Neuerlicher Zusammenbruch des Verbundnetzes	3
Verhaftungen wegen Forderung nach Kindermilch (Salzkammergut)	3
Noch einmal: Zu wenig Lehrstellen	6
Wenn die Jugend zueinander findet ... Bei der Werkjugend der AEG Stadlau (Bild)	6
<u>Wiener Wochenausgabe, 30. August</u>	
Umschau der Woche. Seit neuestem die "Nichtregistrierungsbestätigung"	8

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

29. August 1947

Blatt 969

Neue Strassen- und Kanalbauten der Stadt Wien

Der Gemeinderatsausschuss für Bauangelegenheiten hat für verschiedene Tiefbauarbeiten insgesamt 1,5 Millionen Schilling genehmigt. Darunter sind zu nennen die Instandsetzungen von Schadensstellen in der Biberstrasse und auf dem Dr. Karl Lueger-Platz im 1. Bezirk sowie auf dem Augustinermarkt im 3. Bezirk; ferner die Herstellung der Strassenanschlüsse an die Gütenbachbrücke in Falksburg sowie der Gehwege auf der Friedensbrücke. Ausserdem wurde ein weiteres Bauwerk der Volksspraterkanalisierung, der Umbau des Hauptunratskanales in der Stieggasse im 15. Bezirk, zwei neue Kanalstränge in Fischenand, die Behbung von Kriegsschäden am Mörhringkanal in Schwechat, ein Kanalbau in der Hünberger Strasse in Oberlaa, ein neues Bauwerk des linken Liesingtal-Sammelkanals und die Regulierung des Altmannsdorfer Grabens in Auftrag gegeben.

Dienstantritt der Lehrer am 1. September

Zur Vermeidung von Missverständnissen wird darauf hingewiesen, dass im Sinne des Ministerialerlasses über die Verschiebung des Unterrichtsbeginnes die gesamte Lehrerschaft Wiens ihren Dienst am 1. September anzutreten hat.

Ware		Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger									
		K1st		K1k		K		Jgd		E		Al		S		A		B		M	
		0-3		3-6		6-12		12-18		18-69		über 69		Schwerarb.		Arbeiter		Angestellte		Mütter	
		Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.
Brot	kg	10	1/11	50	1/11	50	1/11	50	1/11	50	1/11	50	1/11	140	25	35	25				
-"-	"			30	2/11	50	2/11	100	2/11	100	2/11	100	2/11								
-"-	"					35	3/11	35	3/11	35	3/11	35	3/11								
-"- Kleinabschnitte	"	20	4St	20	4St	35	7St	70	14St	70	14St	70	14St								
Weißes Kochmehl	"	30	2/11	30	3/11	30	4/11	20	4/11	20	4/11	20	4/11								
a Maisgrieß oder Maismehl	"							25	27	25	27	25	27								
b Pferdefleischkonserven	"			15	17	15	17	15	17	15	17	15	17			30	26	10	26		
-"-	"			5	7	5	7	5	7	5	7	5	7								
b Kunstspeisefett	"			5	26	13	26	10	26	10	26	10	26	20	27	10	27	5	27	18	27
-"-	"			3	28	3	28	3	28	3	28	3	28								
b Butter	"	10	26																		
Hülsenfrüchte	"			6	9	6	9	6	9	6	9	6	9	27	28	23	28	10	28	50	28
Weizengrieß	"	13	27	13	27	13	27														
Trockenmilchpulver	"			13	24	21	24							30	29	25	29	15	29	15	29
Obstmus	"			13	23	13	23														
c Nestle (d)	"	36	22																		
e Zucker	"	x		x		x		x		x		x									
f Suppenwürfel	St.	1	34	1	34	1	34	1	34	1	34	1	34								
d Eier (EIERKARTE)	"							1	11	1	11	1	11								
Mexikanische Gulaschkons.	kg													40	26					40	26
Frischmilch täglich	lt	3/4		1/2																	1/2
Magermilch -"-	"					1/4															
g Erdäpfel (ERDÄPFELKARTE)	kg	70	31/11	100	31/11	100	31/11	100	31/11	100	31/11	100	31/11	70	32	70	32				
-"- Kleinabschnitte (Beiblätter)	"			40	4St	40	4St	40	4St	40	4St	40	4St								
h TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1092		1373		1590		1605		1605		1605		2803		2234		1817		2506	

Abgabe von Maisgrieß oder Maismehl nach der Brottrayonierung.

Die Abschnitte 17 und 26 mit Aufdruck „SV“ sind ungültig.

36,5 dkg = eine Dose für zwei Wochen, Kalorienberechnung wochenweise.

Nach Maßgabe der Anlieferung.

In der ersten Woche für vier Wochen aufgerufen.

Ein Stück = 0,4 dkg

Mit Beginn der Woche 31/3 wird die Auslieferung für den Aufruf der Woche 31/2 beendet

und mit der Auslieferung für 31/3 begonnen.

Kalorienberechnung bezieht sich auf den Durchschnitt der dritten Woche.

Endliche und Verbraucher üb. 69 Jahre erhalten nach Maßgabe der Anlieferung 1/8 lt Magermilch.

Hermann Leopoldi dankt dem Bürgermeister
=====

Bürgermeister Körner hat vor kurzem an den Wiener Künstler Hermann Leopoldi, der aus der Emigration zurückkehrt, sich derzeit in Salzburg aufhält, die schriftliche Einladung gerichtet, nach Wien zu kommen und hier seine künstlerische Tätigkeit wieder aufzunehmen. Hermann Leopoldi hat nun an den Bürgermeister ein Schreiben gerichtet, in welchem es unter anderem heisst:

"Hochverehrter Herr Bürgermeister! Aus Gastein soeben zurückkommend, habe ich Ihren beglückenden und mich so seligmachenden Brief in meinen Händen, ein Schreiben des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien, der ich doch alles, was ich bin und kann zu verdanken habe. Tausend Dank für diese Auszeichnung mit der innigsten Bitte, mich am Wiederaufbau meiner Geburtsstadt und der meiner Eltern beteiligen zu dürfen und mitarbeiten zu lassen."

Hermann Leopoldi wird seine Wiener Tätigkeit anlässlich der Wiener Herbstmesse 1947 beginnen.

Einladung des Bürgermeisters an russische Fussballer
=====

Bürgermeister General Körner hat in seiner Eigenschaft als Ehrenpräsident der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen mit der Sowjet-Union im Einvernehmen mit dem Wiener Fussballverband an die "Woks", Moskau, folgendes Telegramm gerichtet: "Seit Jahren wünscht die sportbegeisterte Bevölkerung der Stadt Wien ein Wettspiel einer sowjetrussischen Fussballmannschaft zu sehen. Wir verfolgen die grandiose Entwicklung des sowjetrussischen Sports mit steigendem Interesse. Das Budapester Gastspiel der "Torpedo"-Mannschaft veranlasst uns zu der Bitte, eine Mannschaft möglichst noch im September nach Wien zu schicken."

Vergnügungssteuer und Ringkämpfe
=====

Im Zusammenhang mit unliebsamen Vorgängen bei den auf dem Eislaufvereinsplatz in den Monaten Mai bis August veranstalteten Ringkämpfen wurden in der Öffentlichkeit vielfach die hohen Eintrittspreise und Gewinne kritisiert, wobei auch auf die angeblich niedrige Vergnügungssteuer verwiesen wurde. Da diese Veranstaltungen im September wieder beginnen werden, stellt Stadtrat Honay fest, dass für die vom 16. Mai bis 20. August abgehaltenen Ringkämpfe allein an Vergnügungssteuer 408.059 Schilling entrichtet worden sind.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September 1947
=====

Im September 1947 sind nachstehende Abgaben fällig:

Bis zum 10. September: Getränkesteuer für August.

Vergnügungssteuer für die zweite Hälfte August.

Bis zum 14. September: Anzeigenabgabe für August.

Am 15. September: Lohnsummensteuer für August.

Bis zum 25. September: Vergnügungssteuer für die erste Hälfte September.

Heimkehrer aus Frankreich
=====

Aus französischer Kriegsgefangenschaft, Lager Chartres, traf am 27. August ein Transport mit 102 Heimkehrern, darunter 25 Wiener, am Hütteldorfer Bahnhof ein.

Obst für Kinder und Jugendliche

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren sowie werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 178 des Gemüsebezugsausweises B $\frac{1}{2}$ kg Obst. Der Abschnitt 179 wird bis einschliesslich 30. August eingelöst. Der Abschnitt 178 wird vom Kleinhandel verrechnet.

Gemüseausgabe

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 44 und 144 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher $\frac{1}{4}$ kg grüne Paprika.

Die Erdäpfelrayonierung

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Anmeldeabschnitt 32 der Erdäpfelkarte ist als Rayonierungsabschnitt bis spätestens Samstag, den 6. September, in einem Geschäft abzugeben, das Obst und Gemüse führt.

Die Kartoffelkleinhändler haben sämtliche Rayonierungsabschnitte in der Woche vom 8. bis 13. September in der Verrechnungsstelle einzureichen. Die erhaltene Bestätigung hierüber haben sie am Montag, dem 15. September, an ihren Erdäpfelgrosshändler weiterzugeben. Die Grosshändler haben die Rayonierungen auf den aufgelegten Formularen zu erfassen und am Mittwoch, dem 17. September, beim Landesernährungsamt Wien 1., Strauchgasse 1, 3. Stock, Tür 150, abzugeben.

Die angegebenen Termine sind unbedingt einzuhalten.

Neuerliche Verknappung in der Gasversorgung wahrscheinlich

Infolge andauernd ungenügender Rohstoffversorgung ist der Vorrat in den Gasbehältern derart tief gesunken, dass morgen, Samstag, die Gaslieferung am Abend voraussichtlich gänzlich entfallen muss.

Pressepiegel vom 28./29. August 1947

Wien: Zeitung, 28. August

Das Reibeck-Kraftwerk in Entstehen. Geschautes und Gehörtes. Zwei Beck in 2260 m Höhe	4
660 Wohnungen fertiggestellt. RK	4
Sie verschoben bisher 20.000 Kilogramm Mehl. Großschleichhändler zwischen Müller und Meckermeistern	2
Wien konnten sie nicht vergessen. Palästina-Rückkehrer berichten von ihren Erlebnissen	2

Weltwoche, Erste Ausgabe, 28. August

40.000 Marvels stören den "Gütigen Antonius" (Festnahme eines Zigaretten-großschleichhändlers)	2
Wiener Judenschaft über den Anschlag in Mallnitz	3
Bürgermeister Körner nach Moskau eingeladen	4

Welt am Abend, 28. August

Überbelastete Nationalsozialisten als Lehrer? Ständig steigende Schülerzahl - akuter Mangel an Lehrpersonal	2
Frauenkomitee bei Generaloberst Shelton. Vorgesprachen beim Bürgermeister Körner und Innenminister Helmer	2

Neues Österreich, 29. August

Der Bundeslastverteiler ordnet an: Stilllegung einzelner Industriebetriebe für die nächsten Tage. Alle Elektro-Stahlöfen Österreichs seit vorgestern eingestellt - Wochen- und Monatsblätter dürfen für die Dauer der Stromsparmaßnahmen nicht erscheinen. Die Ursachen der Stromstörungen am laufenden Band. Strombezugs-genehmigungen bis 30. September verlängert.	1
Bessere Fleischversorgung zu erwarten	1
Telephonische Verfügungsbevollmächtigung über leicht verderbliche Waren	2
Erdäpfelpreis gegenüber 1938 verzehnfacht	2
Drei Schilling Stundenlohn für Lebensrettung	3
Eröffnung der Ausstellung "Wien baut auf" durch den Bundespräsidenten. RK	3
Auch die CAPE spenden	3

Arbeiter-Zeitung, 29. August

Die Eröffnung der Ausstellung "Wien baut auf". RK	3
General Bèthouart spendet 100.000 Schilling. RK	3
Wohn- und Amtshäuser werden instandgesetzt. RK	3

Wiener Tageszeitung, 29. August

50 Jahre Wiener Riesenrad. Das Meisterwerk des
Engländerns Basset - Wie es ein Wahrzeichen Wiens
wurde 3

Tausend Gespräche auf einem Kabel. Wien soll Herzstück
des hochmodernsten Fernsprechnetzes werden - Bis zur
Verwirklichung noch fünf Jahre 4

Das Kleine Volksblatt, 29. August

Eine Spende der CAPE-Mission: Schokolade und Zucker
für Heimkehrer. 110 Mann aus Frankreich eingetroffen 3
Instandsetzung von Schulen, Wohn- und Amtshäusern. RK 4

Österreichische Volksstimme, 29. August

Stadionbrücke für Sonntag freigegeben. RK 3
Untermieten werden erhöht. Auch der Zins in miet r-
schutzzfreien Wohnungen gesteigert 3

Die Wirtschaft, 30. August

Wiener Handwerkerkinder in die Schweiz. Nächster
Transport in Oktober. Anmeldungen 2

Eine sinnlose Maßnahme. Scharfer Protest gegen den
Reifenpaß. Wo nichts ist, ist Bewirtschaftung; zweck-
los. Rein bürokratische Anordnung. Eine Sonderanord-
nung für die Gemeinde Wien. Schon genug Vorschriften!
Zeit- und Arbeitsvergeudung. Scharfster Protest 2

Die Presse, 30. August

Dunkles oder helles Brot? Ernährungsprobleme von
heute - für eine Verbesserung der Backmethoden 5
Grundsteinlegung zur Hansson-Siedlung. Zur RK 6
Ausstellung "Wien baut auf". Zur RK 6
Große Ziegelbestände 8

Morning News, 29. August

For Viennese children. Zur RK 1
Austrian workers visit London 1
Austrian baritone for Covent Garden opera 4

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. August 1947

Blatt 974

Die städtischen Gartenanlagen

Wer in diesem Sommer mit wachen Augen durch Wien gegangen ist, konnte mit Freude die sichtbaren Fortschritte bei der Erneuerung der Parks und Gartenanlagen bemerken. Wo vor einigen Wochen noch kahle, festgetretene Erde war, befand sich plötzlich eine junge, frische Wiese, und gepflegte Blumenbeete boten einen wohltuenden Anblick. Die Stadtgarden-direktion hatte sich mit aller Energie an die Arbeit gemacht, um der Stadt die jetzt doppelt wichtigen Grünanlagen wieder-zugeben. Sie konnte dies umso eher, als durch die Instand-setzung der Gartenanlagen dem übrigen Wiederaufbau kein Ma-terial entzogen wird. Trotzdem verursacht der Mangel an Trans-portmitteln und Arbeitskräften noch genug Schwierigkeiten.

Von den 517 Gärten, von denen im Krieg 307 zerstört oder unbenützlich wurden, stehen jetzt schon wieder 411 den Wienern zur Verfügung. Bis zum Ende des Jahres 1946 wurden 530 Bäume und 4780 Sträucher neu gepflanzt, während 135.000 Quadratmeter Rasenfläche instandgesetzt wurden. Dabei mussten rund 500 Bombentrichter zugeschüttet werden. Ein grosser Teil der restlichen Parks wird noch im Laufe dieses Jahres wieder-hergestellt sein. Wie hoch diese Leistung zu bewerten ist, veranschaulichen noch einige Zahlen: Mehr als 5000 Bäume, da-von allein rund 2000 im Prater, über 25.000 Sträucher und 1,500.000 Quadratmeter Rasenflächen wurden während der Kriegs-jahre zerstört. 21 Plaktürme, 44 Löschwasserteiche, 74 Split-terschutzgräben und 90.000 Kubikmeter Schutt sind ein weiteres Erbe der Nazi-herrschaft. Von der rund 9 Millionen Quadratmeter grossen Gesamtfläche der öffentlichen Gärten waren 3,057.621 Quadratmeter zerstört oder unbenützlich geworden.

Es ist also keine geringe Arbeit, die auch hier getan wird, um die Spuren des Krieges aus dem Antlitz unserer Stadt zu tilgen. Umso bedauerlicher ist es, dass ein Teil der Wiener Bevölkerung die grosse Bedeutung der Grünanlagen für die Volksgesundheit noch nicht ganz zu verstehen scheint und oft zusieht, wie frisch besäte Rasenflächen von spielenden Kindern zerstört werden, ohne einzuschreiten. Es ist leider in Wien nicht möglich, die Grasflächen wie in England für das Publikum freizugeben, weil das trockene, kontinentale Klima die Grasnarbe nicht so widerstandsfähig werden lässt. So sollte sich also der Wiener mit dem Anblick des frischen Grüns begnügen und dafür Sorge tragen, dass die Lungen unserer Stadt nicht mutwillig beschädigt werden.

Freiwillige Lehrerarbeit im September

=====

Der Stadtschulrat für Wien teilt mit:

Die durch die Verschiebung des Unterrichtsbeginns auf den 29. September aufgezwungene Arbeitspause wird für die Lehrerschaft Wiens eine Zeit intensiver Arbeit im öffentlichen Interesse sein.

Einen Aufruf des geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Dr. Zechner, folgend, der im Einvernehmen mit den in der Gewerkschaft der öffentlich Angestellten vereinigten Lehrersektionen ergangen ist, werden sich die Lehrer aller Schularten freiwillig zur Durchführung dringender gemeinnütziger Arbeiten zur Verfügung stellen die bisher infolge mangels an Arbeitskräften nicht erledigt werden konnten. In Aussicht genommen ist nicht nur Mithilfe bei der Aufarbeitung von Akten und bei amtlichen Erhebungen verschiedenster Art, sondern auch bei der Betreuung der Heimkehrer sowie Beteiligung an der Instandsetzung öffentlicher Gartenanlagen und an den Erntearbeiten in öffentlichen landwirtschaftlichen Betrieben.

Ein Siedlungshaus als Lotterietreffer

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. h. c. Körner hielt am Freitag der Ausschuss der Wiener Armenlotterie eine Sitzung ab in der Stadtrat Honay über das Ergebnis der 118. Armenlotterie berichtete. Der Reingewinn betrug rund eine Viertelmillion Schilling, die nun als zusätzliche Hilfe bedürftigen Wienern zugutekommt. Es wurde beschlossen, in diesem Jahre noch eine Lotterie zu Gunsten der Armen der Stadt Wien zu veranstalten. Als Haupttreffer wird wieder ein bezugsfertiges Siedlungshaus verlost werden. Ferner werden wertvolle Warentreffer, wie ein Puch-Motorrad, hundert Fahrräder, ein Schlafzimmer, goldene Uhren, Wäsche, Porzellan, sowie hohe Geldtreffer ausgeschrieben. Der Preis für ein Los wurde mit zwei Schilling festgesetzt. Die Ziehung wird am 20. Dezember ds. J. im Rathaus durchgeführt.

An alle Pferdebesitzer in Wien (1.-26. Bezirk)

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Infolge der schwierigen Lage auf dem Futtermarkt können derzeit Neuanmeldungen von Pferden zum Bezuge einer Futtermittelkarte im Landesernährungsamt Wien nicht entgegen genommen werden.

Höchstpreislisten müssen angeschlagen werden

Das Marktamt der Stadt Wien gibt bekannt:

Sämtliche Lebensmittelkleinhändler, Bäcker und Milchhändler werden aufmerksam gemacht, dass die amtliche Höchstpreisliste für Lebensmittel Nr. 7 gut sichtbar und für die Kunden zugänglich angebracht sein muss. Die Listen sind in der Marktamtsabteilung erhältlich. Die Unterlassung des Anschlags wird nach dem Preisregelungsgesetz geahndet.

Die Konsumenten werden eingeladen, mit Hilfe dieser Listen die Richtigkeit der geforderten Preise zu überprüfen. Misstände mögen der zuständigen Marktamtsabteilung mitgeteilt werden.

Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel in der kommenden Woche

 Für den Aufruf der Woche vom 1. bis 7. September
 werden folgende Verbraucherpreise bekanntgegeben:

Weisses Kochmehl	kg	1.60
Weizengriess	"	1.68
Maisgriess	"	1.10
Maismehl	"	-.92
Hülsenfrüchte	"	1.50
Kunstspeisefett	"	6.76
Tafelbutter	"	12.20
Teebutter	"	12.00
Trockenmilchpulver	"	4.40
Normalkristallzucker	"	1.84
Feinkristallzucker	"	1.85
Würfelzucker	"	1.88
Eier (Original)	Stück	-.47
Pferdefleischkonserven, Dose a 16 oz		3.27
" "	offen kg	7.20
Mex. Gulaschkonserven	kg	3.60

Obst und Gemüse:

Karfiol	kg	2.10
Fisolen	"	1.70
Gurken	"	-.70
Speisemais	Stück	-.20
Paradeiser	kg	1.60
Kohl	"	1.--
Paprika	"	2.78
Kraut	"	-.86
Speisekürbis	"	-.25
Hauptelsalat	Stück	-.24/-.56
Kochsalat	kg	-.52
Stängelspinat	"	-.74
Kohlrabi	"	-.86
Karotten	"	-.90
Rote Rüben	"	-.73
Petersiliengrün	10 dkg	-.20
Petersilienwurzeln	kg	1.--
Erdbäpfel	"	-.58
Äpfel und Birnen	"	2.20/2.75
Zwetschken	"	2.30

Kohle für Haushalte

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Gaslose Haushalte erhalten im September auf Abschnitt 1 der Brennstoffkarte für Kochbedarf 1947/48 50 kg Kohle (Briketts oder Braunkohle).

Zur Bevorratung der Haushalte werden ab 1. September die Abschnitte 1 und 5 der Brennstoffkarte für Raumheizung 1947/48 mit je 50 kg Kohle (Briketts oder Braunkohle) aufgerufen. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung voraussichtlich bis Ende Oktober 1947. Die Ausgabe der Kohle hat fortlaufend nach Kundenkartenummern zu erfolgen. Jene Kartenummern, auf welche Kohlen abgegeben werden, sind durch Anschlag am Geschäft bekanntzugeben.

Anspruch auf eine bestimmte Brennstoffart besteht nicht. Bei Annahmeverweigerung von Braunkohle verfällt der Anspruch.

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 bis 6 jährigen Kinder der Bezirke III., VI., VII., X. mit Oberlaa, XI., XVII., XVIII. und XIX., die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe Montag, den 1. September 1947 in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muss unbedingt eingehalten werden.

Die Gasabgabe in der kommenden Woche

Die Wiener Gaswerke werden bestrebt sein, in der nächsten Woche täglich Gas von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 13 Uhr und von 18 bis 20 Uhr abzugeben.

Sollte der Rohstoffmangel weiter andauern, müsste die Gasabgabe an einzelnen Abenden nach vorheriger Verständigung

durch Presse und Radio ausfallen. Auch eine etwa mögliche Verbesserung der Gasabgabe würde gleichfalls rechtzeitig verlautbart werden.

Kein Parteienverkehr bei der Praterbetriebsgesellschaft

Vom 1. September bis 15. Oktober findet bei der Praterbetriebsgesellschaft, Wien 1., Judenplatz 3-4, aus organisatorischen Gründen kein Parteienverkehr statt.

Zehn Wiener Bezirke spenden 140.000 Schilling für die Heimkehrer

Schon wenige Tage nach dem Aufruf des Bürgermeisters Körner zur Spendenaktion für die Heimkehrer, kann der Vorsitzende der Wiener Kriegsgefangenenkommission, Stadtrat Afritsch, die ersten Erfolgszahlen bekanntgeben. Obwohl vorläufig erst zehn Bezirkskommissionen, und zwar die des 4., 7., 10., 11., 15., 16., 20., 21., 22. und 25. Wiener Gemeindebezirkes, die erste Rate der begonnenen Sammlung gemeldet haben, brachten diese zusammen den ansehnlichen Betrag von 140.270 Schilling auf. Allein über 57.000 Schilling und mehrere tausend Kilogramm Lebensmittel haben die Bevölkerung des neuen Bezirkes Donaustadt gespendet. Unter den eingegangenen Spenden befindet sich ein Betrag von 3000 Schilling der Berufsringer Kawan und Tobekl, der aus Strafgeldern des letzten Ringkampfturniers stammt. Die Belegschaft der Tabakfabrik Ottakring ist mit einer Spende von 2446 Schilling, die der Niederösterreichischen Molkerei im 20. Bezirk mit 1000 Schilling, die der Schuhfabrik Guiard & Co. im 7. Bezirk mit 500 Schilling und Kommerzialrat Otto Enders, Wien 7., mit einer Spende von 600 Schilling hervorzuheben. Die Österreichische Vereinigung in Schweden hat vorläufig 4000 Stück Zigaretten und 900 Dosen erstklassige Konserven gespendet.

Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, dass die im Umlauf befindlichen Spendenmarken, Postkarten usw. von der Wiener Kriegsgefangenenkommission nicht bewilligt sind. Personen mit derartigen Werbemitteln sind zurückzuweisen. Spenden dürfen nur Sammlern übergeben werden, die im Besitze einer nummerierten und vom Bezirksvorsteher unterschriebenen Liste der zuständigen Bezirks-Kriegsgefangenenkommission sind.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

30. August 1947

Blatt 355

Programm der Wiener Volkshochschulen

Montag, den 1. September:

Urania:

Filme: Schleichendes Gift (17.30 und 19.30) GS
Paganini (17 und 19) MS

Volkshaus Margareten:

Filme: Reifende Mädchen (16)
Der Mann von dem man spricht (18 und 20)

Volkshaus Ottakring:

Pilzberatungsstelle, Leitung Hans Raab. Beratung
kostenlos (18-19 Uhr)

Volkshochschule Alsergrund:

Ausstellung "Holländische Maler aus dem 17. Jahrhundert".
(10-12, 15-20)

Dienstag, den 2. September:

Urania:

Filme: Schleichendes Gift (17.30 und 19.30) GS
Paganini (17 und 19) MS

Volkshaus Margareten:

Filme: Reifende Mädchen (16)
Der Mann, von dem man spricht (18 und 20)

Volkshochschule Alsergrund:

Ausstellung "Holländische Maler aus dem 17. Jahrhundert"
(10-12, 15-20)

Sternwarte Volkshaus Ottakring, 15., Vogelweidplatz 15

am sternklarem Abend von 21 bis 22.30 Uhr geöffnet.

Mittwoch, den 3. September:

Urania:

Filme: Schleichendes Gift (17.30 und 19.30) GS
Paganini (17 und 19) MS
Märchenfilm: Flips der Affe (15) MS

Volksbildungshaus Margareten:

Filme: Reifende Mädchen (16)
 Der Mann von dem man spricht (18 und 20)

Volkshochschule Alsergrund:

Ausstellung "Holländische Maler aus dem 17. Jahrhundert"
 (10-12, 15-20)

Donnerstag, den 4. September:Urania:

Filme: Schleichendes Gift (17.30 und 19.30) GS
 Paganini (17 und 19) MS

Volksbildungshaus Margareten:

Filme: Reifende Mädchen (16)
 Der Mann von dem man spricht (18 und 20)

Volkshochschule Alsergrund:

Ausstellung (Holländische Maler aus dem 17. Jahrhundert"
 (10-12, 15-20)

Freitag, den 5. September:Urania:

Filme: Der Weg zum K.C. (17.30 und 19.30) GS
 Schleichendes Gift (17 und 19) MS

Volksbildungshaus Margareten:

Film: Die Jahre dazwischen (16, 18 und 20)

Volkshochschule Alsergrund:

Ausstellung "Holländische Maler aus dem 17. Jahrhundert"
 (10-12, 15-20)

Wiener Volkssternwarte, 16., Steinhofstrasse 10,

Führung an sternklarem Abend von 20.30 bis etwa 22.30 Uhr.

Sternwarte Volksheim Ottakring, 15., Vogelweidplatz 15

an sternklarem Abend von 20 bis 21.30 Uhr geöffnet.

Volksbildung und Rundfunk:

Prof. Slama: Die Ausstellung "Wien baut auf" und die
 Wiener Volksbildung. Sender XI. 18.35 Uhr.

30. August 1947

"Kulturdienst"

Blatt 357

Samstag, den 5. September:
=====

Urania:

Filme: Der Weg zum K.O. (15.30 und 17.30) GS
Schleichendes Gift (15, 17 und 19) MS

Stummfilm: Mensch und Natur im Film (19.30) GS

Führung Ing. Wolfram Ernst: Wohntürme und Durchhäuser
in der Wiener Altstadt. Treffpunkt 14 Uhr vor
der Staatsoper.

Volksbildungshaus Margareten:

Film: Die Jahre dazwischen (16 und 18)

Stummfilm: Die Lachkatastrophe (17)

Volkshochschule Alsergrund:

Ausstellung "Holländische Maler aus dem 17. Jahrhundert"
(10-12, 15-20)

Wiener Volkssternwarte, 16., Steinhofstrasse 10

Führung an sternklarem Abend von 20.30 bis etwa 22.30 Uhr.

Sonntag, den 7. September:
=====

Urania:

Filme: Der Weg zum K.O. (15.30 und 17.30) GS
Schleichendes Gift (17 und 19) MS
Blick in die Welt (10) MS

Märchenfilm: Flips der Affe (14) GS

Stummfilm: Wir lachen uns gesund (19.30) GS

Führung Ing. Wolfram Ernst: Südlicher Wienerwald (Ganz-
tagswanderung. Treffpunkt 8 Uhr Linie 60, Ecke
Lange Gasse.

Volksbildungshaus Margareten:

Filme: Aus aller Welt (10)
Die Jahre dazwischen (16 und 18)

Stummfilm: Die Lachkatastrophe (14)

Volkshochschule Alsergrund:

Ausstellung "Holländische Maler aus dem 17. Jahrhundert"
(10-12, 15-20)

Volksheim Ottakring:

4. Pilzwanderung. Ltg. Hans Raab. Treffpunkt 8.30 Uhr
Kauer Endstation der Linie 60.

Wiener Volkssternwarte, 16., Steinhofstrasse 10

Führung an sternklarem Abend von 20.30 bis etwa 22.30 Uhr

Pressepiegel vom 29./30. August 1947
=====

Wiener Zeitung, 29. August

Dachgleichenfeier im Sanatorium Hera. RK

4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 29. August

Freispruch bestechlicher Beamtinnen aufgehoben. Der
Oberste Gerichtshof ordnet neuerliche Verhandlung an
Die Wirkungen der Schulsperre

2

3

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 29. August

Wie es zur Stromkrise kam. Undisziplinierte Verbraucher
- Die Schuld des Werkes Ranshofen - Bestrafung bei
Mehrverbrauch - Strenge Kontrollen

1

Welt am Abend, 29. August

Die Wiener Straßenbahn einmal anders. Beförderung von
24.000 kg Kartoffeln täglich
Stromstörungen verursachen Schäden am Straßenbahnwagen-
park

2

2

Neues Österreich, 30. August

Ernährungsminister Sagmeister erklärt: "Ich kann einer
Herabsetzung der Kontingente nicht zustimmen!"
Das Ernährungsministerium ist aber bereit, von der
Mengenkontingentierung wieder zum System der totalen
Ablieferung zurückzukehren. Woher stammen die "zusätz-
lichen Lebensmittel"? Herabsetzung der Kontingente be-
deutet Fortdauer des Schleichhandels

1

Generaloberst Kurassow: "Lobauer Raffinerie - Deutsches
Eigentum"

2

Im Café Singerhof kann man "ohne Sorge" sein. Die Amts-
handlung ist eingeleitet, aber die Besitzerin befindet
sich weiter in Freiheit

3

Einladung des Bürgermeisters an russische Fußballer. RK

4

Arbeiter-Zeitung, 30. August

Die Stromkrise. Wer trägt die Verantwortung? - Planwirt-
schaft in der Stromverteilung unerlässlich - Was ist's mit
der Hausbrandkehle?

2

Heimkehrer aus Frankreich. RK

3

Hermann Leopold's Dank an Bürgermeister Körner. RK

4

Wiener Tageszeitung, 30. August

Trotz Regen: Energielage ernst. Von 1200 Großanlagen
360 stillgelegt - Mangelnde Überwachung des Energie-
Ministeriums

3

Volksstimme, 30. August

Hermann Leopoldi kommt nach Wien. Zur RK

3

Geschenkannahme durch Beamte immer strafbar

3

Bürgermeister Körner lädt russische Fußballer ein. RK

4

Das Kleine Volksblatt, 30. August

Straßen- und Kanalbauten der Stadt Wien. RK

5

Österreichische Zeitung, 30. August

Freigabe von Fabriken, Wohnhäusern und Gaststätten durch
Sowjetorgane

1

Schlägereien amerikanischer Armeeangehöriger beschäftigen die Alliierte Stadtkommandantur

2

Morning News, 30. August

Allied Council Meeting. British question on arms for Austrian Police. University students. Extradition. Crop estimates

3

"Torpedo" for Vienna?

4



60984 81800

